

25 Jahre Kulturvermittlung

CHF 8.00 | EUR 6.50

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Januar 2012 | Nr. 269



Letzte Welten, Woträusche, Museumskonzepte

13th
BLUES
Festival
BASEL
bluesbasel.ch



27. MÄRZ – 1. APRIL 2012
 VOLKSHAUS BASEL

JIMMY JOHNSON
MARCIA BALL
EDEN BRENT
KIRK FLETCHER
HENRIK FREISCHLADER
BLUES CARAVAN UND VIELE MEHR...

DONNERSTAG
 22. MÄRZ, 20 UHR
**WEIL AM
 RHEIN**

HAUS DER VOLKSBILDUNG
 Humboldtstrasse 5, Weil am Rhein
WALT'S BLUES BOX
B. B. & THE BLUES SHACKS

Zum Schwarze Gyger
 Theater in Allschwil
www.zumschwarzegyger.ch

Die Eroberung der Prinzessin

TURANDOT

von Wolfgang Hildesheimer
 Regie: Marc Schmassmann



Calvinhaus, Baslerstrasse 226, Allschwil (Tram 6 bis «Kirche»)
 Fr 6., Sa 7., So 8., Mi 11., Do 12., Sa 14., So 15. Januar 2012 (20.00 Uhr, Sonntag 16.00 Uhr)
 Restaurant «Drachenthron» jeweils ab 18.30 bzw. Sonntag ab 15 Uhr geöffnet

Baseldytschi Bihni, im Lohnhof 4, Basel
 Do 19., Fr 20., Sa 21., Do 26., Fr 27., Sa 28. Januar 2012 (jeweils 20.15 Uhr)

Vorverkauf und Reservation für die Vorstellungen im Calvinhaus (ab 1. Dezember):
 Buch Wigger, Baslerstrasse 2a, Allschwil, 061 481 34 35 oder www.zumschwarzegyger.ch
 Blumenhaus Ziegelei, Baslerstrasse 176, Allschwil, 061 481 26 58
 Papeterie Peyer, Baslerstrasse 310, Allschwil, 061 481 62 11
 Kulturhaus Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, Basel, 061 206 99 96
 Karten Fr. 30.00, SchülerInnen Fr. 15.00, Studierende Fr. 20.00 (inklusive Programmheft)
 Reservationen für die Vorstellungen auf der Baseldytschi Bihni (ab 21. Dezember):
 Mi bis Fr, 17 bis 19 Uhr, 061 261 33 12

kult.kino

Jean Dujardin

THOMAS LANGMANN
 PREMIÈRE

BERENICE BEJO



The
ARTIST

A FILM BY
 MICHEL HAZANAVICIUS

JAMES CROMWELL PENELOPÉ ANN MILLER MALCOLM MCDOWELL ANNA PYLE BETH GRANT ED LAUTER JOEL MURRAY
 KEN DAVYAT & JOHN GOODMAN MICHEL HAZANAVICIUS
 PRODUCTION DESIGN: GUY LAFON DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY: GUY LAFON EDITOR: JACQUIN RENÉE MUSIC: MARC HUGO COSTUME DESIGN: MARIE-CHRISTINE LAROCHE

Eine einmalige Liebeserklärung an die Magie und Grösse des Kinos:
 Dieser Film ist ein Ereignis.

Demnächst in Ihrem **kult.kino!**

STIFTUNG HABITAT

**Ausbildung zur Kauffrau / Kaufmann (E- oder M-Profil)
 Treuhand/Immobilientreuhand**

Die Stiftung Habitat setzt sich für eine lebensfreundliche und wohnliche Stadt ein. Seit 1996 entstehen verschiedenste Projekte, die auf spezielle Bedürfnisse und Möglichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner antworten. Wohnungen für Musikerinnen und Musiker, für ältere Menschen, für Alleinerziehende, aber auch ein – den finanziellen Möglichkeiten der Mieterinnen und Mieter angepasstes – Mietzins-Subventionsmodell sind Ausdruck davon.

Wir suchen Die Stiftung Habitat bietet erstmals einen Ausbildungsplatz zur Kauffrau/Kaufmann (E- oder M-Profil) an und sucht eine motivierte Persönlichkeit für diese 3-jährige Berufslehre. Sie erhalten Einblick in den Bau-Prozess von der Idee, Konzeptausarbeitung, Grundsteinlegung bis zum Einzug der Mieterinnen und Mieter. Dabei lernen Sie die verschiedenen Abteilungen der Stiftung Habitat näher kennen. Beginn ab Sommer 2012.

Aufgaben

- Immobilienbewirtschaftung
- Liegenschaftsbuchhaltung
- Bau- und Unterhalt von Immobilien
- Mitarbeit an Projekten
- Administrationsarbeiten

Was bringen Sie mit? Sie kennen und schätzen die Stadt Basel. Sie verfügen über einen qualifizierten Schulabschluss (WBS/ Sekundarschule, Niveau E) und können in Mathematik und den Sprachen D, F, E gute Noten vorweisen. Sie interessieren sich für die Immobilientreuhand-Branche und sind eine wissbegierige und kontaktfreudige Person mit angenehmen Umgangsformen. Zudem haben Sie eine exakte und selbständige Arbeitsweise.

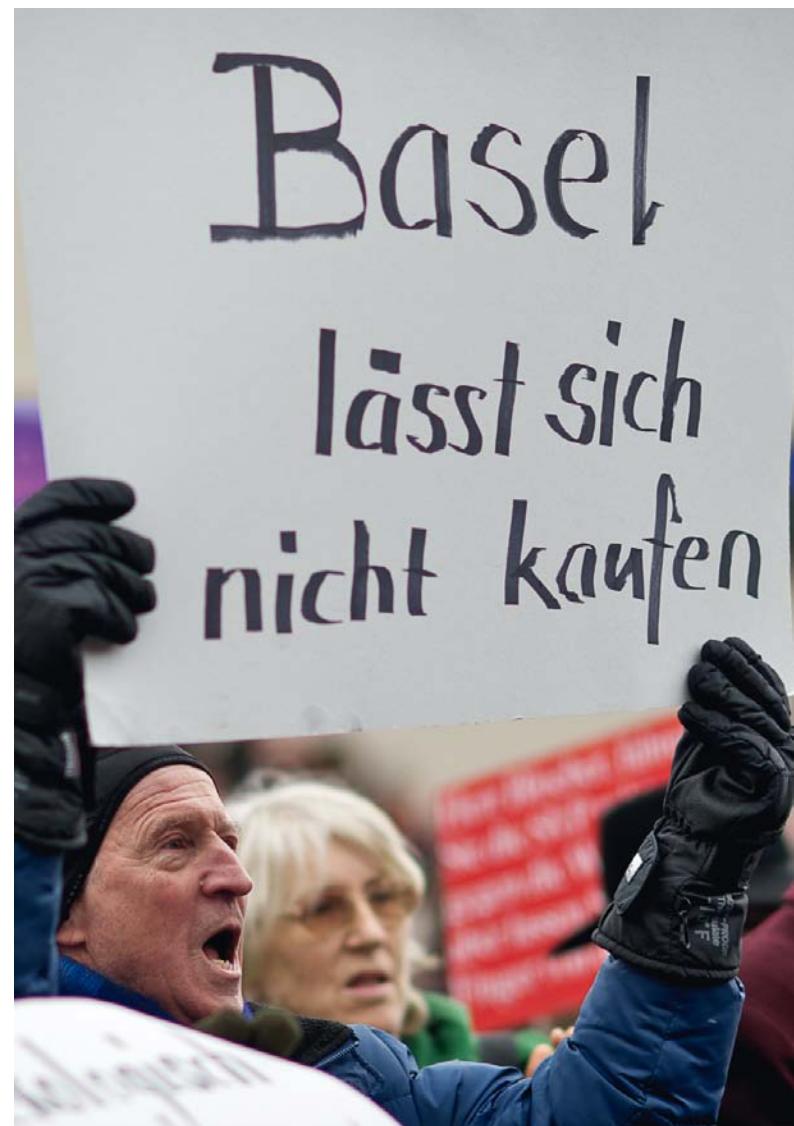
Anstellungsbedingungen / Arbeitsort Es erwartet Sie eine spannende, herausfordernde und abwechslungsreiche Aufgabe in einem motivierten und gut funktionierenden Team. Der Arbeitsort ist am Stiftungssitz in Basel.

Ihre Bewerbung oder Fragen richten Sie bitte an:
 Stiftung Habitat, Urs Buomberger, Assistent der Geschäftsführung, Rheingasse 31/33, 4058 Basel, 061 327 10 92; gerne auch per e-mail an buomberger@stiftung-habitat.ch.

Editorial. Ein regelrechter Medienkrimi spielte sich im vergangenen Advent ab, auch wenn es dabei keine Toten gab. Zwar hat ein Kommentator Moritz Suter und Christoph Blocher als «Dead Men Walking» bezeichnet, doch die beiden Herren sind putzmunter und zumindest Letzterer ist hinter den Kulissen der Basler Zeitung immer noch höchst präsent als «Garant in Notsituationen». Deren neuer, alter Financier aus dem Tessin, der vor einem Jahr so stillos wie überfordert abgetreten war, ist angeblich reumüdig zurückgekehrt, um seine früheren Fehler zu korrigieren und hat neben seiner Sorge um Medienvielfalt eine plötzliche Leidenschaft für Basel entdeckt, dem er zuvor «geistige Monokultur» attestierte. Von «Querdenkern» schwärzend, hält er Chefredaktor Markus Somm weiterhin die Stange. Dieser allerdings denkt, wie seine Mitstreiter und Vorgesetzten in Verlag, Verwaltungsrat und Holding, stramm rechts, und kennt keine Skrupel, Andersdenkende und Minderheiten immer wieder zu diffamieren und damit demokratische Regeln zu unterlaufen. Kein Grund zur Beruhigung also.

Zwar gab es in diesem Krimi keine Toten – aber immerhin eine Zeitungslieche. Denn die BaZ ist in diesem schamlosen Lügen- und Machtspiel so unglaublich geworden, dass sie nicht mehr ernstgenommen werden kann. Das Vertrauen ist hin, die Leserschaft sinkt denn auch stetig, und von den Mitarbeitenden wandert ab, wer kann. Es ist damit zu rechnen, dass die Belegschaft unter dem starken wirtschaftlichen Druck erneut reduziert wird. Darüber wird auch die Kosmetik mit der geplanten Sonntags-Ausgabe nicht hinwegtäuschen. Wie sagte Herr Tettamanti selbstredend: Dummheit sei gefährlich. Solche Gefahr gilt es zu bannen. Medien dürfen keine Spielkarte in einer Altherren-Jassrunde sein!

Die Beiträge auf den redaktionellen Seiten (7 bis 27) widmen sich den Prophezeiungen für 2012, stellen fünf (!) neue Spiel- und Dokumentarfilme vor, laden zu Begegungen mit spanischer Gegenwartsmusik ein und präsentieren frische



«Blocher-Zeitung, nein dankel!», Kundgebung auf dem Theaterplatz, Sa 17.12.11, Foto: Daniel Nussbaumer

und starke Theaterproduktionen, z.B. von Klara. Die Literatur ist prominent vertreten, u.a. mit einem Porträt des Schweizer Buchpreisträgers, Rezensionen, Berichten über Dichterorte im Aufbruch, ein Festival und eine Ausstellung. Nicht zuletzt machen neue Museumskonzepte und kulturpolitische Leitlinien von sich reden.

Zur komplexen Basler Mediensituation und -geschichte siehe Roger Blums Beitrag «Aufruhr und Konstante in der Medienszene beider Basel» in: Baselbieter Heimatblätter, 76. Jg., Nr. 3, Sept. 2011. Lüdin, Liestal.

Hauskultur

db. Sie währte keine fünf Jahre: unsere Agenda-Kooperation mit der Basler Zeitung. Und sie endete ohne Konflikt und ohne Angabe von Gründen. Seit Juni 2007 publizierte die hiesige Tageszeitung in ihrer Print-Ausgabe eine umfassende Ausgeh-Agenda, die auf Basis unserer ausgewählten Kulturdaten erstellt wurde. Diesen Vertrag hat die BaZ kurzfristig per 31.12.2011 gekündigt. Wir bedauern diesen Entscheid, weil es immer unser zentrales Anliegen war (und ist), die Arbeit von Kulturschaffenden- und veranstaltenden so breit wie möglich bekannt zu machen. Welche Alternativen die Basler Zeitung plant, um Ausgehwillige zu informieren, ist uns nicht bekannt.

Der Wegfall der Agenda-Einkünfte durch die BaZ ist zwar spürbar, dennoch starten wir optimistisch ins neue Jahr. Denn seit längerem arbeiten wir an einem gross angelegten Ausbau der Agenda, welche die Kulturakteure noch besser unterstützen und ihnen mehr Öffentlichkeit und Gewicht geben soll. Für Veranstaltende sind die Einträge in unserer Agenda wie bisher kostenfrei, die Auswahl bleibt indes aus redaktionellen und Platzgründen vorbehalten. Kulturinteressierten empfehlen wir am liebsten ein Abo unserer Zeitschrift (zum unveränderten Preis von CHF 75) oder/und die elektronische Tagesagenda, die kostenlos abonniert werden kann; mehr dazu ► www.programmzeitung.ch.

Zum Start in unser Jubiläumsjahr (im Herbst wird die ProgrammZeitung 25!) ziert ein neues Element unser Heft: das «Pausenzeichen» von Nicolas d'Aujourd'hui. In Zusammenarbeit mit Guy Krneta, der für uns schon seit geraumer Weile seine «Kunstpause» zum kulturpolitischen Geschehen verfasst, wird er monatlich einen eigenen oder ergänzenden Bildkommentar beisteuern. Diesmal sind ihre Beiträge – wen wundert's – dem Wert einer umfassenden Kulturagenda bzw. dem drohenden Agenda-Januarloch gewidmet ► S. 27. Volle Kasse und ein reiches neues (Kultur-)Jahr wünschen wir allen, die unsere Zeitschrift lesen, abonnieren, fördern, und danken herzlich für die z.T. jahrelange Begleitung.

FORUM WÜRTH ARLESHEIM



21.11.2011-
15.01.2012

Krippen aus aller Welt

Ulfert-Buchholz-Sammlung
internationaler Krippenkunst
in der Sammlung Würth

www.forum-wuerth.ch • CH-4144 Arlesheim

Orchester
der Universität Basel

Winterkonzert 2012

Jules Massenet

Le Cid

N. A. Rimski-Korsakov

Capriccio espagnol

Astor Piazzolla

Las cuatro estaciones porteñas

Freitag, 20 Uhr

13. Januar 2012 Martinskirche Basel

Sonntag, 17 Uhr

15. Januar 2012 Ref. Kirche Arlesheim

Leitung: Olga Machonova Pavlu

Vorverkauf

Das Narrenschiff, Buchhandlung Schwabe AG
Im Schmiedenhof 10, Basel
061 261 19 82, narrenschiff@schwabe.ch
coub.unibas.ch



Deutsch, Baseldeutsch und 16 Fremd- sprachen

Preisgünstige Tages-
und Abendkurse ab Mitte
Januar und Mitte August

Online-Anmeldung unter
www.ggg-sprachkurse.ch

Auskunft und Beratung:
Montag bis Freitag, 9-11 Uhr
Tel. 061 261 80 63

GGG Kurse
Eisengasse 5, 4051 Basel
gggkurse@ggg-basel.ch

GG
GG Kurse

47. Solothurner Filmtage
19.-26.01.2012

www.solothurnerfilmtage.ch

DIE POST SwissLife SRG SSR

Geschätzte
Liegenschaften.
Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

REICHENSTEINERSTR. 10
CH-4053 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

GAY CORNER JANUAR
[WWW.GAYBASEL.CH](http://www.gaybase1.ch)

GAY BASEL

Dienstag: Zischbar
in der Kaserne

Freitag: Afterwork-Lounge
im Caffè Fortuna

SONNENTISCH
Treffpunkt fern der
städtischen Szene.
Di 03.01., 20.00
Gasthaus zur Sonne,
Reigoldswil

Sonntag: Rosa Sofa
im Les Gareçons

Sonntag: Untragbar
im Hirschi-Keller

QueerPlanet
Electro-House mit DJ
Taylor Cruz und DJ Mike.
Sa 14.01., 23.00
Singerhaus, Basel

RAINBOW
Mixed Disco und Electro-
House. DJ Mary, Branco P.
und Taylor Cruz.
Sa 21.01., 22.00
Bar Rouge, Basel

SAND
Kaserne Basel empfiehlt: SAND, ein
Tanztheaterprojekt von Sebastian
Nübling und Ives Thuwis-De Leeuw.
ab Mi, 18.01., 20.00
Kaserne, Basel

ESCARGOT
Von den Machern der
Game Boys Party.
Fr 20.01., 22.00
Kuppel, Basel

SCHWUL!

Inhalt



- 7–27 **Redaktion**
- 28–52 **Kulturszene**
- 53–74 **Agenda**
- 74 **Impressum**
- 75 **Kurse**
- 76 **Ausstellungen**
- 77 **Museen**
- 78 **Bars & Cafés**
- 78 **Essen & Trinken**
- 79 **Kultursplitter**

Der Golem, Figur aus der volkstümlichen jüdischen Kultur, aus: Stephen T. Asma, «Monster, Mörder und Mutanten – Eine Geschichte unserer schönsten Alpträume» ▶ S. 16

Cover: Theater Klara/Pvc Tanz, «Letzte Welten»: bis Di 10.1., Kaserne Basel ▶ S. 13, 39

Berichtigung. Zum Buchtipp «Glücksbegegnungen» in Ausgabe 12/II, Nr. 21: Bei der erwähnten Geigerin handelt es sich um Julia Fischer und nicht um ihre ebenso virtuose Kollegin Julia Schröder vom Kammerorchester Basel (KOB). Wir bitten um Entschuldigung für das Versehen. Und empfehlen gerne die bezaubernde neue CD des KOB: Telemann, «Opera Arias», mit Julia Schröder und Nuria Rial.

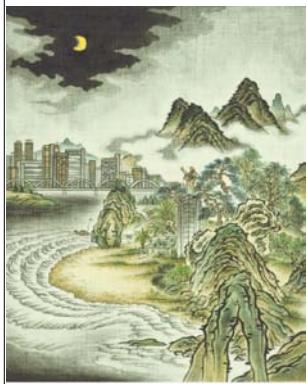
**Bewegungspädagogin PSFL / BGB
Bewegungs-/Tanztherapeutin PSFL**

3½ Jahre berufsbegleitende Ausbildung
davon ein Jahr integriertes klinisches
Praktikum zu 60 %



HEILIGBERG INSTITUT

Tel 052 202 21 00 www.heiligberg.ch



The Parachutist, Kim BoMin, 2011

Exploring new Lands : Alte Landschaften neu

Yang Yongliang (China) und Kim BoMin (Korea)

So 11.12 - 22.01.12

Neujahrs-Apéro Sa 7. Jan, 16–19:00

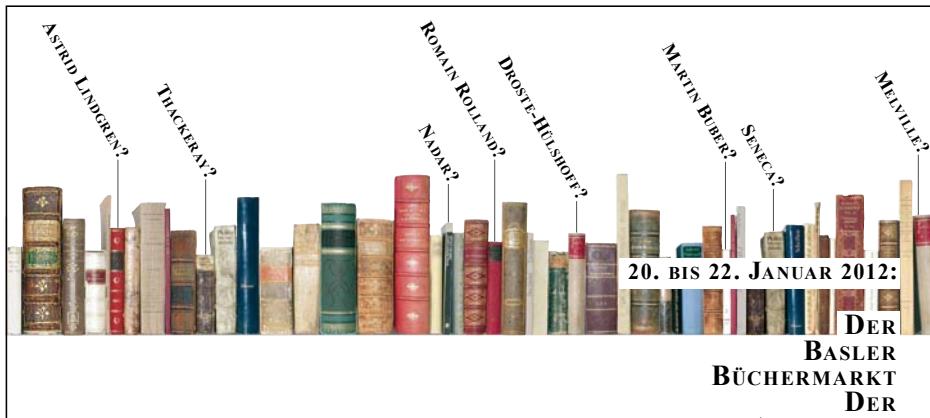
Finissage So 22. Jan, 14–17:00

Galerie JanKossen Contemporary Art

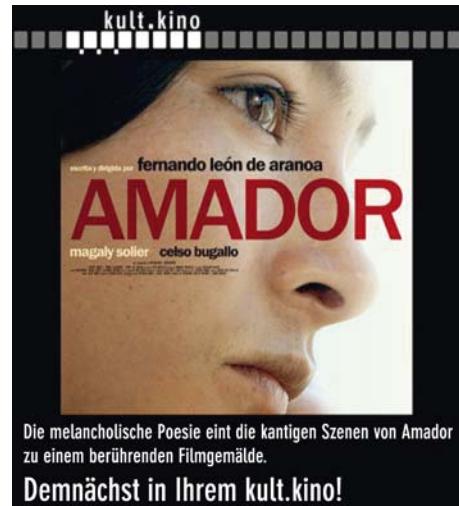
www.jankossen.com

Wildensteinerstr. 10, CH 4052 Basel

Tram 3, Bus 36 bis Haltestelle Breite, 2 min. zu Fuss hinter
Migros / Coop



SCHMIEDENHOF, RÜMELINSPLATZ. FREITAG 17–20 SAMSTAG 11–18 SONNTAG 11–17



Die melancholische Poesie eint die kantigen Szenen von Amador zu einem berührenden Filmgemälde.

Demnächst in Ihrem **kult.kino!**



**SKM Studienzentrum
Kulturmanagement
Universität Basel**

**Masterprogramm
Kulturmanagement**

Studiengang 2012–2014, Beginn Oktober 2012

Informationsveranstaltung

Dienstag, 24. Januar 2012, 18.30 bis 20 Uhr
Alte Universität, Rheinsprung 9, Hörsaal 118



www.kulturmanagement.org



Werke von H.-M. Linde (UA), M. Heep (UA), Schönberg, Darbellay, Finzi und Gregorianik

Beatrice Voellmy, Sopran | Peter Zimpel, Bass | Claudia Weissbarth, Flöten | Susanne Kern, Klavier

14.1., 20.00, **Basel**, Elisabethenkirche, Elisabethenstrasse 10

3.2., 20.00, **Zürich**, Lavatersaal, St.-Peter-Hofstatt 6

4.2., 20.00, **Allschwil**, Calvinhaus, Baslerstrasse 226

Abendkasse

Wenn Quetzalcoatl wiederkehrt

ALEXANDRA STÄHELI

Für 2012 wird, u.a. abgeleitet vom Maya-Kalender, allerhand Umwälzendes prophezeit.

Der Endzeiten waren viele. Schon allein das letzte Jahrhundert, das so dynamisch im Zeichen des Fortschritts höheren technischen Berufungen entgegenstrebte, ächzte nur so vor Untergängen, knarzte vor Um- und Zusammenbrüchen. Da war 1910 etwa der Halleysche Komet, der das noch junge Jahrhundert das Zähnekloppern lehrte und den Countdown apokalyptischen Denkens einläutete, gefolgt von wirtschaftlichen und politischen Krisen; vom viel besungenen Zeitalter des Wassermanns, das uns knapp an einer finalen Auslöschung der Menschheit vorbei in eine neue geistige Ära gerettet hatte, bis hin zum legendären Umbruch 1989, der uns zeigen sollte, dass das Denken in Polaritäten, in Ost und West, Kommunismus und Kapitalismus, Oligarchie und Demokratie ausgespielt habe – und in all dem aber auch nicht zu vergessen die klaffende philosophische und existenzielle Wunde, die das NS-Regime durch seine Massenvernichtungsindustrie unheilbar in unser modernes Menschsein geschlagen hatte. Und nun also 2012. Oder ‹SOS 2012 – Und wie sie sich konkret schützen›, wie es die immer wohlmeinende Ratgeberliteratur zur neuen Ära formuliert.

Neuanfang oder Untergang? Seit Jahrzehnten machen verschiedenste spirituelle Gruppen darauf aufmerksam, dass der berüchtigte Maya-Kalender am 21.12.2012 (bzw. am 23.12.2012) abbricht: Dabei endet der längste Zyklus, die sogenannte ‹Lange Zählung› des mehrere Rhythmen umfassenden, mehrschichtigen astronomisch-historischen Kalendersystems der südamerikanischen Urbevölkerung nach umgerechnet 5125,366 Jahren zum ersten Mal, und das Datum steht wieder, wie am Beginn der Zählung um 3114 v. Chr., auf den Positionen 13.0.0.0.0.

Dass dies so ist, sei allen Umrechnungssorgien zwischen julianischem, gregorianischem und aztekischem Kalender und aller mathematischer Kabbalistik zum Trotz unbestritten, werden die Archäologinnen und Mayaforscher zur Zeitenwende nicht müde zu erklären. Unklar sei nur, wie dieses Ende nun zu interpretieren ist. Denn seit die spanischen Eroberer im 15. und 16. Jahrhundert und unter der blutigen Inquisition des Franziskaners Diego de Landa sämtliche Schriften der Hochkultur vernichtet hatten (ob die Kalender dies wohl auch voraussahen?), fehlen die Grundlagen für profunde Aussagen über das genaue Funktionieren und den Status der komplexen mythischen Welt der Maya.

Gemäss einer möglichen Deutung kehrt somit im Moment 13.0.0.0.0 der grosse Gott des antiken Mesoamerika, Quetzalcoatl, wieder zu den Menschen zurück, gemäss einer anderen wiederholt sich die schöpferische Phase, welche die erste Zeit der ‹Langen Zählung› markiert hatte, am Ende bzw. am Beginn des nächsten Zyklus noch einmal und wir schweben in eine Epoche des Neuanfangs hinein auf einer irgendwie höheren spirituellen Ebene. Oder alles geht zu grunde, wie der 89-jährige kalifornische Pfarrer und eingesetzte Ingenieur Harold Camping seit Jahren auf seinen 66 amerikanischen Radiosendern in immer wieder neuen wilden Zahlenalchemien prophezeit, die sich für den Welt-



Schöpfergott der Tolteken, Azteken und Maya: Quetzalcoatl (leuchtende Schwanzflederschlange)

untergang bisher allerdings als etwas zu avantgardistisch erwiesen haben: Denn dieser hätte laut Camping bereits drei Mal – zuletzt am 21.10.2011 – stattfinden sollen.

Sonnenstürme und Stromausfälle. Ähnlich dunkel klingt es auch aus den Visionen des Nostradamus, der für die Zeit zwischen 2003 und 2022 einen Klimacrash mit weitläufigen geografischen Veränderungen sowie grosse kosmische Umwälzungen vorausgesagt hatte. Und in unzähligen Foren im Internet wird über die Auswirkungen der Sonnenstürme diskutiert, die im Jahr 2012 ihr Maximum erreichen sollen und die, sollte es zu einem Ausbruch der Stürme in Richtung Erde kommen, laut der (beliebig herbeigezogenen) Website www.21dezember2012.org «zu starken Störungen im Erdmagnetfeld führen» und sogar «den Betrieb von Satelliten oder elektrischen Anlagen auf der Erde beeinträchtigen» können.

Was aber sagt eine freundliche ältere und auf den ersten Blick nicht sehr mystizistisch anmutende Seherin, der man auf Recherchen über das Verhängnis von 2012 zufällig (oder schicksalhaft?) begegnet, wenn man sie zu den Theorien über 2012 befragt? Sie sieht – nichts zu den Theorien. Aber wenn sie sich auf das gerade beginnende Jahr konzentriert, sieht sie Wasser auf uns zukommen, viel Wasser, die Elektrizität wird für einige Zeit aussteigen, ein Ausnahmezustand wird uns lahm legen, es wird Versorgungsgänge geben, und einige Seelen werden gehen müssen ... Auf die Frage, ob sie sich vielleicht im Internet mit ihren KollegInnen über diese Phänomene ausgetauscht habe, erklärt die Dame verträumt lächelnd, dass sie keinen Computer besitze. Sie sei eine Frau aus dem letzten Jahrhundert. Der Epoche der hundert Untergänge.

Mit dem Kalender und der Kultur der Maya, anthroposophischen Kalenderimpulsen sowie den astronomischen Ereignissen des Jahres 2012 befasst sich auch eine Tagung in Dornach.:
«Signatur des Jahres 2012»: Di 3. bis Do 5.1., Goetheanum, Dornach, www.goetheanum.org

Annäherungen an einen Gratwanderer

ALFRED SCHLIEDER

Christoph Kühns Film über «Glauser».

Keine Frage, Friedrich Glauser (1896–1938) gehört zu den kreativen Köpfen, bei denen man sich zu recht auch für ihre Biografie interessiert. So grandios seine Romane, so zerrissen seine Vita. Mit vier bereits verliert er die geliebte Mutter. Mit dem Vater, der ihn wegen Sitzenbleibens in der Schule in ein Erziehungsheim steckt, steht er lebenslänglich auf Kriegsfuss. Er flüchtet in die Fremdenlegion, wird Morphinist, verbringt wegen der Sucht Jahre seines kurzen Lebens in Irrenanstalten. Dort lernt er die Pflegerin Berthe Bendel kennen. Mit ihr erlebt er eine rastlose, aber auch produktive Zeit zwischen Atlantik und Mittelmeer. Am Tag vor der geplanten Hochzeit stirbt Glauser an einem Infarkt.

Jetzt widmet der Dokumentarfilmer Christoph Kühn (56) dem Schöpfer des «Wachtmeister Studer» ein eindringliches filmisches Porträt. In früheren Filmen hat sich Kühn mit der Künstlerin Sophie Taeuber-Arp, dem Reiseschriftsteller Nicolas Bouvier oder dem verschollenen Umweltaktivisten Bruno Manser befasst. Sein jüngster Film «Glauser» ist aber nicht so sehr ein Biopic, das Leben und Werk zusammenführt. Kühn versucht eher, die Rauschhaftigkeit und Zerrissenheit dieses Lebens in stimmungsvollen Bildern, Schnitten und Tönen einzufangen. Das gelingt am besten, wenn er mit den so strengen wie vielschichtigen Schwarzweiss-Zeichnungen von Hannes Binder arbeitet, die er raffiniert in den Film einbaut. Das vibriert.

Hoch sensibler Selbstbeobachter. An anderen Stellen bekommt die bewusste Stimmungsmache etwas Raunendes, so dass man sich gelegentlich mehr Nüchternheit wünscht. Allzu aufdringlich werden Bildmotive wiederholt, tropfen melancholische Klavierklänge durch öde Anstaltsgänge. Und gerne hätte man mehr erfahren über den Schriftsteller und seine Werke. Zum Beispiel vom bekennenden Glauser-Verehrer und Autor Hansjörg Schneider, der nur kurz zu Wort kommt. Oder vom Literaturkritiker Hardy Ruoss, der sich auch auf wenige Sätze beschränken muss. Ausgiebiger äussern sich Fachleute aus Psychiatrie und Psychologie. Es scheint diese gefährdete Seite Glausers zu sein, die Kühn stärker interessiert.

Die Mischung aber macht «Glauser» insgesamt zu einer anregenden Annäherung an den Gratwanderer. Überaus lebhaft und authentisch wirkt ein früheres Fernsehinterview mit Berthe Bendel, wovon Kühn Ausschnitte verwendet. Aber es werden auch fiktive Szenen, etwa aus der Kindheit oder als Fantasievorstellungen eingeflochten. Wir lernen Glauser durch die berichtende Off-Stimme als hoch sensiblen Selbstbeobachter kennen. Und verstehen besser, wie er ein so unglaublich scharfsinniger, klassenbewusster Menschenbeschreiber werden konnte, der von sich sagte: «Ich schreibe nicht für die Elite.»

Der Film läuft ab Do 5.1. in einem der Kultkinos ► S. 47

Onkel aus Amerika

ALFRED SCHLIEDER

«Flying home» von Tobias Wyss.

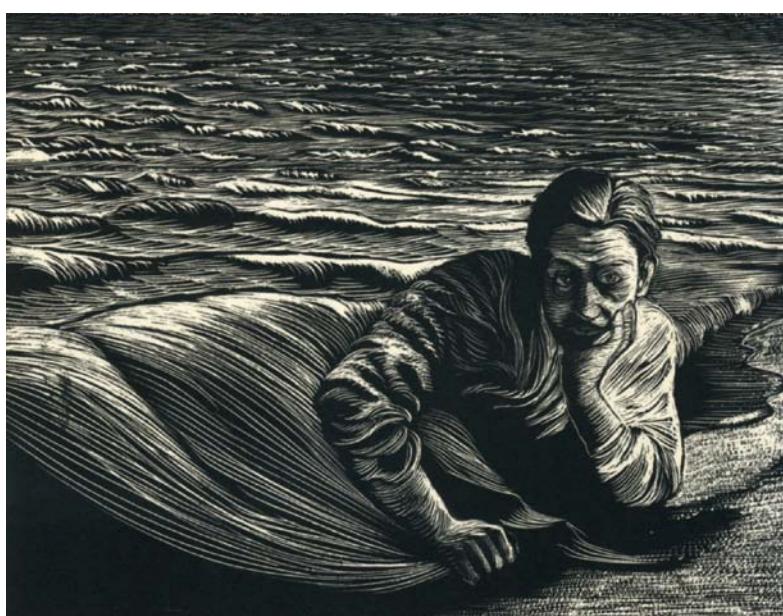
Seit früher Kindheit war Tobias Wyss fasziniert von seinem geheimnisvollen Onkel, der 1939, drei Jahre bevor der Dokumentarfilmer zur Welt kam, nach Amerika ausgewandert war. Jetzt legt der ehemalige Studienbereichsleiter Video an der Kunsthochschule Luzern eine filmische Recherche vor, in der er den Spuren seines Ingenieur-Onkels folgt. Und er entdeckt dabei Dinge, über die nie jemand in der Familie gesprochen hat. Ein tödlicher Verkehrsunfall, den der Onkel mit einem selbstgebauten Auto verschuldet, scheint ihn in die Fremde getrieben zu haben.

Eine zweite Tragik, auf die Wyss bei seinen Erkundungen in den Archiven stösst, liegt darin, dass der Autobauer in Amerika ein Modell entwickelte, für das die Zeit noch nicht reif war: ein Hybridmobil. Er wird entlassen, die Abteilung geschlossen, und der gutaussehende, aber scheue Einzelgänger lebt fortan von Börsengeschäften und reist in der Welt herum.

Der dritte tragisch-komische Strang, den Wyss bei seinem Onkel freilegt, gründet in einer überaus starken Mutterbindung, die den lonely wolf daran zu hindern scheint, verbindliche längere Beziehungen mit Frauen einzugehen. Die Neugier des filmenden Neffen bleibt aber immer respektvoll. Er folgt den Lebenslinien auch nach Tokio, wo der Onkel fünf Jahre lebte und mittels Hörspielen Japanisch lernte. Über 500 Briefe schreibt er von überall in der Welt an seine Mutter, der er nah ist, indem er das Weite sucht. Als leidenschaftlicher Fotograf schiesst er 25'000 Fotos, die der Bildermensch Wyss nach Trouvailles durchpflügt. Die letzten 37 Jahre lebt der von einem seltsamen Fernheimweh getriebene Sonderling in Hawaii, wo er hochbetagt mit 90 Jahren stirbt – und, wen wundert's, über eine Million Dollar hinterlässt.

Man folgt diesem Schicksal so neugierig und in einer Mischung aus Irritation und Schmunzeln wie der Filmer. Und doch will sich am Schluss nicht eine wirkliche Dringlichkeit einstellen. Einzelnen Archivfunden versucht Wyss unnötig viel Dramatik zu unterlegen. Und manchmal beschleicht einen das Gefühl, man sei hier in eine Präsentation für einen Familienanlass geraten. Aber vielleicht liegt gerade auch darin eine Qualität dieser Dokumentation.

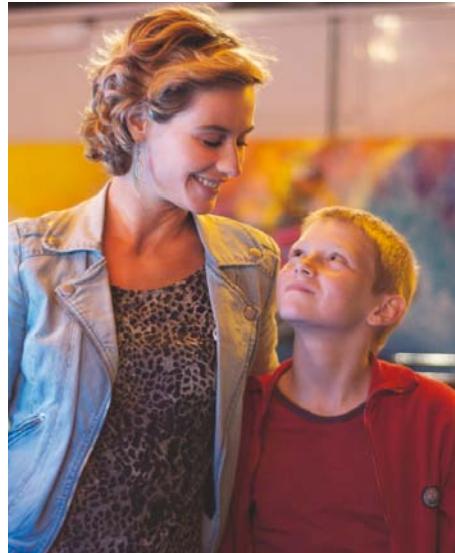
Der Film läuft ab Do 5.1. in einem der Kultkinos.



Friedrich Glauser,
III. Hannes Binder
(Ausschnitt)

Selbstlosigkeit erlaubt?

ALFRED SCHLIEDER



Filmstill aus
«Le gamin au vélo»

Die Brüder Dardenne zeigen, was auch schwierige Kinder brauchen: bedingungslose Solidarität.

In fast allen Filmen von Jean-Pierre und Luc Dardenne spielt er eine wichtige Rolle. Im frühen «La promesse» (1996) gerät Jérémie Renier als Sohn eines Vaters, der illegale Einwanderer ausbeutet, in ein moralisches Dilemma. Im neuen Werk, «Le gamin au vélo», spielt er nun selber einen Vater, der seinen Sohn im Stich lässt. Dieser Cyril (Thomas Doret) ist 12 und wächst in einem Heim auf. Von einer Mutter ist nie die Rede. Immer wieder reisst der Junge aus, um seinen Vater zu suchen. Aber der ist weggezogen, ohne eine Adresse zu hinterlassen. Sogar das Velo des Jungen hat er verkauft. Als die Erzieher des Heimes ihn zurückholen wollen, klammert sich Cyril wild entschlossen an die Coiffeuse Samantha (Cécile De France), die im gleichen Block ihren Salon führt, und lässt sich nur mit Gewalt abführen.

Samantha ist davon offensichtlich berührt. Sie treibt das Velo auf und bringt es dem Jungen ins Heim. Freundlich, aber sehr nüchtern. Cyril packt seine Chance, da kümmert sich ja jemand um ihn, und er fragt sie so unverfroren wie bedürftig, ob er das Wochenende bei ihr verbringen darf. Das ist nicht das, was Samantha gewollt hat, aber sie scheint auch die Unbedingtheit des Wunsches zu spüren und stimmt schliesslich zu. Gemeinsam finden sie heraus, wo der Vater lebt, und suchen ihn auf. Aber der verstösst den Jungen endgültig. Unversehens hat die Frau diesen Bengel am Hals. Es wird eine wahre Achterbahnfahrt. Bald schon stellt Samantas Freund die Bedingung: Er oder ich. Eine Alternative, die sie so nicht versteht. Der Freund verschwindet. Nicht genug, gerät der Halt und Anerkennung suchende Cyril zudem unter den Einfluss eines Kleinkriminellen, der ihn zu Raubüberfällen anstiftet.

Fiebriger Realismus. Die Kritiken scheiden sich in Bezug auf die Glaubwürdigkeit der Figur Samantha. Warum denn nur soll sich eine so attraktive Frau in den Dreissigern den ganzen Stress mit diesem Balg antun? Die Frage ist falsch gestellt. Die Dardenne-Brüder haben noch nie psychologisierend die Motive ihrer Figuren ausgeleuchtet.

Sie konfrontieren sie vielmehr mit ganz konkreten gesellschaftlichen Situationen und lassen sie quasi instinktiv mit ihrem mehr oder weniger bewussten Wertesystem darauf reagieren. Und diesmal dürfen wir uns wundern und freuen, dass es Menschen gibt, die trotz aller Unannehmlichkeiten bedingungslos solidarisch sind, wenn sie etwas als richtig und notwendig erkannt haben. Was ist das denn für ein Welt- und Menschenbild, wenn Selbstlosigkeit reflexartig mit dem unsäglichen Begriff des «Gutmenschentums» diffamiert wird? Diese Coiffeuse erkennt und erfüllt eine Bedürftigkeit, der sie sich nicht entziehen kann und will. Muss uns das wirklich schon abartig vorkommen? In dieser menschenfreundlichen Haltung gleicht das Brüderpaar Dardenne einem Kaurismäki in «Le Havre». Aber ihre Mittel, das filmisch auszudrücken, sind ganz andere. Die Belgier erzählen auch diese Geschichte mit einem fiebigen, dokumentarisch anmutenden Realismus. Höchst eindrücklich sind die Intensität und Dynamik, die der fröhreife Cyril in den Film einbringt. Und gleichzeitig beweist das Regie-Duo einmal mehr sein dramaturgisches und rhythmisches Gespür für den Wechsel von schnellen und ruhigen Szenen. Das verleiht dem Film eine hohe Dichte und Geschlossenheit.

Neu für die Dardennes ist der Einsatz der Musik. Bisher haben die Realismuspuristen – mit Ausnahme der kurzen Schlusssszene in «Le silence de Lorna» – immer nur Originalgeräusche verwendet. Jetzt wird, eher als sparsames Gliederungselement denn als ein Stimmungsgeber, mehrmals das Adagio aus Beethovens 5. Klavierkonzert eingespielt. Und erstmals arbeiten die beiden Schutzenkel der kleinen Leute auch mit einem bekannten Filmstar. Die so populäre wie hübsche Cécile De France bewährt sich als unaufdringlich sympathische Glanzbesetzung. In Cannes wurde der Film mit dem Grossen Preis der Jury ausgezeichnet.

Der Film läuft ab Do 12.1. in einem der Kultkinos ► S. 47

Ein heftiges Liebeslied von Sterben und Tod

ALFRED SCHLIEDER



Filmstill
«Halt auf freier
Strecke»

«Halt auf freier Strecke» von Andreas Dresen überzeugt durch seine umwerfende Echtheit.

Es gibt Regisseure, von denen will man jeden weiteren Film schauen, wenn man einen gesehen hat. Andreas Dresen («Halbe Treppe», «Sommer vorm Balkon», «Wolke 9») gehört zu ihnen. Was seine Filme auszeichnet, ist eine unglaubliche Nähe zu den Figuren, die fast schon dokumentarisch wirkt, sowie eine Echtheit und Heftigkeit der Gefühlsdarstellung, wie sie auch in der Gefühlsmaschine Film selten ist. Intensiver als Dresens neue Produktion «Halt auf freier Strecke» kann ein Film kaum beginnen.

Ein Paar Mitte Vierzig sitzt in der Sprechstunde und lässt sich vom Arzt die Bilder des Computertomografen vom Kopf des Mannes erklären. Diagnose: Gehirntumor, inoperabel. Das könnte man auf tausend gefühlige Arten filmen. Entscheidend ist, wie Dresen das einfängt: umwerfend unspektakulär, aber als wären wir selber mit dabei. Er bleibt mit der Kamera ganz dicht auf den Gesichtern des Paares. Frank (Milan Peschel) mit erstarrem Blick, Simone (Steffi Kühnert) mit zuckenden Mundwinkeln, Tränen brechen aus den flackernden Augen, und dazu hört man die zögern-de Stimme des Arztes in dieser völlig authentischen Mischung aus Sachlichkeit, Empathie und Hilflosigkeit nach Worten suchen. Zentnerschwer füllen die langen Pausen das Sprechzimmer. Man denkt in jeder Sekunde: Das kann gar nicht gespielt sein. Und so wie diese Ein-gangsszene nimmt uns der ganze Film buchstäblich mit, auf eine – ungewollte – Reise in den Tod.

Zunehmender Kontrollverlust. «Wie sagt man so was den Kindern?», ist Franks erste Frage. Eben hat die Famili-e mit Tochter Lilli (14) und Sohn Mika (9) auf Abzahlung ein Häuschen am Strand bezogen. Und jetzt heisst die Zukunftsperspektive: Vielleicht noch ein paar Monate leben. Man kann ja heute nicht sagen, der Tod sei nicht präsent im Kino. Aber so war er es noch nie. So wahr, so unsentimental, so ehrlich. Kurz, so menschlich. Das geht an die Nieren und gleichzeitig oft ans Zwerchfell.

Realsatirisch wirken die Besuche bei den verschiedenen Therapeuten mit ihren abgehobenen Spruchweisheiten. Aus den Radionachrichten erfährt Frank plötzlich, wie viel sein Tumor wieder gewachsen sei. Ja, er halluziniert sein Geschwür gar in Menschengestalt zu einem Auftritt in der Harald-Schmidt-Show. Die innere Befindlichkeit Franks stülpt sich nach aussen, mal absurd, mal tief bewegend. Wir nehmen teil an seinem zunehmenden Verlust der Selbst-kontrolle. Als er einmal die Toilette nicht mehr findet, pinkelt er ins Zimmer der Tochter. Um ihn zu schützen, hängt die Familie überall Post-it-Zettel auf. «Geh nicht alleine raus», heisst es jetzt an der Haustür, «Hier kein Klo!» an der Zimmertür der Tochter. Und dann sitzen alle auf dem Sofa und kleben sich die Zettel an die Stirn, «Papa», «Mama», «Lilli», «Mika». Es ist zum Heulen – und zum Schreien komisch.

Ohne Beschönigung. «Halt auf freier Strecke» ist kein The-senfilm. Aber er hat eine Haltung. Er zeigt, z.T. unerbittlich, dass der Tod zum Leben gehört. Wir sehen den Weg in die Abhängigkeit, ohne jede Beschönigung. Wir erleben Wut und Verzweiflung, Aggression und Scham. Und manchmal ist dieser dahinsiechende Vater den Kindern auch peinlich. Das ist so hinreissend echt gespielt, dass auch darin eine Schönheit liegt. Und nicht zuletzt zeigt der Film, dass ein schwieriges Sterben zu Hause möglich ist.

Einen Teil seiner Authentizität gewinnt der Film daraus, dass einzelne Figuren Laien sind, die im realen Leben den gleichen Beruf ausüben wie im Film. Der Arzt zu Beginn (Uwe Träger) ist wirklich Neurochirurg, die Sterbebegleite-rin am Schluss (Petra Anwar) arbeitet als Palliativärztin. Ein halbes Jahr hat Dresen für seinen Film recherchiert, in Sterbehospizen, bei Hinterbliebenen und Fachleuten. Man spürt es in jeder Szene. In Cannes wurde er mit dem be-gehrten Preis der Sektion «Un certain regard» ausgezeich-net. Es ist ein grandioser Film. Man sollte ihn sich zumuten. Denn letztlich ist «Halt auf freier Strecke» auch ein Film über die Liebe.

Der Film läuft ab Do 19.1. in einem der Kultkinos.

Neutönende Stichproben

MARCO FRANKE

Menschenmögliche

ALFRED SCHLIEDER

Rolf Lyssys Film über «Ursula».

Eines der spannendsten Genres im Dokumentarfilmbericht sind Langzeitbeobachtungen. Das herausragendste Beispiel dieser Art ist sicher «Die Kinder von Golzow», wo in 45 Filmstunden der Lebensweg von 18 Menschen von 1961 bis 2007, also während 46 Jahren, begleitet und eingefangen wird.

Bei Rolf Lyssy («Die Schweizermacher», 1978) und seinem neuen Film «Ursula – Leben im Anderswo» ist es ein wenig anders. Er war 1965 als Kameramann dabei, als das Filmerpaar Reni Mertens und Walter Marti ihre legendäre Dokumentation «Ursula oder das unwerte Leben» über ein taubblindes Mädchen drehten. 46 Jahre später suchte er das Kind, das inzwischen eine 60-jährige Frau ist, und ihre über 80-jährige Pflegemutter wieder auf. Es entsteht ein bewegendes Dokument einer von tiefer Liebe geprägten Beziehung.

Ursula wurde von ihrer ledigen Mutter gleich nach der Geburt verlassen. Erst acht Monate später registriert man, dass das Kind taubblind ist. Die ärztliche Diagnose: hochgradige Idiotie, völlige Bildungsunfähigkeit, nur kurze Lebensdauer. In einem Heim stösst die Heilpädagogin Anita Utzinger auf das Kind, und als der Vormund ausfällt, nimmt sie Ursula, die ganz in ihre eigene Welt eingeschlossen scheint, zu sich. Unvergesslich, wie im Film von Mertens und Marti ein Strahlen über Ursulas Gesicht huscht, wenn sie auf dem Klavier klimpert. Lyssys Film fokussiert mehr auf die unglaubliche, lebenslange Zuwendung der Pflegemutter und der übrigen Betreuungspersonen. Beides Filme zeigen aufs Eindrücklichste, was Menschen möglich ist. Eine doppelte Hommage: an die Würde jeglichen Lebens – und an die helfenden Hände und Herzen.

«Ursula – Leben im Anderswo» läuft ab Mitte Januar in einem der Kultkinos. Parallel dazu wird auch «Ursula oder das unwerte Leben» gezeigt ► S. 47

Außerdem: Die Solothurner Filmtage unter der neuen Direktorin Seraina Rohrer werden mit dem neuen Film von Xavier Koller über den «Dälebach Kari» eröffnet. Ehrengast ist die Schauspielerin Marthe Keller. 47. Solothurner Filmtage: Do 19. bis Do 26.1., www.solothurnerfilmtage.ch

Buchvernissage der Internet-Publikation «Über das Filmische» von und mit dem Filmemacher und Theoretiker Fred van der Kooij: Do 5.1., 18 h, StadtKino Basel

Im Gare du Nord erklingt zeitgenössische Musik aus Spanien.

Spanien boomt, und zwar gewaltig. Zugegeben, das ist eine gewagte Aussage angesichts aufgeplatzter Immobilienblasen und wirtschaftlicher Hiobsbotschaften. Trotzdem lässt sich festhalten, dass das kulturelle Leben auf der iberischen Halbinsel mitnichten in Agonie verfällt, sondern im Gegenteil ein beeindruckendes Mass an kreativen Kräften mobilisiert. Vor allem im zeitgenössischen Musikschaften hat sich Spanien in den letzten Jahrzehnten zu einem «Global Player» auf höchstem Niveau entwickelt. So haben unlängst mehrere Musikfestivals ihr Augenmerk auf die zeitgenössische Musik Spaniens gerichtet, etwa die diesjährigen Klangspuren Schwaz in Tirol oder das Berliner Ultraschall-Festival.

Der Grund für die neutönende Vielfalt liegt wohl in der radikalen gesellschaftlichen Umwälzung und Modernisierung, die das Land seit Ende des Frankismus durchlebt hat. Doch es sind auch die Ausläufer der jüngsten Krisensituation, die ein grosses Kreativpotenzial freisetzen, wie Desirée Meiser, die künstlerische Leiterin des Gare du Nord, vermutet: «Die Entzäuberung des Wirtschaftswunders der letzten Jahre hat vielleicht auch dazu beigetragen, dass die aktuelle Kunst so relevant wird.»

Inspirierungen. Die Spanienwoche sei weniger als Festival denn als Fokus auf das gegenwärtige Musikschaften gedacht, aus dem einzelne «Stichproben» – Muestras – genommen werden. «Ich hoffe, dass über eine solche künstlerische Auseinandersetzung mit der Musik des Gastlandes wertvolle neue Kontakte zur zeitgenössischen Musikszenen in Basel entstehen werden», erläutert Desirée Meiser.

Den Anfang macht ein Konzert des Ensemble Phönix, bei dem u.a. ein Auftragswerk des Gare du Nord an José María Sánchez-Verdú (geb. 1968) zur Uraufführung gelangt. Im letzten Jahr präsentierte er beim Berliner Ultraschall-Festival mit «Aura» eine viel beachtete Opernproduktion. Nun hat der aus Andalusien stammende Tonkünstler für die spanische Oboistin Pilar Fontalba ein neues Werk geschrieben, in das auch szenische Elemente eingeflossen sind. Eine weitere Uraufführung steuert der in Basel ansässige katalanische Komponist Francesc Prat (geb. 1975) bei, der im Gare du Nord bereits mehrfach als Dirigent und Komponist in Erscheinung getreten ist. Erstmals in der Schweiz gastiert das renommierte Plural Ensemble aus Madrid unter Leitung von Fabián Panisello, und auch das junge Berliner Zafraan Ensemble unter Manuel Nawri wird in Basel erwartet.

«Muestras» – Woche der zeitgenössischen spanischen Musik: So 15.1. bis Sa 21.1., Gare du Nord ► S. 34

José María
Sanchez-Verdú,
Foto:

Patricia Diez



Utopie, frisch umgegraben

INGO STARZ

Ein Tanztheaterprojekt lotet den Sandkasten des Lebens aus.

Schon vor dem Ort der Probe weisen Spuren am Boden auf das hin, worauf diese Aufführung buchstäblich gründet: auf Sand. Die gesamte Spielfläche ist ein einziger Sandkasten. 40 Tonnen gut gesiebter Sand fungieren als veränderliche Bühnenlandschaft. Darin buddeln und graben, hocken und rennen Jugendliche des Jungen Theater Basel, Mitglieder des Schauspielhauses Zürich und der Basler Band James Legeres. Auf Sitzplätzen, die gleich ausgegrabenen Fundstücken aus dem Sand ragen, nehmen sie zu Beginn Platz, jeder für sich allein. Später trampeln sie darüber hinweg, schaufeln und bauen sich gemeinsam eine grosse Bank. Da sitzen sie dann in Reih und Glied. Einzelne beginnen sich von der Gruppe zu lösen. Ein Spiel um gemeinsames Handeln und individuelles Glück, um Zuneigung und Streit nimmt seinen Lauf.

Sebastian Nübling und Ives Thuwis-De Leeuw untersuchen mit ihrer Truppe im Tanztheaterprojekt *«Sand»*, welches Quäntchen Utopie unsere Gegenwart enthalten mag. Sie schicken die Darstellenden auf ein Spielfeld, das einer Versuchsanordnung gleicht. Das Aus-, Ver- und Umgraben, das Aufbauen und Niedertrampeln, das Sich-fallen-lassen und das Aufspringen übersetzt in Bilder, was Menschen in der ersten Lebenshälfte bewegt: sich selbst zu verwirklichen sowie einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Das kollektive Tun als utopischer, weil im Wortsinn *«politischer»* (also Gemeinsinn zeigender) Moment formt sich immer wieder neu. Und verläuft dann doch stets im Sand.

Sprechende Körper. Zu den Qualitäten der Regisseure gehört es, die Körperlichkeit ihrer Darstellenden konsequent als räumliche Komponente ins Spiel zu bringen. Seine Formbarkeit macht den Sand zu einem idealen Widerpart: Er weicht den sich anschmiegenden und eindringenden Körpern aus und haftet diesen gleichzeitig hartnäckig an. Man wird Sand, der an einem klebt, so schnell nicht los. Genau so wenig, wie man Allzumenschliches aufgibt zugunsten grosser Ideale. Die Körper erzählen: Bewegungen und Gesten sind Überformungen, welche die Persönlichkeiten dahinter in kraftvolle Bilder übertragen.

So sprechen die Körper im Sand vom ständigen Ringen um Liebe und Gemeinschaft, berichten aber auch vom Alleinsein und Scheitern. Stillstand ist dabei nirgends. So setzt das Projekt *«Sand»* seine Botschaft in denselben: Utopie und Liebelei, Glück und Scheitern gehören irgendwie zusammen. Und zum Leben sowieso.

«Sand». Ein Tanztheaterprojekt: Mi 18. bis Sa 28.1., 20 h, Kaserne Basel ► S. 39



«Sand», Foto:
Matthias Horn

Lebensnah

DAGMAR BRUNNER

Figuren- und Menschentheater.

Sie werden von Menschen gemacht und bewegt, ähneln ihnen zuweilen und haben doch nur einen Zweck: spielen. In Basel sind die Marionetten seit bald 70 Jahren zuhause, denn hier steht das einzige Figurentheater der Nordwestschweiz mit fester Bühne, eines der ältesten Kleinkintheater der Stadt. Im ehemaligen Zehnentenkeller am Münsterplatz wird vom über 20-köpfigen (grossteils ehrenamtlich tätigen) Ensemble mit verschiedensten Techniken gespielt, und jährlich wird eine Neuinszenierung für Gross oder Klein erarbeitet; zudem treten regelmässig Gäste auf. So auch anlässlich der Veranstaltungsreihe *«Von hier nach dort: Figurentheater bewegt!»*, die auf Initiative von fünf Deutschschweizer Figurentheatern zum vierten Mal stattfindet. Acht ausgewählte freie Gruppen präsentieren fünf Kinder- und drei Erwachsenenstücke zum Thema Schweizer Sagen, Märchen und Mythen. Dabei kommt ein breites Spektrum von *«Material»* und Formen zum Einsatz.

Die Theatergruppe am Gym Oberwil hat für ihre Jahresproduktion Georg Büchners Lustspiel *«Leonce und Lena»* ausgesucht und mischt da und dort ein wenig *«Lenz»* hinein. Thematisiert werden u.a. aktuelle Befindlichkeiten: Überfluss und Überdruss, daraus resultierende Lähmung und Gefühle der Aussichtslosigkeit, wie viele junge Menschen sie auch heute erleben. Freischaffende Profis aus den Bereichen Kostüme, Maske, Licht, Tanz, Musik und Grafik unterstützen die Produktion, der Deutschlehrer Kaspar Geiger führt Regie, Beteiligte des Freifachkurses *«Theater»* spielen.

Das Allschwiler Theaterensemble Zum Schwarze Gyger bringt unter Regisseur Marc Schmassmann die amüsante, bitterböse Komödie *«Die Eroberung der Prinzessin Turandot»* von Wolfgang Hildesheimer zur Aufführung. Gespielt wird erstmals sowohl in Allschwil als auch in Basel.

«Figurentheater bewegt!»: Sa 7.1. bis Fr 10.2., Basler Marionetten Theater ► S. 41

«Leonce, Lena, Lenz»: Do 19. bis Sa 21.1., 20 h, und So 22.1., 19 h, Aula Gymnasium Oberwil, www.gymoberwil.ch

«Die Eroberung der Prinzessin Turandot»: Fr 6. bis So 15.1., Calvinhaus, Baslerstr. 226, Allschwil. Und: Do 19. bis Sa 28.1., Baseldytschi Bihni, im Lohnhof 4, Basel, www.zumschwarzegyger.ch

Verwoben im rasenden Stillstand – ein Krisenballett

DOROTHEA KOELBING



Bühnenschaffende aus Basel und Freiburg thematisieren *«Letzte Welten»*.

Katastrophen. Krisen. Die Zeitungen sind voll davon. Die Nachrichtensendungen ebenso. Blogs, Informationskanäle quellen über. Alarmmeldungen überschlagen sich, eine Krise wird von der nächsten überholt. Und wieder eine. Ökonomisch. Ökologisch. Sozial. Global. Was hat das mit uns zu tun (ist das nicht ganz anders)? Uns geht es doch gut (wielangenoch)? Und nach uns? Der Alltag – eine fortwährende Krisenkonferenz, die Teilnehmenden – wir alle.

Es entsteht Sehnsucht nach Beziehung, nach dem Paradies, nach Sicherheit. Bitte! Wie weiter? Angst. Alpträume. Aggression oder Resignation oder ein Schritt vorwärts in neue Verantwortung? Der Traum vom komfortablen Leben ... Und dann? Erstarrt vor Angst, Unruhe und Erschöpfung im permanenten Alarm- und Fragezustand – wohin?

So weit die Themen der Jetzt-Zeit, die für die Gruppe Klara das Bild der Gesellschaft ergeben, in der die Menschen zurechtkommen müssen in einem Alltag, der geprägt ist von der Gleichzeitigkeit andauernder Ausnahmezustände. Klara lädt das Publikum ein, an der grossen Krisenkonferenz teilzunehmen. Die Präsidentinnen und Minister aller Länder haben sich versammelt. Top 1: Die Zukunft. Top 2: Die Lösung. Auf der Bühne werden Verhaltensmuster untersucht, die durch die Ratlosigkeit oder die undefinierbare Angst ausgelöst werden – geballte Aggression gegen die Politik, gegen «Alles», gegen die anderen oder gegen sich selbst, Resignation, Ablenkung und Rückzug, Durchdrehen oder doch zaghafte, aber entschlossene Ansätze zum Übernehmen von Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft?

Spartenübergreifende Bühnensprache. «Die Zeit, in der man wegschauen konnte», meint Regisseur Christoph Frick, «ist vorbei.» Mit hoher Emotionalität, explosiver Kraft und Menschlichkeit sucht die Gruppe Klara zusammen mit dem Tanztheater Pvc und dem Musiker Martin Schütz (bekannt auch durch das Trio Koch-Schütz-Studer) einen gemeinsamen Weg, diesen vielschichtigen gesellschaftlichen Zustand auf der Bühne erlebbar zu machen.

«Eine Sparte alleine könnte dieses Thema in seiner Komplexität gar nicht ausdrücken», so der Regisseur. Die Kombination von Sprechtheater, Tanz und Musik verstärkt die theatrale Bilder; szenisch, tänzerisch und musikalisch wird der Versuch, in diesen zerfetzten Zeiten eine Persönlichkeit zu werden, durchgespielt. «Pvc setzt bei seinen Projekten vor allem auf die Konstellation von Kunstschaffenden», so die Dramaturgin Inga Schonlau. Der Choreograf Gavin Webber, der für eine kraftvolle Tanzsprache steht, bezieht alle Mitwirkenden in die tänzerische Arbeit mit ein, auch der Musiker Martin Schütz ist unmittelbar am künstlerischen Dialog beteiligt. «Alles, was wir machen, soll möglichst live sein», sagt Christoph Frick. Spürbar deutlich ist die Freude darauf, durch das Zusammenwirken der drei Sparten eine gemeinsame Bühnensprache mit starker Kraft und sinnlicher Wirkung zu entwickeln, die aufrüttelt und lebendig macht.

Kollektiv erarbeitetes Physical Theatre. Die Basler Theatergruppe Klara hat von Anfang an grossen Wert auf Körperllichkeit gelegt, die Zusammenarbeit mit Tanztheater wuchs aus der eigenen Entwicklung heraus und wird mit der Freiburger Truppe Pvc Tanz weiter erforscht. Christoph Frick, heute am Theater Freiburg tätig, war an allen Klara-Stücken konzeptionell und als Regisseur beteiligt, und ein wesentliches Klara-Merkmal, das Erarbeiten des Stücks im kollektiven Prozess, findet sich auch beim aktuellen *«Letzte Welten»*. Seit 1991 ist die Gruppe, die seinerzeit vom Regieduo Jordy Haderek und Christoph Frick mit dem Stück *«Klara – ein Melodram»* ins Leben gerufen wurde, aus der freien Theaterszene der Schweiz nicht mehr wegzudenken. Mit wachem, scharfem Blick wurden immer wieder Gesellschaftsbilder durchleuchtet.

Klara/Theater Freiburg/Pvc Tanz Freiburg mit *«Letzte Welten»*:
Fr 6.1. (Premiere) bis Di 10.1., 20 h (So 19 h), Kaserne Basel ► S. 39
sowie Fr 13., So 15., Fr 20. und Fr 27.1., 20 h, Theater Freiburg,
www.theater.freiburg.de

«Letzte Welten»,
Foto:
M. Korbel

Kulturelle Stromstösse

MICHAEL BAAS

Das Kulturzentrum Ewerk in Freiburg startet wohlgerüstet in eine neue Ära.

Spannung ist in diesen Mauern gewissermassen zu Hause. Vor über hundert Jahren wurde das Ewerk (früher E-Werk) im Freiburger Stadtteil Stühlinger gebaut, um die nach Westen wachsende Stadt mit Strom zu versorgen. Mit dem Ende der Stromproduktion Anfang der Fünfzigerjahre gab es vorübergehend einen Spannungsabfall. Ende der Achtziger aber entdeckten Kunstschauffende den Bau und speisten neue Impulse in die Spannungskurve ein. Nachdem Mitte der Neunzigerjahre der Arbeitskreis Alternative Kultur (AAK) von der Stadt als zweiter Nutzer einquartiert wurde, knisterte es phasenweise sogar regelrecht – allerdings eher im Binnenverhältnis der Mieter. Seit dem Zusammenschluss zu einem Trägerverein 2007, seit das Gegen- zum Miteinander wurde, erzeugen die Stromstösse indes auch wieder Spannungsbögen, die im Aussen leuchten. Und mit dem Abschluss der knapp vier Millionen Euro teuren Sanierung der vergangenen zwei Jahre hat für das soziokulturelle Zentrum nun einmal mehr ein spannungsgeladenes Kapitel begonnen.

Tatsächlich steht das Ewerk am Beginn einer neuen Ära und hat dabei so gute Voraussetzungen wie noch nie. Der sanierte alte Industriebau mit den Sälen und Hallen, Büros und Ateliers, Zwischen- und Veranstaltungsräumen bietet zum einen eine gläsern-transparente und barrierefreie Innenarchitektur, die das Gebäude nicht nur technisch, sondern auch ästhetisch optimiert. Da wurden Treppen gedreht, Wände aufgebrochen, die Durchlässigkeit verbessert, eine neue Offenheit, ein kommunikatives Ambiente geschaffen. Zum anderen aber steht das Ewerk auch finanziell besser da als je zuvor. Der städtische Zuschuss liegt bereits seit dem Vorjahr bei 410'000 Euro; zudem hat die grün-rote

Landesregierung nun ihre Ankündigung umgesetzt und die Förderung soziokultureller Zentren auf die vorgesehene, aber seit langen nicht eingehaltene 2:1-Regelung gebracht: Das heisst, jeden kommunalen Euro ergänzt das Land mit 50 Cent. Damit erhält das Ewerk von diesem Jahr an 205'000 Euro vom Land – etwa 80'000 mehr als zuvor. Das ist durchaus Potenzial zur Spannungssteigerung.

Mehr Internationalität. Konzeptionell knüpft das Haus unter der inzwischen fast ein Jahr amtierenden Geschäftsführerin Heike Piehler (geb. 1965) dabei an den gewachsenen Spannungsknoten an: Kommunalpolitisch definiert als Mehrsparten- und Künstlerhaus sowie als Insel der freien Tanz- und Theaterszene, stehen Tanz, Theater, Musik und bildende Künste weiterhin im Mittelpunkt. Während die Theatersparte da vor allem Sozialkritisches, Politisches und Zeitgenössisches sowie Jugendtheater pflegen will und so zwangsläufig den Fokus im deutschsprachigen Raum hat, will die Musik internationaler werden – wie der Tanz – und Fenster öffnen in fremde Welten. So könnte es z.B. mehr moderne «Weltmusik» geben.

Jenseits des Veranstaltungs- und Tourneezirkus aber möchte die promovierte Kunsthistorikerin Piehler, die zuletzt das Ästhetische Zentrum der Universität Bielefeld in Ostwestfalen leitete, auch interdisziplinäre Ansätze und Kooperationen der im Ewerk und den Ateliers Ansässigen stimulieren; dazu gehören auch die festen Mieter wie das Musiktheater Die Schönen der Nacht, die Tanzschule Bewegungs-Art sowie die Freiburger Schauspielschule.

Mehr Bildung und Medienkunst. Darüber hinaus will Pieler die kulturelle Bildung ausbauen. So hat sie ein Kursprogramm im Blick, das ästhetische Kompetenzen schärft; «ein Training der Sinne» nannte sie es in der Badischen Zeitung vor einigen Monaten. Zudem will sie die in Freiburg bislang unterbelichtete Medienkunst an ihr Haus anbinden; ein Thema, das sie seit ihrer Promotion über die «Anfänge der Computerkunst» 2002 begleitet und das nicht zuletzt Anknüpfungspunkte nach Basel bieten könnte zum neuen Haus für elektronische Künste – zumal Basel für Heike Piehler keine Terra incognita ist, besuchte sie dort doch einst die Schule für Gestaltung.

Ins neue Jahr startet das Programm zunächst mit den «Rhythms of Life», einem Soloprogramm von Murat Coskun, der seine Leidenschaft für Rahmentrommeln zelebriert. Die Theatersparte wartet mit Improvisationstheater der Mauerbrecher auf, mit «Fischen ohne Helm», einer Produktion der Freiburger Head-Feed-Hands-Company von Günter Klingler, die Theater, Tanz, Artistik und Jonglage sehr unkonventionell mixt. Und schliesslich gastiert eine Woche lang das Theater Pro im Haus mit seiner Version von Franz Kafkas «Der Prozess», die auf der Fassung von Orson Welles' Spielfilm «The Trial» beruht – zwei Namen, die als solche schon für Spannung bürgen.

Ewerk, Eschholzstr. 77, Freiburg i.Br., www.ewerk-freiburg.de

«Kafka, Der Prozess»,
Koproduktion von Theater Pro mit dem Ewerk, Fotos: Matthias Kolodziej



Red wie dr de Schnawel gewackse isch

PETER BURRI



Cathy Bernecker, Botschafterin des Elsässer-Dytsch.

Mal französisch, mal deutsch: Das Elsass hat eine bewegte Geschichte, was sich auch auf seine Sprachkultur ausgewirkt hat. Besonders heftig im 20. Jahrhundert. Nach der französischen Rückeroberung des Elsass im Ersten Weltkrieg wurde zwischen Ferrette (Pfirt) und Strassburg (Strasbourg) die «Sprache Molières» – wie man in Paris gerne sagt – wieder verbindlich. Am Leben blieb parallel dazu das Elsässer-Dytsch, auf das man seit der Französischen Revolution im Bildungsbürgertum jedoch eher herabsah. Nach seinem Einmarsch in Frankreich wollte Nazi-Deutschland 1940 das Elsass wieder zu einer germanischen Provinz machen. Saint-Louis hiess St. Ludwig. Alles Französische wurde der Bevölkerung ausgetrieben, nur schon ein Béret zu tragen galt als Akt des Widerstands.

Seit 1945 gehört das Elsass wieder zur Französischen Republik, die ihrerseits alles unternahm, diesen Landstrich durch ihre Sprache dauerhaft an die Grande Nation anzubinden. Nun galt: «C'est chic de parler français». Der Dialekt wurde systematisch an den Rand gedrängt. Seit einigen Jahren hat er wieder Auftrieb. So auch am öffentlich-rechtlichen TV-Sender France 3 Alsace. In dessen Sendung «GsunTheim» – eine Wortmischung von «Gsunheit!» (Prost!) und «Daheim» – tritt regelmäßig die populäre Schauspielerin und Kabarettistin Cathy Bernecker auf. Als Lehrerin «Mademoiselle Mamsell» bringt sie dem Publikum in witzigen Drei-Minuten-Aperçus das Elsässer-Dytsch bei. Sie erklärt auf französisch, was es heisst: «Red wie dr de Schnawel gewackse isch!». Und sie erläutert Wörter wie «Bàrreble» (parapluie), die aus dem Französischen Eingang in den Dialekt fanden.

Ihre zweisprachigen Texte, z.T. mit dem Sendeleiter Christian Hahn entstanden, sind aber nicht trockener Lehrstoff, sondern mischen sich pointiert ins Zeitgeschehen ein. Damit sind sie gerade auch für uns eine wunderbare Quelle, in die vielfältigen Befindlichkeiten ennet der Landes- und leider allzuoft auch hinderlichen Sprachgrenze einzutauchen. Soeben sind sie als Buch erschienen. Der Untertitel: «L'Alsace racontée aux cancres» («Das Elsass, erzählt für Deppen»). Eine ebenso vergnügliche wie lohnende Lektüre. Auch wer bei ihr mal stolpern sollte, kommt «mit eme blöje Au devun». Das verstehen Sie doch? Wenn nicht, dann hilft dieses Buch.

Cathy Bernecker/Christian Hahn: «Mademoiselle Mamsell, L'Alsace racontée aux cancres», Verlag La Nuée Bleue, Strasbourg, www.nueebleue.com

TV-Sendung «GsunTheim» mit Cathy Bernecker: jeden So ab 8.1., 11.25, France 3 Alsace

Cathy Bernecker
Foto: Claude Dietrich

Theater-Zündstoff

PETER BURRI

Macaigne in Mulhouse.

«Wir haben einen neuen Regisseur!», jubelte eine französische Illustrierte. Die Kritikerin von «Le Monde» sprach – durchaus positiv gemeint – von «einem einzigen Chaos auf der Bühne», bei dem man zunächst aus dem Lachen nicht herauskomme, im zweiten Teil aber zutiefst melancholisch werde. Skeptischer äusserte sich Eberhard Spreng, ein deutscher Kenner des französischen Theaters, im Berliner Tagesspiegel: «Blut- und Hodentheater, Provokation, Theater der Grausamkeit,

Publikumsbeschimpfung und Alberei in einem», geleitet von einem «romantischen Weltekels».

Die Medienleute waren sich aber einig, dass das Aktionsstück «Au moins j'aurai laissé un beau cadavre» («Wenigstens bleibt von mir eine schöne Leiche») von Vincent Macaigne nach Motiven aus Shakespeares «Hamlet» der Höhepunkt am letzten Theaterfestival von Avignon war. Der 32-jährige Regisseur dirigiert sein Spektakel, das drei-einhalb Stunden dauert, jeden Abend live aus dem Publikumsraum. Da bezeichnet er Hamlet, den grössten Antihelden der Theatergeschichte («Der Rest ist Schweigen»), als seinen «besten Freund», der eben erst verstorben sei. Mit seiner

Truppe schreit Macaigne seine Verzweiflung und Wut über die heutige Gesellschaft heraus, in der es «keine Wunder mehr gibt» – so steht es in Neonleuchtschrift auf der Bühne geschrieben. Regietheater, das sich hemmungslos austobt. In Frankreich ist das noch nicht so verbreitet wie bei uns, ist es eher Zündstoff. Zu sehen nun, nach Avignon und Paris, in Mulhouse.

«Au moins j'aurai laissé un beau cadavre»:
Do 5. und Fr 6.1., 19 h, La Filature, Mulhouse,
www.lafilature.org

Mitten unter und in uns: Monster!

RAPHAEL ZEHNDER



Der Greif, nach einem Holzschnitt von Albrecht Dürer. Illustration aus dem Buch.

Stephen T. Asmas faszinierendes Buch über Ungeheuer aller Art.

Ob im Film oder auf Hüllen von Heavy-Metal-CDs: Monster sind ein fester Bestandteil der Populärkultur. Ihre Tradition lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. Schon die Bibel berichtet etwa vom Seeungeheuer Leviathan und dem Landungeheuer Behemoth. Und auch der in Basel heimisch gewordene Vogel Gryff ist eines, ein «liminales Wesen, das keiner klaren Kategorie zugeordnet werden kann», wie Stephen T. Asma, Philosophie-Professor am Columbia College in Chicago, schreibt.

Der Greif ist ein Mischwesen wie Zentauren, Chimären und der Minotaurus. In Aischylos' Tragödie «Der gefesselte Prometheus» (460 v. Chr.) taucht der Greif auf und bei Plinius dem Älteren (1. Jh.). Seit dem 17. Jahrhundert gilt der Basler Drache zwar allgemein «als Produkt der hyperaktiven griechischen Einbildungskraft», schreibt Asma, doch Fachleute

der Paläontologie stellten fest, dass der Löwenadler eine reale Grundlage gehabt haben dürfte. Denn bereits das Volk der Skythen fand Fossilien eines kreidezeitlichen Dinosauriers, der dem Greif stark ähnelt. Die mündliche Überlieferung vergrösserte, verschrecklichte und verbreitete das Gesehene. Die menschliche Fantasie schiesst seit Urzeiten ins Kraut.

Innere Reinigung. Monster sind nicht nur – in der Regel – böse und hässliche Wesen, das Monströse ist auch eine Kategorie des menschlichen Denkens. Die noch unlängst virulente Postmoderne erklärte kurzerhand alle zum Monster, womit die Ungeheuer im Grunde zu existieren aufhörten. Das war das Ergebnis des 20. Jahrhunderts, in dem «das Unbewusste zur Heimat der Monster wurde» (Asma). Die Bedeutung der Religion, die diese Wesen als göttliche Mahnung eingesetzt hatte, war geschwunden. Die Naturwissenschaften hatten die materielle Existenz von Grendel, Godzilla und Greif widerlegt. Freud wandte sich in seinem Essay «Das Unheimliche» (1919) dem Schrecklichen und Schauerlichen zu. Seither werden Monster als Verkörperung der menschlichen Ängste und der menschlichen Verwundbarkeit interpretiert. Sich mit ihnen zu beschäftigen, lässt sich auch als innere Reinigung verstehen. Innere Monster ersetzen fortan die äusseren. Serienmörder, Diktatoren und andere Gewaltverbrecher sind ihre extremsten Exemplare.

Von der Antike mit ihrer recht nüchternen Betrachtungsweise der Monster über das Mittelalter bis zum modernen kybernetischen Machbarkeitswahn spannt der Autor ein höchst inspirierendes kultur- und geistesgeschichtliches Panorama dieser seltsamen Phänomene, denen der menschliche Verstand nie so richtig habhaft geworden ist.

Stephen T. Asma, «Monster, Mörder und Mutanten – Eine Geschichte unserer schönsten Alpträume», Übers. Stephan Gebauer, Propyläen Verlag, Berlin, 2011. 480 S., zahlr. s/w Abb., geb., CHF 35.50

Alltagswahnsinn

CHRISTOPHER ZIMMER

Mini-Hörspiele von Fitzgerald & Rimini.

Bauer Witschi, der auf www.landflirt.ch eine Frau sucht, seine suizidgefährdete Kuh Blüemli, Julia Paschenko, die schnurbärtige moldawische Ex-Prostituierte aus Zürich, und ihre dreibeinige Kampfbulldogge Radoslaw, die lieber Scarface oder Putin heissen würde ... mit dieser schrillen ménage à quatre eröffnen Elsa Fitzgerald (Ariane von Graffenried, u.a. Mitglied der Gruppe Bern ist überall) und Ribi Rimini (der Bassist Robert Aeberhard) ihre hörenswerte Début-CD. Und das ist erst der vielversprechende Anfang.

Die auf diesem Album versammelten, bei aller Skurrilität und allem beissenden Humor doch melancholischen Geschichten erzählen von Aus-

gegrenzten und Verlorenen, von Autonomen, Aristokraten, Heilsarmeeoffizieren, Provinzlern und Junkies, die in den Absurditäten der deprimiven Alpen- und Stadt-Banlieues zu traurigen Alltagshelden werden. Adlige Vampire etwa, die durch die triste Vorstadt irren, jugendliche Möchtegernkriminelle, die gegen das Gündlischwander «heart of darkness of Sackgass» aufbegehren, die Hotelerbin, die mit der «Bedeutung der Bedeutungslosigkeit» Kasse macht, oder der ausrangierte Stationsvorsteher, an dem die Züge zum Takt eines Tango triste vorbeibrausen. Abwechselnd in Standarddeutsch und Bernerdütsch vorgetragen, fangen die Texte Schicksale und Stimmungsbilder ein, die ihre Entsprechung in einem bunten musikalischen Stilmix finden. Dass Fitzgerald & Rimini bei Auftritten an Literaturfestivals, in Clubs und Theatern mit ihren

Kompositionen von Geschichten, Gedichten und Liedern oder Live-Vertonungen von alten Super-8-Filmen zum eingespielten Team geworden sind, ist den Aufnahmen deutlich anzuhören. Text und Musik bilden bei aller Verschiedenheit der Nummern ein homogenes Ganzes, eine «Spoken-Word-Kammermusik», zu der etliche Freunde aus der Musik-, Performance- und AutorenSzene sowie die Klangkulissen des passionierten Geräuschesammlers Rimini zusätzliche Farben beisteuern. So wird aus jeder der Geschichten dieses Duos ein in sich abgeschlossenes Mini-Hörspiel und spannendes Kopftheater, das zugleich berührt und unterhält.

Fitzgerald & Rimini, «Aristokratie und Wahnsinn», Verlag der gesunde Menschenversand, Luzern, 2011. Audio-CD, 62 Min., CHF 28
Live: Do 12.1., 19.30, Kantonsbibl. BL, Liestal ► S. 43

«Das Kino lehrte mich schreiben»

CORINA LANFRANCHI

Literatur und Migration: Ein Gespräch mit dem Autor

Catalin Dorian Florescu.

«Wir werden Sie in süssester Erinnerung behalten, wenn wir noch so eines haben könnten.» Die Kellnerin bringt postwendend einen vollen Teller mit diesen wunderbaren, klebrig-süßen Amaretti, von denen es sonst gerade mal eines zum Kaffee gibt. «Manchmal lohnt es sich, dass man gut sprechen kann», meint Catalin Dorian Florescu augenzwinkernd. Der Schweizer mit rumänischen Wurzeln ist nicht nur ein eloquenter Redner, er ist auch ein grosser Erzähler. Für seinen Roman *Jakob beschliesst zu lieben* wurde er jüngst mit dem Schweizer Buchpreis 2011 ausgezeichnet, für sein Gesamtwerk wird er 2012 den Josef Eichendorff-Literaturpreis erhalten.

Wir sitzen in einem Kaffee in Zürich, wo Florescu seit seiner Ankunft in der Schweiz lebt. Das ist nunmehr fast dreissig Jahre her. Physisch sei er lange schon hier, sagt er, «aber als Schriftsteller brauchte ich länger.» Mit dem Buchpreis sei er nun auch literarisch in der Schweiz angekommen. «Ich habe mich immer als europäischen Autor verstanden, der in Rumänien geboren wurde, in der Schweiz lebt und auf Deutsch schreibt.» Durch diesen Preis fühle er sich nun auch als transkultureller Autor endgültig eingebettet – im helvetisch-literarischen Umfeld.

Florescu kam mit 15 Jahren in die Schweiz, mit 18 Jahren begann er zu schreiben, 2001 erschien sein erstes Buch *Wunderzeit*, dann folgten andere wie *Der blinde Masseur* oder *Zaira*. Von Beginn an hat er auf Deutsch geschrieben, nicht weil er sich gegen das Rumänische entschieden hatte, sondern weil Schreiben für ihn eine Dringlichkeit besitzt, die sich aus dem Hier und Jetzt nährt. «Weil diese Momente des Schöpfens sich aus der Gegenwart speisen und weil meine Gegenwart deutsch ist, schreibe ich in dieser Sprache. Es ist auch eine Art, die Gegenwart anzunehmen und mit ihr in einen Dialog zu treten.»

Spielen mit Unschärfen. Aufgewachsen ist Catalin Dorian Florescu in einem Land, in dem sagenhafte Geschichten, der Aberglaube und Redewendungen wie «Du bist so gut wie warmes Brot» den Blick auf den Alltag begleiten. Mit diesen kulturellen Eigenheiten lässt sich mäandrierend die Welt beschreiben – so wie es Florescu in seinen Romanen tut. «Das Rumänische ist eine bildreiche, assoziative und verspielte Sprache. Mein Sprachgestus, die Sprachmelodie und die Formulierungen sind vom Rumänischen geprägt. Das habe ich mit ins Deutsche genommen. Aus zwei macht eins sozusagen.»

Zwischen Kultur- und Sprachwelten sich bewegend, auf der Suche nach Dingen, die nicht zwingend zusammengehören, um sie dann doch zusammenzuführen – liesse sich dies als seine ureigene Poetologie bezeichnen? Florescu formuliert es so: «Ich lege zwei Kulturen übereinander, dadurch entsteht etwas Drittes, etwas Unschiefes, das gefällt mir, damit spiele ich, dadurch bekommt meine deutschsprachige Literatur einen etwas anderen Geist. Vielleicht tue ich das auch, weil ich mich weder mit meiner Muttersprache noch mit meiner Kreativitätssprache, dem Deutschen, allzu sehr identifiziere.» Die Sprache diene ihm als Mittel, sie be-

herrsche nicht ihn, sondern er sie – weil er sie bewusst erzeugen müsse. Trotzdem versteht er seine literarische Sprache aus dem Inneren heraus, er fühlt sie, nur so werden die erzeugten Bilder lebendig. Dass er zuweilen an sprachliche Grenzen stösst, empfindet der Autor nicht als Hindernis, sondern als Gewinn: «Ich reise so mit einer leichteren Sprache, was auch meiner Schreib-Ästhetik entspricht.» Einer Ästhetik, die geprägt ist von genauem Hinsehen.

Schreibender Bildermensch. Catalin Dorian Florescu ist ein leidenschaftlicher Kinogänger. «Das Kino hat mich das Schreiben gelehrt und ist vielleicht bestimmender dafür als meine Herkunft. Dort habe ich mein Auge geübt, durch die visuellen Erfahrungen mit den Filmen der grossen Meister fand ich meine Ästhetik des Schreibens.» Florescu ist ein schreibender Bildermensch, einer, der mit Bildern Magie erzeugt. Noch vor den Sätzen stehen Visionen. «Ich entwerfe und beschreibe Bilder, die ich zuerst vor dem inneren Auge sehe. Die Eröffnungsszene in *Jakob beschliesst zu lieben* etwa: Ich sehe den Teufel, der sich im Sturm vor Gott versteckt, und sehe Jakob, den Vater des Romanhelden, der bei Sturm wie eine Naturgewalt auftaucht. Ich nehme diese Bilder auf und finde parallel dazu die Sprache.»

Florescu tut sich etwas schwer mit der Etikette des emigrierten, wenn nun auch in der Schweiz angekommenen Autors: «Was ich bin und wie ich schreibe, hat nicht nur damit zu tun, dass ich von anderswo herkomme. Was ich bin, verdanke ich der Verantwortung, mit der ich im Hier und Jetzt lebe.»

Catalin Dorian Florescu liest im Rahmen der Reihe *Zur Sprache gehen*, auf Initiative und im Gespräch mit Ingo Starz, in Basel: Mi 18.1., 19.30, Allgemeine Lesegesellschaft, Münsterplatz 8

Werke u.a. *Jakob beschliesst zu lieben*, Roman (Schweizer Buchpreis 2011), Verlag C.H. Beck, 2011. 402 S., gb., CHF 28.50



Catalin Dorian Florescu
Foto: Martin Walker

Neuanfänge mit Poesie

MARTIN ZINGG



Das Literaturhaus in Lenzburg blüht, das Dichter-museum in Liestal wartet auf neue Impulse.

Wer im **«ALL»** unterwegs ist, sitzt gewöhnlich ganz bequem, ohne Schutanzug und Helm, dafür angeregt im – Aargauer Literaturhaus Lenzburg. Die Einrichtung, die sich hinter diesem Akronym verbirgt, versteht sich als ein «Ort für das Wort» und besteht seit 2004. Ihr Domizil hat sie im Müller-Haus, einer alten, grosszügigen Lenzburger Villa. Dem Aargauer Literaturhaus – das ist eine Erfolgsgeschichte für sich – ist das Atelier Müllerhaus angegliedert, das ausländischen AutorInnen Gastrecht gewährt. Die Liste der bisherigen Gäste – drei sind es pro Jahr – ist imposant, zuletzt und bis vor kurzem weilte dort der ukrainische Autor Juri Andruchowitsch.

Seit ihren Anfängen hat der Schriftsteller Andreas Neeser die Institution geleitet, er hat sie auf- und ausgebaut, mit viel Erfolg und Ausstrahlung weit über den Kanton hinaus. Andreas Neeser will sich vermehrt seiner schriftstellerischen Arbeit widmen können – und hat sein Amt nun an Sibylle Birrer übergeben. Die Literaturwissenschaftlerin und Kulturmanagerin war einige Jahre am Schweizerischen Literaturarchiv in Bern und später am Forum Schlossplatz in Aarau tätig. Sie wird das Programm gestalten und das Konzept weiterentwickeln. Sie will, wie sie erklärt, das schmucke Haus öffnen, seine Türen weiter aufstossen, es auch mal auf Reisen schicken und vermehrt kooperieren. Das **«ALL»** ist auch ein Ort der Schreibförderung für junge und ältere Talente, das soll so bleiben. Und damit es überhaupt soweit kommen kann, wird sich Sibylle Birrer verstärkt der Leseanimation widmen.

Anfang Jahr zieht der nächste Gast ins Atelier Müllerhaus: Nina Jäckle. 1966 im Schwarzwald geboren, hat sie im vergangenen Jahr den Roman **«Zielinski»** veröffentlicht, die Geschichte des beginnenden und unaufhaltsamen Wahnsinns des Ich-Erzählers Schoch, der sich trotz heftiger Gegenwehr allmählich abhanden kommt. Mit dieser Schilderung eines psychischen Ausnahmezustands wird Nina Jäckle auch gleich die neue Saison eröffnen.

Unterstützung gefragt. Während in Lenzburg eine Ära zu Ende geht und eine andere ihren Anfang nimmt, ist es unklar, wie es in Liestal, am Dichter- und Stadtmuseum, weitergehen wird. Das Museum beherbergt z.B. den Nachlass von Georg und Emma Herwegh sowie Schriftstücke von Carl Spitteler und Joseph Viktor Widmann, es ist aber mehr. Denn auf seine Art ist das **«DISTL»** auch ein «Ort für das Wort», wenn auch vergleichsweise sehr bescheiden dotiert und wohl weniger bekannt als das Aargauer Literaturhaus Lenzburg.

Markus Ramseier hat das Museum in den letzten dreieinhalb Jahren mit grossem Engagement geleitet, Anfang Dezember jedoch seine Schlüssel abgegeben – ohne Verbitterung, wie er betont. Keinen Tag habe er bereut. Aber der Weg von der Rathausgasse 36, dem politischen Herz Liestals, bis zur Rathausgasse 30, wo das Museum zuhause ist, sei bisweilen sehr weit gewesen. Bei dieser Andeutung lässt er es bewenden; man kann sich vorstellen, dass er gerne mehr aus dem Ort gemacht hätte. In vielen kleinen Schritten sei er in den vergangenen Jahren dennoch gut vorangekommen, erklärt er, doch die grösseren Veränderungen, die er sich gewünscht habe, seien nicht möglich gewesen, noch nicht. Markus Ramseier wird sich in der wiedergewonnenen Zeit – sein Posten entsprach einer 40 Prozent-Stelle – vermehrt seiner schriftstellerischen Arbeit widmen können. Daneben kennt man ihn auch von der kantonalen Flurnamenforschung, die er seit Jahren leitet.

Wer ihm im **«DISTL»** nachfolgen wird, ist noch nicht klar. Natürlich ist zu hoffen, dass die vielen Kontakte und Verbindungen, die Markus Ramseier dem Dichter- und Stadtmuseum besorgt hat, auch weiterhin genutzt werden. Dass also das Museum im literarischen Bereich eine wichtige Adresse bleibt, mit einem langen Arm nach Basel, ins dortige Literaturhaus, zum dortigen Literaturfestival. Und, warum nicht, auch nach Lenzburg.

Lesung Nina Jäckle: Do 19.1., 19.15, Müllerhaus, Lenzburg,
www.aargauer-literaturhaus.ch

Dichter- und Stadtmuseum, Liestal, www.dichtermuseum.ch

Das Atelier
Müllerhaus,
Lenzburg,
Fotos: Andreas
Neeser

Im Rausch der Wörter

INGO STARZ

Das Lyrikfestival lädt zu vielfältigen Begegnungen ein.

Von A bis Z durchmisst ihre Stimme die Wörter, säuselnd und trompetenhaft, gurrend und melodramatisch: Wer Nora Gomringer ihr Gedicht «Ursprungsalphabet» vortragen hört, erlebt, wie fesselnd die Stimme einer Dichterin sein kann. Dem betörenden Klang der Wörter will man sich kaum entziehen. Gomringer ist ganz Kind unserer Zeit und eine grossartige Performerin, die die oralen und performativen Qualitäten lyrischer Texte neu entdeckt hat und vielfältig zu Gehör bringt. Lyrikern, Slam-Poetinnen und Spoken-Word-Akrobaten gelingt es, an Festivals und in Veranstaltungsreihen das Publikum in ihren Bann zu ziehen: Das Rauschen der Wörter übt einen unwiderstehlichen Sog aus.

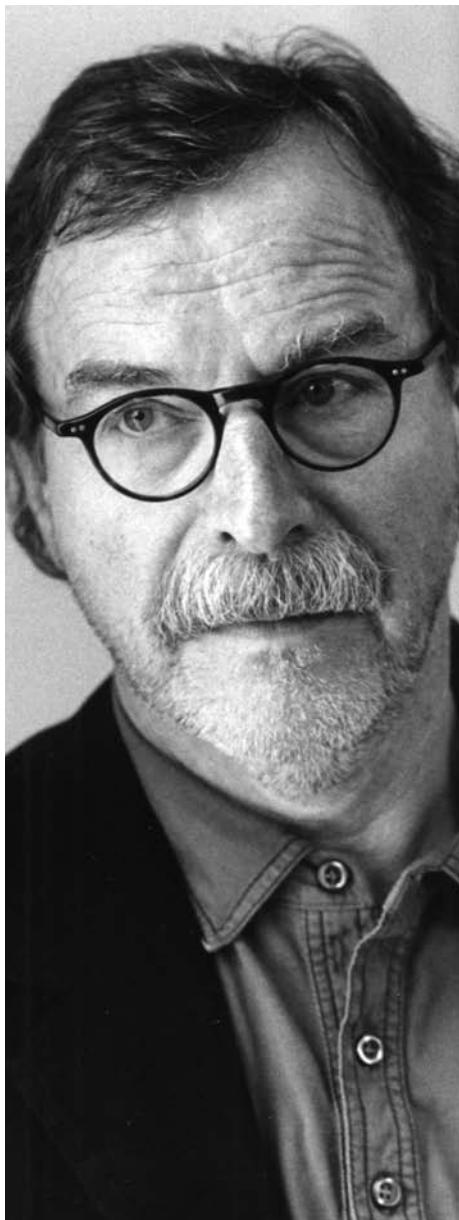
Die Voraussetzungen für das Internationale Lyrikfestival Basel sind also gut. Wie in den vergangenen Jahren laden Basler Schreibende Gäste aus dem In- und Ausland ein. Während drei Tagen verwandelt sich das Literaturhaus in eine Sprachwerkstatt, erfüllen ganz unterschiedliche Stimmen den Raum. Neben Nora Gomringer treten Wortprofis wie Robert Schindel, Rapper Greis, Leta Semadeni oder Barbara Köhler auf. Der Basler Lyrikpreis 2012 geht an den Aargauer Klaus Merz, der sich, so die Begründung der Jury, in seiner Lyrik als «Meister der Verdichtung» erweise. Auf besondere Aufmerksamkeit dürfte die Lesung von Durs Grünbein stossen. In Dresden geboren, gehört er zu den bedeutenden ExponentInnen der deutschsprachigen Literatur. Seine Stimme mag etwas von seiner dichterischen Arbeit am «physischen Ursprung» der Wörter hören lassen.

Lyrik vermitteln. Mit der diesjährigen Ausgabe beginnt eine Neuausrichtung des Lyrikfestivals. Deutsch- und fremdsprachige Poesie werden nun in unterschiedlichen Veranstaltungsgefassen präsentiert, wobei Aspekte der Übersetzung an Bedeutung gewinnen. Schreibworkshops in Schulen und ein Lyrikworkshop an der Volkshochschule Basel laden jüngeres und älteres Publikum zur aktiven Teilnahme ein. Ein Podium diskutiert Dichtung im zeitgenössischen Kontext. Das Bemühen der Programmgruppe, Lyrik in zeitgemässen Formaten zu vermitteln, ist deutlich erkennbar und ausdrücklich zu begrüssen.

Der Lyrikpreis schliesslich erhält mit der auf 10'000 Franken heraufgesetzten Preissumme mehr Gewicht. Wenn im kommenden Jahr 2013 im Vorfeld des Festivals in Kooperation mit der Universität Basel ein Lyrikseminar mit einer Tagung hinzukommt, wird auch eine Brücke zum akademischen Diskurs geschlagen. Der eingeläutete Wandel dürfte zur besseren Positionierung und überregionalen Beachtung des Lyrikfestivals Basel beitragen. Man kann der Veranstaltung nur viele Worthungrige wünschen.

International Lyrikfestival Basel: Fr 27.1. bis So 29.1., Literaturhaus Basel

Verleihung Basler Lyrikpreis an Klaus Merz: So 29.1., 11 h



Klaus Merz,
Foto: Franziska Messner

Poetische Funde

DAGMAR BRUNNER

Lyrik in Büchern und live.

Anthologien mit Schweizer Gedichten gibt es ja einige, aber «Poetische Schweiz» lädt zu einer besonderen Lektüre ein. Denn die bisher unveröffentlichten Texte von 23 ausgewählten AutorInnen sind jeweils gleich fünfmal abgedruckt: in den vier Landessprachen und dem Isländischen. Dies hängt mit dem Schwerpunkt der letztjährigen Literaturtage Zofingen zusammen, man wollte dem Gastland bzw. einer internationalen Leserschaft helvetisches Lyrikschaffen erschliessen. Am Wettbewerb des Berufsverbands Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS) beteiligten sich 158 DichterInnen aus allen Landesteilen, und eine internationale Jury bestimmte die Auswahl. Eine anspruchsvolle Übersetzungsworkshop folgte, die man nun prüfen und geniessen kann. Aus der Nordwestschweiz sind Ernst Burien, René Sommer und Alberigo Albano Tuccillo vertreten.

Weiter gefasst ist der Lyrikkalender des Deutschlandfunks, den der Heidelberger Literaturkritiker Michael Braun seit 2006 mit stupender Kenntnis und in akribischer Kleinarbeit zusammenstellt. 365 deutschsprachige Gedichte vom Mittelalter bis heute wählt er jährlich für den Tages-Abreisskalender aus und kommentiert jedes rückseitig auf lehr- und geistreiche Weise. Die tägliche Ration Lyrik hat durchaus Suchtpotenzial.

Etliche poetische Dauerbrenner hinterliess Heinrich Heine (1797–1856), zudem Frisches und Freches über Politik, Erotik, Religion. Auch Essen und Trinken thematisierte er gerne, weshalb er nun im Zentrum eines kulinarisch-literarisch-theologischen Abends steht, den das Forum für Zeitfragen in Kooperation mit dem Restaurant Papiermühle organisiert. Der Schauspieler Ueli Jäggi liest Heine-Texte zu einem abgestimmten Diner Surprise.

«Poetische Schweiz», Gedichte. Hg. AdS, Literaturtage Zofingen, No. 1, Edition Pudelundpinscher, 2011. 168 S., br., CHF 29

«Deutschlandfunk-Lyrikkalender 2012», Hg. Michael Braun. Verlag Das Wunderhorn, Heidelberg, 2011. 740 S., 15 x 21 cm, CHF 44

«Fürchte nichts und labe schon hienieden deinen Wanst!», Heine-Abend: Fr 20.1., 19 h, Restaurant Papiermühle ► S. 51

Entdeckungsreisen auf Papier

DAGMAR BRUNNER

Backlist

ADRIAN PORTMANN

Ein blasphemisches Stück.

Das Buch erschien 1894 in Zürich. Schon ein Jahr später wurde sein Autor Oskar Panizza in München angeklagt und wegen «Gotteslästerung in 93 Fällen» zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Einer der Schöffen wäre gerne noch weiter gegangen, jedenfalls gab er zu Protokoll: «Wann der Hund in Niederbayern verhandelt worden wär, der kam net lebendig vom Platz!» Weitere Auflagen des Theaterstücks waren nur als Privatdruck möglich, in den Sechzigerjahren wurde ein Verleger des Buches verhaftet, und die Aufführung einer Verfilmung des Textes wurde in Österreich verboten, ein Urteil, das vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte noch 1994 gestützt wurde.

Bei so viel Empörung fragt man sich natürlich, worum es denn geht. Nun, das Buch handelt vom sündigen Vatikan und vom lusternen Treiben der Borgias. Als dieses Treiben vor dem Thron des Höchsten ruchbar wird, erhält der Teufel den Auftrag, sich eine Strafe auszudenken, was er auch tut: Er erfindet die Syphilis. So weit, so gut. Was das Stück aber zum Skandal machte, war die Charakterisierung des himmlischen Personals: Gott-Vater erscheint als seniler Greis, dem die Engel Spucknapf und Wärmeflasche hinterhertragen; der Sohn wirkt reichlich debil und schwindsüchtig; allein beim Heiligen Geist ist dem Autor nichts Gescheites eingefallen; dafür ist Maria eine hochmütige und eitle Intrigantin.

Differenzierte Kritik an Kirche und Glauben ist bei Panizza indes nicht zu erwarten: Im Kampf gegen kirchliche und staatliche Obrigkeit kann er keine Rücksichtnahme, da ging er aufs Ganze. Über die literarische Qualität dieser ebenso grotesken wie sarkastischen Satire darf man streiten. Gut möglich, dass das Buch ohne den Skandal in Vergessenheit geraten wäre. Immerhin aber haben so unterschiedliche Geister wie Fontane, Breton oder Mehring das Stück gelobt – und für Tucholsky war Panizza, «als er noch bei Verstande war, der frechste und kühnste, der geistvollste und revolutionärste Prophet seines Landes».

Aber mehr als das Buch interessiert mich sowieso der gesellschaftliche Umgang mit dem Tabubruch – und dieser lässt sich am «Liebeskonzil» bestens studieren.

Oskar Panizza, «Das Liebeskonzil», Zürich 1894

«Backlist» stellt besondere Bücher aus allen Zeiten vor.

Mit Literatur in andere Welten und Zeiten eintauchen.

«Die Weltliteratur ist ein Meer, das sich aus verschiedenen Quellen speist.»

Dieser Spruch des Schriftstellers René Philombe aus Kamerun zierte das Jahresprogramm 2012 der Buchgemeinschaft Der Andere Literaturklub. 1985 gegründet, engagiert sich die nicht auf Gewinn ausgerichtete Initiative von Litprom (Frankfurt) und Artlink (Bern) für interkulturelle Zusammenarbeit. Den rund 1800 Mitgliedern werden jährlich vier ausgewählte Neuerscheinungen von AutorInnen aus Afrika, Asien und Lateinamerika in deutscher Übersetzung zugestellt. Zudem orientiert eine Zeitschrift über literarisch Relevantes aus diesen Weltregionen, beleuchtet Tendenzen und Literaturpolitik, neue Texte und Schreibende. Ergänzend erhält man Informationen und Einladungen zu Lesungen und Tagungen. Der Preis für eine Mitgliedschaft wurde gesenkt und beträgt noch CHF 108.

Die vier Romane, die für 2012 ausgesucht wurden, spielen u.a. in Marokko, Sierra Leone, Libanon und Nigeria. Sie erzählen von Freundschaft und sozialer Ungleichheit, von einer komplizierten Liebe, von Rache und Gewalt, von Öl-Diebstahl und Korruption. Wer sich für andere Lebensweisen und Ansichten aus erster Hand interessiert, ist damit gut bedient.

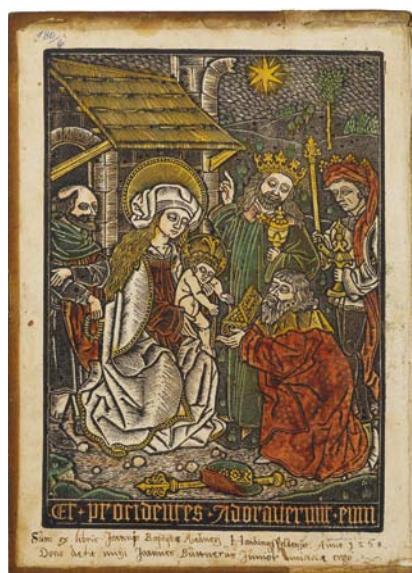
Szenisch und bibliophil. Um «Puppenmenschen» dreht sich die diesjährige Lesereihe «Wintergäste», die das Baselbieter Kulturamt in Kooperation mit dem Lörracher Burghof organisiert. An fünf Sonntagen kann man mit erleben, was geschieht, wenn Puppen zum Leben erweckt und Menschen zu Puppen gemacht werden. Die verwendeten Texte, die von Mitgliedern des Theater Basel szenisch umgesetzt werden, stammen von Milena Moser, Marlene Streeruwitz, Heinrich von Kleist, E.T.A. Hoffmann, Theodor Fontane und Natascha Kampusch. Für Konzept und Realisation zeichnen Eva Tschui-Henzlova und Marion Schmidt-Kumke verantwortlich.

In einer grossen Auswahl von alten und neueren Büchern lässt sich am jährlichen Antiquariatsmarkt stöbern, an dem sich über ein Dutzend Geschäfte der Region beteiligen. Von Belletristik über Sachbücher und Bildbände bis zu Jugendliteratur ist alles zu finden, darüber hinaus sind rare und kostbare Handschriften und Drucke, Grafiken, Postkarten, Plakate und allerhand Kurioses zu erwerben. Neben geistiger wird auch leibliche Kost geboten.

Der Andere Literaturklub, www.literaturklub.ch

«Wintergäste»: So 8.1. bis So 5.2., jeweils 11 h Burghof, Lörrach, und 16.30 Theater Palazzo, Liestal ► S. 44, 45

17. Basler Büchermarkt der Antiquare: Fr 20. bis So 22.1., Zunftsaal Schmiedenhof, Rümelinsplatz. Fr 17–20 h, Sa 11–18 h, So 11–17 h



Rare Buchkunst:
Anbetung der Könige, Metallschnitt,
Süddeutschland, um 1490.
Mit freundlicher Genehmigung
von Antiquariat Dr. Jörn Günther
Rare Books AG, ab Januar am
Spalenberg 55

Zeichen der Verständigung

DAGMAR BRUNNER

Interbiblio zeigt die Wanderausstellung

«Schriften der Welt».

Nicht in Europa, nicht im Westen sind die Grundlagen unserer Kultur, die ersten Schriftsysteme entstanden, sondern vermutlich im Nahen Osten, in Mesopotamien (heute u.a. Irak). Hier wurde vor rund 6000 Jahren die Keilschrift erfunden, welche die Sumerer auf Tontafeln ritzten und die wohl zunächst der Buchführung diente. Aber auch aus China, Ägypten und Mittelamerika gibt es Zeugnisse von Schriften, die bereits 3000 v. Chr. entwickelt wurden. Unser Alphabet geht auf die Phönizier zurück, die vom 11. bis 5. Jahrhundert v. Chr. den Libanon, Palästina und Syrien bevölkerten.

Die heutigen Schriften werden in drei Systeme eingeteilt: Bilderschrift (Symbolschrift), Silbenschrift und Abugida sowie alphabetische Schrift (Buchstabenschrift). Das System der Bilderschrift hat sich vor allem in China über Jahrtausende erhalten, wurde auch von Japan übernommen und später mit Silbenschriften ergänzt. Letztere sind bis heute auch in indischen und westafrikanischen Sprachen zu finden, während sich eine Form zwischen Silben- und Buchstabenschrift (Abugida) in Indien, Tibet, Thailand und Äthiopien etablierte. Die alphabetischen Schriften mit Buchstaben, welche die einzelnen Laute einer Sprache repräsentieren, verbreiteten sich via Griechenland, wo der phönizischen Konsonantenschrift die Vokale beigefügt wurden. Aus dem griechischen Alphabet entwickelte sich u.a. die lateinische Schrift, die von über der Hälfte der Menschheit für die verschiedensten Sprachen genutzt wird.

Vielfältige Ausdrucksformen. In den interkulturellen Bibliotheken der Schweiz, die sich vor ca. 20 Jahren zum Verein Bücher ohne Grenzen Schweiz, heute Interbiblio, zusammenschlossen, sind Beispiele aller Schriftsysteme zu finden. Dieser Dachverband wurde 2010 mit dem Zurlaubenpreis für Sprach- und Buchkultur ausgezeichnet und hat mit dem Preisgeld eine Ausstellung zu den «Schriften der Welt» organisiert. Die ansprechend konzipierte Wanderschau gastierte bereits an der «BuchBasel» und ist nun auch in der Jukibu zu sehen, der Interkulturellen Bibliothek für Kinder und Jugendliche im St. Johann. Präsentiert werden in Deutsch, Französisch und Italienisch jene 15 Schriften, die in den angeschlossenen Bibliotheken am häufigsten vorkommen. Die Grundzeichen der jeweiligen Schrift werden mit kurzen Erklärungen und Texten in verschiedenen Sprachen vorgestellt, dazu gibt es Hörbeispiele.

Mit der Ausstellung möchten die Interbiblio-Mitglieder Einblick in die Vielfalt und Gleichwertigkeit schriftlicher Ausdrucksformen geben und natürlich auch auf ihre Kernaufgaben aufmerksam machen: die Leseförderung und die Förderung der Sprachkompetenz in der Erst- oder Herkunftssprache. Mit Medien in vielen Sprachen der ausländischen oder fremdsprachigen Bevölkerung tragen sie zum Dialog der Kulturen bei und werden dabei auch vom Bundesamt für Kultur unterstützt.

«Schriften der Welt»: Mi 11.1., 18.30 (Vernissage), bis Do 17.2., Jukibu, Elsässerstr. 7



«Schriften der Welt»

Foto: Robert Schär

Kreative Kids

DAGMAR BRUNNER

Buchkinder und Die Basler Eule.

Bücher faszinieren schon die Jüngsten. Dem trägt der Verein Buchkinder Rechnung, der sich seit über zehn Jahren in Deutschland und sukzessive auch in andern Ländern ausbreitet. Hier entwickeln Kinder und Jugendliche von 4 bis 18 Jahren ihre Geschichten zu eigenen Büchern; selbständig und spielerisch schreiben und illustrieren, setzen und drucken sie die Produkte ihrer Fantasie. In Leipzig etwa entstehen jährlich u.a. ein Wand- und ein Postkartenkalender, für 2012 erdachten die Kids ein Dutzend zum Teil skurrile Berufsbilder.

Gute Geschichten sind auch bei der Basler Eule gefragt. Der Schreibwettbewerb wurde 1993 ins Leben gerufen und fördert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene der Region im Umgang mit Texten, Sprache und Literatur. Am aktuellen Wettbewerb konnten sich die Jahrgänge 1992 bis 2002 beteiligen, das Thema hiess «Die Uhr tickt». Das Buch mit den prämierten Beiträgen erscheint im Januar im Christoph Merian Verlag.

www.buchkinder.de, www.baslerule.ch

Ausserdem: Eine Druckwerkstatt und vieles mehr zum künstlerischen Gestalten bietet auch die K'Werk Bildschule bis 16 an. Neue Kurse starten im Januar. Werkschau: Sa 14.1., 12–18 h, Schanzenstr. 46 ► S. 48

Bâle royal – Drei Könige sind nur der Anfang

TILO RICHTER

Die Basler Königsliebe hat Tradition und wohl auch Zukunft.

Hört man in Basel von ‹Drei Königen›, denkt man weniger an die Weisen aus dem Morgenland, als an das Grandhotel an der Schifflände. Seit Jahrhunderten gibt es hier ein Gasthaus, und inzwischen hat der vierte König in Form eines feinen Weinrestaurants nördlich angedockt. Mit etwas Glück liegt ganz nah noch das Lâlle König-Schiff vor Anker. Nur einen Steinwurf von dort entfernt, ebenfalls an der Schifflände, gibt's eine grosse Attraktion für Kleine: den frechen Lâlle König mit beweglicher Zunge und rollenden Augen am Eingang des gleichnamigen Restaurants. Das Vorbild dieses Kopfes war 300 Jahre am Grossbasler Rheintor zu sehen und ist heute Teil der Sammlung des Historischen Museums. Ganz ohne Mechanik streckt ein Pendant an der Hausecke darüber seit 1914 die Zunge gegen das ‹mindere› Basel, genau wie am Haus Eisengasse 1 gegenüber, wo ein kleiner steinerner Königskopf in eine Kartusche des Hauses ‹Zur Rheinbrücke› eingesetzt ist. Hoch über Menschenköpfen macht sich am Dach des Gifthüttlis in der Sattelgasse ein weiterer König einen Spass daraus, die Zunge herauszustrecken.

Der Lâllekeenig ist in Basel vielfach präsent. Seit 1902 existiert die Lâlle-Clique, die nicht nur eine der ältesten ihrer Art ist, sondern den König noch immer im Signet trägt. Die spöttischsten Zungen sind schliesslich wohl jene an den Brückepfeilern der Nordtangente hoch über dem Wiesenkreisel. Peter Kramers Königin (Basel grüssst die Welt) und König (Geschenk an alle Schweizer) sind sich hier seit mehr als 20 Jahren einig im Hohn über das lange Zeit unvollendete Autobahnprojekt.

Grosse Fussstapfen in der Basler Geschichte. «Basileus» ist im Griechischen der Herrscher oder König. Eine frühe, allerdings unsanfte Berührung Basels mit einem späteren König ist durch eine Skulptur im Seidenhof dokumentiert.

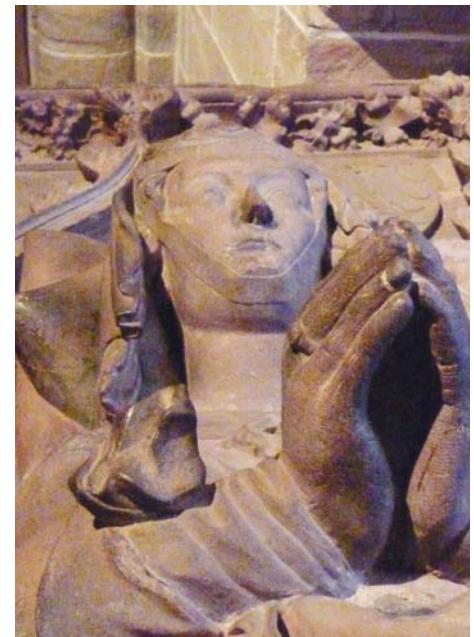
Sie stellt vermutlich Rudolf von Habsburg dar, der im 13. Jahrhundert die Stadt Basel belagerte, Klöster in der Umgebung niederbrannte und der Erzfeind von Bischof Heinrich von Neuenburg war. In Basel erreichte Rudolf die Nachricht, dass er zum deutschen König gewählt wurde, gekrönt hat man ihn 1273 in Aachen, und nur wenige Monate später kehrte er als König nach Basel zurück. Steinernes Zeugnis dieser Verbindung der Habsburger nach Basel ist die mit lebensgrossen Skulpturen versehene Grablage von Rudolfs Frau Anna. Im Chorumgang des Münsters ist sie heute noch, neben ihrem als Kind verstorbenen Sohn Karl dargestellt, zu sehen. Auch wenn die sterblichen Überreste beider inzwischen nicht mehr dort lagern, handelt es sich hierbei um das einzige königliche Grabmal der Schweiz. Wer ein Faible für spätmittelalterliche Steinbildhauerei hat, begeistert sich bestimmt auch für eine Darstellung der ‹Anbetung der Könige› aus der Zeit um 1370, die einst Altarrelief im Münster war und heute im Museum Kleines Klingental verwahrt wird.

Profit, Profanes, Pinguine. Der Reigen alles Königlichen will in Basel nicht so rasch enden. Immerhin leben 44 echte Könige im Stadtkanton – nach Auskunft des Telefonbuchs jedenfalls. Amtierende WürdenträgerInnen gibt es auch: Giulia Ammann ist aktuelle Pfeiferkönigin, Pascal Labhardt ihr Pendant bei den Tambouren. Ganz gewiss königlich geben sich die 15 Königspinguine im Basler Zolli. Einen speziellen Spass gibt's im Winter bei kalter Witterung: Täglich um 11 Uhr kann man den Tieren beim Spazieren im Freien zusehen. Nicht zuletzt spielt der Manchester-Bezwinger FC Basel in der Königsklasse seiner Branche und holt sich ein Stück vom Fussball-Millionenkuchen an den Rhein. Und apropos Kuchen: Den besten Dreikönigskuchen der Stadt gibt es am 6. Januar beim Zuggerbeck Bubeck an der Clarastrasse 26 – unübertroffene Qualität aus dem seit 1861 bestehenden Familiengeschäft!

v.l.n.r.
Lâlle König mit beweglicher Zunge.

Königin unter der Nordtangente

Grabmahl von Königin Gertrud Anna, Basler Münster.
Fotos: tr



Nacht der Neugierigen und Nimmermüden

CHRISTOPHER ZIMMER

Heil- und
Zaubermittel,
Foto:
Pharmazie-
Historisches
Museum BS



Die Museumsnacht bietet erneut das volle Programm.

Am ersten 13. im neuen Jahr – und dieser 13. ist unbedingt ein Glückstag, auch wenn er auf einen Freitag fällt – werden wieder Tausende durch die erst dämmrigen, dann lichterfunkelnden Strassen und Gassen Basels strömen und die Museumsnacht zu einem Vorgeschnack auf die drei schönsten Tage machen. Shuttle-Busse, Rheinschiffe, Oldtimer-Trams, elsässische und badische Verkehrsmittel sorgen dank Spezial-Ticket für freie Fahrt durch Stadt, Agglo und über die nahen Grenzen, und Late-Night-Angebote sowie After-Hour-Partys verlängern den Anlass für Nimmermüde und Unerlässliche bis in die Morgenstunden.

Doch vor solchem Ausklang steht erst einmal ein pralles Angebot. Dreissig Museen und sieben Gastinstitutionen bieten Wunderfitzigen und Wissbegierigen ein Programm, das die Erfolgsgeschichte wohl locker fortsetzen wird: Ausstellungen, Führungen, Lesungen, Konzerte, Workshops, Spiele und Kulinarisches für jeden Geschmack und jedes Alter. Aus dieser Fülle einige Beispiele herauszupicken, mag immerhin Appetit machen.

Museums-Alphabet. Beginnen wir mit A wie Anatomisches Museum: Hier können kluge Köpfe CSI Basel spielen und kriminelle Fälle lösen oder in die Trickkiste der Maskenbildner greifen. Oder B wie Basler Papiermühle: Im wiedereröffneten Haus gibt's nicht nur Köstliches für den Magen, sondern auch die Edlen Schnittchen mit Chansons zum Anbeissen. In C wie Cartoonmuseum wird aus Liebesgeflüster magisch-automatisch eine vielsagende Zeichnung. In H wie Haus für elektronische Künste robotert, blubbert und fiept es gewaltig. Im nächsten H, dem umgebauten Historischen Museum, schnauben die Drachen, und gilt es, die Zehennägel des Teufels zu finden. Und in K wie Kun-

museum macht der Comic-Künstler Nicolas d'Aujourd'hui (s. auch S. 27) die grossen Meister zu Live-Karikaturen.

Wer noch nicht genug hat, kann in M wie Museum BL mit dem Lügenbaron um die Wette flunkern und im städtischen M, dem Museum der Kulturen, dabei sein, wenn Rap und Pekingoper gemeinsame Sache machen. P wie Pharmazie-Historisches Museum ruft zu Geisterstunde und Hexensabbat, bei S wie Spielzeugmuseum Riehen gibt's Zauber, Zirkus und Zukunft (mit Madame Etoile), und V wie Verkehrsrehscheibe Schweiz bietet Fahrstunden für angehende Schiffskapitäne.

Da hier wie gesagt nicht alle Buchstaben und alle 37 Häuser aufgezählt wurden, sind diese sträflichen Lücken auf eigene Faust zu füllen.

«Museumsnacht Basel 2012: Fr 13.1., 18–22 h, www.museumsnacht.ch

Spiel- und Lernhaus

DAGMAR BRUNNER

Das Spielzeugmuseum wird 40.

Das Museum im Wettsteinhaus in Riehen (Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum) wurde Mitte Januar 1972 für die Bevölkerung geöffnet und 1992 auf das heutige Format erweitert. Das erste Museum der Schweiz, das sich ausschliesslich dem Thema Kinderspielzeug widmete, hat zu seinem 40. Geburtstag auch nach der Museumsnacht verschiedene Highlights geplant, so zwei Festwochenenden im April und im September. Zudem sind vier Ausstellungen zu den Themen Lego, Streiff, Märklin und Gameboy vorgesehen, dazu vier Kabinettsschauen mit aussereuropäischem Spielzeug. Das verwinkelte Haus erfreut Gross und Klein.

Aktuelle Ausstellung: *Tempo Tempox, Kleine schnelle Autos:* bis So 22.1., www.spielzeugmuseumriehen.ch

Verschiedene Wege zur Welterkenntnis

DOMINIQUE SPIRG



Die neuen Präsentationen im Historischen Museum und im Museum der Kulturen geben zu reden.

«Wege zur Welterkenntnis» nennt das Historische Museum Basel seine neu eingerichtete Dauerausstellung im Untergeschoss der Barfüsserkirche. Das sind grosse Worte für eine Schau, die das althergebrachte Prinzip des kunsthistorischen Museums in einer neuen Verpackung darbietet. Alter Wein in neuen Schläuchen könnte man etwas despektierlich sagen, auch wenn zu betonen ist, dass dieser alte Wein vorzüglich mundet und die neuen Schläuche ganz prächtig sind. Die Diskussion darüber, wie sich das Historische Museum auch als Forum der Geschichte präsentieren könnte, hat in dieser neuen Dauerausstellung indes keinerlei Niederhall gefunden.

«Wege zur Welterkenntnis» könnte als Überschrift auch über dem Museum der Kulturen stehen, das in seinem neuen Gewand und seiner neuen inhaltlichen Konzeption zum Teil heftige Diskussionen ausgelöst hat. Im Publikumsbuch im Museum sind einige prägnante Aussagen von enttäuschten, aber auch von begeisterten Gästen zu finden. Auf der einen Seite ist etwa die rhetorische Frage: «Wooo gehts hier zur Sammlung!!!» zu lesen oder die Bemerkung: «Was wird hier gezeigt und präsentiert? Vor allem Architektur. Der Inhalt ging verloren, sehr schade bis himmeltraurig.» Und auf der anderen: «Ganz herzlichen Dank, eine Pracht, einfach zum Staunen» oder: «Traumhaft, nicht das Einzelne im zu Vielen zu betrachten..»

Thematische statt geografische Aspekte.

Scharfes Geschütz gegen die Neuausrichtung des Museums der Kulturen wird auch in Fachkreisen aufgefahren. Unter dem Titel «Verratenes Kulturerbe» kritisierte die ehemalige Museumsmitarbeiterin und heutige Ethnologieprofessorin an der Universität Göttingen, Brigitte Hauser-Schäublin, in der Basler Zeitung das neue Konzept des Museums, nicht mehr nach geografischen, sondern neu nach thematischen Gesichtspunkten auszustellen, als «postmodern beliebig»: «Sie (die Leitlinien) werden – neokolonialistisch – als Mittel zum Zweck verwendet, den Museumsbesucher zu ichzentrierter «Reflexion» in einer als heil dargestellten Welt zu führen, die selbst brennende Probleme unsrer Zeit (Konflikte, Ungleichheit, Umwelt) ausblendet.» Auf der anderen Seite soll sich Stéphane Martin, Direktor des grossen Musée du quai Branly in Paris, sehr angetan gezeigt haben vom Konzept in Basel.

«Eins ist sicher, das Museum lässt niemanden kalt», konstatiert Direktorin Anna Schmid. 25'000 Leute haben das Haus bis Ende November besucht. Der Graben zwischen den befürwortenden und ablehnenden Stimmen gehe durch alle Alters- und Bevölkerungsgruppen, sagt sie. Auffällig sei, dass sich die Kritik fast ausschliesslich auf die Ausstellung «EigenSinn» beziehe, die durch ihre minimalistische Präsentation und Konzentration auf wenige Sammlungsobjekte offenbar einen Horror vacui auslöse. «Die Frage, wo es denn hier zur Sammlung gehe, meint doch eigentlich: Wir wollen die Fülle von einst wieder haben; ich will nicht dem ausgeliefert sein, was andere für mich zusammenstellen, sondern selber auswählen. Die logische Folge dieser Auslegung wäre, dass wir das Depot aufmachen und gar nicht mehr inszenieren», meint Anna Schmid. Vielleicht werde auch etwas Sinnlichkeit vermisst, ergänzt sie nachdenklich. Vom inhaltlichen Prinzip will sie aber nicht abrücken: «Wir wollen und können die Welt nicht ins Museum bannen», sagt Schmid. «Unsere Aufgabe ist es, Phänomene des täglichen Lebens zu beleuchten und diese dann – eben erst in zweiter Linie – geografisch zu verankern.»

Schattenspielfigur «Semar»,
Region Surakarta, Java, Indonesien
20. Jh., Foto: Museum der Kulturen

Kein Platz und Geld für neue Ideen.

Anna Schmid betont aber, dass «EigenSinn» nicht die neue Dauerausstellung des Museums sei: «Es handelt sich wie «Chinatown» und «On Stage» um eine Sonderausstellung». Die erste auf mehrere Jahre angelegte Dauerausstellung wird im Sommer 2012 auf der Ebene 2 eingerichtet werden. Die Schau mit dem Titel «Expeditionen» will aufzeigen, warum und mit welchem Ziel die Basler SammlerInnen fremde Kulturen bereist haben, und welche Objekte sie warum bei ihrer Rückkehr dem Museum vermachten. «Diese Ausstellung wird ganz bestimmt nicht so minimalistisch daherkommen wie «EigenSinn», garantiert Schmid.

Dass der Minimalismus nicht Grundprinzip des neu konzipierten Museums ist, beweist übrigens auch die aktuelle Ausstellung «Buon natale» (bis 8.1.) mit einer ausgesprochen bunten Vielfalt an italienischen Krippenfiguren aus der Sammlung von Robert und Cécile Hiltbrand, die 2011 als Schenkung in Museumsbesitz kam: Figuren und Szenen, die, anders als hierzulande üblich, primär das Alltagsleben der Menschen abbilden mit Metzgern, Handwerkern, Fisch- und Obsthändlern, Pizzabäckern, Bäuerinnen, die ihre Waren feilbieten und vielem mehr. Alles in allem ist es ein reizendes Sammelsurium, das wie ein dreidimensionales Wimmelbuch zu vielfältigen Entdeckungen einlädt.

Im Historischen Museum Basel steht im kommenden Jahr ein Direktionswechsel an. Der neue Leiter wird aber anders als im Museum der Kulturen ein auf Jahrzehnte hinaus mehr oder weniger fix eingerichtetes Museum übernehmen. Für neue Ideen, etwa die Erweiterung des vornehmlich auf die kunsthistorischen Sammlungsbestände ausgerichteten Hauses zu einem Forum auch der jüngeren Geschichte, ist kein Platz und vor allem auch kein Geld vorhanden. Das Museum muss aufgrund einer Budgetkürzung im Bereich der staatlichen Museen im Gegenteil sparen. Diese unangenehme Aufgabe hat der kurz vor seiner Pensionierung stehende langjährige Direktor Burkard von Roda der ihm nachfolgenden Person aber abgenommen. So wird mit dem Kutschenmuseum gleich eine ganze Abteilung geschlossen.

Führung durch die Ausstellung «EigenSinn – inspirierende Aspekte der Ethnologie» mit Direktorin Anna Schmid: Sa 21.1., 11 h, Museum der Kulturen. Anmeldung erforderlich

Dynamische Sichtpunkte

CLAIRE HOFFMANN

Fünf Positionen im Ausstellungsraum Klingental.

Die Arbeiten von fünf Kunstschauffenden aus Berlin und Basel laden in *«back & forth: to & fro»* zur genauen Betrachtung ein. Die Kuratorin Bettina Friedli und der Maler René Faber, welche die Ausstellung mit Fokus auf die Wahrnehmung entwickelten, interessieren sich für spannungsvolle Wechselwirkungen zwischen Detail und Gesamtansicht.

Das Oszillieren zwischen Teil und Ganzem resultiert u.a. in einer optischen Dynamik, der im Auge stattfindenden Schärfeeinstellung für Nah und Fern. Diese Geste überträgt sich auf den ganzen Körper, da die raumgreifenden Arbeiten umschritten, betreten und erlebt werden. Dabei verwenden die Kunstschauffenden Video-, Sound- und Lichtinstallationen, Malerei und Zeichnung. Trotz der unterschiedlichen Medien lassen sich Verknüpfungspunkte finden. An die physische schliesst sich eine gedankliche Bewegung an. Anschaulich wird dies an Esther Ernsts *«gezeichnete Tage»* und *«Ansichtssachen»*, die eine Vielzahl von feinen Zeichnungen und Notizen in archivartigen Ringordnern auf Pulten offenlegt. Seit einem Jahrzehnt reflektiert die Künstlerin ihr Leben in täglichen Einträgen u.a. auf den Rückseiten von Postkarten.

Strukturierte Räumlichkeit. Während die Schärfeeinstellung bei Ernst auf einer narrativen Ebene geschieht, spielt Jan Klopfleischs Installation explizit mit der Raumwahrnehmung und deren Störung. Auf Platten vor einer Wand werden mit Diaprojektoren Lichtlinien geworfen. Diese wandern graduell über die schrägen, versetzten Projektionsflächen, sodass die Lichtsegmente gebrochen werden, vor- und zurückspringen.

Eine ähnlich konstruktive, wie referenzlose Arbeit präsentiert René Faber mit vielfarbigem Streifen auf Aluminiumverbundplatten. Räumlichkeit wird einerseits strukturiert und ausgerichtet, anderseits kommen die von Farbauftrag und Abschabung bewegten Oberflächen, die scheinbar beiläufige Anordnung der Bildelemente oder der beschleunigende Effekt von horizontalen Streifen zum Tragen.

Um Orientierung im globalen Raum bei gleichzeitiger Konzentration auf den aktuellen Standort geht es, mit unterschiedlichen Ansätzen, bei Jörg Laue und Jan Rehwinkel. Laues Toninstallation wird begleitet von feingliedrigen Landkartenzeichnungen, die in einer topografischen Notationsform Aufführungsorte und zufällig gewählte geografische Punkte mit Audiosamples aus dem Internet zu einem *«plan»* des künstlerischen Prozesses verknüpfen. Unterwegs von Berlin in den Himalaya setzte sich Rehwinkel selbst in Bewegung und lässt nun durch seine Videoinstallation Betrachternde an seiner immer neuen Verortung und Begegnung teilhaben.

«back & forth: to & fro»: Sa 21.1., 18 h (Vernissage), bis So 26.2., Ausstellungsraum Klingental.
Mit Publikation ► S. 32

Abb. und Foto:
Jan Rehwinkel,
ohne Titel

Impressionen

DAGMAR BRUNNER

Bilder von unterwegs.

Wie fängt man eine Stadt in Bildern ein? Was macht sie besonders? Was unterscheidet sie von andern? Das Basler Fotografenpaar Daniel Spehr und Kathrin Schulthess hat sich nach früheren Büchern über Paris, Buenos Aires, Cuba etc. auch ausgiebig in Berlin umgesehen und eine Fülle von Bildern gesammelt, seriennhaft geordnet und zu einem ansprechenden Bildband verdichtet, der witzige und überraschende Blicke auf eine schöne, skurrile, schäbige und jedenfalls lebendig und kreativ wirkende Metropole wirft.

Auch das Künstlerduo Petra Rappo und Christian Lichtenberg war im vergangenen Sommer mit seinem *«Kunstmobil»*, einem selbst eingerichteten Auto-Wohnatelier, unterwegs im Norden Europas. Zeichnend, fotografierend und filmend haben sie Impressionen gesammelt, die sie derzeit auswerten. Einblick in eine Auswahl ihres Bilderschatzes geben eine Ausstellung sowie die Website www.kunstmobil.ch.

Daniel Spehr, Kathrin Schulthess, *«Made in Berlin, Nachwort Wieland Giebel, Berlin Story Verlag, 2011. 192 S., 21 x 21 cm, gb., Euro 19.80, www.berlinstory-verlag.de www.schulthess-foto.ch, www.spehr.ch*

Petra Rappo und Christian Lichtenberg, *«Mouvements»: Mo 23.1., 18 h (Vernissage), bis Sa 31.3., Theater Roxy, Birsfelden. Di–Sa ab 16 h ► S. 42*
*Ausserdem: Ausstellung *«Photo 12»*, Werkschau für Schweizer Fotografie: Fr 13. bis Di 17.1., Maag-Eventhalle, Hardstrasse 219, Zürich, www.photo12.ch*



Weg von der Evaluationsmatrix

DOMINIQUE SPIRG

Uni-Leben

DAGMAR BRUNNER

Wissenschaft und Kultur.

Bei der Eröffnung der neuen Universitätsbibliothek 1968 zählte die Uni Basel gerade mal 4000 Studierende, heute sind es über 12'000 – Tendenz steigend. Längst genügen die rund 350 Arbeitsplätze im Lesesaal nicht mehr, vor allem während Prüfungszeiten. Was dagegen unternommen wird und welche Neuerungen in der UB sonst noch anstehen, lässt sich in der neuen Broschüre «Momentaufnahmen» nachlesen.

Die aktuelle Ausstellung in der UB wurde von der Berliner Projektgruppe «Poesie des Untergrunds» gestaltet und gibt Einblick in die Ostberliner Kunstszene der Jahre 1979–89. In dieser politisch bewegten Zeit entfalteten sich im Arbeiterbezirk Prenzlauer Berg Dichtung, Malerei und Musik von damals jungen, unbekannten Kunstschauffenden. 42 davon sind mit grössten Teils noch nie gezeigten Werken vertreten, und ein Katalog rundet die Schau ab.

Auch die monatlich stattfindenden Themenabende in der UB laden dazu ein, die Arbeit der Bibliothek vertiefend kennenzulernen. So gibt es unter anderem Vorträge zu Nachlässen, Beständen, Persönlichkeiten und universitären Einrichtungen, von Januar bis März etwa zu Carl Jacob Burckhardt, Guido Bachmann und zum Frey-Grynaeischen Institut.

Das Wissenschaftsmagazin der Universität, «Uni Nova», untersucht in seiner aktuellen Ausgabe das Thema Humor. Es gibt offenbar keine umfassende Theorie, warum und worüber wir lachen. Eine Auswahl von Arbeiten aus verschiedenen Disziplinen, die sich mit dem Phänomen befassen, wird vorgestellt. Weitere Beiträge, u.a. über neue Forschungen, Buch- und Veranstaltungshinweise ergänzen den Schwerpunkt.

Last but not least ist das diesjährige «Neujahrsblatt» der GGG dem Bernoullianum gewidmet, dem 1874 gegründeten Haus der Naturwissenschaften, das vom Architekten Johann Jacob Stehlin d.J. entworfen wurde. Bild- und Textbeiträge zeigen die wechselvolle Geschichte des Baus und seiner Inhalte auf.

«Poesie des Untergrunds»: bis Fr 2.3., Unibibliothek, Schönbeinstr. 18–20

«Themenabende»: ab Mi 18.1., 18 h, www.ub.unibas.ch

«Momentaufnahmen» 2011/12 und «Uni Nova» Nr. 118, Nov. 2011, sind in der Uni erhältlich.

Huber/Simon/Stern, «Das Bernoullianum – Haus der Wissenschaften für Basel», 190, Neujahrsblatt der GGG Basel, Schwabe, 2011. 143 S., 94 Abb., kt., CHF 35

Ausserdem: Uni-Infotag für Studieninteressierte: Do 12.1 (Anmeldung bis Fr 6.1)

Im Januar soll die Regierung das neue Kulturleitbild verabschieden.

Viel wurde in Basel über den Entwurf zum Kulturleitbild diskutiert, der Ende August 2010, also gut ein halbes Jahr vor Amtsantritt des neuen Abteilungsleiters Kultur, Philippe Bischof, veröffentlicht wurde. Das gründlich überarbeitete Papier wird demnächst verabschiedet.

Das neue Kulturleitbild werde sich in wesentlichen Punkten vom Entwurf unterscheiden, lässt Philippe Bischof durchblicken. Bereits bekannt ist, dass der vieldiskutierte Vorschlag, das Antikenmuseum und das Historische Museum Basel zu einem Haus der Geschichte zu vereinen, rausgefalleen ist. Zu vermuten war, dass der Bereich Literatur, der im Entwurf gar nicht vorkam, im definitiven Leitbild Erwähnung finden wird, wie übrigens das Leitbild, wie in der Vernehmlassung mehrfach gefordert, neu eine umfassende Bestandesaufnahme des Status Quo der «kulturellen und kreativen Stadt» enthalten soll, wie Bischof sagt.

Auch strukturell wird das Leitbild wesentlich anders daherkommen: So wird es laut Bischof nicht mehr als nutzungsorientierte Matrix aufgebaut sein, sondern die Definition der Rolle des Staates in der Kulturförderung und Darlegung der wesentlichen Förderziele als Text abhandeln. Dieser Text will, ohne die betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkte ausser Acht zu lassen, den Faktor Qualität stärker gewichten.

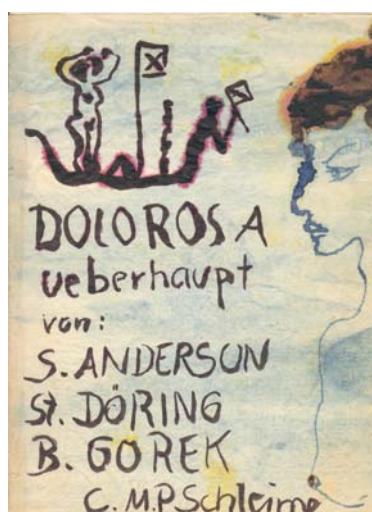
Die richtigen Fragen stellen. Auch bei den inhaltlichen Details, die neu nicht mehr als «Baustellen» bezeichnet werden, sind Änderungen zu erwarten. So ist u.a. das Theater Basel, das im Leitbiledentwurf lediglich als erhoffter Profiteur der Kulturpartnerschaft mit Baselland abgehandelt wurde, eines der wesentlichen «Handlungsfelder» im neu gut hundertseitigen Papier. Konkret geht es um die Frage, wie sich das Theater als die am stärksten subventionierte Kulturinstitution in einem gewandelten kulturellen Umfeld einbetten lässt.

Exakte Vorstellungen, wie die Rolle des Stadttheaters neu zu definieren sei, will das Leitbild aber nicht vorbringen. «Natürlich werden wir sagen, was uns wichtig und was uns weniger wichtig erscheint, aber als Vertreter des Kulturförderers Staat wollen wir nicht von oben herab definitive Antworten geben, ohne mit den betroffenen Institutionen ihre Lage und ihr Entwicklungspotenzial diskutiert zu haben», betont Bischof. Und: «Unsere erste Aufgabe ist es, die richtigen Fragen an den Status Quo zu stellen und daraus übergeordnete förderstrategische Ziele zu definieren.»

Die Kulturstadt Basel wird also weiter Anlass zu Diskussionen bieten. Wie aber sieht es im Landkanton aus? Im Herbst sollte der Leitbiledentwurf vorgestellt werden, hiess es an der Tagsatzung Kultur im Mai in Liestal. Mittlerweile ist es Winter geworden ...

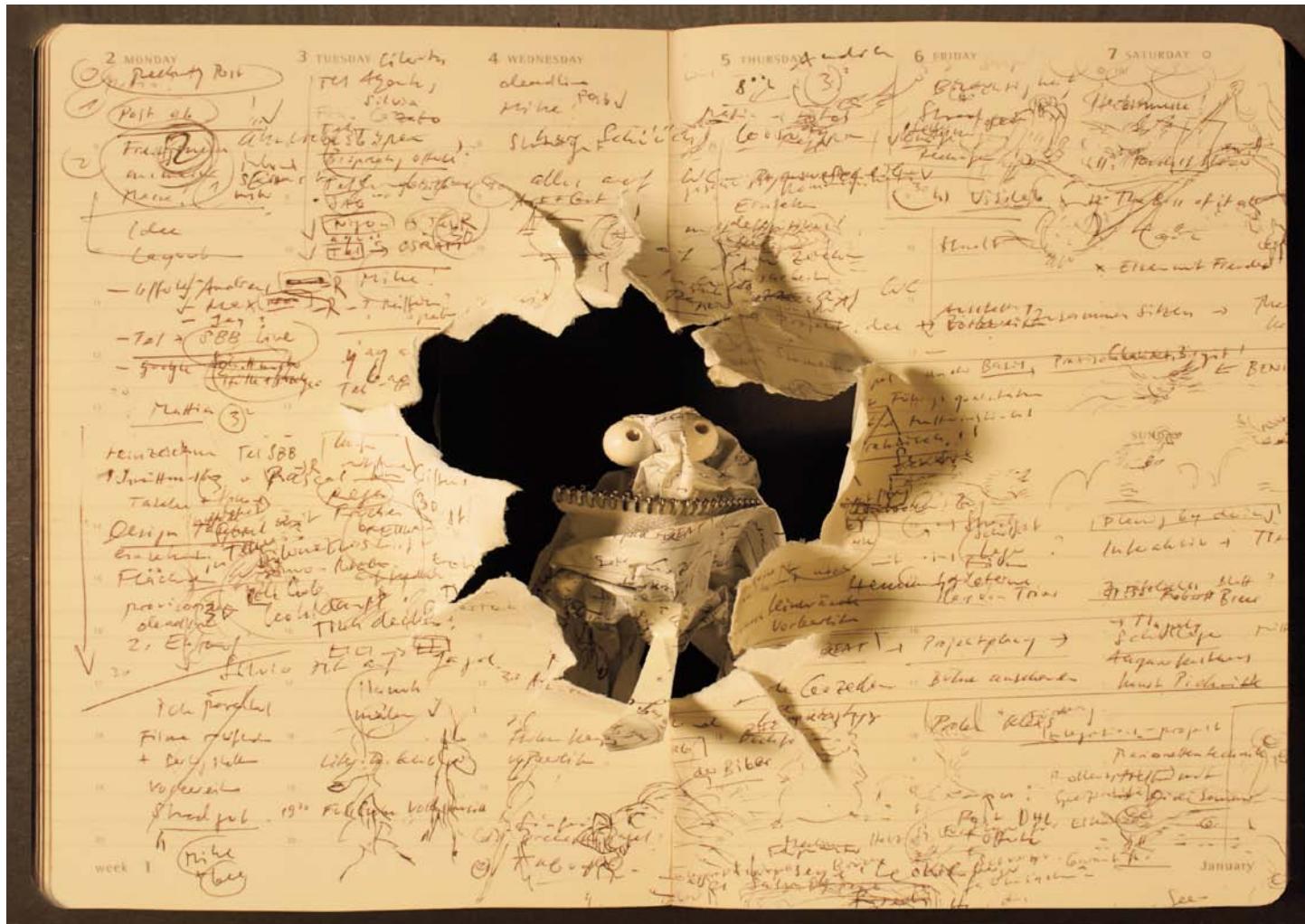
Poesiealbum,
Zeichnung von
Conny
Schleime,
Dresden, 1984

Bert Papen-
fuss, Sieb-
druckbuch mit
Zeichnungen
des Autors,
Berlin 1988



Pausenzeichen

NICOLAS D'AUJOURD'HUI



Das Agenda-Januarloch

Kunstpause

GUY KRNETA

Basels Kulturplattform.

In einer Medienmitteilung Anfang November teilte der Stadtrat von Zürich mit, er plane mit Migros-Kulturprozent zusammen eine Online-Plattform zur besseren Präsentation und Vermittlung des kulturellen Angebots. Mit dieser Kulturplattform könne Zürich das anbieten, was für viele andere Städte längst eine Selbstverständlichkeit sei: dem Publikum einen multimedialen Überblick über die Gesamtheit des Kulturangebots, der Institutionen und der Veranstaltungen zu verschaffen. Für die Lancierung der Plattform plus dreijährigem Pilotbetrieb waren eine Million Franken vorgesehen. Doch bei der Gemeinderatssitzung Mitte November fiel das Projekt durch. Dagegen votiert hatten

nicht nur Stimmen, die Kulturausgaben generell ablehnen, sondern auch kulturnahe Kreise, denen die Kosten zu hoch schienen und die bemängelten, dass das Projekt nicht bereits vorhandene Strukturen nutze. Kulturagenden, zum Teil kommerziell betriebene, gibt es auf dem Platz Zürich etliche.

Die Idee ist uralt: Städte wie Basel oder Zürich brauchen einen möglichst vollständigen zentralen Terminkalender, wo sich Veranstaltende weit im voraus informieren können, welche anderen Anlässe zeitgleich geplant sind. Und viel spräche dafür, dass dieser sich stetig ergänzende Kalender auch das Datenmaterial für die zahlreichen Kulturagenden der Region liefern würde. Gerade kleinere Veranstalter verlieren gelegentlich den Überblick, wer alles für einen einzelnen Anlass mit Material eingedeckt werden muss, und ärgern sich dann, wenn sie medial übergangen werden.

Während es umgekehrt wenig Sinn hat, mehrere Stellen damit zu beschäftigen, die gleichen Daten zu erfassen und aufzubereiten.

Mit der Online-Ausgabe der ProgrammZeitung hat Basel im Kern das, was Zürich offenbar fehlt: Eine nicht kommerzielle Plattform, die möglichst vollständig Kulturveranstaltungen und Institutionen auflistet und sich mit Suchfunktion durchforsten lässt. Mit vergleichsweise geringem Aufwand wäre die Sache ausbaubar, im Sinne einer multimedialen, interaktiven Seite, die neben Vorankündigungen und Veranstaltungshinweisen auch Kritiken und Diskussion enthält. Eine Million Franken wäre dafür wohl nicht nötig. Und die Verlinkung mit der offiziellen Seite der Stadt und Basel Tourismus dann nur noch eine Kleinigkeit.

Kunstpause beleuchtet kulturpolitisches Geschehen.

Kulturszene

Gästeseiten der Kulturveranstaltenden

Film

- Kultkino Atelier | Camera | Club 47
Stadtkino Basel & Landkino 46

Theater | Tanz

- Basler Marionetten Theater 41
Theater auf dem Lande 46
Theater Basel 40
Theater im Teufelhof 41
Theater Roxy 42
Vorstadttheater Basel 40

Musik

- Baselbieter Konzerte 38
The Bird's Eye Jazz Club 34
Camerata Variabile Basel 38
Förderkreis Kirchenmusik 36
Gare du Nord 34
Kammermusik um halb acht 39
Kammerorchester Basel 37
Kunst in Riehen 37
Mimiko 38
Neuer Basler Kammerchor 36
Off Beat Series 2012 38

Kunst

- Aargauer Kunsthaus Aarau 29
Ausstellungsraum Klingental 32
Cartoonmuseum 33
Fondation Beyeler 30
Forum Würth Arlesheim 33

Jan Kossen Contemporary Galerie	32
Kunstmuseum Basel	31
Museum Tinguely	31
Ortsmuseum Trotte Arlesheim	32

Literatur

Kantonsbibliothek Basel-Land	43
Literarisches Forum Basel	43
Literaturhaus Basel	43
Wintergäste 2012	44 45

Diverses

Architektur Dialoge Basel	48
Bau Art Basel	33
Burghof Lorrach	35
Forum für Zeitfragen	51
Kaserne Basel	39
Kulturforum Laufen	50
Kulturraum Marabu Gelterkinden	50
Kulturscheune Liestal	50
Kuppel	39
K'Werk Bildschule bis 16	48
Maison 44	33
Museum am Burghof	49
Museum BL	50
Naturhistorisches Museum Basel	49
Unternehmen Mitte	52
Volkshochschule beider Basel	51

Die Kulturszene ist eine kostenpflichtige Dienstleistung der ProgrammZeitung. Die Kulturveranstaltenden können hier ihre Programme zu einem Spezialpreis publizieren. Die Texte stammen von den Veranstaltern und werden von der ProgrammZeitung redigiert und in einheitlichem Layout gestaltet.

Aargauer Kunsthause, Aarau

Sonderausstellungen

Auswahl 11 – Aargauer Künstlerinnen und Künstler

Gast: ile flottante | Nica Giuliani & Andrea Gsell
bis So 8.1.

Das Aargauer Kunsthause und das Aargauer Kuratorium präsentieren zum Jahresende die Auswahl 11. Die traditionelle Jahresausstellung der Aargauer Künstlerinnen und Künstler bietet einen Überblick über das aktuelle und vielseitige Kunstschaffen im Kanton Aargau.

Winterwelten – aus der Sammlung

bis So 22.4.

Die reichen Sammlungsbestände des Aargauer Kunsthause bilden die Gelegenheit, regelmässig thematische Sonderausstellungen präsentieren und überraschende Bezüge zwischen verschiedenen Werken und Künstler/innen herstellen zu können. Passend zur kalten Jahreszeit zeigt das Aargauer Kunsthause aus seiner einzigartigen Sammlung Werke, welche zahlreiche Facetten des Winters ästhetisch aufgreifen oder vertraute Winterstimmungen hervorrufen.

Roman Signer – Strassenbilder und Super-8-Filme

Sa 28.1.–So 22.4.

Der erste Teil der Ausstellung zeigt die Fotoserie «Strassenbilder», die Roman Signer auf ausgedehnten Reisen durch die Karpaten, die Ukraine und Rumänien gemacht hat. Das Aargauer Kunsthause hat diese wichtige Arbeit 2011 erworben. 24 Fotografien zeigen liebevoll geschmückte Gedenkstätten am Strassenrand, die für Verkehrstoten errichtet wurden. Weitere 24 Aufnahmen zeigen kleine Verkaufsstände, an denen allerlei Esswaren angeboten werden. Zwischen den beiden Sujets entsteht ein visueller Dialog über Leben und Sterben am Strassenrand. Im zweiten Teil der Ausstellung werden 30 Super-8-Filme aus der Zeit von 1975 bis 1989 grossformatig präsentiert. Die monumental angelegte Inszenierung überrascht mit einer ungewohnten Sicht auf das Schaffen von Roman Signer. Die Filmprojektionen werden zu Aussagen in eigener Sache und kontrastieren in Form und Inhalt mit der Serie der «Strassenbilder».

Blick – Künstler/innen arbeiten mit dem Ringier Bildarchiv

Sa 28.1.–So 22.4.

Das Schweizer Medienunternehmen Ringier hat 2009 dem Kanton Aargau sein rund sieben Millionen Bilder umfassendes Archiv überlassen. Damit kam ein riesiger Schatz an fotografischen Dokumenten von den 1940er-Jahren bis zum frühen 21. Jahrhundert nach Aarau. Die Medienbilder stellen politische, gesellschaftliche und kulturelle Zeitgeschichte dar und sind gleichzeitig ein hochinteressantes künstlerisches Arbeitsmaterial. Für die Ausstellung Blick haben wir Kunstschaende eingeladen, individuelle Sondierbohrungen in die Tiefe dieses Materials vorzunehmen und



1

1 Thomas Flechtnar, La-Chaux-de Fonds, 2000, C-Print auf Fotopapier auf Aluminium, 80 x 100 cm, Aargauer Kunsthause Aarau / Depositum der Sammlung Andreas Züst, © ProLitteris, Zürich

daraus Arbeiten zu entwickeln. Künstler/innen wie Georg Gatas, Lutz Guggisberg, Daniela Keiser und Hanspeter Litscher zeigen in dieser anregenden und unterhaltsamen Ausstellung ganz unterschiedliche Zugänge zu den medialen Bildwelten.

Caravan 1/2012: Daniel Karrer – Ausstellungsreihe für junge Kunst

Sa 28.1.–So 22.4.

Sonderveranstaltungen

Vernissage der Ausstellungen Roman Signer – Strassenbilder und Super-8-Filme, Blick – Künstler/innen arbeiten mit dem Ringier Bildarchiv und Caravan 1/2012 – Daniel Karrer

Fr 27.1., 18.00

Kinder-Vernissage: Geheim!
18.00 Besammlung im Atelier, UG (5–13 J.)

Öffentliche Führungen

Auswahl 11

Mo 11.00 2.1. mit Annette Bürgi
Do 18.30 5.1. mit Annette Bürgi
So 11.00 8.1. mit Annette Bürgi

Winterwelten

Do 18.30 12.1. mit Thomas Schmutz
19.1. mit Anna Francke
So 11.00 15.1. mit Anna Francke
22.1. mit Brigitte Haas

Roman Signer

So 11.00 29.1. Annette Bürgi

Rundgang am Nachmittag

zum Thema «Kühle Glätte? Winterfotografien von Burkhard bis Wick»
inkl. Kaffee und Kuchen

Mi 4.1., 15.00 mit Astrid Näff

Bild des Monats

jeweils Di 12.15–12.45,
3./10./17./24. & 31.1.

Bildbetrachtung zu einem ausgewählten Werk aus der Sammlung mit Anna Francke: Philippe Decrauzat, Peripheral vision, 2009

Kunstvermittlung

Start Junior-Kunstverein

Sa 7.1., 14.00–16.30

Auftakt des neuen Junior-Jahres (0–20 J.). Kunstschaende der Auswahl 11 stellen ihre Arbeiten vor. Junioren küren den/die Gewinner/in des 3. Junior-Kunstpreises.

Kunst-Reise nach Zürich

Sa 21.1., 10.00–17.00

ins Atelier von Zobrist / Waeckerlin, Anmeldung erforderlich: kunstvermittlung@ag.ch (Junior-Veranstaltung, 9–16 J.)

Kunst-Eltern

Mi 25.1., 9.00–10.00

Für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden

Dalí, Magritte, Miró**Surrealismus in Paris**

bis So 29.1.

Die Fondation Beyeler widmet dem Surrealismus in Paris die erste umfassende Ausstellung in der Schweiz. Er gehört zu den entscheidenden künstlerischen und literarischen Bewegungen der Moderne. Entstanden 1924 in Paris, entfaltete er von dort aus weltweite Wirkung. Beeinflusst von Sigmund Freud und angeführt von André Breton, wollten die Surrealisten mit einer neuen Art von Kunst das Leben und die Gesellschaft verändern. Unter der Einbeziehung des Traums und des Unbewussten wurde eine faszinierende neue Kreativität entwickelt. Die Ausstellung vereint rund 290 Meisterwerke von Salvador Dalí, Joan Miró, René Magritte und anderen surrealistischen Künstlern. Als weiterer Höhepunkt werden die legendären surrealistischen Privatsammlungen von Peggy Guggenheim und André Bretons erster Frau, Simone Collinet, präsentiert. Neben berühmten Gemälden und Skulpturen sind Objekte, Fotografien, Zeichnungen, Manuskripte, Schmuckstücke und Filme zu entdecken.

**«Allemal surreal – Oder war
Don Quichote wirklich im Bild?»****Wintergäste 2012 Spezial**

Fr 6., Sa 7., Di 10.1., 18.30

Szenische Lesung des Romans «Don Quichote de la Mancha» von Miguel Cervantes mir Urs Bihler und Rudolf Twerenbold

Louise Bourgeois**À l'infini**

bis So 8.1.

Louise Bourgeois (25.12.1911–31.5.2010) war eine der bedeutendsten und einflussreichsten Künstlerpersönlichkeiten unserer Zeit. Ihren 100. Geburtstag nimmt die Fondation Beyeler zum Anlass, Bourgeois mit Werken der ständigen Sammlung zu konfrontieren, vornehmlich solcher Künstler, zu denen sie eine besondere Beziehung hatte, wie Paul Cézanne, Francis Bacon und Alberto Giacometti. Die Ausstellung, die Skulpturen und Zeichnungen sowie die berühmte «Cell», «Passage Dangereux», zeigt, macht deutlich, dass Bourgeois einerseits mit ihrer künstlerischen Vision eine Sonderstellung einnimmt, dass ihr Œuvre andererseits aber alle Themen der Kunst des 20. Jahrhunderts berührt und reflektiert.

Als Höhepunkt der Ausstellung präsentiert die Fondation Beyeler die ebenso bedrohliche wie faszinierende monumentale Skulptur einer Spinne mit dem Titel «Maman» (1999, Bronze, 927,1 x 891,5 x 1023,6 cm), welche ein Schlüsselwerk zum Verständnis ihrer Kunst darstellt. Die Spinnenskulptur ist während der Ausstellungsdauer im Berower Park der Fondation Beyeler zu sehen.

Pierre Bonnard

So 29.1.–So 13.5.

Mit der Ausstellung «Pierre Bonnard» feiert die Fondation Beyeler den berühmten französischen Koloristen und einen der faszinierendsten Maler der Moderne. Über 60 Gemälde aus renommierten Museen und Privatsammlungen geben Einblick in alle seine Schaffensphasen. Pierre Bonnard (1867–1947) war Mitbegründer der Künstlergruppe der «Nabis», die den Stil von Paul Gauguin und die japanische Holzschnittkunst verehrten. In Paris malte er das aufregende Leben in den Strassen und Cafés der Metropole, bevor er sich zunächst in die Normandie, ganz in die Nähe von Monets Seerosengarten, und dann an die sonnige Côte d'Azur zurückzog, wo ihn Licht und Farben der mediterranen Natur inspirierten. Experimentierfreudig gestaltete er in immer neuen Farbzusammenstellungen aus überraschenden Blickwinkeln variantenreiche Bilder des häuslichen Lebens, in welchen die Zeit nur scheinbar stehen zu bleiben scheint. Das Lieblingsmodell des Künstlers war die geheimnisvolle Marthe, seine Muse und Ehefrau. Bonnard schuf harmonische Stillleben, hintergründige Interieurs, intime Frauenakte, berührende Selbstporträts und dekorative Landschaften, deren Farbenpracht in der modernen Malerei einzigartig ist.



1 Man Ray, *Erotique-voilée*, 1933/34, Verschleierte Erotik Silbergelatineabzug, 12x9 cm, Privatsammlung, Courtesy Galerie 1900–2000, Paris
© 2011, Man Ray Trust, Paris / ProLitteris, Zürich

2 Pierre Bonnard, *Le Café*, 1915, Der Kaffee
Öl auf Leinwand, 73 x 106, 4 cm, Tate, Presented by Sir Michael Sadler through the Art Fund, 1941, © Tate, London 2011
© 2011, ProLitteris, Zürich

Online-Ticketing Online buchen, per Kreditkarte zahlen, zu Hause ausdrucken! Oder nutzen Sie den Vorverkauf direkt vor Ort.

Fondation Beyeler Beyeler Museum AG, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.fondationbeyeler.ch. Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Das Museum ist an allen Feiertagen von 10.00–18.00 geöffnet.

Museum Tinguely

Robert Breer

bis So 29.1.

Die Einzelausstellung über den amerikanischen Maler, Filmemacher und Bildhauer Robert Breer ist die bislang umfassendste Retrospektive zu seinem Werk. In seltener Unabhängigkeit vom Kunstbetrieb entwickelte Breer seit den 1950er-Jahren ein vielfältiges und eigenwilliges Oeuvre. Seine High-Speed-Filme und Super-SloMo-Skulpturen standen in ihrer Entstehungszeit quer in der Kunslandschaft. Erst mit unseren heutigen Sehgewohnheiten entfalten sie ihre volle Brisanz. Die Ausstellung will zur Wiederentdeckung dieses wichtigen «Artist» beitragen. Anlässlich der Ausstellung erscheint ein Katalog in englischer und deutscher Sprache (Kerber Verlag; ISBN D: 978-3-86678-530-4).

Öffentliche Führungen

Deutsch jeweils So 11.30,

Kosten: Museumseintritt

Weitere Informationen unter:

www.tinguely.ch

Museum Tinguely Paul Sacher-Anlage 1,
4058 Basel, T 061 681 93 20,
F 061 681 93 21, infos@tinguely.ch,
www.tinguely.ch

Öffnungszeiten: Di–So 11.00–18.00

Veranstaltungen

Museumsnacht

Fr 13.1., 18.00–02.00

Spannende Führungen, Mitmachaktionen und Workshops für Gross und Klein rund um das Thema «Bewegte Formen und Bilder» im Rahmen der Ausstellung «Robert Breer».

Image by Image – Trickfilmaktion

18.00–02.00, durchgehend

Süsse Fahrt ins Glück: Autorennbahn-Parcours mit Schokoküssen

18.15, 20.15, 22.15, 00.15

Unterwegs mit Leichtigkeit & Leichtsinn

19.00–20.30, 21.30–24.00

Flip Book-Workshop

19.15–20.00, 21.15–22.00, 23.15–00.00

Kurzführungen

18.00–01.00, jede Stunde in Deutsch
in English: 18.30, 23.30

en français: 19.30, 21.30, 23.30

Preise Museumsnacht-Tickets

Eintritt in alle Museen inkl. Gratisbenützung aller Shuttle-Verbindungen (Bus, Tram, Schiff)

CHF 20/EUR 17. Mit Oberrheinischen Museums-Pass: CHF 10/EUR 8.50. Gratis für Kinder und junge Besucher/-innen bis 25 (Ausweis mitbringen!)



1 Robert Breer, (Almost)
Everything Goes, ohne
Datum

Kunstmuseum Basel

Max Beckmann

Die Landschaften

bis So 22.1.

Max Beckmann ist einer der Titanen der Moderne, dabei verstand er sich selbst als der letzte Alte Meister. Er schloss sich keiner der avantgardistischen Strömungen des 20. Jahrhunderts an, und doch haben die Erfahrungen des Impressionismus, des Expressionismus, der Neuen Sachlichkeit und der abstrakten Kunst in seinem Werk Spuren hinterlassen. Entgegen der Tendenz der Moderne zur Auflösung der traditionellen Gattungen hielt Beckmann ein Leben lang fest an den klassischen Genres des Figurenbildes, des Stilllebens und der Landschaft. Die grosse Ausstellung richtet nun den Blick auf das Landschaftswerk des Künstlers und weniger auf den Maler der «condition humaine».

Die Landschaften zeigen Beckmanns künstlerische Entwicklung in Reinform. Die Kompositionen sind spannungsgeladen und bauen sich aus mehreren Polen auf. Ihr Ausgangspunkt ist ein sehr persönlich erlebter Moment der Naturerfahrung. Private Gegenstände Beckmanns, die als Stilllebenrest im Vordergrund dieser Landschaften häufig auftauchen, lassen die Anwesenheit des Künstlers spürbar werden. Den anderen Pol bildet die realistische Wiedergabe der aufgesuchten Orte, für die Beckmann Fotografien oder Postkarten hinzog. Der Blick, den er auf die Natur richtet, klärt seinen Standpunkt und setzt ihn in ein Verhältnis zur Welt.



Zu sehen sind 70 Gemälde, Meisterwerke wie «Der Hafen in Genua» aus dem St. Louis Art Museum oder «Meeresstrand» aus dem Museum Ludwig, Köln, aber auch grandiose Werke aus zahlreichen Privatsammlungen, die teilweise kaum je ausgestellt waren.

Veranstaltungen zur Ausstellung

Öffentliche Führungen

www.kunstmuseumbasel.ch

Führungen nach Vereinbarung

T 061 206 63 00,
tours@kunstmuseumbasel.ch

Vorträge und weitere Veranstaltungen

www.kunstmuseumbasel.ch

Kunstmuseum Basel St. Alban-Graben 16,
4010 Basel, T 061 206 62 62,
www.kunstmuseumbasel.ch

Ausstellungsraum Klingental

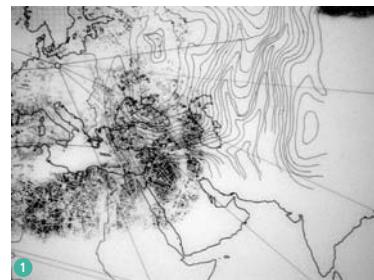
back & forth: to & fro

**Esther Ernst, René Faber,
Jan Klopfleisch, Jörg
Laue ①, Jan Rehwinkel**

So 22.1.–So 26.2.

Vorschau zur Museumsnacht
Fr 13.1., 18.00–02.00
Vernissage Sa 21.1., ab 18.00

Die Redewendung *back & forth: to & fro* verweist auf das unwillkürliche Hin-und-her, Auf-und-ab, Vor-und-zurück sinnlicher Wahrnehmung. Die von Bettina Friedli und René Faber kuratierte Ausstellung rückt diese Dynamik von Sehen, Hören, Fühlen, Erschliessen und Verknüpfen kritisch ins Blickfeld. Ausgehend von einer kleinsten Einheit – einem Farbstreifen, einer akustischen Sequenz, einer zeichnerischen Geste – wiederholen, variieren und wuchern die künstlerischen Installationen ins Unfassbare.



Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstrasse 23, 4058 Basel

Geöffnet: Di–Fr 15.00–18.00

Sa–So 11.00–17.00. Fasnacht geschlossen.

www.ausstellungsraum.ch

Jan Kossen Contemporary Galerie

Kim Bomin (Korea) und Yang Yongliang (China)

Alte Landschaften Neu entdecken: das Traditionelle in der heutigen Zeit

bis So 22.1.

In der Eröffnungsausstellung für die Saison 2012, zeigt die JanKossen Contemporary erstmals in der Schweiz Arbeiten des chinesischen Künstlers Yang Yong Liang (*1986 in Chongqing, China) und der koreanischen Künstlerin Kim Bo Min (*1980 in Gumi, Südkorea). Beide wurden in traditioneller, chinesischer Landschaftsmalerei ausgebildet, setzen aber moderne Akzente in der Darstellung ihrer Kunstwerke.

Die fotografische Arbeit von Yang Yongliang nimmt eine neue Richtung in der klassischen chinesischen Kunst ein, in dem er Kalligraphie und traditionelle Tuschmalerei neu entdeckt. In seiner neuen Serie *The Peach Colony* lässt er sich von einer alten chinesischen Legende inspirieren und versetzt den Betrachter in eine faszinierende Traumwelt.

Durch moderne Werkzeuge wie digitale Fotografie und Computer-Technologie, kreiert Yang eine Verschmelzung des alten und modernen Chinas der Zukunft. Yang's fotografische Kompositionen bauen sich aus mehreren Elementen auf: einer Vielzahl von kleinen Fotos mit Hochhäusern, Fabriken und Brücken, die nicht in die chinesische mythische Landschaft gehören.



Auch in den Malereien der koreanischen Künstlerin Kim Bomin werden zeitgenössische Stadtansichten mit antiken Landschaften kombiniert, die mit einer romantischen Nostalgie und doch realitätsnah gesehen werden. Die Landschaften in Kims Bildern sind mit geraden, scharfen Konturen gebildet, welche einen mechanischen Eindruck erwecken. Diese Umrisse sind mit schwarzen Klebebändern auf der Leinwand angebracht. Im Gegensatz dazu, sind die Naturelemente wie Berg- und Flusslandschaften mit feiner Tinte und farbig mit mineralischen Pigmenten gemalt. Mit einer Vogelperspektive von grossartigen Landschaften bieten ihre Bilder den Beweis dafür, was das Leben in der heutigen Welt bedeutet: ein hektisches Stadtleben. Ihre Bilder zeigen eine Art Paradies; eine Landschaft, die für immer ausserhalb der Reichweite liegt.

① Yang Yong Liang, Horse Herder 2011
Photography, Inkjet print on Epson paper
133 x 47cm

② Kim Bo Min Jeongup: Clean up the Karma,
2009. 117 x 91cm



Veranstaltungen zur Ausstellung

Neujahrs-Apéro

Sa 7.1., 16.00–19.00

Finnissage

So 22.1., 14.00–17.00 mit Kaffee und Kuchen *Tea time*

JanKossen Contemporary Wildensteinerstr. 10,
4052 Basel, www.jankossen.com
Öffnungszeiten: Fr 18.30–20.00, Sa & So 16.00–18.00
oder nach Vereinbarung

Ortsmuseum Trotte Arlesheim

Gedenkausstellung

Lotti Tosin – Werke im Rhythmus des Lebens

Sa 7.1.–So 22.1.

Vernissage Fr 6.1., ab 18.30

Öffnungszeiten: Mi und Fr 17.00–20.00
Sa und So 11.00–16.00 | Sonntags mit Apéro
«Mit dieser Ausstellung wird die Künstlerin Lotti Tosin (1934–2011) geehrt und Kunstinteressierten die Möglichkeit gegeben, sich mit dem unglaublich vielfältigen, herausfordernden, nachdenklich stimmenden, Lebensfreude verbreitenden Werk in einer einmaligen Retrospektive auseinanderzusetzen, sich in

(T-)Raumlandschaften zu begeben, wo sich Dimensionen treffen, verneigen, miteinander streiten, sich versöhnen, ineinander verschmelzen. Wo Freundschaften geschlossen werden und grosse Lieben sich treffen, wo sich Umweltkatastrophen mit eines jeden alltäglichen Sorgen und Erfolgen wie Licht und Schatten abwechseln, wo aber, wenn man sich nur die Zeit nimmt, um in die Stoffbilder, Konstruktionen, Kalligraphien, Aquarelle, Köpfe und Collagen einzutauchen, immer wieder der Optimismus und die Hoffnung den Sieg davon tragen.»
(Pia Tosin)

Ortsmuseum Trotte Ermitagestr. 19, 4144 Arlesheim,
www.trotte-arlesheim.ch



Bau Art Basel

Ausstellung

Das Gesicht dahinter

bis So 29.1.

Michelangelo und das Jüngste Gericht in der Sixtinischen Kapelle in Rom

Giancarlo Iacomucci-Litofino

Entdeckungen und eigene Werke

Diese Ausstellung zeigt und erläutert die Forschungen von Giancarlo Iacomucci-Litofino, dass Michelangelo in das Jüngste Gericht in der Sixtinischen Kapelle sein eigenes Profil versteckt eingearbeitet hat.

Zudem werden Werke des Künstlers, Lithografien, Kupferstiche und Bilder ausgestellt und verkauft.

Konzerte

Duo Abend

Fr 27.1., 19.30

Georges Barthel – Traversflöte

Edoardo Torbianelli – Hammerflügel

Werke von Mendelssohn, Schubert, G. Ferrari

Konzertkarten an der Abendkasse: CHF 25/15 (Studenten)



BauArt Basel – Kunst, Musik und Galerie

Claragraben 160, 4057 Basel, T 061 681 81 38, 079 245 23 22, www.bauartbasel.com

Führungen durch die Ausstellung auf Anfrage.

Forum Würth Arlesheim

Krippen aus aller Welt

bis So 15.1.

Passend zur Advents- und Weihnachtszeit sind im Forum Würth 100 Krippendarstellungen aus aller Welt zu sehen. Darunter findet sich der Krippenbaum aus Mexiko genauso wie die Origami-Krippe aus Japan und die Schiffskrippe aus Tansania. Alle miteinander haben sie eine Heimat in der Sammlung Würth gefunden. Der Würth'sche Krippenbestand geht auf die private Sammlung von Edwin und Wilma Buchholz zurück. Das Ehepaar hatte in rund 50 Jahren eine außerordentliche Sammlung von 700 Krippen aus mehr als 130 Ländern von fünf Kontinenten zusammengetragen. Eine Vielfalt an Techniken und Materialien zeichnet die Krippen aus allen Teilen der Erde aus. Eben diese Qualität sowie die künstlerischen wie inhaltlichen Darbietungen des Themas machen die Sammlung so bemerkenswert.

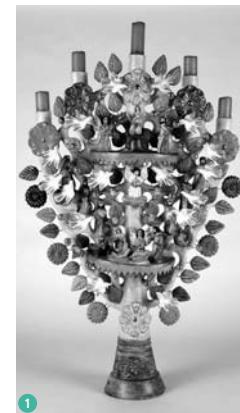
Forum Würth Arlesheim

Dornwydenweg 11, 4144 Arlesheim, T 061 705 95 95, forum@wuerth-ag.ch

Öffnungszeiten: täglich 11.00–17.00, Eintritt frei

Informationen zu Führungen, Begleitprogramm und kunstpädagogischen Angeboten auf www.forum-wuerth.ch

1 Mexikanischer Krippenbaum, Inv. 454



Cartoonmuseum

How to Love

Aktuelle Zeichenkunst aus Israel

Actus Group / **Rutu Modan / Yirmi Pinkus / David Polonsky / Ari Folman**
bis So 26.2.

Die Ausstellung *How to Love* verbindet Literatur und Kunst zu einem zugänglichen und eindrücklichen Porträt des heutigen, städtischen und eher weltlichen Israel. Alltags- und Liebesgeschichten – erzählt von der erfolgreichen Comic-Künstlergruppe *Actus* aus Tel Aviv.

Veranstaltungen zur Ausstellung

Sonntagsführungen

So 8.1. & 5.2., 14.00–15.00

Museumsnacht Fr 13.1., 18.00–02.00

Mit einem Live-Comic-Theater von Dan Allon aus Tel Aviv und aktuellen israelischen Trickfilmen. Special: Bilder vom Illustrationsautomat – all night long. Dazu wärmende Suppen von So'up.

Ein Kulturengagement der Christoph Merian Stiftung

Cartoonmuseum Basel St. Alban-Vorstadt 28, 4052 Basel, T 061 226 33 60, info@cartoonmuseum.ch www.cartoonmuseum.ch
Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–18.00, Sa/Su 11.00–18.00



1 © Itzik Rennert, 2007

Maison 44

10 Jahre Maison 44 (2002–2012)

First Choice

So 29.1., 17.00

Frönnungskonzert des Jubiläumsjahrs

Drei Liedzyklen (Uraufführungen)

ein reigen

Christian Henking (*1961), Bern

Liedzyklus nach Texten von Raphael Urweider für Tenor und Klavier (2011) UA

Hans Jürg Rickenbacher (Tenor), Paul Cleemann (Klavier)

... im schwarzen Samt der erdenweiten Leere ...

Wilfried Maria Danner (*1956), Köln

Liedzyklus nach Gedichten von Ossip Mandelstam (2011) UA für Mezzosopran und Klavier

Ilona Markarova (Mezzosopran), Wilfried Maria Danner (Klavier)

Nachtgedanken

Balz Trümpy (*1946), Basel

Liedzyklus nach Gedichten von J.W.v. Goethe für Mezzosopran und Klavier (2010) UA

Lelsie Leon (Mezzosopran), Balz Trümpy (Klavier)

Maison 44 Öffnungszeiten: Mi/Fr/Sa 15.00–18.00 oder nach Vereinbarung

T Büro: 061 302 23 63, Galerie: 061 228 78 79



The Bird's Eye Jazz Club

Dienstag bis Samstag live

Bucher Sommer Friedli & Aeby – Expanding

Do 12.1., 20.30 bis ca. 22.45

Das ursprüngliche Zürcher/Berner Trio hat mit dem Fribourgeois Stefan Aeby und seinem Instrument eine markante zusätzliche Stimme erhalten. In den sechs spannenden neuen Eigenkompositionen, die auch auf der ebenso neuen CD *«Expanding»* zu hören sind, schwingen streckenweise geheimnisvolle Stimmungen mit, die sich dann jäh und nahtlos an funkige, mit Ecken und Kanten versehene und schwergewichtige Passagen anfügen können. Der ästhetische und innovative Sound folgt einer feinsinnig gewundenen Linie, glänzt durch anspruchsvolle Rhythmisierung und das nötige Quänntchen Gelassenheit.

Stefan Aeby (rhodes/piano), Michael Bucher (guitar), Patrick Sommer (bass), Tobias Friedli (drums)

Rodrigo Botter Maio & Jazz Via Brasil Group

Fr 13. & Sa 14.1., 20.30 & 21.45

Sa 14.1., 19.30 Konzert-Einführung mit Rodrigo Botter Maio

Temperament, Vitalität, Esprit, ein wenig Melancholie – und viel grandioses Können. Aufbauend auf dem musikalischen Erbe seiner Heimat stellt Rodrigo Botter Maio mit Jazz via Brasil die Schönheit, Spontaneität und Lebendigkeit des modernen brasilianischen Jazz immer wieder aufs Neue unter Beweis. Stilrichtungen wie Samba, Baião, Bossa Nova

und Chorinho verbinden sich in seinen Kompositionen in harmonischer Weise mit Jazz-Rhythmisierung und -Melodik. Perfekt inszenierter Latin von vier Meistern, der noch dazu von der fabelhaften Vokalistin Simone Santos mitgeprägt wird.

Simone Santos (vocals), Rodrigo Botter Maio (alto-/soprano saxes/flutes), Thomas Silvestri (piano), Eduardo «Dudu» Penz (bass), Florian Reichle (drums)

Der Wawawa 1

Di 17. & Mi 18.1., 20.30 bis ca. 22.45

Drei junge Gleichgesinnte zelebrieren den harmonieinstrumentlosen Jazz-Zustand. So eigenwillig wie ihr Bandname und die Titel der Kompositionen von Marco Müller, enthalten auf der neuen CD *«Lord Huhn»*, ist der Mikrokosmos, den sie mit Verve, Ernsthaftigkeit und einem gewissen Spielwitz ins Leben gerufen haben und unter hörbarem Wohlgefühl gemeinsam weiterentwickeln. Ihre mal launig, mal nachdenklich einherkommende Klangmalerei ist ein brillantes, ideensprühendes Gefüge, spannend in Szene gesetzt und bei allen Schrägen und Luftsprüngen immer homogen und gut bedacht.

Benedikt Reising (alto sax), Marco Müller (bass), Rico Baumann (drums)

Dré Pallemaerts Quartet

Fr 20. & Sa 21.1., 20.30 & 21.45

Nach vielen Auftritten als Sideman oder festes Mitglied einer Formation kommt der fabulöse belgische Drummer nun erstmals mit einer eigenen Band zu uns. Mit einem intensiven und verführerisch schönen Klangbild, das zuweilen



sphärische Klänge nachhallen lässt, stellen sich er und seine glänzenden Mitmusiker vor. Eine starke Stimme in einem ebenso starken Ganzen ist das Fender Rhodes, dessen eher selten zu hörendes, spezifisches Timbre immer wieder Glanzpunkte setzt. Dré Pallemaerts leitet sein Quartett mit der ihm eigenen spürbaren Leidenschaft und Inspiriertheit.

Rick Margitza (tenor sax), Jozef Dumoulin (fender rhodes), Clemens van der Feen (bass), Dré Pallemaerts (drums)

the bird's eye jazz club Kohlenberg 20

Reservierungen: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch, Detailprogramm: www.birdseye.ch

Gare du Nord

Yanik Soland und Samuel Tschudin

Abnormis Quodlibet – Experiment für Orchester

Sa 7.1., 20.00

Fünfzehn Basler Musiker erhalten kurz vor Konzertbeginn eine Notation, die sie ad hoc umsetzen müssen.

camerata variabile basel

Gipfelstürmer

So 8.1., 20.00

Von Höhepunkten der Streicherliteratur in die abgründige Welt der Mikrotöne: Mendelssohn, Schostakowitsch, Scelsi, Radulescu

Kaspar Ewalds Exorbitantes Kabinett

Chymische Hochzeit & Reptils Rückkehr

Sa 14.1., 20.00

Suite über die Leitfigur des Rosenkreuzerordens

Muestras – Woche der zeitgenössischen Musik Spaniens 1

So 15.-Sa 21.1.

De processione mundi – Ensemble Phoenix Basel

So 15. & Mo 16.1., jeweils 20.00

Auftragskompositionen von José María Sánchez-Verdú und Francesc Prat sowie ein Werk von Luca Francesconi

Animal que llora y canta – Hochschule für Musik Basel

Mi 18.1., 20.00

Werke aus der jungen Musikszene Spaniens von José Manuel López-López, Alberto Posadas, Francisco Guerrero Marín und Juan María Cué

El espacio interior – Ensemble Zafran

Do 19.1., 20.00

Klangsensible und energetische Musik von Héctor Parra, Mauricio Sotelo, Juan María Cué, Elena Mendoza und Alberto Posadas

Color de las mariposas – PluralEnsemble

Fr 20.1., 20.00

Kompositionen von Eneko Vadillo Perez, José María Sánchez-Verdú, Raquel García Tomás, Héctor Parra, César Camarero und Fabián Panisello

Sentir Flamenco – Fiesta Rociera

Sa 21.1., 19.00

Flamenco-Konzert des Cuadro Flamenco Triana aus Madrid, tapas y vino und Sevillanas bis tief in die Nacht

gare des enfants

Hänsel und Gretel

So 22.1., 14.30

Kammeroper mit egoistischen Eltern, ohnmächtigen Kinder, netten Erzählerinnen und grausamen Hexen

Dialog

Isao Nakamura Mo 23.1., 20.00

Der japanische Schlagzeuger ist mit Stücken von Mauricio Kagel, Peter Eötvös und Toshio Hosokawa zu Gast in *«Dialog»*.



Elektronisches Studio Basel

Nachtstrom LVIII

Do 26.1., 21.00

Akustisches Konzert mit dem Komponisten Jonty Harrison aus Birmingham und Studierenden des Elektronischen Studios.

Théâtre Musical

Mauricio, Dieter, Sylvano, Luciano et les autres

Sa 28.1., 20.00

Markante und repräsentative Stücke aus dem Musiktheater

Gare du Nord

Schwarzwalallee 200, 4058 Basel
(im Badischen Bahnhof)

T 061 683 13 13

Vorverkauf Bider & Tanner Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2,

T 061 206 99 96

Online-Reservation www.garedunord.ch
Abendkasse geöffnet 1/2 Std.
vor Konzertbeginn

Burghof Lörrach

Compagnia Aterballetto – Fondazione Nazionale della Danza ①

Come un Respiro & Le Sacre

Choreographie: Mauro Bigonzetti

Do 19.1., 20.00

Mauro Bigonzetti gilt als führender Choreograph der italienischen Tanzszene. Ihm ist es zu verdanken, dass sich der Tanz in Italien von der Dominanz der klassisch ausgerichteten Compagnien befreien und zu neuen Ufern aufbrechen konnte. Mit der Compagnia Aterballetto entwickelte Bigonzetti seinen unverwechselbaren Stil. Komplex in der Kunst und authentisch im Ausdruck. «Es ist vollendet, es ist perfekt, es ist atemberaubend», sagt die Hannoversche Allgemeine, gleichzeitig wird der Kompanie eben das zum Vorwurf gemacht: zu schön, zu perfekt, um wahr zu sein. Das ist das Dilemma der deutschen Kritik nach Adorno: Der Schönheit wird misstraut, wenn sie nicht problematisierend daherkommt. Nun ist aber Aterballetto ein italienisches Ensemble, das beste seines Landes, und die Italiener haben ein unverkrampftes Verhältnis zum schönen Stil. Das deutsche Publikum verhält sich da übrigens ganz italienisch: «Mauro Bigonzetti liebt Deutschland, und das deutsche Publikum liebt ihn, den einzigen italienischen Choreographen der Gegenwart von Weltruf», heisst es im *Tanzjournal* über den führenden Kopf der Truppe. Aterballetto kommt mit zwei Produktionen in den Burghof – *Come un Respiro* mit Musik von Georg Friedrich Händel und *Le Sacre* von Igor Strawinsky, beides von Mauro Bigonzetti eigens für die Kompanie choreographiert.

«Bigonzetti hat mit *Come un respiro* ein kurzweiliges, schnörkelloses Ballett geschaffen, ... die Vermählung sonnendurchglühter italienischer Leidenschaft mit nördlicher Klarheit.» (*tanzjournal*)

Präsentiert von: Badische Zeitung



Hubert von Goisern ②

Entweder und Oder-Tour

Mo 23.1., 20.00

Bereits vier Mal war Hubert von Goisern in Lörrach zu erleben. Nun macht der österreichische Alpenrocker und Liedermacher mit Altbekanntem und Songs aus seinem neuen Album *Entweder und Oder* erneut Station im Burghof.

Nach seiner opulent instrumentierten Donautournee und seinem epischen letzten Album *S'Nix* erzählt er nun in bis aufs Gerippe gehäuteten neuen Liedern von den grundlegenden Zusammenhängen des Lebens.

Dem Sänger aus dem Salzkammergut sind auf *Entweder und Oder* mit auf das wesentliche reduzierte Songs alpin gehauchte Lustschreie auf ebenso naheliegende Weise gelungen wie melancholische Reflexionen über die Vergänglichkeit. Mit seiner Ziehharmonika und mit seiner jungen Band, die nur noch aus Schlagzeug, Bass und Gitarre besteht, hat er in seinem Salzburger Studio zwingend treibende, aber auch zärtlich melancholische Musik eingespielt. Klarer, dichter und direkter als je zuvor widmet sich Hubert von Goisern auf diesem hochkonzentrierten Sängeralbum den elementarsten Aspekten des menschlichen Seins. Nach grossen Abenteuern und vielfältigem Auskundschaften in den letzten 15 Jahren ein versöhnliches Anschliessen an den Ausgangspunkt seiner Musik!

Präsentiert von: Badische Zeitung



L'Orchestre d' Hommes – Orchestres ③

performs Tom Waits

So 29.1., 20.00

Ein Orchester aus Ein-Mann-Orchestern – das klingt verrückt und entpuppt sich als noch ein wenig schräger denn jegliche Vorstellungskraft. Aus dem franko-kanadischen Quebec kommt dieses durchgedrehte Kollektiv mit dem Hang zum Anarchischen, eine Mischung aus Musikzirkus, Strassentheater und Freakshow, das mit schier unerschöpflichen Gags aufwartet.

Denn die vier Herren spielen nicht nur auf Gitarren, Bass, Banjo, Akkordeon, Tröten und singender Säge, ihnen dienen auch Hammer, Boxhandschuhe, ein Koffer, Müllheimerdeckel, Spaghetti und eine Babywiege zur unorthodoxen Tonherzeugung. Dabei fährt sich das Quartett mit Vorliebe gegenseitig in die Parade, greift sich in die Saiten, würgt sich mitten im Gesangssolo. Dass sich in ihrem Repertoire Hillbilly, Kurt Weill, Rock und Blues ausbreiten, gerät da schon fast zur Nebensache – doch die besondere Liebe zu Tom Waits, dem Urvater der verschrobenen Sounds, ist omnipräsent.

In Fussgängerzonen, wo sie mit ihrem menschlichen Orchestrion-Wohnmobil zuschlagen, haben sie ihre Happenings schon genauso inszeniert wie auf grossen Theaterbühnen. Seien Sie auf alles vorbereitet bei diesem durchgeknallten kanadischen Vierer!

Präsentiert von: Badische Zeitung

Und ausserdem

Berlin Comedian Harmonists

Sa 7.1., 20.00

Moscow Circus on Ice

Di 17.1., 20.00

Hans Liberg

Fr 20.1., 20.00

Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys

Mi 25.1., 20.00

Chinesischer Nationalcircus

Do 26.1., 20.00

Förderkreis Kirchenmusik

Konzertreihe 2012

Klavier und Orgel

Heiliggeistkirche Basel,
Thiersteinallee 51,
Tram 15 /16, Haltestelle
Heiliggeist Kirche

Vier Konzerte schlagen einen weiten Bogen durch drei Jahrhunderte und die Musik Europas. Abgestimmt auf die zwei historischen Instrumente der Heiliggeist Kirche erklingen Werke aus Russland und Skandinavien, deutsche und französische Musik begegnen sich, und im ersten Konzert wird sogar eine Uraufführung der Pianistin Aglaia Graf zu hören sein. Arrivierte Pianisten und Organisten, aber auch junge Künstler, die gerade dabei sind, sich zu etablieren, sind eingeladen. Alles fügt sich zu einem bunten Bild mit bedeutenden Werken des 18. bis 21. Jahrhunderts, wobei jedes Konzert seine eigene Programmhandschrift trägt:

Im ersten Konzert steht Rachmaninoffs «Moments musicaux» dem «Präludium und Doppelfuge» des Schweizer Komponisten Friedrich Klose gegenüber. Beide lebten fast zur gleichen Zeit, fanden aber zu einer je eigenen Tonsprache.

Das zweite Konzert lotet die französische Musik der Romantik bis zur beginnenden Moderne aus, im pianistischen Teil mit Werken des Klangmagiers Claude Debussy, im zweiten Teil mit Orgelwerken von César Franck bis zu Jehan Alain.

Ein Programm mit deutscher und skandinavischer Musik schliesst sich im dritten Konzert an. Robert Schumanns «Bilder aus dem Osten»

und Griegs berühmter «Holberg Suite» stehen Orgelwerke des Spätromantikers Max Reger gegenüber.

Das Abschlusskonzert wird mit Beethovens bedeutender Sonate f-Moll, genannt Appassionata eröffnet. Zwei Nocturnes Frederic Chopins leiten in den französischen Orgelteil über, der mit Viernes «Pièces de Fantaisie» und dem mächtigen «Dieu parmi nous» aus Messiaens «Nativité du Seigneur» die Konzertreihe klangprächtig abschliesst.

Konzert I

So 15.1., 17.00
Aglaia Graf, Klavier 1
Tobias Lindner, Orgel

Konzert II

So 22.1., 17.00
Tomas Dratva, Klavier
Babette Mondry, Orgel

Konzert III

So 29.1., 17.00
Kim Jiyoung, Klavier
Christian Barthen, Orgel

Konzert IV

So 5.2., 17.00
Vladimir Guryanov, Klavier
David Blunden, Orgel



1

Veranstalter Pfarrgemeinde Heiliggeist,
Thiersteinallee 51, 4053 Basel

Neuer Basler Kammerchor

Jan Dismas Zelenka

Missa Votiva – ZWV 18

Messe für Soli, Chor, Orchester und Orgel G-Dur
Sa 21.1., 20.00, Martinskirche Basel

Völlig zu Unrecht ist das Werk des Bachzeitgenossen Jan Dismas Zelenka dem breiten Publikum noch immer recht unbekannt. Erst langsam findet sein vielfältiges Werk Eingang in die Konzertprogramme. Dabei ragen neben erlesener Kammermusik wie den Triosonaten vor allem die sechs späten Messen aus dem Oeuvre des tschechischen Komponisten heraus.

Seine «Missa Votiva» zeigt eine enorme stilistische Bandbreite zwischen strengem Kontrapunkt und konzertantem Stil in den grossen Chornummern und empfindsam geprägten Arien. Sowohl dem Chor als auch dem Orchester werden ein Höchstmaß an Virtuosität und Beweglichkeit abverlangt, um diese begeisterte Musik zum Klingen zu bringen. Lassen Sie sich einladen zu einem wahren Meisterwerk des Barock.

Ausführende

Neuer Basler Kammerchor
Leitung: Florian Cramer
Ars-viva-Ensemble auf historischen Instrumenten
Solisten: Katharina Persicke (Sopran) | Alex Potter (Altus)
Hans Jörg Mammel (Tenor) | Ekkehard Abele (Bass)



Neuer Basler Kammerchor Ursula Refardt,
Mariasteinstrasse 17, 4054 Basel,
T 061 281 30 79
Vorverkauf
Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2,
T 061 206 99 96

Kunst in Riehen

Vollendete Kammermusik

Der Oboist und ARD-Preisträger Ramón Ortega Quero hat letztes Jahr mit einem virtuosen Barock-Konzert das Riehener Publikum begeistert. Am 18. Januar 2012 werden er und sein Ensemble die bezaubernden Quintette für Bläser und Klavier von Mozart und Beethoven zur Aufführung bringen. Die jugendlich frische Interpretation durch Ortega und sein Ensemble wird diesen selten gespielten Kammermusikwerken eine beeindruckende musikalische Authentizität verleihen.

Als Höhepunkt und Abschluss der Saison 2011/2012 wird am 8. März 2012 die weltbekannte Geigerin Viktoria Mullova zu Gast sein. Mit Kristian Bezuidenhout am Hammerklavier wird sie drei Violinsonaten von Ludwig van Beethoven spielen. Auf dem Programm steht auch die legendäre Kreutzer-Sonate, welche zu Recht als eines der grossen Meisterwerke der Musik gilt.

Quintette für Bläser und Klavier von Mozart und Beethoven

Mi 18.1., 20.15, Dorfkirche Riehen

Herbert Schuch, Klavier

Ramon Ortega Quero, Oboe ①

Sebastian Manz, Klarinette

Marc Trenel, Fagott

David Alonso, Horn

Sonaten für Violine und Klavier von Beethoven (mit Kreutzer-Sonate)

Do 8.3., 20.15, Dorfkirche Riehen

Viktoria Mullova, Violine

Kristian Bezuidenhout, Hammerklavier

Eintritt CHF 50/40/25 (Ermässigung für Personen bis 27 in Ausbildung).

Vorverkauf Infothek Riehen, Baselstrasse 43, (T 061 641 40 70), bei Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel (T 061 206 99 96), per Internet unter www.musikwyler.ch, an vielen weiteren üblichen Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse.

www.kunstinriehen.ch



①

Kammerorchester Basel

Dämmern und Erwachen

Naturtöne

So 15.1., 19.00, Martinskirche Basel

18.15 Einführung

Ein Konzert der besonderen Art ganz im Zeichen der Naturtöne. Zum einen singt der wohl derzeit interessanteste Tenor unter den Tenören – der Brite Mark Padmore – Benjamin Brittens Serenade. Der Basler Komponist Lukas Langlotz hat ausserdem für ihn und das kammerorchesterbasel drei Lieder von Henry Purcell arrangiert. An diesem Abend der «Naturtöne» wird auch das Alphorn als archaisches Instrument nicht fehlen. Die Komponistin Helena Winkelmann hat sich für ihr neuestes Werk von einer rumänischen Hirtenlegende inspirieren lassen. Als Solisten werden der Alphornist Balthasar Streiff und der Trompeter Simon Lilly eine ganze Palette von Horninstrumenten zum Klingem bringen. Ausserdem wird eine Lichtinszenierung von Studierenden des Fachbereichs Szenografie der Hochschule für Gestaltung Basel die Martinskirche illuminieren.

Henry Purcell (1659–1695) 3 Lieder arrangiert für Kammerorchester (Bearbeitung Lukas Langlotz)

Benjamin Britten (1913–1976) Serenade für Horn, Tenor und Streicher op. 31 (1943)

Helena Winkelmann (*1974) Konzert für Alphorn und Orchester (Uraufführung)

Joseph Haydn (1732–1809) Sinfonie Nr. 52 c-moll (1771)

Leitung: Yuki Kasai | Tenor: Mark Padmore ① | Horn: Olivier Darbellay | Alphorn: Balthasar Streiff | Büchel: Simon Lilly



①

www.kammerorchesterbasel.ch

Camerata Variabile Basel

Saison: Sturm

II: Gipfelstürmer

So 8.1., 20.00, Gare du Nord, Basel
Fr 13.1., 20.00, Kunst und Kongresszentrum Aarau

In diesem Programm spielt die camerata variabile basel den Bergführer und bewegt sich zwischen Höhepunkten der gross besetzten Streicherliteratur und der abgründigen Welt der Mikrotöne. Neben Mendelssohns berühmten Streichoktett treffen wir auf Shostakovichs radikales frühes Oktett und unser Lieblingswerk des zeitgenössischen Italiener Giacinto Scelsi: *«Natura Renovatur»*. Einen weiteren faszinierenden Kontrast bilden an diesem Abend

Gabrielis Motette zu elf Stimmen und Horatiu Radulescu selten zu hörendes Werk *«Unde Incotro»*. 5 Jahrhunderte Musikgeschichte vergingen zwischen deren Erschaffung.

Mit: Helena Winkelmann, Bogdan Bozovic, Matthias Müller, Tamas Vasarhelyi, N.N., N.N. (Violinen) | Benedikt Schneider, Adam Newman (Violon) | Christoph Dangel, Tobias Moster (Violoncelli) | Benedikt von der Mühl, (Kontrabass)

Willkommen im Gare du Nord!



Programmdetails

www.cameratavariablebasel.ch
Eintritt CHF 30/15
Vorverkauf: www.garedunord.ch

Off Beat Series 2012

India meets Jazz

Vijay Iyer Trio Thirtha

Sa 28.1., 20.15, Schauspielhaus Basel

Indische Ekstase vermischt mit Einflüssen des zeitgenössischen Jazz erwartet uns im ersten Konzert des neuen Jahres.

Der in Rochester geborene Iyer ist Nachfahre indischer Tamilen und er hat sich in den letzten Jahren in die erste Reihe der Top-Pianisten gespielt. Sein im 2010 ediertes Solo-Album wurde im Down Beat und in der New York Times zum Album des Jahres gekürt, sein Trio-Album *«Thirtha»* aus dem Jahre 2011 erntete ebenso viel Lob und beste Kritiken. Mit dem eigen-

willigen Gitarristen und dem Tablaspieler geht Iyer auf Spurensuche, sucht die Synthese zwischen Osten und Westen, zwischen indischer Extase und Komplexität sowie aktuellen Formen des US-Jazz.

Alles höchst komplex, virtuos, atemberaubend und dennoch sehr sinnlich und spirituell. Eine vielversprechende Premiere für Basel!

Vijay Iyer Piano

Prasanna Guitar

Nitin Mitta Perc., tabla

Tickets www.jazzfestivalbasel.ch und
www.ticketcorner.ch
www.actmusic.de



Mimiko

mittwoch mittag konzerte

jeden Mittwoch 12.15–12.45,
in der Elisabethenkirche Basel
Eintritt frei/Kollekte

Musik von Brahms, Ritter und Karg-Elert

Mi 4.1.
Es spielt HwanHee Kang – Orgel

Improvisationsperformance

Mi 11.1.
Es spielt Andreas Kunz – Violine solo

Musik von Kapsberger und Selma y Salaverde

Mi 18.1.
Es spielt Mélodie Michel – Dulzian

Vokalmusik von Morely, Brahms und Gershwin

Mi 25.1.
Chorleitungsklasse von Raphael Immoos – HfM

mimiko im Januar 2012

Programmvielfalt pur. Das neue Jahr wird von HwanHee Kang mit Orgelmusik von Johannes Brahms begrüßt. Andreas Kunz, Violine ①, wird mit seiner Improvisationsperformance auf Spurensuche gehen, und Mélodie Michel, Dulzian, zaubert süß klingende Töne in die OKE. Raphael Immoos wird mit seiner Chorleitungsklasse Vokalmusik zum Besten geben.

**Ein Kulturengagement
der Christoph Merian Stiftung**

www.mimiko.ch



Baselbieter Konzerte

4. Konzert der Baselbieter Konzerte

Die Arrivierten

Di 17.1., 19.30, Stadtkirche Liestal
Abonnement A

«Pan des 21. Jahrhunderts» nennt die Presse den Genfer Flötisten Emmanuel Pahud. Zusammen mit dem Altmeister Trevor Pinnock hat er die Bach-Flötensonaten eingespielt – zum grössten Lob der Kritik. Diese beiden Künstler, zusammen mit der «vor Vitalität strotzenden» Kammerakademie Potsdam versprechen einen Abend der Superlative!

Emmanuel Pahud Flöte ①
Kammerakademie Potsdam ②
Trevor Pinnock Leitung

J. Haydn Ouvertüre zu *«L'anima del filosofo»* Hob.XXVIII:13, Sinfonie G-Dur Hob.I:92 (Oxford)

C.Ph.E. Bach Flötenkonzert A-Dur H 438, Sinfonie D-Dur H 663

J.J. Quantz Flötenkonzert G-Dur, QV 5:174

Vorverkauf www.kulturticket.ch und alle
Vorverkaufsstellen. T 0900 585 887
(T Mo–Fr 10.30–12.30). Liestal: Poetenäschli.
Rathausstrasse 30. Abendkasse: ab 18.45,
Foyer Kirchgemeindehaus
www.blkonzerte.ch



Kammermusik um halb acht

Klavier-Duo

Vilija Poskute und Tomas Daukantas

Mi 25. & Do 26.1.

Nachdem die beiden in der Schweiz lebenden Klavierspieler aus Litauen, Vilija Poskute und Tomas Daukantas, das Basler Publikum bereits in der Vergangenheit im Rahmen der «Kammermusik um halb acht» mit einem Programm mit Musik zu vier Händen begeistert haben, werden sie uns nun mit einem Doppelanlass auf zwei Klavieren entzücken.

Dass die beiden sympathischen Pianisten in den Disziplinen «Piano Duo Four Hands und

Two-Piano Duo» zu den unangefochtenen Meistern gehören, beweisen die ihnen kürzlich verliehenen 1. Preise beim Concours Grieg 2011 in Oslo, zu denen wir ihnen an dieser Stelle herzlich gratulieren möchten.

Das Klavier-Duo Vilija Poskute und Tomas Daukantas werden Werke von Barkauskas, Saint-Saens, Ravel, Mozart und Liszt aufführen.

1 Piano Duo Poskute & Daukantas
Foto: Arpad-Fischer

www.khalbacht.ch



1

Kuppel

25UP – 6 Years Jubilee

feat. DJ lukeJLite & Sängerin Tanja Dankner

Gewinnspiel, Geburtstagsüberraschung

Fr 6.1., Doors: 22.00, www.25up.ch

Wir feiern 6 Jahre Partytime für Fortgeschrittene 25UP

Museumsnacht-Afterparty

Reggae & Dancehall feat. Redda Vybez

Fr 13.1., 23.00, www.kuppel.ch

Ab 02.00 Free Entry mit Museumsnachtbändel

Das regelmässige Clubprogramm ist abrufbar unter:

www.kuppel.ch

VVK *Ticketcorner.ch, Acqua, Mynt, Fizzzen **Starticket

The International Comedy Club

Tim Fitzingham (ENG) Support: Ro Campbell (AUS)

Do 19.1., 19.00**, www.internationalcomedyclub.ch

Guy Stevens presents finest Stand Up Comedy in Switzerland

15 Años DJ Samy en la Kuppel

Yudi Aguilar & Jhon Vazquez (ES/CO) 1

Sa 21.1., 22.00*, www.dj-samy.ch

DJ Samy feat. DJ Luis Salgado (NY), DJ Saltho (BE).

Animation: Fusion Caribe & Salsadancers



1

Kuppelstage – Indie, Electro, Disco

Live: Pixie Paris (D) 2, The Hoanhiêu (BS)

Fr 27.1., 20.30*, www.myspace.com/pixie_paris

Pop meets Electro: Musik für Kopf und Beine!



2

Kaserne Basel

Tanz/Theater

Letzte Welten

Klara / Physical Theatre

Fr 6.-Di 10.1., 20.00, So 19.00,
Reithalle

Die neue Klara-Produktion greift auf, was im politischen wie privaten Raum allgegenwärtig ist: die Angst vor den Katastrophen und Krisen der Welt. Die Gruppe um Christoph Frick arbeitet für «Letzte Welten» erneut mit dem Theater Freiburg/pvc Tanz und erstmals mit dem australischen Choreographen Gavin Webber zusammen.

Einfach Sagen

Ein Projekt von Andrea Saemann

Mi 11.1. | Fr 13.-Mo 16.1., jeweils 20.00,
So 19.00, Rossstall

«Einfach Sagen» ist Vorgehen und Geschichte zugleich. Eine Gruppe von Kunstschaftern eignet sich die Arbeitsweise von Joan Jonas an, einer amerikanischen Pionierin der Performancegeschichte. Sie erforschen die Autorschaft von Mythen ausgehend von den Grimms und dem Märchen vom Rumpelstilzchen.

Sand

Tanztheaterprojekt von Sebastian Nübling und Ives Thuwis

Mi 18.-So 22.1. & Do 26.-Sa 28.1.,
jeweils 20.00, So 18.00, Reithalle

Vierzig Tonnen Sand, fünf SchauspielerInnen aus dem Ensemble des Schauspielhauses Zürich, fünf Jugendliche aus den Theaterkursen des jungen theaters basel und die Basler Band James Legeres sind die Komponenten, die dem deutschen Regisseur Sebastian Nübling und dem belgischen Choreograph Ives Thuwis für ihre Versuchsanordnung zum Thema «Utopie» zur Verfügung stehen. Lassen sich die Bedürfnisse und Vorstellungen des Einzelnen verhandeln, ohne das gemeinsame Miteinander in Frage zu stellen?

Musik

Pac Div (USA), Live

Fr 20.1., Doors 22.00, Rossstall 1 & 2

Tav Falco & Panther

Burns (US)

Fr 27.1., Doors 22.00, Rossstall 2

Antz In The Pantz:

Lack Of Afro (UK), DJ Set

Sa 28.1., Doors 23.00, Rossstall 2

Kaserne Basel Klybeckstrasse 1 b, Basel,
T 061 66 66 000, www.kaserne-basel.ch,
Vorverkauf: T 061 66 66 000,
www.starticket.ch, T 0900 325 325, Abend-
kasse für Theater- und Tanzveranstaltungen
1 Std. vor Beginn

1 Sand © David Schwarz



1

Theater Basel

Premieren und Wiederaufnahmen im Januar 2012

Empire V

Nach dem Roman von Viktor Pelewin

Premiere Sa 21.1., 20.15, Kleine Bühne

Weitere Vorstellungen am Do 26. & Sa 28.1., jeweils 20.15 und im Februar

Würden Sie sich von einem Schild verleiten lassen, auf dem steht: «Nutzen Sie die Chance zum Eintritt in die Elite – nur heute und garantiert einmalig?» Die Aussichten sind vielversprechend, der Aufstieg garantiert: Willkommen im Fünften Imperium, dem Reich der Vampire, die sich als oberstes Glied der Nahrungskette ein ganz besonderes Melkvieh herangezüchtet haben: den Menschen.

Was verlockend klingt, ist für den jungen Russen Rama erst einmal ein Schock. Gerade noch arbeitsloser Transportarbeiter, bekommt der frischgebissene Vampir schon bald Unterricht in «Glamour» und «Diskurs», durchläuft seltsame Verköstigungsrituale und muss sich schrägen Prüfungen unterziehen. «Empire V», der grosse russische Kultroman von Viktor Pelewin, ist eine aberwitzige Kapitalismusfarce und melancholische Sinnsuche zugleich und vereinigt alle Elemente eines guten Hollywoodfilms: Liebesgeschichte, Duell und eine historische Zeitenwende.

Wir sind noch einmal davongekommen

Thornton Wilder

Deutsch von Barbara Christ, mit einem dritten Akt von Kathrin Röggla

Premiere Fr 27.1., 20.00, Schauspielhaus

Weitere Vorstellungen Mo 30.1., 20.00 und im Februar

Aber: Kopf hoch! Oder: Amüsiert euch! – um mit dem Autor Thornton Wilder zu sprechen. Lieber Eiscreme als Frust. Das Leben geht immer weiter! «Wir sind noch einmal davonge-

kommen!» Wir, das sind konkret Mr. und Mrs. Antrobus mit ihren Kindern Gladys und Henry und dem Dienstmädchen Sabina. Eigentlich eine ganz moderne Familie, wenn man sich nicht einen Dinosaurier und ein Mammút als Haustiere hielte und Alphabet und Rad noch nicht erfunden wären. Und obendrein noch die Eiszeit über sie hereinbräche. Aber sie können sich retten und schaffen es sogar, die erste Präsidentenfamilie zu werden ... Gleich mehrere Jahrtausende Menschheitsgeschichte erzählt an einem Abend. Mit immer nur einer Chance: hoffentlich noch einmal davonkommen!

The Fairy Queen

Choreographie von

Richard Wherlock Uraufführung

Premiere Do 19.1., 20.00,

Grosse Bühne

Weitere Termine: Sa 21., Mo 23.,

Di 31.1., jeweils 20.00, So 29.1., 19.00

Henry Purcells «The Fairy Queen» ist Musiktheater im wahrsten Wortsinn: eine Kombination

1 «Meine faire Dame» – Ein Sprachlabor
Foto: Judith Schlosser. Wiederaufnahme am 4.1., 20.15, Kleine Bühne, Weitere Vorstellung: 5.1., 20.15



aus Gesang, Szenenspiel und viel Tanz. Die sogenannte Semi-Opera des «Orpheus Britannicus» wie Purcell auch genannt wird, ist ein barockes Spektakel, das auf der Grundlage von Shakespeares «Ein Sommernachtstraum» ein Spiel um Liebe, Lust und Eifersucht auf die Spitze treibt. Genau der richtige Stoff für Ballettdirektor Richard Wherlock: Geschmeidig und pulsierend vermischt der Basler Chefchoreograph die barocke Musik mit zeitgenössischem Tanz. Wherlock lässt auf der Bühne den Komponisten Purcell und den Dichter Shakespeare in ihrer Phantasiewelt auseinanderentreffen.

Theater Basel Info/Res.: T 061 295 11 33 oder www.theater-basel.ch

Vorstadttheater Basel

Lili Pastis Passepartout

Neujahrskonzert für die ganze Familie

So 8.1., 17.00

Ungewöhnliche Geschichten von ganz gewöhnlichen Menschen.

Lieder aus den Schweizer Alpen, italienische Canzoni, französische Chansons, Klezmer-Melodien und ein Hauch von Jazz. Ein fulminanter Leckerbissen, kurz und bündig aufgetischt, währschaft räss oder raffiniert delikat. Auf jeden Fall gut bürgerlich gekocht, aber fremdländisch gewürzt. Herzlich, verführendisch und bar jeglicher Vernunft.

Cornelia Montani (Akkordeon, Gesang), Daniel Schneider (Klarinette, Saxofon, Gesang), Christoph Elsässer (Gesang, Kontrabass), Joe Fenner (Regie)

Die kahli Sängerin

Frei nach Eugène Ionesco

Die Kahle Sängerin

Reif & Grün Basel

Premiere Sa 14.1., 17.00

So 15.1., 11.00

Schulvorstellungen

Do 12. & Fr 13.1., jeweils 10.30

Ein absurd-musikalischer Sprachaufenthalt für Klein und Gross. Diese in Schweizerdeutsch mit viel Musik verfasste Bühnenversion der kahlen Sängerin hat es in sich. Während Herr Schweiss in seinem Akkordeon liest, tanzen die Smarties vielfach geloopt, behauptet der

Hauptmann die Hauptsache sei Feuer, bleibt Miggi stets Miggi und Frau Schweiss weiss immer noch nicht, was skypen heisst. Die Lust am Spiel mit Worten, Situationen, Geräuschen oder Klängen lieben Kinder über alles. Absurdität ist in ihrem Leben eine alltägliche Erfahrung, die Welt der Erwachsenen ist ja auch für die Grossen eigentlich nicht zu begreifen.

Kurzum: «Die kahli Sängerin» bringt eine generationsübergreifende Lebenserfahrung virtuos auf den Punkt. Auch wenn die beiden Schauspielerinnen Reif & Grün die Figuren und Situationen wie ein wild gewordenes Puzzle zusammensetzen, steckt hinter aller Groteske der liebevolle Alltag.

Cynthia Coray, Christina Volk (Idee und Spiel), Christina Volk (Musik), Yvonne Hänzi (Kostüm, Bühne), Michael Huber (Figurenarbeit), Sandra Moser (Oeil Extérieur) Alter ab 8 Jahren und Erwachsene

Kamillentee für Brumm

Figurentheater

Margrit Gysin

Eine subversive Idylle

Premiere Sa 21.1., 15.00

So 22.1., 11.00 | Sa 28.1., 15.00,

So 29.1., 11.00

Schulvorstellungen

Di-Sa 28.1., jeweils 10.30

frei nach dem Bilderbuch von Gabrielle Vincent «Ernest est malade»

Ein kleiner und ein grosser Teddybär: Sie verkleiden sich, schlüpfen in verschiedene Rollen, spielen Mimi und Brumm ... Doch dann wird



Brumm krank. Und da Brumm nicht mehr für Mimi sorgen kann, möchte die dringend einberufene Ärztin die kleine Mimi in ein Heim schicken. Aber Mimmi will für Brumm eine liebevolle Krankenschwester sein. Sie kocht Tee, macht ihm Wickel, erzählt Geschichten. Kann das gut gehen? Das vermeintlich idyllische Leben von Mimi und Brumm konfrontiert die kleinen und grossen ZuschauerInnen mit Grunderfahrungen des Lebens. Dabei geht es um Krankheit und Tod, um Vertrauen und Verantwortung. Die Zuschauer werden eingeladen, das Geschehen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Andreas Gronemeyer, Irene Beeli (Regie), Margrit Gysin (Spiel), Michael Huber, Bärbel Haage, Margrit Gysin (Figuren), Michael Huber, Bärbel Haage (Bühne). Alter ab 4 Jahren

Vorstadttheater Basel

St. Alban-Vorst. 12. Info & Reservation: T 061 272 23 43, info@vorstadttheaterbasel.ch, www.vorstadttheaterbasel.ch

Theater im Teufelhof

Frank Sauer - ①

Freiburg i.Br./Berlin

Vom Tellerwäscher zum Geschirrspüler

Do 12.-Sa 14.1. & Do 19.-Sa 21.1., jeweils 20.30

Ein zynisch-schauspielerischer Kabarettspass. Frank Sauer hat wieder ein Programm auf die Beine gestellt, das mit unbändigem Witz, unschlagbarem Charme und selten gewordener Intelligenz in die Lücken zwischen «oben» und «unten» prescht. Ein Programm über das Leben der Reichen und Schönen, aber auch über uns Menschen – und nicht zuletzt über sich selbst. Zu seinem Programm meint er: «Erfolg haben, das wünscht sich wohl jeder. Oben sein. Dort, wo man auf die da unten runtergucken kann. Andere müssen dazu auf den Friedhof gehen. Winner, das sind Menschen, die haben ihr Ziel erreicht, die Kuh gemolken. Jaguar in der Garage, Ehefrau in Pelz, Freundin in Lugano. In deren Kamin knistert nicht Mahagoni, sondern Stradivari. Aber zum Glück wird es ja immer leichter. Früher musste man noch gekreuzigt werden, um Superstar zu werden, heute reicht es, wenn man beim Casting unfallfrei «Hi, schbinda Kevin» sagen kann.»

Und zu seiner Karriere meint er: «Wer auf der Bühne steht, hat es zumindest mal 60 cm nach oben geschafft.»

Matthias Deutschmann - ②

Freiburg i.Br.

Solo 2012

Do 26. & Fr 27.1., jeweils 20.30

Der Grossmeister des politischen Kabarets mit seinem brandneuen Programm.

Nach einem guten Jahr Bühnenabstinenz brilliert Matthias Deutschmann mit seinem neuen Programm. Ihn vorzustellen ist wohl nicht mehr nötig. Der Name ist Programm und steht seit vielen Jahren für politische Unterhaltungskunst der besonderen Art: Deutschmann kombiniert Aktualität und Tiefe mit Musikalität, Witz und dem Mut zur Improvisation. Was könnte man über das neue Programm von Deutschmann nicht alles schreiben! Es ist bissiger geworden und kommt eigenartigerweise leichter daher. Es ist – wie man so schön sagt – auf der Höhe der Zeit und die hat zurzeit einiges an schnellen Themen zu bieten. Sie werden sagen: Politisches Kabarett ist immer ein Wettlauf mit der Zeit. Gewiss, aber in letzter Zeit beeilt sich die Zeit besonders. Blender Guttenberg verblichen, Mappus und Mubarak weg, Wehrpflicht passé! Kopfschüsse für Bin Laden und Gaddafi. Atomausstieg? Voilà! Banken unter Druck. Verendet Europa in der Eurozone? Kommt der Kapitalismus über den Winter? Und was hat das alles mit mir zu tun? Antworten und weitere Fragen im Theater im Teufelhof.



Theater im Teufelhof Leonhardsgraben 49, 4051 Basel. Vorverkauf T 061 261 12 61
Ausführliche Programm-Information www.teufelhof.com

Basler Marionetten Theater

Figurentheater bewegt!

Sa 7.1.-Fr 10.2.

Eine Veranstaltungsreihe mit 5 Kinderstücken und 3 Abendproduktionen unter dem Themenpunkt «Schweizer Sagen, Mythen & Märchen»

Jutzihubel

Figurentheater Felucca, Basel

Sa 7., So 8., Mi 11.1., jeweils 15.00

Eine klangvoll gespielte Gratwanderung, mit Rollibock und Strüdeljaks, für Kinder ab 6 Jahren.

Die weisse Katze

Figurentheater Therese Bachmann, Zürich

Sa 14., So 15., Mi 18.1., jeweils 15.00

Aus bündnerischen Märchen, für Kinder ab 5 Jahren.

Und eh du dich's versiehst ... ①

Theater samt&sonders, Winterthur

Fr 20.1., 20.00

Ein gutes Stück Zürcher Sagen. Figuren, Objekte, Schauspiel.

Flurina

Winterthurer Marionetten

Sa 21., So 22., Mi 25.1., jeweils 15.00

Der Kinderbuchklassiker gespielt mit Tischfiguren, für Kinder ab 5 Jahren.

Stock und Stein

Theater XL, Basel

Fr 27.1., 20.00

Es geschah vor 250 Jahren in den Bergen ... Objekttheater und Schauspiel.



S Hexewäldli

Figurentheater Claudine Koelbener, Appenzell

Sa 28., So 29.1. & Mi 1.2., jeweils 15.00

Sage aus dem Appenzell, für Kinder ab 5 Jahren.

Basler Marionetten Theater

Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 261 06 12, www.bmtheater.ch **Vorverkauf** Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96 oder Reservierung über www.bmtheater.ch

Theater Roxy



Anna Röthlisberger Co. ①

subterranean winds – vents souterrains

Premiere Do 26.1., 20.00

Fr 27./Sa 28.1., Do 2.-Sa 4.2., jeweils 20.00

Unterirdische Winde – innerkörperliche Bewegungen unter der Haut. Emotionen, Enzyme, Hormone, Flüssigkeiten, elektrische Ströme, Geräusche, Gedanken, Nervenimpulse, sie alle sind Bewegung oder provozieren sie. Ein innerkörperlicher Tanz, der sich nach aussen in mannigfacher, nicht linear-singulär lesbarer Weise manifestiert. Treffen zwei menschliche Körper aufeinander, begegnen sich tausend Prozesse.

In der neusten Produktion *«subterranean winds»* tauchen Anna Röthlisberger und Ayala Frenkel in unvorhersehbare Zustände, welche sie zu Begegnungen, Interaktionen und Verschiebungen ihrer Wahrnehmung führen. In diesem Ambiente fragmentarischer Wechselbilder entsteht eine Art Magma, in dem sich zwischenzeitlich Identitäten und Körperräume auflösen.

Das Lichtdesign und die Raumgestaltung von Brigitte Dubach verzähnen den Tanz mit visuellen installativen Elementen. Diese sind Symbol für punktuelle Impressionen des Urban-Konkreten. Der Gitarrist Marc Rossier spielt live minimalistische Klangformen, die bald in vibrierend orchestrale Elemente übergehen können.

Die Tanzkreationen der Anna Röthlisberger Co. haben an etablierten Schweizer Tanzfestivals wie auch international Beachtung gefunden. In ihren letzten Bühnenwerken waren auch professionelle Tänzerinnen und Tänzer mit Behinderungen zu sehen. Es wäre naheliegend, dieses erfolgreiche Konzept ohne Unterbrechung weiterzuführen. Doch die Choreografin scheut sich nicht vor der Herausforderung, einmal mehr den sicheren Weg zu verlassen, um ihre künstlerischen Visionen weiter zu erforschen.

Anna Röthlisberger steht wieder selbst auf der Bühne. Die Beschränkung auf ein Duett unterstützt die Konzentration aufs Wesentliche: Körper in Bewegung.

Im Jahr 2010 recherchiert Röthlisberger am Suzanne Dellal Center in Tel Aviv und beobachtet eine ganze Reihe von Choreografien im Werden. Dabei entdeckt sie in Ayala Frenkel eine kongeniale Bühnenpartnerin, in Israel u. a. durch ihre Arbeit mit der Batsheva Dance Company unter der Leitung von Ohad Naharin bekannt.

Das Land besitzt eine ausgeprägte Tanzkultur, die in ihrem Ausdruck etwas Direktes und Existenzielles hat. Dabei steht Bewegung in Verbindung mit persönlicher Identitätsfindung. Dies wiederum sind Berührungsebenen, die Anna Röthlisberger in ihren Stücken immer wieder fördert und tänzerisch neu aufdeckt.

«Anna Röthlisberger ist eine ebenso feinfühlige wie kraftvolle Choreografin. Der Meltingpot aus Interdisziplinarität, interkulturellem Austausch und ihren künstlerisch radikalen Anliegen machen ihr keine Angst – im Gegenteil: Er stimuliert ihre kritische Reflexion und deren Realisierungen im Tanz.» (Esther Sutter, Tanzpublizistin)

«In den Produktionen der Anna Röthlisberger Co. finden immer wieder Leute zusammen, die sehr Besonderes können. Die Stücke sind Gesamtkunstwerke – klug, gut und schön» (Johanna Otter, Baz)

Idee/Künstlerische Leitung: Anna Röthlisberger
 Tanz: Ayala Frenkel (Tel Aviv), Anna Röthlisberger (Basel) | Szenische Regie: Klaus Jensen
 Choreografische Assistenz: Sonia Rocha | Live-Musik: Marc Rossier | Licht/Raum: Brigitte Dubach | Kostüme: Christina Müller | Grafik: Matthias Heipel | Organisation der Produktion/PR: Alice Bordoloi | Beratung/Konzeption: Marc Rossier | Produktion: Verein Tanzprojekte/ Anna Röthlisberger Co.
www.roethlisberger.com

Petra Rappo & Christian Lichtenberg ② & ③

Mouvements

Vernissage 23.1., 18.00

Ausstellung vom Mo 23.1 bis Sa 31.3., geöffnet täglich (ausser So & Mo) ab 16.00

1. Akt Es riecht nach altem Diesel in der heruntergekommenen Fabrikhalle in Leipzig. Glassplitter knirschen unter den Füßen. Der Feldzug der Vandale hat seine Spuren hinterlassen. Die Instinkte sind angeregt und die Sinne hellwach. Das illegale Territorium animiert zu Taten. Doch welchen?

Die Lust mit dem Ort und seinen Fundstücken zu spielen und das Wagnis ohne Konzept, der Intuition des Augenblicks zu folgen, lässt eigene Grenzen überschreiten und macht Platz für Neues. Plötzlich verbinden sich der Raum und seine Geschichte, mit den «Dingen» und uns selbst. Das Spiel fängt an. Manchmal ohne ein Zögern und manchmal zäh und zum Scheitern verurteilt.

Trotz Fehlversuchen bleibt aber das Glück, die Welt nicht nur zu sehen, sondern sie wahrgenommen und sich mit ihr verbunden zu haben, als eine Antriebsfeder sie zu erforschen und zu interpretieren. Unsere Wege pendeln dabei zwischen urbanem Niemandsland und der rauen Natur nordischer Landschaften. In ihnen finden wir Entsprechungen, Themen und Sehnsüchte unseres Unterbewusstseins.

2. Akt Aus den wilden Weiten des Nordens in die eigenen vier Wände zurückgekehrt, erwartet uns ein neues Abenteuer. 27 Zoll Lichtflächen beleuchten den Atelierraum im Halbdunkel

eines nebligen Spätherbst-Abends. Dutzende Videoclips, die Ernte unserer Spiele, flüstern alle: «Schau mich an, wähle mich aus!»

In der Manege des Bildschirms entfaltet sich die Magie der laufenden Bilder. Sie haben nichts mehr mit der Realität des Aufnahmemomentes zu tun, sondern sind durch ihre Zweidimensionalität schon ihre eigene Wirklichkeit geworden. In ihr lässt sich durch Schnitt und Behandlung die «Geschichte» nochmals neu schreiben und auf einen Punkt hin, verdichten. In der Bearbeitung der «Mouvements», entwickelt sich auch die endgültige Dramaturgie der Serie. Diese ist so angelegt, dass sie meistens eine Überraschung bereit hält. Die Stimmungen wechseln dabei zwischen Poesie (z.B. «Mjölk»), Ironie (z.B. «New age») und einer leisen Melancholie. Diese entsteht dadurch, dass wir zwar etwas sehen können, aber dieses Gesehene immer auf etwas Drittes und Unsichtbares hindeutet und unfassbar bleibt. Das Gefäss ist da. Die Füllung, mag jeder nach seinem Verständnis bestimmen.

3. Akteure Petra Rappo und Christian Lichtenberg reisten in ihrem «Kunstmobil», einem fahrenden Wohnatelier, im Sommer 2011 durch die nördliche Hemisphäre Europas. Die Reise diente u.a. der Erforschung der Wechselwirkungen zwischen fremder Aussenwelt und eigener Innenwelt. Die «Forschungsergebnisse» sind noch nicht komplett ausgewertet, werden aber zu einem späteren Zeitpunkt in Form eines Buches und einer Ausstellung veröffentlicht.

Petra Rappo zeichnet und malt. Christian Lichtenberg fotografiert und filmt. Gemeinsam arbeiten sie an der Verwischung dieser Grenzen und der Suche nach neuen Ufern oder einer Terra Incognita.

Die «Mouvements» sind auch auf www.kunstmobil.ch zu sehen.

Weitere Arbeiten auf www.petrarappo.ch und www.lichtenberg.ch

Theater Roxy Muttenzerstrasse 6, 4127 Birsfelden (10 Min. mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz, Haltestelle Schulstrasse)
 Reservation: T 079 577 11 11 (Mo-Fr 12.00-17.00)
www.theater-roxy.ch (Spielplan)

Kantonsbibliothek Baselland

LesBar

Mi 4.1., 19.00 bis ca. 20.30

Wenn Sie sich nach der persönlichen Lektüre gerne in lockerer Atmosphäre – bei Antipasti und einem Glas Wein – lustvoll über das Gelesene unterhalten und austauschen möchten, dann haben Sie dazu am 4. Januar 2012 zum ersten Mal in der LesBar der Kantonsbibliothek Baselland Gelegenheit. Wir eröffnen diese neue Reihe unter den Abendveranstaltungen mit der Besprechung des Romandebüts von Alice Schmid: *«Dreizehn ist meine Zahl»*. Es ist die authentische Lebensgeschichte einer Kindheit am Napf, die die Autorin aus der Perspektive eines 9-jährigen Mädchens erzählt. Geleitet wird die Veranstaltung von der Literaturfrau Martina Kuoni aus Basel (www.literaturspur.ch).

Im Dezember startete der Dokumentarfilm *«Die Kinder vom Napf»* von Alice Schmid in den Schweizer Kinos.

Eintritt CHF 25/15

Platzzahl beschränkt. Bitte anmelden an der Information im EG oder per mail an kantonsbibliothek@bl.ch

Lesung mit Alice Schmid 2 aus ihrem ersten Roman

So 8.1., 11.00

«Dreizehn ist meine Zahl» und eigener musikalischer Begleitung auf ihrem Schwyzerörgeli

Kantonsbibliothek Baselland

Emma Herwegh-Platz 4, 4410 Liestal,
T 061 552 50 80, www.kbl.ch



1

Spoken word VI

Aristokratie & Wahnsinn 1

Do 12.1., 19.30

Spoken-Word-Kammermusik mit Fitzgerald und Rimini. Ihre Texte und ihre Musik verschmelzen zu Song-Geschichten, die zu literarisch-musikalischen Pfeilen werden und ohne Umwege mitten ins Herz treffen.

Freiwilliger Austritt. Café Bar vor und nach der Veranstaltung geöffnet



2

Literaturhaus Basel

Werte im Wandel

Toleranz

Do 5.1., 19.00, Literaturhaus,
Barfüssergasse 3, 4001 Basel

Mit Peter von Matt & Thomas Maissen

Moderation Sabine Rotach

Lesung Claudia Jahn

Toleranz ist ein strapazierter Begriff: Historisch war der Toleranzgedanke bahnbrechend; er bildet heute das Fundament der modernen Gesellschaft. Aber wo ist die Grenze zwischen Toleranz und Gleichgültigkeit? Was meinte Goethe mit seinem berühmten Satz, Toleranz müsste zur Anerkennung führen und *«Dulden*

heisst beleidigen? Und dürfen wir Intoleranz tolerieren, ohne unsere Werte preiszugeben? Der Germanist Peter von Matt, dessen Buch *«Das Kalb vor der Gotthardpost. Zur Literatur und Politik der Schweiz»* im Februar erscheint, und der Historiker Thomas Maissen, der 2011 eine neue *«Geschichte der Schweiz»* vorgelegt hat, diskutieren diese brennenden Fragen.

Vorverkauf www.literaturhaus-basel.ch,
www.ticketino.com oder beim Kulturhaus
Bider&Tanner (Aeschenvorstadt 2, Basel,
T 061 206 99 96, tickett@biderundtanner.ch),
Türöffnung und Abendkasse eine halbe
Stunde vor Veranstaltungsbeginn.
Eintritt CHF 17/12



Peter von Matt,
Nagel & Kimche



Thomas Maissen,
Hier + Jetzt

Literarisches Forum Basel

Rien ne va plus

... vom Spiel mit dem Feuer

So 8.1., 17.00, Bar Alpenblick, Klybeckstrasse 29

Hier geht es um alles oder nichts, es geht um das grosse Risiko. Wer die Gefahr liebt: Hereinspaziert! Wer weiss, wie man das Schicksal herausfordert: Herzlich willkommen! Wer lieber alles auf eine Karte setzt, als vorsichtig abzuwägen: Herbei, herbei! Spekulanten und Zocker, Extrem sportlerinnen und Seitenspringer: Hier geht es um euch und euresgleichen: um die Lust am Spiel – in der Liebe, an der Börse oder beim Glücksspiel. Rien ne va plus, ruft der Croupier, und die Spieler wissen: Als nächstes kommt der Gipfel – oder der Absturz.

Die dritte Veranstaltung zum Thema *«Siege und Niederlagen»* bietet literarische Texte zum Spiel mit dem Feuer. Und zwar

dort, wo Herzensbrecher ihr Spiel spielen und Gefallene ihre Wunden lecken: in der Bar.

Es lesen Dominique Lüdi und Michael Buseke

Ausserdem Die Basler Autorin Katharina Tanner präsentiert ihren eigens für diese Veranstaltung verfassten Text. Eine Lesepremiere!
Einlass ab 16.30 | Lesung 17.00 | Barbetrieb vor und nach der Lesung

Literarisches Forum Basel
c/o Corina Lanfranchi, Offenburgerstr. 6,
4057 Basel
Ticketreservation Buchhandlung Annemarie Pfister, Petersgraben 18, T 061 261 75 02
Eintritt CHF 20/15 | Info: www.litforum.ch





Wintergäste 2012

Von Puppenmenschen

Hui – hui – hui! Dreh dich Feuerkreis! – lustig – lustig!
Holzpüppchen schön, Holzpüppchen dreh dich!
(aus *Der Sandmann*)

Puppe – künstlicher Mensch, Automat, Spielfigur. Die Puppe, ein Wesen, das zum Leben erweckt wird oder im Leben zur Puppe gemacht wird. Die Puppe fungiert als Projektionsfläche und Stellvertreter des Menschen und ist als anderes Ich zu verstehen. Die Puppe, an der Grenze zwischen Leben und Tod stehend, zwischen belebt und unbelebt, ist stets auch ein Symbol für den Versuch des Menschen, sich als Schöpfer aufzuführen. Der Gedanke, sich ein Abbild zu schaffen, in das man seine Wunschgedanken projizieren kann, der Gedanke, dem Menschen den Eigenwillen zu nehmen, ihn so lange zu formen, bis er zu einer Puppe erstarrt, ist nicht neu.

Die Frau als belebte Puppe der männlichen Schöpfungskraft – der Pygmalion-Mythos liefert die Ursprungsmatrix für die Verlebendigung einer künstlich erschaffenen Frau. «Eine Marionette ist makellos, denn dieses mechanische Gebilde hat mehr Grazie als wir Menschen je erlangen könnten», behauptet der Tänzer bei Heinrich von Kleist.

Die diesjährigen «Wintergäste» beschäftigen sich sowohl mit künstlichen als auch mit lebenden Puppen. Sie erzählen davon, was geschieht, wenn wir Dinge behandeln, als wären sie Menschen, und Menschen, als wären sie Dinge. Sie zeigen die Frau, diesmal nicht als Femme fatale, sondern als Modell-, Ideal und Abziehbild, als Projektionsfläche männlicher Fantasien: Mutter, Geliebte, Kind, Puppe – Puppe zum Spielen, zum Verhätscheln, zum Wegwerfen. Die Frau, die Meinungslose, die Stille, die Duldende, die Verständnisvolle, die Marionette. Die Täuschung mag blenden, aber sie richtet sich letztlich stets gegen den Puppenbauer. Das Künstliche bleibt dämonisch.

Wintergäste 2012



Programmübersicht

Milena Moser

Die Putzfraueninsel

So 8.1.

Irma und Nelly – keine von ihnen will das Leben so hinnehmen, wie man es ihnen aufzotkroyieren will. Irma mag nicht mehr die verständnisvolle Geheimgeliebte spielen und auch Nelly stellt noch andere Ansprüche an das Leben; nachdem «alles getan wurde» brechen sie auf zur Putzfraueninsel.

Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henžlová
Mit Nikola Weisse und Desirée Meiser

Marlene Streeruwitz

Lisas Liebe

So 15.1.

Lisas Leben ist unspektakulär. Es könnte nicht banaler sein. Sie wartet auf ihre grosse Liebe. Aber auch Lisa packt zuletzt ihre sieben Sachen und gibt dem Leben eine andere Richtung.

Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke
Mit Chantal Le Moign

Heinrich von Kleist

Über das Marionettentheater

E.T.A. Hoffmann

Der Sandmann

So 22.1.

Die Tendenz, die weibliche Identität nur als opfernde Hingabe an den Mann zu definieren, nimmt bei Hoffmann groteske Züge an: Olimpia, die verständnisvolle Geliebte, ist in Wahrheit ein Automat, in den Nathanael seine Wünsche und Phantasien hineinliest.

Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henžlová
Mit Vincent Leittersdorf und Lorenz Nufer

Theodor Fontane

Stine

So 29.1.

Stine und Pauline – beide erkennen und akzeptieren ihren Platz in der festgefügten Gesellschaftshierarchie, aber nur Pauline kann Profit daraus schlagen.

Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke
Mit Chantal Le Moign, Marie Jung und Stefan Saborowski

Natascha Kampusch

3096 Tage

So 5.2.

Vor dem Schritt an die Öffentlichkeit riet man Natascha, ihren Namen zu wechseln und unterzutauchen. Aber was wäre das für ein Leben, in dem man sein Gesicht nicht zeigen kann und seinen Namen verleugnen müsste?

Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke
Mit Marie Jung



Spielorte, Preise

Theater Palazzo, Liestal

Bahnhofplatz/Poststrasse 2, 4410 Liestal

Vorverkauf

Buchladen Rapunzel, Kulturhaus Palazzo,
Poststrasse 2, 4410 Liestal,
T/F 061 921 56 70,
kontakt@rapunzel-liestal.ch
Offen: Di–Fr 10.15–18.30, Sa 9.15–16.00
oder Ticket-Reservation über:
kulturelles@bl.ch oder T 061 552 50 67

Preise

Ticket: CHF 28*/21* | Abo: CHF 104*/77*

* Die Preiserhöhung ergibt sich aus der Vorgabe des Regierungsrats bezüglich des Entlastungspakets BL.

Burghof Lörrach

Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach

Wegbeschreibung

Ab Basel SBB oder Basel Bad. Bahnhof mit der Regio-S-Bahn nach Lörrach bis Haltestelle Lörrach Museum/Burghof. Oder mit dem Tram Nr. 6 bis «Riesen-Grenze» weiter mit Buslinien 6 und 16. Bei der Haltestelle «Museum/Burghof» aussteigen.

Vorverkauf

ticket@burghof.com,
T +49 7621 94089 11/12

Preise

Ticket: EUR 19/15 | Abo: EUR 70/50

Impressum

Produktion: kulturelles.bl und Burghof Lörrach
Dramaturgie und Realisation: Marion Schmidt-Kumke, Eva Tschui-Henžlová
Organisation: Irene Kupferschmid
Produktionsleitung: Niggi Ullrich

Theater auf dem Lande

Pedro Lenz & Christian Brantschen

Der Goalie bin ig

Do 28.1., 20.15, Trotte Arlesheim

Pedro Lenz an den Worten und Christian Brantschen an den Tasten verführen das Publikum sowohl mit leisen Tönen als auch mit packender Spannung.

Der Goalie war im Knast. Nichts Besonderes. Giftgeschichten halt. Aber jetzt ist er wieder zurück. Ab sofort soll alles anders werden. Doch kann ein Mann seine Vergangenheit einfach so ablegen? *Der Goalie bin ig* ist ein charmanter Schelmenroman.



Theater auf dem Lande

Ziegelackerweg 24, 4144 Arlesheim

Information: www.tadl.ch / Reservation: info@tadl.ch

Stadtkino Basel & Landkino

Die Melancholie des Schneewesterns

Wenn es im Western schneit, ändern sich die Regeln des Genres. Statt Heldengeschichten erzählt der winterliche Western melancholische Abgesänge auf die Cowboys und die Vergeblichkeit ihres Tuns. Das Stadtkino Basel zieht sich warm an, drückt den Stetson tief in die Stirn und reitet durch die grössten Schneewestern der Filmgeschichte.

Hommage an Jean Gabin

Während seiner ganzen Karriere war der französische Schauspieler Jean Gabin (1904–1976) ein minimalistischer Perfektionist, setzte Gesten und Mimik äusserst sparsam ein. Mit kaltem Blick und fest zusammengepressten Lippen – so verkörperte Jean Gabin Proleten, Aussenseiter und Deserteure. Die in fast allen Filmen vorkommenden, legendären Wutausbrüche Gabins sind ein effektvoller Kontrast dazu. Insgesamt spielte das *Monstre sacrés* des französischen Kinos in fast hundert Filmen. Das Stadtkino Basel zeigt die schönsten Stationen daraus.



Sélection le bon Film

«Another Earth» von Mike Cahill ①

Eine junge angehende Astrophysikerin verursacht einen Autounfall, bei dem eine Frau und deren kleiner Sohn sterben. Vier Jahre später sucht sie, von Schuldgefühlen getrieben, die Nähe des Mannes, der den Tod seiner Familie nie verwunden hat. Ein anrührendes, hervorragend gespieltes Drama um Schuld und Erlösung, das glaubwürdig die Annäherung zweier tief verletzter Menschen beschreibt. Mit der Metapher eines neu entdeckten Planeten, der ein Duplikat der Erde ist und auf dem jeder Mensch einen Doppelgänger hat, stellt der Film Fragen nach Identität und Selbstbeachtung.



Landkino

True Grit

Do 5.1., 20.15

USA 2010. 110 Min. 35 mm. E/d/f

Regie: Ethan Coen, Joel Coen. Mit Jeff Bridges, Hailee Steinfeld, Matt Damon, Josh Brolin, Barry Pepper

Pale Rider

Do 12.1., 20.15

USA 1985. 115 Min. 35 mm. E/d/f

Regie: Clint Eastwood. Mit Clint Eastwood, Michael Moriarty, Chris Penn, Sydney Penny, Richard Kiel

Monte Walsh

Do 19.1., 20.15

USA 1970. 106 Min. 35 mm. E/d/f

Regie: William A. Fraker. Mit Lee Marvin, Jeanne Moreau, Jack Palance, Mitch Ryan, Jim Davis, John «Bear» Hudkins

The Claim ②

Do 26.1., 20.15

Grossbritannien, Kanada, Frankreich 2000. 120 Min. Farbe. 35 mm. E/d

Regie: Michael Winterbottom. Mit Wes Bentley, Peter Mullan, Milla Jovovich, Nastassja Kinski, Sarah Polley

Stadtkino Basel Klostergasse 5, 4051 Basel
(Eingang via Kunsthallengarten),
www.stadtkinobasel.ch

Reservierungen: T 061 272 66 88 (während der Öffnungszeiten)

Landkino im Sputnik Bahnhofplatz,
4410 Liestal (Palazzo), www.landkino.ch,
T 061 921 14 17

Le Gamin au vélo ①

von Jean-Pierre und Luc Dardenne

Cyril ist vom Vater ins Heim abgeschoben worden. Der zwölfjährige Junge steckt bereits mitten im Überlebenskampf: Erwachsenen glaubt er kein Wort mehr, seine Freiheit erzwingt er jederzeit durch Flucht, und wenn ihm das Fahrrad gestohlen wird, holt er es sich mit imponierender Beharrlichkeit zurück. In dieses unsentimental inszenierte Leben tritt mit der Friseurin Samantha jemand, die, selber tatkräftig und illusionslos, Cyrils Ersatzmutter werden könnte.

In «Le Gamin au vélo» findet man all das, was die Werke der Brüder Dardenne auszeichnen – unverwechselbar reduzierter Stil, Interesse an sozialen Fragen, Sympathie für die Schwachen und grosse Anteilnahme und Solidarität mit diesen «Verlierern» und «Aussenseitern».

B/F/I 2011. Dauer: 87 Minuten. Mit Thomas Doret, Cécile De France, Jérémie Rénier, Fabrizio Rongione, Egon Di Mateo. Verleih: Xenix

Intouchables ②

(Der Grosserfolg in der Romandie)

von Olivier Nakache und Eric Toledano

Das Leben von Philippe ist nahezu perfekt: reich, adlig, gebildet. Was will man mehr? Wäre da nicht die Querschnittslähmung, durch die Philippe auf Hilfe angewiesen ist. Eines Tages taucht Driss auf, ein Ex-Häftling, der gerade entlassen wurde. Der junge Mann will eigentlich nur einen Bewerbungstempel für seine Arbeitslosenunterstützung. Doch seine unbeschwerliche, freche Art macht Philippe neugierig. Spontan engagiert er Driss und gibt ihm zwei Wochen Zeit, sich zu bewähren. Langsam, aber sicher scheint sich eine ganz besondere Freundschaft zwischen den beiden zu entwickeln.

Die rasante Tragikomödie nach einer wahren Geschichte aus Frankreich wurde bereits am Internationalen Filmfestival in Tokio als Bester Film ausgezeichnet.

F 2011. Dauer: 112 Minuten. Mit François Cluzet, Omar Sy, Anne Le Ny, Audrey Fleurot, Clotilde Mollet. Verleih: Frenetic

Gatos Viejos ③

von Sebastián Silva und Pedro Peirano

Isodora und Enrique sind um die 80 und leben mit ihren beiden Katzen in einer grossen Wohnung in Santiago de Chile. Als der Lift eine Panne hat, wird Isodora beinahe zur Gefangenen in ihrer eigenen Wohnung, in der sie auch noch ihre beiden Kinder und deren Freundin besuchen. Ziel der Visite: Die Eltern sollen der Tochter das Apartment überschreiben. Doch Isodora, die selbst kleine Anzeichen von Demenz an sich spürt, wehrt sich verzweifelt und haut ab in den nahe gelegenen Park.

Der Überraschungsfilm aus Chile wurde von den französischen Art-et-Essay-Kinos in Cannes 2011 zum besten Film ihres Programms geadelt.

Chile/USA 2010. Dauer: 90 Minuten. Mit Bélgica Castro, Claudia Celedón, Catalina Saavedra, Alejandro Sieveking. Verleih: Trigon

Atmen ④

von Karl Markovics

Der 19-jährige Roman Kogler sitzt wegen Totschlags seit vier Jahren in der Jugendstrafanstalt. Seine Entlassung steht kurz bevor, doch der verschlossene Einzelgänger hat kaum Aussicht auf eine erfolgreiche Resozialisierung. Durch Zufall findet Roman eine Stelle bei einem Bestattungsunternehmen. Bald lernt er den respektvollen Umgang mit den Toten. Dabei macht er eine Entdeckung, die ihn auf die Spuren seiner eigenen Vergangenheit führt. In der Konfrontation mit dem Tod findet Roman Schritt für Schritt seinen Weg zurück ins Leben.

«Atmen» ist ein nüchternes Drama, das durch seine intelligente Zurückhaltung, kontrollierte Bildästhetik und seinen sachlichen Zugang hervorsticht. Der meditativer karge Erstlingsfilm des österreichischen Schauspielers und «Neo-Regisseurs» Karl

Markovics zählte zu den vielversprechendsten Debüts in Cannes.

«Karl Markovics feiert mit diesem perfekt stilisierten Stück Sozialrealismus ein solides Debüt. Ein Film von lyrischer Schönheit – Zuschauer, die sich auf dieses Abenteuer einlassen, werden reichlich belohnt.» (Variety) Österreich 2011. Dauer: 90 Minuten. Mit Thomas Schubert, Karin Lischka, Gerhard Liebmann, Georg Friedrich. Verleih: Look now

Ursula ⑤

von Rolf Lyssy

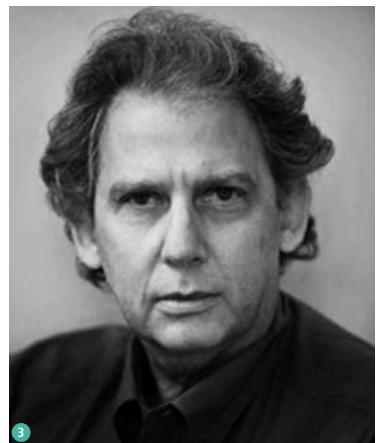
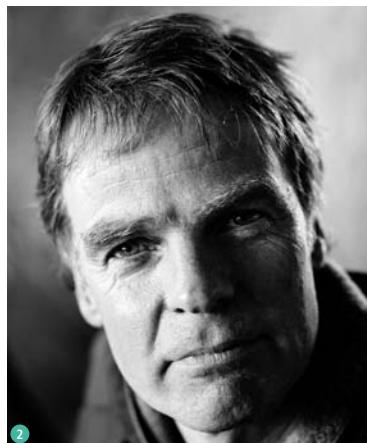
Ursula Bodmer kommt 1951 in Zürich zur Welt – blind, taub und von ihrer Mutter nach der Geburt sofort verlassen. Ihr steht eine Heimkarriere bevor – die Ärzte gehen von einer kurzen Lebensdauer aus. Doch allen Prognosen zum Trotz ist aus dem kleinen Mädchen von einst eine mittlerweile 60-jährige Frau geworden. Mitte der 60er-Jahre hat Rolf Lyssy am Dokumentarfilm «Ursula oder das unwerte Leben» von Reni Mertens und Walter Marti mitgewirkt. Jetzt hat er Ursula und Anita Utzinger wieder getroffen. Woher nimmt Ursula die Kraft, zu leben. Lyssy bringt eine Geschichte auf die Leinwand, in der die menschliche Liebe letztlich die einzige Verbindung zu Ursulas «Anderswo» ist, zu ihrem Universum ohne Bilder und Töne.

CH 2011. Dauer: 86 Minuten.

Verleih: Filmcoopi



Architektur Dialoge Basel



Podiumsdiskussion – Swissbau 2012

Small Cities – Big Buildings Kleine Städte – Grosse Bauten

Sa 21.1., 11.00, Swissbau Focus,
Halle 1.2, MCH Messe Schweiz, Basel

Die seit rund 30 Jahren stattfindenden Basler Architekturvorträge geben Einblick in das Schaffen international bekannter Architekten. Dazu gehören zum Beispiel Rafael Moneo, Adolf Krischanitz, Frank Gehry, Eduardo Souto de Moura oder Alvaro Siza. Die Architekturvorträge finden in Zusammenarbeit mit der Swissbau statt, die seit Jahren diese Anlässe fördert und massgeblich unterstützt.

An der Podiumsdiskussion während der Swissbau 2012 diskutieren Prof. Jacques Herzog, Herzog & de Meuron (Basel) ①, Winy Maas, MVRDV (Rotterdam) ② und Prof. Richard Burdett (London) ③ den Umgang mit grossen Bauten in kleinen Städten. In gewachsenen Städten Europas und insbesondere den kleinteiligen Strukturen der Schweiz ist die Frage der Massstäblichkeit grosser Bauten in der Stadt ein wichtiges Thema. Passen grossmassstäbliche, visionäre Entwürfe in unsere Städte oder nicht? Oder ist es eine Frage Eidgenössischer Mentalität? Nach den Key-Note-Präsentationen der drei Architekten wird die Massstäblichkeit von Bauten in Städten unter der Diskussionsleitung von Judit Solt, dipl. Arch. ETH und Chefredakteurin TEC21, erörtert.

Vorträge und Diskussion in Englisch ohne Übersetzung, freier Eintritt

Buchverkauf mit Signatur der Referenten in Anschluss an die Veranstaltung

Buchhandlung Schreiber, Olten

Sponsoren Swissbau, Kaba AG

Konzept und Idee

Architektur Dialoge Basel
www.architekturdialoge.ch

Veranstalter Swissbau
www.swissbau.ch/focus

K'werk Bildschule bis 16

Das Ideenlabor

Neue Kurse und Workshops

1. Halbjahr 2012 / Semesterbeginn am 23.1.

Jetzt anmelden! Max. 10 Kinder / Jugendliche pro Kurs, Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldung!

Kursprogramme zu beziehen über contact@kwerk.ch

Aktuell

Werkschau

Sa 14.1., 12.00–18.00, Schanzenstr. 46
Präsentation der Arbeiten des letzten Semesters

Kurs
Fotografie 2



Kurse

Film / Video (11–16 J.)

Mo 17.00–19.00

Comic / Illustration 1 (9–14 J.)

Di 16.30–18.30

Comic / Illustration 2 (10–16 J.)

Di 16.30–18.30

Experimentierwerkstatt 1 (6–8 J.)

Mi 14.00–16.00 Thema <Zukunft>

Experimentierwerkstatt 2 (9–13 J.)

Mi 14.00–16.00 Thema <Zukunft>

Trickfilm (9–13 J.)

Mi 14.00–16.00

Malen 1 (7–12 J.)

Mi 14.00–16.00

Zeichnen (9–14 J.) Mi 17.00–19.00

Kunst + Küche (8–13 J.) Mi 17.00–19.00

Textil + KunstStoff (8–13 J.)

Mi 17.00–19.00

3-D (8–13 J.) Do 16.30–18.30

Fotografie 1 (11–16 J.) Do 16.30–18.30

Druckwerkstatt (7–12 J.)

Do 16.30–18.30

Fotografie 2 + Photoshop (12–16 J.)

Fr 17.00–19.00

Malen 2 (8–12 J.) Sa 10.00–12.00

Malen 3 – Atelier (10–16 J.)

Sa 13.00–15.00

Webdesign (12–16 J.) Sa 12.00–14.00

Workshops

Graffiti (12–16 J.)

Mo 20.–Mi 22.2., 10.00–17.00

Textildruck (11–16 J.)

Mo 20.–Do 23.2., 10.00–16.00

Minifotokino (7–14 J.)

Mo 2.–Mi 4.4., 10.00–16.00 + Sa 21.4.

Märchen Malen (6–10 J.)

Mo 2.–Mi 4.4., 10.00–16.00

Papier-Objekte (7–12 J.)

Sa 28.4. / 5. & 12.5., 11.00–15.00

Land-Art (7–12 J.)

Mi 8.–Fr 10.8., 10.00–16.00

K'werk Bildschule bis 16 Schanzenstrasse 46, Basel,
T 061 322 41 19, www.kwerk.ch

Museum am Burghof

Die Erlebnisausstellung im Museum am Burghof

Das Drei-Länder-Museum in Lörrach

Die ExpoTriRhena im Museum am Burghof ist eine interaktive Ausstellung: Viele Hörstationen lassen hier die Drei-Länder-Geschichte lebendig werden und im Museumskino können Besucher kurze Filme zu markanten Ereignissen der letzten 60 Jahre aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz ansehen. Bei Erwachsenen und Kindern gleichermaßen beliebt sind die Mitmach-Stationen in der Ausstellung, die spielerischen Zugang zu verschiedenen Themen ermöglichen. Das Spieleheft «du bist dran!» bietet Kindern und Jugendlichen unterhaltsam und informativ einen erlebnisreichen Ausstellungsbesuch entlang der «Expo-Spiele» in Deutsch und Französisch.

Vier Fragen geht die ExpoTriRhena nach: Welche Gemeinsamkeiten verbinden die Regio? Wie entstanden die drei Länder? Wie lebten die Menschen mit der Grenze im 20. Jahrhundert? Wohin führt die Zukunft?

Dabei werden viele Themen vorgestellt. Es geht um Grenzkontrollen, Schmuggel und um verschiedene Währungen, um die Sehnsucht nach Freiheit 1848, die Gewalt der Nationalsozialisten und den neuen Aufbruch nach dem Zweiten Weltkrieg. Ein breit angelegtes museumspädagogisches Angebot für Kinder und Jugendliche ab Vorschulstufe und für Erwachsene begleitet die Ausstellung.

Eintritt: Erwachsene EUR 2, ermässigt EUR 1

Familienkarte EUR 4

Museum am Burghof ExpoTriRhena

Baslerstrasse 143, D-79540 Lörrach, T 0049 7621 919 370,

museum@loerrach.de, www.museum-loerrach.de

Öffnungszeiten: Mi–Sa 14.00–17.00, So 11.00–17.00

und nach Absprache, Führungen nach Vereinbarung

Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB + Bad Bf.:

Haltestelle Lörrach Museum/Burghof



① & ② «Grenzerfahrungen» in der ExpoTriRhena.
Fotos: Martin Wundsam, Lörrach

Naturhistorisches Museum Basel

Knochenarbeit

Wenn Skelette erzählen

bis So 29.4.

Sonderausstellung

Die Sonderausstellung «Knochenarbeit. Wenn Skelette erzählen» lässt das Publikum nachvollziehen, wie die Wissenschaft mit menschlichen Knochen arbeitet und welche Geheimnisse sie den Skeletten entlockt. Nicht knochentrocken, sondern ansprechend, vielseitig, unterhaltsam und lebendig.

Führungen

Sonntagsführung

Jeden Sonntag öffentliche Führung in der Sonderausstellung, inkl. Neujahrstag, jeweils 14.00–15.00

CHF 14/12

Mittagsführungen

Mi 4. & 18.1., 12.15–12.45

CHF 14/12

Privatführungen

auf Anfrage T 061 266 55 95

Besondere Veranstaltungen

Extra für Kinder – Workshop

Sa 7.1., 14.00–14.45 & 15.00–15.45

Das kostbare Material: Woraus Knochen bestehen. CHF 5. Reservationen T 061 266 55 00

① Von wegen knochentrocken! Blick in die Sonderausstellung
Foto: Andreas Zimmermann



Wo die Knochen lagern – Führung hinter den Kulissen

Mo 9.1., 18.00–19.00

Eintritt Sonderausstellung. Vorverkauf Museumskasse

CHF 14/12. Beschränkte Platzzahl

After hours – Chillen im Museum

Do 26.1., 18.00–23.00

Eintritt frei. Getränke extra

Weitere Infos

www.nmb.bs.ch/knochenarbeit

Nebst der Sonderausstellung

Führung hinter den Kulissen

Do 12.1., 18.00–19.00

Führung Amerbachreihe: Die Sammlungen – das Herzstück des Museums

Anmeldung T 061 266 55 00

Beschränkte Platzzahl. CHF 7/5

Museumsnacht

Fr 13.1., 18.00–02.00

Naturhistorisches Museum Basel Augustinergasse 2, 4001 Basel,
T 061 266 55 00, nmb@bs.ch, www.nmb.bs.ch, Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00

Museum BL

Laufende Ausstellungen

3, 2, 1 ... Start!
Einmal Weltall und zurück
 bis Mo 31.12.2012

Franz Leuthardt. Naturforscher und Original

Ausstellung im Foyer bis So 26.2.

Seidenband. Kapital, Kunst & Krise

Dauerausstellung

Veranstaltungen

Webstuhlvorführung
 Jeden Sonntag, 14.00–17.00

Mein Museum: Kannst du deinen Augen trauen?
 Mi 4.1., 14.30–16.30
Das Museum.BL erobert an der Museumsnacht den Barfi!
 Fr 13.1., 18.00–02.00
Obenabe – hindefüre: Führung durch das Haus
 So 29.1., 11.00 & 14.00

Museum.BL Zeughausplatz 28, 4410 Liestal,
 T 061 552 59 86, Tonband 061 552 50 90,
www.museum.bl.ch
 Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00 durchgehend, Montags geschlossen.



Kulturforum Laufen

Kabarett

*** Jürg Kienberger – Ich bin ja so allein ... ①**

Soloprogramm mit Jürg Kienberger
 Fr 7.1., 20.15

Ein leiser Komiker und ein begnadeter Musikant, der still und flink über die Bühne wieselt, vom Flügel zum Akkordeon oder zur Glasharfe.

Kabarett

*** Joachim Rittmeyer – Lockstoff**

Sa 14.1., 20.15

Auch in seinem neuen Programm erzählt Joachim Rittmeyer mit verschiedenen skurrilen und mitunter schrillen Figuren die schrägstens Geschichten, die immer wieder das wahre Leben erkennen lassen.

Jazz

Boogie Connection – Blues, Boogie, Ragtime und Rock 'n' Roll
 So 15.1., 10.30

Tischreservierung: T 061 761 31 22



Ausstellung

Jasminka Bogdanovic – <angeschaut>

Fr 27.1.–So 12.2.

Vernissage Fr 27.1., 19.00

Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 18.30–19.30,
 Fr 18.00–20.00, So 11.00–14.00

*** Vorverkauf**
 Buchhandlung und Papeterie Cueni, Hauptstr. 5, Laufen, T 061 761 28 46; Terra Travel, Bahnhofstr. 3, Laufen, T 061 761 30 33

Kulturscheune Liestal

Netzer & Scheytt

Old Time Blues & Boogie

Sa 7.1., 20.30

Hinreissende Zelebration von Blues und Boogie mit zwei hinreissenden Musikern, die 25 Jahre gemeinsam auf der Bühne spielen. Ignaz Netzer (g, blues harp, voc) und Thomas Scheytt (p) ①

PS Corporation

All Stars

Fr 13. & Sa 14.1., jeweils 20.30

Eine Band, die keiner weiteren Vorstellung bedarf, ihr Line-up spricht für sich: Alex Felix (tp. voc, Megaphone), Jürg Morgenthaler (cl, ts), Hans Meier (tb), Vince Benedetti (p), Roman Dylag (b) und Peter Schmidlin (dr).

Kulturscheune Liestal Kasernenstrasse 21A, 4410 Liestal, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch

Vorverkauf Buchantiquariat «Poete-Näscht», Liestal, T 061 921 01 25
 Abendkasse: ab 19.30



Kulturraum Marabu Gelterkinden

Kino

The Guard

Do 5.1., 20.15

Ein Ire sieht schwarz. Edf. Ab 14 J.

Konzert

DJ le Beau – Oldies

Fr 6.1., 21.00

Oldies-Spektrum

Galakonzert

Jeepers Creeper: schlagfertig

So 8.1., 16.00

Türöffnung 15.00

Konzertbeginn 16.00

Gast: Mauro Zurflüh, Schlagzeug (Sieger im Nachwuchswettbewerb der Raiffeisenbank OB 2011). Eintritt: CHF 20

Kino

Intouchables (Premiere)

Do 19.1., 20.15

Ein Film von Olivier Nakache & Eric Toledano

F/d Altersfreigabe noch offen

Kinonacht

Sa 21.1.

Die Schlümpfe

13.00, D 6/3 J.

Tim und Struppi – Das Geheimnis der <Einhorn>
 15.15, D 9/6 J.

Johnny English – Jetzt erst recht

17.45, D 10/7 J.

True Grit

23.30, E/d ab 14/11 J.

Kulturraum Marabu

Schulgasse 5, www.marabu-bl.ch

Volkshochschule beider Basel

Wissen

Annäherung an S. Corinna Bille

Beginn: Mo 23.1.

Aus Anlass ihres 100. Geburtstags

Philosophische Betrachtungen über den Raum

Beginn: Do 26.1.

Chinas Herausforderungen und Ziele

Beginn: Fr 27.1.

Schottland. Auf den Spuren der «Grand Tour»

Beginn: Di 31.1.

Magie der Steine. Über den Kult der Steine in der Schweiz

Beginn: Di 31.1.

Kreativ

Kalligrafie

Beginn: Do 19.1.

Wie veröffentliche ich ein Buch?

Beginn: Mo 23.1.

Praxis

Tai Ji-Kurse

Beginn: Mi 18. & Do 26.1.

Der erfolgreiche Auftritt

Beginn: Mo 23.1.

Detaillierte Informationen im Internet unter www.vhsbb.ch oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel. Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.

Volkshochschule beider Basel

Kornhausgasse 2, 4003 Basel,
T 061 269 86 66 und Fax 061 269 86 76
www.vhsbb.ch

Forum für Zeitfragen

Vorträge

Heimat als Thema in der jüdischen Literatur

Di 24.1., 19.00, Forum für Zeitfragen

Anhand des Krimis von Michael Chabon «Die Vereinigung jiddischer Polizisten» zeigt Prof. Dr. Alfred Bodenheimer, wie sich die jüdische Kultur mit dem Thema «Heimat» kontrovers auseinandersetzt, wie Klischees sorgfältig aufgebaut und mit viel Ironie gebrochen werden.

Bildung und Demokratie. Zur Politik einer politischen Lebensform

Mi 25.1., 18.30, Forum für Zeitfragen

Vortrag von Prof. Dr. Roland Reichenbach, Pädagoge/FHNW in Kooperation mit der Forschungsgemeinschaft Mensch-im-Recht.

Diner Surprise

Fürchte nichts und labe schon hienieden deinen Wanst

Fr 20.1., 19.00, Restaurant Papiermühle, St. Alban-Tal 35

Kulinarisch-literarisch-theologischer Abend zu Heinrich Heine mit dem Schauspieler Ueli Jäggi bei einem vielgängigen Diner Surprise. Kosten: CHF 80 pro Person (exkl. Getränke). Anmeldung: Restaurant Papiermühle, T 061 272 48 48

Lesungen

Die Bibel quer lesen

10.1.-15.5., jeweils dienstags, 18.00-19.15, Forum für Zeitfragen

Lektürekreis. Nach der Methode des Informatikprofessors Donald Knuth wird in jedem biblischen Buch der Vers 16 im

3. Kapitel nach einer Einführung gelesen, diesmal in den Büchern der Propheten von Jeremia bis Maleachi. Kosten: CHF 100; Anmeldung nicht erforderlich.

Liebe Mutter. Briefe vom Grenzland

Do 26.1., 19.00, Forum für Zeitfragen

Madeleine Buess liest aus den Erinnerungen an ihre Mutter, die im efef-Verlag erschienen sind.

Kurse

Singen als Ausdruck der Seele

5-mal ab Do 19.1., 19.30-21.30, Forum für Zeitfragen

Singkurs mit Susanna Stauber, Sängerin/Gesangspädagogin. Kosten: CHF 120; Infos/Anmeldung bis 12.1.

Die Wahrheit beginnt zu zweit

Sa 4.2., 9.30-18.00, Forum für Zeitfragen

Zwiegesprächsseminare mit Célia Maria Fatia, Paar- und Familientherapeutin. Siehe auch: www.dyalog.de. Kosten: CHF 80; Infos/Anmeldung bis 16.1.

Spirituelles

Labyrinth-Begehung

Fr 13.1., 18.00, Leonhardskirchplatz, Basel



1 Ueli Jäggi, Foto: Dorothea Wimmer

Der Schattenfotograf. Erkundungen mit Wolf-dietrich Schnurre

So 19.1., 18.15, Leonhardskirche, Basel

Musikalische Vesper mit Rebecca Reese (Zink), Matthias Gubler (Saxophon), Dr. Adrian Portmann (Liturgie)

Programm

Das Programm «Heimat! Heimat?» für das erste Halbjahr 2012 können Sie bei untenstehender Adresse kostenlos beziehen.

Infos/Anmeldung Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, 4001 Basel, T 061 264 92 00, www.forumbasel.ch

DIE WAHRENLAGER

der stilvolle Lagerverkauf von Kleidern, Schuhen, Accessoires, Wohndekorationen & Stoffe

Erlesene Geschäfte aus Basel und der Region räumen für Sie die Lager und präsentieren ihre vielfältigen Produkte zur aussergewöhnlichen Schnäppchensuche im Wahrenlager. Für jeden gibts was zu entdecken ..Damen, Herren & Kinder

DIEWAHRENLAGER.CH

Walzwerk | Tramstrasse 66 | Münchenstein

27 | 28 | 29 JANUAR 2012

FR 14:00-20:00 | SA 10:00-16:00 | SO 10:00-16:00

Unternehmen Mitte

Halle

Steiner Line – Steiner im Kaffeehaus zwischen Vitra Design Museum und Goetheanum

Januar 2011 bis Mai 2012

Das *unternehmen mitte* zeigt die über 350 Bände umfassende Gesamtausgabe von Rudolf Steiner. Das ergibt eine Horizontale von 9 Metern. Quer durch das Kaffeehaus. Nehmmen sie Platz auf einem der Lounge Chairs von Charles Eames, die zur Installation gehören. Die *Steiner Line* steht im Kontext zur Ausstellung *Die Alchemie des Alltags* im Vitra Design Museum. www.design-museum.de



Steiner Line – Steiner im Kaffeehaus

Salon

Weindegustation – Divo

jeweils Fr 13.1., 3.2., 2.3., 13.4., 4.5., 16.00–20.00

Sie sind herzlich zu der freien und kostenlosen *Divo*-Monatsdegustationen eingeladen. Es erwartet Sie jeweils eine Auswahl von Weinen aus unserem aktuellen Monatsangebot. club@divo.ch, www.divo.ch

Basler Männerpalaver: Glück

Mi 10.1., 6.2. & 13.3., 20.00

Was macht uns Männer glücklich? Gibt es Wege zum Glück? www.baslermaennerpalaver.ch

Safe

Bibi Vaplan

Fr 6.1., 20.30

Die Engadiner Musikerin Bianca Mayer überzeugt als Bibi Vaplan mit wunderbar verspielten und virtuos am Klavier begleiteten romanischen Liedern. In der Pause kann man Tschlinger Bier degustieren.

Eintritt frei, Reservation empfohlen: mm@bieraria.ch

Jazz im Safe – immer schön auf die Zwei und die Vier!

Mo 9.1., 23.1., 20.2., 12.3. & 26.3., jeweils 20.00

Jamsession im Herzen von Basel. Nach der Eröffnungsband darf einsteigen wer kann und will.

Eintritt frei.

chaotic moebius – Plattform for New & Experimental Music

Di 17.1., 21.2., 20.3. & 17.4., 20.15

Programm siehe mitte-website, chaotic.moebius@googlemail.com; Eintritt: Kollekte

Kindertheater mit der Froschchönigin

Mi 18.1., 15.2., 28.3., 25.4. & 30.5., 15.30–16.30

Anita Samuel verzaubert ihr Publikum ab 4 Jahren mit Musik, Figuren, Märchenhaftem und Überraschungen. Eintritt: CHF 10

Langer Saal

Vinyasa Yoga – In der Bewegung Ruhe finden

Jeden Mi 9.00–10.30

... Relaxen, Auspowern, wieder klar werden. «Zu erfahren, dass die Atmung den Körper bewegt, sich im Rhythmus der Atmung bewegen – es gibt nichts Vergleichbares.» Schnupperstunde jederzeit möglich.

Yvonne Kreis: yvonnekreis@sunrise.ch, www.yoga-mykreis.ch

Neu! Tanze dich frei!

Jeden 1.–3. Freitag im Monat, 19.30–21.30

Freier individueller Tanz für Frauen und Männer

Sai Devi I.K.M. Freitas: T 076 412 77 50, sai.devi@gmx.net

Stimmklangbad über Mittag

Sa 7.1., 4.2., 3.3., 7.4., 5.5. & 2.6., 13.00–14.30

Offenes, kreatives Singen – ohne Anmeldung. Der stimmungsvolle Langer Saal lädt uns ein, einmal im Monat in ein wohlig lustvolles Stimmklangbad zu tauchen, aus dem heraus Akkorde und Harmonien, Dissonanzen, Klangbilder und Laute entstehen, die es nur im Jetzt gibt. Alle, die gerne singen, sind herzlich willkommen, keine Gesangskenntnisse erforderlich. Unkostenbeitrag CHF 15

Regelmässig

Kaffeehaus

Täglich geöffnet

Mo–Fr ab 8.00

Sa ab 9.00, So ab 10.00

Cantina Primo Piano

Mittagstisch Mo–Fr

12.00–13.45, im 1. Stock

Montag

Yoga vor der Geburt

12.15–13.15, Langer Saal

Sita Wachholz

www.anahata-yoga-zentrum.com

Ballett

20.00–21.30, Langer Saal

www.marc-rosenkranz.ch

Jour Fixe

Contemporain

20.30, Séparé 1

Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli, T 079 455 81 85

Dienstag

Mittagsmeditation

mit der buddhistischen

Nonne Kelsang Khandro

12.15–12.45, Langer Saal

www.meditation-basel.ch

Yoga nach der Geburt

14.00–15.00, Langer Saal

Sita Wachholz

www.anahata-yoga-zentrum.com

Transfer – Achtsamkeitsübungen und Thai-Yoga

16.30–18.00, Langer Saal

Silvia Staub, T 079 508 70 74

www.silviastaub.ch

Ballett

20.00–21.30, Langer Saal

www.marc-rosenkranz.ch

Mittwoch

Vinyasa yoga

9.00–10.30, Langer Saal

Yvonne Kreis

www.yoga-mykreis.ch

Kindertag

10.00–18.00 in der Halle

Kindertheater im Safe

siehe Programm:

www.mitte.ch

Yoga über Mittag

12.15–13.00, Langer Saal

Tom Schaich, T 076 398 59 59

www.keyoga.ch

Atem und Stimme

16.00–19.00, Langer Saal

Christine Dilschneider

T 076 234 03 84

Donnerstag

Tanz:

7 Schöpfungssaspekte der Weiblichkeit

19.30–21.00, Langer Saal

Sai Devi I.K.M. Freitas

T 076 412 77 50

sai.devi@gmx.net

Freitag

Tanz dich frei!

Freier individueller Tanz für Frauen und Männer.

1. & 3. Freitag im Monat

19.30–21.30, Langer Saal

Sai Devi I.K.M. Freitas

T 076 412 77 50

sai.devi@gmx.net

Tango Práctica

18.30 im Salon

8. & 22.1.

www.purotango.ch

Tango Milonga

20.00 in der Halle

8. & 22.1.

www.munay.ch

Salsa

20.00 in der Halle

15. & 29.1.

www.fabricadesalsa.ch

Zeit nach Absprache

Feng Shui-Behandlung

Sai Devi I.K.M. Freitas

T 076 412 77 50

sai.devi@gmx.net

Die Agenda ist eine redaktionelle Auswahl
aus dem Kulturangebot im Raum Basel

1
So**Film**

- Spielzeiten** Basler Kinos und Region.
Info www.spielzeiten.ch ► Spielzeiten Kinos Basel/Region
- 13.30 **La traversée de Paris** Claude Autant-Lara, F/I 1956
(Reihe: Jean Gabin) ► StadtKino Basel
- 15.15 **Il Grande Silenzio** Sergio Corbucci, I/F 1968
(Reihe: Schneewestern) ► StadtKino Basel
- 17.30 **Le quai des brumes** Marcel Carné, F 1936 (Reihe: Jean Gabin)
► StadtKino Basel
- 20.00 **Monte Walsh** William A. Fraker, USA 1970
(Reihe: Schneewestern) ► StadtKino Basel

Theater

- 16.00 **Krabat** Familienstück nach dem Buch von Otfried Preussler.
Regie Tomas Schweigen (ab 8 J.) ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 18.00 **Grease** Rock'n'Roll-Musical. Regie David Gilmore
► Musical Theater Basel

Literatur

- 17.00 **Lyrik im Od-theater:** Friedrich Hölderlin Susette Gontard – Seine Diotima. Das Hohelied der Liebe in Gedichten und Briefen.
Gesprochen von G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko.
Christian Sutter spielt Musik von Schumann und Kurtág
► Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8

Klassik, Jazz

- 17.00 **Neujahrskonzert** Sinfonieorchester Basel, Chor des Theater Basel und SolistInnen. Leitung Axel Kober. Werke von Smetana, Offenbach, Borodin, Kalman, Lehár ► Theater Basel, Grosse Bühne
- 17.00 **Neujahrskonzert:** Magenta 4 Peter Sonderegger (Klavier). Improvisationen. Kollekte ► Freie Musikschule Basel, Gellertstrasse 33
- 19.15 **Neujahrskonzert** Barockmusik aus Italien und Portugal.
Il Basso profondo. Cyrill Schmiedlin (Orgel). Kollekte
► Kirche St. Marien, Holbeinstrasse 28

Kunst

- 11.00–18.00 **Edgar Arceneaux** Hopelessness Freezes Time. 23.9.–1.1. Letzter Tag
► Museum für Gegenwartskunst
- 11.00–17.00 **Regionale – merge3** Jeannette Mehr, Yvonne Mueller, Daniel Göttin. 26.11.–1.1. Letzter Tag ► Ausstellungsraum Klingental
- 11.00–17.00 **Regionale: 6 Künstler aus Basel x2** 26.11.–1.1. Letzter Tag
► Kunsthalle Basel
- 11.00–18.00 **Regionale** 26.11.–1.1. Letzter Tag ► Kunst Raum Riehen
- 11.30 **Robert Breer** 25.10.–29.1. Führung am Sonntag ► Museum Tinguely
- 12.30–17.00 **Too Late** Plakatsammlung. Schule für Gestaltung Basel. 24.11.–12.1. ► Ausstellungsraum auf der Lyss (SfG)

Diverses

- 11.00–15.00 **Anstoßen auf's Neue Jahr** Das Ortsmuseum ist geöffnet
► Ortsmuseum Binningen, im Holeeschulhaus, Binningen
- 14.00–15.00 **Knochenarbeit** Wenn Skelette erzählen. Führung.
(Neujahr geöffnet) ► Naturhistorisches Museum
- 14.00–17.00 **Vorführung des Bandwebstuhls** In der Dauerausstellung: Seidenband
► Museum.BL, Liestal

2
Mo**Film**

- 17.30 **True Grit** Henry Hathaway, USA 1968
(Reihe: Schneewestern) ► StadtKino Basel
- 20.00 **Touchez pas au grisbi** Jacques Becker, F/I 1954
(Reihe: Jean Gabin) ► StadtKino Basel

Theater

- 16.00 **Krabat** Familienstück nach dem Buch von Otfried Preussler.
Regie Tomas Schweigen (ab 8 J.) ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 19.30 **Grease** Rock'n'Roll-Musical ► Musical Theater Basel
- 20.00 **Carmen** Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel.
Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito
► Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

08.30-21.00 **Poesie des Untergrunds aus Ostberlin** Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989. 16.12.-2.3.
►Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18-20

Sounds & Floors

23.00 **Irie Monday** Diverse DJs (jeden Montag) ►Nordstern

Kunst

10.00-17.00 **Hochhaus** Wunsch und Wirklichkeit. 31.8.-2.1. (Halle). Letzter Tag
►Museum für Gestaltung Zürich
10.00-17.00 **Dezemberausstellung** sowie Marta Meier. 3.12.-8.1.
Berchtoldstag geöffnet ►Kunstmuseum Winterthur
11.00-17.00 **Ferdinand Hodler und Cuno Amiet** Eine Künstlerfreundschaft zwischen Jugendstil und Moderne. 24.9.-2.1. Letzter Tag
►Kunstmuseum Solothurn
11.00-16.00 **12. Kunst-Supermarkt** 11.11.-6.1. ►Kunst-Supermarkt, Solothurn
11.00 **Auswahl 11** Aargauer KünstlerInnen. Gast: ile flottante – Nica Giuliani & Andrea Gsell. 2.12.-8.1. Führung
►Aargauer Kunstmuseum, Aarau

Diverses

09.00-19.30 **Körperwelten** Eine Herzenssache. 26.8.-2.1. (Halle 5)
www.koerperwelten.ch. Letzter Tag ►Messe Basel

3
Di

Theater

19.30 **Grease** Rock'n'Roll-Musical ►Musical Theater Basel
20.00 **Wozzeck** Oper in drei Akten von Alban Berg.
Musikalische Leitung Dennis Russell Davies.
Regie Elmar Goerden. Derniere
►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00 **Ein Volksfeind** Nach Henrik Ibsen. Regie Simon Solberg.
Einführung 19.15 ►Theater Basel, Schauspielhaus

Klassik, Jazz

20.30-22.45 **Three plus One** Catherine Stähli (voc), Christoph Degen (p),
Jürg Stähli (b), Daniel von Orelli (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ►Kuppel

Kunst

12.15-12.45 **Bild des Monats – Philippe Decrauzat** Peripheral vision, 2009.
Bildbetrachtung (jeden Di) ►Aargauer Kunstmuseum, Aarau
18.30 **Neue Malerei aus der Sammlung 1** Erwerbungen der letzten Jahre.
3.1.-19.8. Vernissage ►Kunstmuseum Winterthur

Diverses

18.00-18.30 **Rundgang** Führung durch die Dauerausstellung
►Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8
19.30 **Palazzo Colombino: Théâtre du Paradis** Gourmet-Theater. 27.11.-15.1.
www.palazzocolombino.ch ►Rosentalanlage, Palazzo Colombino

4
Mi

Film

18.15 **Le clan des Siciliens** Henri Verneuil, F 1969
(Reihe: Jean Gabin) ►StadtKino Basel
20.30 **Heaven's Gate** Regie: Michael Cimino, USA 1985
(Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel

Theater

19.00 | 21.00 **Magic Moments – Magrée Show** ►Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12
19.30 **Grease** Rock'n'Roll-Musical ►Musical Theater Basel

20.00

Das siebte Siegel Nach dem Film von Ingmar Bergman (Deutschsprachige EA). Regie Peter Kastenmüller. Anschliessend Publikumsgespräch ►Theater Basel, Schauspielhaus

20.00

Volkmar Staub & Florian Schroeder Zugabe. Kabarettistischer Jahresrückblick ►Burghof, D-Lörrach

20.15

Meine faire Dame Ein Sprachlabor. Projekt von Christoph Marthaler. Wiederaufnahme ►Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

19.00-20.30 **LesBar: Alice Schmid – Dreizehn ist meine Zahl** Die neue Reihe mit Martina Kuoni. Lesen, Austauschen, Antipasti und ein Glas Wein (auf Anmeldung). www.literaturspur.ch
►Kantonsbibliothek BL, Liestal
19.00-21.00 **Schreibtisch Basel – Treffpunkt** Offener Treffpunkt für Schreibinteressierte. www.treffpunkt.ch ►Unternehmen Mitte, Séparé
20.00 **Laurin Buser Slam-Poetry** ►Tabouretti

Klassik, Jazz

12.15-12.45 **Mimiko: Valse mignonne** HwanHee Kang (Orgel). Werke von Brahms und Karg-Elert (Kollekte)
►Offene Kirche Elisabethen
12.30 **Musikschule Mittagskonzert** Empfindsames und Galantes ums Schatzkästlein. Klassische Duos und Texte von Johann Peter Hebel. Leitung Margrit Bösiger. Kollekte
►Musik-Akademie, Haus Kleinbasel
20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes
►Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7
20.30-22.45 **That's Guitar plus** Freddy Ropélé (git), Ernst Grell (git), Roberto Lanz (git), Sämi Paul (git), Peter Lottner (t-sax), Andrea Lendi (b), Dieter Häner (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30 **The 21st Blues & Soul Band BSB** Konzert
►ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

19.30 **Flying Singers** Konzert der Gesangsklasse MartinVoice.
Ort: Alti Braui, Kasernenstrasse 22, Liestal
►Region, Diverse Orte, Baselland
20.30-22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzwütige ►Quartiertreffpunkt Burg

Kunst

14.00-18.30 **Ralph Dinkel** 25.11.-31.1. ►Photographers Gallery, Leimenstrasse 61
15.00 **Durch die Sammlung** Rundgang am Nachmittag zum Thema: Kühle Glätte? Winterfotografien von Burkhard bis Wick
►Aargauer Kunstmuseum, Aarau
19.00 **Gottfried Legler** 90 Jahre – ein Künstlerleben. 18.12.-29.1. Führung
►Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach

Kinder

14.30 **Die Zauberflöte** Arlecchino-Eigenproduktion (ab 4 J.)
►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
14.30-16.30 **Mein Museum: Kannst du deinen Augen trauen?** Kinderclub (7-12 J.) jeden ersten Mittwoch im Monat ►Museum.BL, Liestal
15.00 **Frau Holle** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil
15.00-17.30 **Pierre Bonnard – Workshop** Führung und spielerisches Experiment für Kinder (7-10 J.). Auf Anmeldung ►Fondation Beyeler, Riehen

Diverses

12.15-12.45 **Knochenarbeit** Wenn Skelette erzählen. Führung
►Naturhistorisches Museum
18.00-20.00 **Ethnologie fassbar** Was hat die Basler Fasnacht mit der neuen Ausrichtung des Museums der Kulturen zu tun? Die Sammlung Europa im neuen Museum. Führung in den Ausstellungen und Gespräch am Stammtisch (Dominik Wunderlin)
►Museum der Kulturen Basel



Film

- 18.00 **Buchvernissage** Über das Filmische von Fred van der Kooij. Vorstellen des e-books. Anschliessend Apéro (Eintritt frei) ►StadtKino Basel
- 19.15 **La traversée de Paris** Claude Autant-Lara, F/I 1956 (Reihe: Jean Gabin) ►StadtKino Basel
- 20.15 **True Grit** Ethan Coen/Joel Coen, USA 2010 ►LandKino im Sputnik, Liestal
- 20.15 **The Guard** (Ein Ire sieht schwarz). John Michael McDonagh, Irland, 2011 (ab 14 J.) ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
- 21.00 **Will Penny** Tom Gries, USA 1968 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel
- 21.00 **Breath Made Visible** Ruedi Gerber, CH/USA 2009 (Tanzfilme) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247

Theater

- 19.30 **Grease** Rock'n'Roll-Musical ►Musical Theater Basel
- 20.00 **Das siebente Siegel** Nach dem Film von Ingmar Bergman (Deutschsprachige EA). Regie Peter Kastenmüller. Einführung 19.15 ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Rusalka** Oper in drei Akten von Dvorak. Regie Jurate Vansk. Einführung 19.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Musical Starnights: The Best of Musicals** Mit Original-Darstellern aus dem Londoner West End ►Burghof, D-Lörrach
- 20.15 **Meine faire Dame** Ein Sprachlabor. Projekt von Christoph Marthaler ►Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

- 19.00 **Werte im Wandel – Toleranz** Mit Peter von Matt & Thomas Maisen. Moderation Sabine Rotach, Lesung Claudia Jahn ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
- 20.00 **Laurin Buser** Slam-Poetry ►Tabouretli

Klassik, Jazz

- 20.30–22.45 **The Shearing Sound Experience** Dieter Buchwalder (vib), Nick Perrin (git), Niggi Schürmann (p), Dominik Schürmann (b), Samuel Dühlsler (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 20.30 **Meckàmdo: Ad Hoc** Andre Hochuli (git, voc), Linda Sutter (violine, voc). Eintritt frei ►Meck à Frick, Frick
- 21.00 **Salsa, DJ Pepe** Salsa All Styles! ►Allegro-Club
- 21.00 **K6 live** Streifzüge durch die Pop-Kultur (RFV/Radicalis Music Management). Delorian Cloud Fire ►Theater Basel, K6
- 21.00 **Peter Finc (CH)** Konzert ►Säali im Rest. Zum goldenen Fass
- 21.00 **Mengis, Stoffner, Schramm Trio (CH)** Experimental ►Hirschenegg
- 21.00 **Dogs Bollocks (BS)** Glam Rock, Punk (DonnerStage) ►Sud, Burgweg 7
- 23.00 **Tetris** Diverse DJs (jeden Do) ►Nordstern

Kunst

- 18.30 **Auswahl 11** Aargauer KünstlerInnen. Gast: ile flottante – Nica Giuliani & Andrea Gsell. 2.12.–8.1. Führung ►Aargauer Kunsthaus, Aarau

Kinder

- 15.00–18.00 **Kinderverkehrsgarten Aktienmühle** Ein Winterangebot für alle Kinder auf Rädern. 2.11. bis 31.3. (Mi/Do/Fr/Sa 15.00–18.00). Weihnachtspause 24.12.–3.1. ►Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46

Diverses

- 19.30 **Josef Viktor Widmann (1842–1911) und wir** Vortrag von Lorenz Degen über den Bezug von Widmann zu unserer Zeit ►Dichter- & Stadtmuseum, Liestal

Film

- 15.15 **Un singe en hiver** Henri Verneuil, F 1962 (Reihe: Jean Gabin) ►StadtKino Basel
- 17.30 **Monte Walsh** William A. Fraker, USA 1970 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel
- 20.00 **Le quai des brumes** Marcel Carné, F 1936 (Reihe: Jean Gabin) ►StadtKino Basel
- 21.00 **Breath Made Visible** Ruedi Gerber, CH/USA 2009 (Tanzfilme) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 22.15 **Day of the Outlaw** André De Toth, USA 1959 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel

Theater

- 19.30 **Grease** Rock'n'Roll-Musical ►Musical Theater Basel
- 20.00 **Lo stimolatore cardiaco** Von Christoph Marthaler/Malte Ubenauf (UA). Regie Christoph Marthaler. Mit deutschen Übertiteln ►Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **La Serva Padrona** Komische Oper von Giovanni Battista Pergolesi. Eigenproduktion NTaB. Regie Georg Darvas ►Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim
- 20.00 **Die Eroberung der Prinzessin Turandot** Von Wolfgang Hildesheimer. Zum Schwarze Gyger, Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann. VV (T 061 481 34 35). Premiere ►Calvinhaus, Allschwil
- 20.00 **Klara: Letzte Welten** Physical Theatre. Regie Christoph Frick. Klara & Theater Freiburg/Pvc Tanz & Gavin Webber. Premiere ►Kaserne Basel
- 20.00 **Gogol & Mäx** Humor in Concert. Musikclowns mit Musik, Akrobatik und Komik ►Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Das Oberuferer Dreikönigsspiel** Es spielen MitarbeiterInnen/Freunde des Goetheanum (Kollekte) ►Goetheanum, Dornach

Tanz

- 17.00 | 20.30 **Dornröschen on Ice** Tschaikowski. Eis-Ballett-/Show mit dem St. Petersburger Staatsballett ►St. Jakob-Arena

Literatur

- 18.30 **Allemal surreal – Oder war Don Quichote wirklich im Bild** Szenische Lesung des Romans: Don Quichote de la Mancha, von Miguel Cervantes. Urs Bihler und Rudolf Twerenbold (Wintergäste Spezial) ►Fondation Beyeler, Riehen
- 20.00 **Laurin Buser** Slam-Poetry ►Tabouretli

Klassik, Jazz

- 17.00 **Dreikönigskonzert** Tobias Lindner, Riehen, und Albrecht Klär, Weil (Metzler Orgel). Werke von Bach, Daquin, Corette, Balbastre u.a. ►Kirche St. Peter und Paul, D-Weil am Rhein
- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Aki Noda (Basel). Werke von Du Fay, Cabezón, Praetorius, Buxtehude, Bach, de Grigny (Kollekte) ►Leonhardskirche
- 20.00 **Fuoco e Cenere (Paris)** Leitung Jay Bernfeld (Viola da gamba), Patricia Lavail (Blockflöte), Bertrand Cuiller (Cembalo). Werke von Telemann. Konzert zum Dreikönigstag ►Pianofort'ino, Gasstrasse 48
- 20.30–22.45 **Just Jazz** Andy Scherrer (t-sax), Daniel Blanc (a-sax), Joël Vandroogenbroeck (p), Stephan Kurmann (b), John Burrows (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Bibi Vaplan** Lieder mit Bianca Mayer (Engadiner Musikerin). Eintritt frei ►Unternehmen Mitte, Safe

Sounds & Floors

- 20.15–23.15 **Swing and Dance** DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr ►Tanzpalast, Gütterstrasse 82
- 20.30 **Es brennt – was tun?** Rock, Pop ►Sissy's Place, Birsfelden

HISTORISCHES
MUSEUM
BASEL

BARFÜSSERKIRCHE
HAUS ZUM KIRSCHGARTEN
MUSIKMUSEUM
KUTSCHENMUSEUM

fundRaisingbüro

Das spezialisierte Beratungsteam für NPO's und Stiftungen.
www.fundraisingbuero.ch

21.00	Tanzbar DJ Bruno & Hans im Glück. Sound's der 50er bis heute ►Fahrbar-Depot, Walzwerk, Münchenstein
21.00	TangoSensacion Tango Schule Basel ►Gare du Nord
21.00	Oldies. DJ le Beau Oldies-Spektrum ►Kulturrum Marabu, Gelterkinden
22.00	Danzeria Disco. DJs Michel & flow motion ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
22.00	Apollo 80s DJ R.Ewing & Das Mandat & Gast-DJ La Febbre ►Sud, Burgweg 7
22.00	Oriental Night. DJ Rafik Oriental-Beats & Live Show ►Allegro-Club
22.00	25UP – 6 Years Jubilee DJ LukJLite. Partybeats ►Kuppel
23.00	Sternstunde DJs Oliver K, Michel Sacher, Gianni Callipari, Le Roi, Adrian Martin. House, Techno ►Nordstern
23.00	Bliss Elektronische Tanzmusik (free Entry) ►Das Schiff, Basel

Kunst

10.00–21.00	Krippenfiguren Dorothee Rothbrust. 27.11.–6.1. Letzter Tag ►Offene Kirche Elisabethen
11.00–17.00	Regionale 26.11.–8.1. ►Stapflehus, Bläsiring 23, D-Weil am Rhein
11.00–16.00	12. Kunst-Supermarkt Bis 6.1. Letzter Tag ►Kunst-Supermarkt, Solothurn
14.00–19.00	Florine Leoni Koordinaten ihrer Erinnerung. Videoinstallation mit Musik von Jannik Giger. 9.–6.1. Letzter Tag ►Schwarzwalallee 305, BLG-Gebäude/Nt-Areal, Erlenmatt
17.00–20.00	Susanne Lyner 6.1.–4.2. Erster Tag ►Galerie Franz Mäder
18.30	Lotti Tosis – Gedenkausstellung (1934–2011) Werke im Rhythmus des Lebens. 6.–22.1. Vernissage ►Ortsmuseum Trotte, Arlesheim

Diverses

18.00	Stärnsinge uff em Jakobsberg Stärndrayer-Lied von Peter Escher. Die 3 KönigInnen vom Jakobsberg singen für die Kinder-Leseförderungsprojekte der GGG Stadtbibliothek ►Dorfplatz Jakobsberg
-------	---

Film

15.15	Will Penny Tom Gries, USA 1968 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel
17.30	Touchez pas au grisbi Jacques Becker, F/I 1954 (Reihe: Jean Gabin) ►StadtKino Basel
20.00	True Grit Henry Hathaway, USA 1968 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel
21.00	Bewegte Perspektiven: Touki Bouki – Die Reise der Hyäne Djibril Diop Mambéty, Senegal 1973 (African Cinema) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Voici le temps des assassins Julien Duvivier, F 1956 (Reihe: Jean Gabin) ►StadtKino Basel

Theater

14.30 19.30	Grease Rock'n'Roll-Musical ►Musical Theater Basel
16.30	Das Oberuferer Dreikönigsspiel Es spielen MitarbeiterInnen/Freunde des Goetheanum (Kollekte) ►Goetheanum, Dornach
20.00	Rusalka Oper in drei Akten von Dvorak. Regie Jurate Vansk. Einführung 19.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Die Eroberung der Prinzessin Turandot Von Wolfgang Hildesheimer. Zum Schwarze Gyger, Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann. VV (T 061 481 34 35) ►Calvinhaus, Baslerstrasse 226, Allschwil
20.00	Klara: Letzte Welten Physical Theatre. Regie Christoph Frick. Klara & Theater Freiburg/Pvc Tanz & Gavin Webber ►Kaserne Basel
20.00	Scherbenpark Vitamin.T-Produktion ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Theatersport Dramenwahl vs. Theater L.U.S.T. (Freiburg, D) ►Kleinkunstbühne Rampe (im Borromäum), Byfangweg 6
20.00	Puppentheater Felicia: Die Legende vom vierten König Nach Ezard Schaper. Schattentheater Orion ►Goetheanum, Dornach



20.15	Der grosse Marsch Von Wolfram Lotz (CH-EU). Regie Antje Schupp ►Theater Basel, Kleine Bühne
21.00	Ein Tartuffe Ungarn auf Probe. Von György Spiró. Regie Martha Marx ►Theater Basel, K6
	Tanz

10.15 Ballett-Extra zu: The Fairy Queen Gespräch mit dem

Ballettdirektor Richard Wherlock und Bettina Fischer (Dramaturgin). Mit anschliessendem Probenbesuch

►Theater Basel, Nachtcafé

Literatur

18.30	Allemal surreal – Oder war Don Quichote wirklich im Bild Szenische Lesung des Romans: Don Quichote de la Mancha, von Miguel Cervantes. Urs Bihler und Rudolf Twerenbold (Wintergäste Spezial) ►Fondation Beyeler, Riehen
20.00	Laurin Buser Slam-Poetry ►Tabouretli

Klassik, Jazz

18.00	Mischeli Konzerte: L'accordéon! Elodie Soulard (Akkordeon). Werke von Bach, Grieg, Berlioz, Kusyakov ►Mischeli Kirche, Bruderholzstrasse 39, Reinach
19.30	Capriccio Basel: Mozart & 3 H's Karel Valter (Flöte). Leitung Dominik Kiefer. Werke von Mozart, Michael Haydn, Hertel, Joseph Haydn ►Martinskirche
20.00	Abnormis Quodlibet – Experiment für Orchester Komposition von Soland und Tschudin. 15 Basler Musiker spielen ad hoc ►Gare du Nord
20.00	Berlin Comedian Harmonists A-Cappella-Konzert ►Burghof, D-Lörrach
20.15	Jürg Kienberger – Ich bin ja so allein ... Soloprogramm ►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
20.30–22.45	Alex Felix Jazz Club Gina Günthard (voc), Alex Felix (trp/voc), Hans Meier (trb), Vince Benedetti (p), Roman Dylag (b), Peter Schmidlin (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Netzer & Scheytt Old Time Blues & Boogie. Ignaz Netzer (g, blues harp, voc), Thomas Scheytt (p) ►Kulturscheune, Liestal

Sounds & Floors

21.00	Warsong (E), Hystere (D) Punk Konzert & Russendisko Vol. 3. The Dark Side of Vodka. DJ Fuxx-n-Off Crew ►Hirschenek
22.00	Twenty Plus Party (ab 20 Jahren). Freier Eintritt ►Sommercasino
22.00	Salsa Latino. DJ Alfredo Salsa, Merengue, Latin Hits ►Allegro-Club
22.00	Fire & Desire Thank you for 2011. DJ D.Hazelnut & The Wild Flamingos (BS). Funk, Disco, Tropical Heat ►Sud, Burgweg 7
22.00	Sneakerbox vs BlazUp Tunes DJ Johny Holiday & Mr. Fierce feat. DJ Flink & OK aka Blazup Tunes ►Kuppel
22.00	Bassship Doctor P (UK) & Adam F (UK) ►Das Schiff, Basel
23.00	Secret Society: Reboot Andrea Oliva & Reas. House, Techno (Morgenstern by Vinolam Kawumski bis 09.00) ►Nordstern

Kunst

	Goetheanum Einszueins Eine begehbar Skulptur. 29.9.–7.1. Letzter Tag ►Goetheanum, Dornach
09.00–17.00	Weihnachtsausstellung 16.12.–7.1. Letzter Tag ►Galerie Hilt
10.00–16.00	Albert Steiner, Rolf Iseli Mark Tobey, Marcel Schaffner. 22.10.–7.1. Letzter Tag ►Galerie Carzaniga
10.00–16.00	10 Jahre Galerie Eulenspiegel Instant Art. 26.11.–7.1. Letzter Tag ►Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
11.00–18.30	Stephan Spicher New Blossom. 11.11.–7.1. Letzter Tag ►Galerie Karin Sutter, Rebgasse 27
11.00	Film ab – Waltz with Bashir Animationsfilm ►Cartoonmuseum
12.30–17.00	Too Late Plakatsammlung. Schule für Gestaltung Basel. 24.11.–12.1. ►Ausstellungsraum auf der Lyss (SfG)



- 16.00–18.00 **Danger & Track** T-Shirts & Multiples. 5.11.–7.1.
Finissage 10 Jahre Danger+ ►Hebel 121, Hebelstrasse 121
- 16.00–19.00 **Exploring New Lands – alte Landschaften neu Fotographie**
Yang Yong Liang (China), Malerei Kim Bo Min (Korea).
11.12.–22.1. Neujahrs-Apéro
►JanKosken Art Gallery, Wildensteinerstrasse 10
- 16.00–19.00 **Lucie Müller** Bilder, Zeichnungen, Collagen, Objekte. 7.–28.1.
Vernissage ►Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5

Kinder

- 14.00 **Frau Holle** Dialetkmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil
- 14.00 | 15.00 **Das kostbare Material: Woraus Knochen bestehen** Workshop für Kinder zur Ausstellung: Knochenarbeit. Res. (T 061 266 55 00)
►Naturhistorisches Museum
- 14.00–16.00 **Start Junior-Kunstverein** Auftrakt: Kunstschaffende der Auswahl stellen ihre Arbeiten vor. Junioren (o–20 J.) küren den/die Gewinner/in des 3. Junior-Kunstpreises
►Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 14.30 | 17.00 **Schärneföifi** Kinder-Konzert (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino
- 15.00 **Jutzihubel** Figurentheater Felucca, Basel. Ab 6 J.
(Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen)
►Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Puppentheater Felicia: Die Schneekönigin** Nach H.Ch. Andersen.
Schattentheater Orion (ab 4 J.) ►Goetheanum, Dornach
- 16.30–17.25 **Gschichtelade** Für Kinder (ab 5 J.) und ihre Familien
►GGG Stadtbibliothek Basel Zentrum

Diverses

- 11.00 **Rudolf Steiner** Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung
►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 14.00 **Wenn Sterne krank machen – Astrologie und Medizin** Themenführung jeweils am 1. Sa im Monat ►Pharmaziemuseum
- 14.00 **Führung** Jeweils am 1. Sa im Monat ►Puppenhausmuseum
- 20.00 **Pfyfferli** Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–26.2.
Erste Vorstellung ►Fauteuil



Film

- 13.15 **Le jour se lève** Marcel Carné, F 1939 (Reihe: Jean Gabin)
►Stadtkino Basel
- 15.15 **Monte Walsh** William A. Fraker, USA 1970
(Reihe: Schneewestern) ►Stadtkino Basel
- 17.30 **Voici le temps des assassins** Julien Duvivier, F 1956
(Reihe: Jean Gabin) ►Stadtkino Basel
- 20.00 **Il Grande Silenzio** Sergio Corbucci, I/F 1968
(Reihe: Schneewestern) ►Stadtkino Basel

Theater

- 14.00 | 18.00 **Das Phantom der Oper** Musical ►Musical Theater Basel
- 16.00 **Die Eroberung der Prinzessin Turandot** Von Wolfgang Hildesheimer.
Zum Schwarze Gyger, Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann. VV (T 061 481 34 35) ►Calvinhaus, Baslerstrasse 226, Allschwil
- 16.00 **Krabat** Familienstück nach dem Buch von Otfried Preussler.
Regie Tomas Schweigen (ab 8 J.). Familien-Theater-Aktion
►Theater Basel, Schauspielhaus
- 19.00 **Carmen** Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel.
Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito
►Theater Basel, Grosse Bühne
- 19.00 **Clara: Letzte Welten** Physical Theatre. Regie Christoph Frick.
Clara & Theater Freiburg/Pvc Tanz & Gavin Webber ►Kaserne Basel
- 19.15 **Die Unterrichtsstunde** Von Eugène Ionesco. Regie Werner Düggelin.
(Davor Kurzstück von Jean Tardieu) ►Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.00 **Das Phantom der Oper** Musical ►Musical Theater Basel

Literatur

- 11.00 **Alice Schmid: Dreizehn ist meine Zahl** Die Autorin liest aus ihrem ersten Roman ►Kantonsbibliothek BL, Liestal
- 11.00 **Wintergäste: Milena Moser – Die Putzfraueninsel** Mit Nikola Weisse und Desirée Meiser. Reihe: von Puppen-Menschen
►Burghof, D-Lörrach
- 11.00 **Giuseppe Cazzetta liest eigene Texte** Wir hören von einander. Eine Begegnung mit einer Füchsin ... Kollekte ►Campari Bar, Steinenberg 7
- 16.30 **Wintergäste: Milena Moser – Die Putzfraueninsel** Mit Nikola Weisse und Desirée Meiser. Reihe: von Puppen-Menschen
►Kulturhaus Palazzo, Liestal
- 17.00 **Lyrik im Od-theater: Friedrich Hölderlin** Susette Gontard – Seine Diotima. Das Hohelied der Liebe in Gedichten und Briefen.
Gesprochen von G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko.
Christian Sutter spielt Musik von Schumann und Kurtág
►Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8
- 17.00 **Literarisches Forum: Rien ne va plus – ... vom Spiel mit dem Feuer**
Es lesen Dominique Lüdi und Michael Buseke.
Auftragstext: Katharina Tanner. Ort: Bar Alpenblick,
Klybeckstrasse 29. Res. (T 061 261 75 02) ►Literarisches Forum Basel
- 19.00 **Endo Anaconda liest** aus seinem neuen Buch: Walterfahren
►Nasobem, Frobenstrasse 2

Klassik, Jazz

- 11.00 **Junges Podium: Julian Arp** (Violoncello). Werke von Bach, Ligeti, Kurtág ►Burghof, D-Lörrach
- 16.00 **Jeepers Creeper: schlagfertig** Gast: Mauro Zurflüh (dr). Galakonzert
►Kulturrat Marabu, Gelterkinden
- 17.00 **Lili Pastis Passepartout: Neujahrskonzert für die ganze Familie**
Cornelia Montani (Akkordeon, Gesang), Daniel Schneider (Klarinette, Saxofon, Gesang), Christoph Elsässer (Gesang, Kontrabass). Regie Joe Fenner ►Vorstadthaus Basel
- 17.00 **Bachkantaten in der Predigerkirche** Jeweils am 2. So im Monat.
Solistische Besetzung, historische Instrumente (Kollekte). (BWV 57, 58, 143) ►Predigerkirche, Totentanz 19
- 19.30 **Ensemble Polysono** Klang in Zeit und Raum. Werke von Nono, Xenakis, Wohlhauser, Seiler Kombaratov, Furrer
►Schmiedenhof, Rümelinsplatz 4
- 20.00 **Camerata variabile: Gipfelstürmer** Camerata variabile & friends.
Werke von Mendelssohn, Schostakowitsch, Scelsi, Gabrieli, Radulescu ►Gare du Nord

Sounds & Floors

- 20.00 **Tango Milonga** Tanz und Ambiente. www.munay.ch
►Unternehmen Mitte, Halle
- 20.30 **Wake Up** Coverband ►Galery Music Bar, Pratteln

Kunst

- Steinmetzverband NW: Flügelschlag** Skulpturen regionaler Bildhauer um den Mythos Engel. 13.11.–8.1. www.steinmetzverband.ch.
Letzter Tag ►Friedhof Sissach
- 10.00–18.00 **Louise Bourgeois** À l'infini. 3.9.–8.1. Letzter Tag
►Fondation Beyeler, Riehen
- 10.00–17.00 **Rectangle and Square** Von Picasso bis Judd. Erwerbungen der Rupf-Stiftung. 13.9.–8.1. Letzter Tag ►Kunstmuseum Bern
- 10.00–18.00 **BioMorph – Organisches Design** Vitra-Sammlung. 30.9.–8.1.
Letzter Tag ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 10.00–17.00 **Candida Höfer** Fotoserie: Türken in Deutschland. 21.10.–8.1.
Letzter Tag ►Museum für Neue Kunst, D-Freiburg
- 10.00–17.00 **Zeichnungen von Kurt Schwitters** Anna Blume und ich. 22.9.–8.1.
Letzter Tag ►Kunstmuseum Bern
- 10.00–17.00 **Marta Meier** 3.12.–8.1. Letzter Tag ►Kunstmuseum Winterthur
- 10.00–17.00 **Dezemberausstellung** 3.12.–8.1. Letzter Tag ►Kunstmuseum Winterthur

Cartoonmuseum Basel

www.cartoonmuseum.ch



martin VOICE.com

Basler Papiermühle
Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck

11.00–17.00	Carl Walter Liner Werke aus eigenen und privaten Sammlungen. 2.7.–8.1. Letzter Tag ►Museum Liner, Appenzell
11.00–18.00	Jahresausstellung Kunstverein Biel. 10.12.–8.1. Letzter Tag ►CentrePasquArt, Biel
11.00–18.00	Prix Photoforum & Selection, Auswahl 2011 10.12.–8.1. (PhotoforumPasquArt). Letzter Tag ►CentrePasquArt, Biel
11.00–17.00	Regionale 26.11.–8.1. Letzter Tag ►Projektraum M54, Mörsbergerstr. 54
11.00–18.00	Regionale 27.11.–8.1. Letzter Tag ►Fabrik Culture, F-Hegenheim
11.00–17.00	Regionale: Meubler la Solitude Kurator Simon Baur. 26.11.–8.1. Letzter Tag ►Kunsthaus Baselland, Muttenz
11.00	Auswahl 11 Aargauer KünstlerInnen. Gast: ile flottante – Nica Giuliani & Andrea Gsell. 2.12.–8.1. Führung (letzter Tag) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00–18.00	Regionale 27.11.–8.1. Letzter Tag ►Fabrik Culture, F-Hegenheim
11.00–16.00	Lotti Tosin – Gedenkausstellung (1934–2011) Werke im Rhythmus des Lebens. 6.–22.1. Apéro ►Ortsmuseum Trotte, Arlesheim
11.15	27. Jahresausstellung der Solothurner KünstlerInnen Kunstmuseum & Stadthaus, 10. Stock. 3.12.–22.1. Führung im Museum ►Kunstmuseum Olten
11.30	Robert Breer 25.10.–29.1. Führung am Sonntag ►Museum Tingueley
12.00–18.00	Regionale Remise en jeu – Aufs Spiel setzen. 24.11.–8.1. Letzter Tag ►La Kunsthalle Mulhouse, 16, rue de la Fonderie, F-Mulhouse
12.00–16.00	Dezember-Ausstellung 3.12.–8.1. Letzter Tag ►Kunsthalle Winterthur
12.30–17.00	Too Late Plakatsammlung. Schule für Gestaltung Basel. 24.11.–12.1. ►Ausstellungsraum auf der Lyss (SFG)
13.00–16.00	Beatriz von Eidlitz Bilder und Bildobjekte. 27.11.–8.1. Finissage ►Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen
13.00–17.00	Regionale: If six was nine (J.H.) Kurator Matthias Aeberli. 26.11.–8.1. Letzter Tag ►Kunsthalle Palazzo, Liestal
13.00–18.00	Regionale 26.11.–8.1. Letzter Tag ►Haus für elektronische Künste Basel, Oslo-Strasse 10, Münchenstein
14.00–18.00	Regionale 26.11.–8.1. Letzter Tag ►Staplehus, D-Weil am Rhein
14.00–15.00	How to Love Aktuelle Zeichenkunst aus Israel. Führung (Culturescapes) ►Cartoonmuseum
14.00–18.00	Connections Simon Gush, Marianne Halter, Amr El Kafrawy, Donna Kukama, Chantal Romani. 9.12.–8.1. (Pro Helvetica – Austauschprogramme). Letzter Tag ►Kunsthalle Luzern (Bourbaki)
16.00–01.00	Regionale Eddie Hara: Modern Jesus & Co., Project3. 26.11.–8.1. Letzter Tag ►Cargo-Bar

Kinder

11.00 14.30	Schärniföifi Kinder-Konzert (ab 4 J.) ►Theater Arlechino
11.00	Rudolf Steiner für Kinder Führung und Arbeiten im Atelier (5–12 J.). Anmeldung: workshops@design-museum.de ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
13.00–17.00	Drachenspuren Offenes Atelier für Kinder (ab 6 J.). Zu den Ausstellungen: On Stage – Die Kunst der Pekingoper und Chinatown ►Museum der Kulturen Basel
15.00	Jutzihubel Figurentheater Felucca, Basel. Ab 6 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ►Basler Marionetten Theater

Diverses

10.00–17.00	A.-L. Breguet Die Uhrmacherkunst erobert die Welt. 6.10.–8.1. Letzter Tag ►Landesmuseum Zürich
10.00–17.00	Buon Natale! Kleine Welten in der italienischen Weihnachtskrippe. 24.11.–8.1. Letzter Tag ►Museum der Kulturen Basel
11.00	Die verschiedenen Gesichter des Gesichts Das Gesicht ist ein Abbild der Seele. Bis 15.1. Führung ►Anatomisches Museum
11.00–17.00	Krippen aus aller Welt Sammlung S.&W. Roth, Bonfol. Bis 8.1. Letzter Tag ►Spielzeugmuseum, Riehen
11.00	Rudolf Steiner Die Alchemie des Alltags. 14.10.–15.1. Führung ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein

11.00–12.00	On Stage Die Kunst der Pekingoper. Führung ►Museum der Kulturen Basel
11.15	Das neue Jahr ist eingeläutet Glocken & andere Signalinstrumente. Führung (Christine Erb) ►Historisches Museum, Musikmuseum
11.30	Krippen aus aller Welt Ulfert-Buchholz-Sammlung. 21.11.–15.1. Führung ►Forum Würth, Arlesheim
11.30	Die schönsten slot-car-Rennautos aus Eigenbau Prämierung So 8.1. (Kategorien Junior, bis 16 J.; Elite, bis 40 J.; Senior, ab 41 J.). Einlieferung der Rennautos bis 6.1., 17.00 ►Spielzeugmuseum, Riehen
13.00–16.00	Grand-Prix Anna Maria Falkner Rennen für Frauen in 3 Kategorien: Juniorin (bis 16 J.), Elite (bis 40 J.), Seniorin (ab 41 J.). Infos www.spielzeugmuseumriehen.ch ►Spielzeugmuseum, Riehen
14.00–17.00	Weiler Textilgeschichte Dauerausstellung (jeden 1. So im Monat). Bis auf Weiteres ►Textilmuseum, D-Weil am Rhein
14.00	Das neue Begehlarer Sonntagsführung ►Sportmuseum, Begehlarer Dreispitz, Münchenstein
14.00–15.00	Knochenarbeit Wenn Skelette erzählen. Führung ►Naturhistorisches Museum
14.00–17.00	Vorführung des Bandwebstuhls In der Dauerausstellung: Seidenband ►Museum.BL, Liestal
15.00–17.00	In-vitro erzeugt und selektiert – Werden die umstrittenen Designer-Babys Wirklichkeit? Diskussion mit Prof. Passweg (Hämatologie Uni Basel), Prof. de Geyter (Reproduktionsmedizin Uni Basel), Dr. Peters (FMI) ►Café Scientifique, Totengässlein 3

9
Mo

Film

18.30	Day of the Outlaw André De Toth, USA 1959 (Reihe: Schneewestern) ►Stadtkino Basel
21.00	La traversée de Paris Claude Autant-Lara, F/I 1956 (Reihe: Jean Gabin) ►Stadtkino Basel

Theater

10.00	Krabat Familienstück nach dem Buch von Otfried Preussler. Regie Tomas Schweigen (ab 8 J.) ►Theater Basel, Schauspielhaus
19.30	Grease Rock'n'Roll-Musical ►Musical Theater Basel
20.00	Die Götter weinen (The Gods Weep) Stück von Dennis Kelly (Deutschsprachige EA). Regie Elias Perrig, Derniere ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Klara: Letzte Welten Physical Theatre. Regie Christoph Frick. Klara & Theater Freiburg/Pvc Tanz & Gavin Webber. Im Anschluss Publikumsgespräch ►Kaserne Basel
20.15	Michel Gammenthaler Kabarett: Wahnsinn ►Fricks Monti, Frick

Literatur

08.30–21.00	Poesie des Untergrunds aus Ostberlin Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989. 16.12.–2.3. ►Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20
-------------	--

Klassik, Jazz

19.30	AMG Rising Stars Amira Elmadfa (Mezzosopran), Gary Matthewman (Klavier). Werke von Brahms, Schumann ►Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
20.00	Jazz im Safe – immer schön auf die Zwei und die Vier! Offene Jam Session. Eintritt frei ►Unternehmen Mitte, Safe
20.15	Daniele Gorgone Quartet feat. Dave Schnitter Daniele Gorgone (p), Dave Schnitter (ts), Massimiliano Rolfi (b), Elisabeth Keledjian (dr). Res. (T 061 836 25 25) ►Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden

Sounds & Floors

23.00	Irie Monday Diverse DJs (jeden Montag) ►Nordstern
-------	--

Kunst

08.00–18.00	Monica Studer & Christoph van den Berg Primordial Matter. 24.11.–25.5. Freier Zugang ►Kunstforum Baloise, Aeschengraben 21
-------------	---

 AUGUSTA RAURICA

Schwabe

publiziert und produziert

Diverses

- 18.00–19.00 **Führung hinter den Kulissen Wo die Knochen lagern**
►Naturhistorisches Museum
- 18.15 **Schweizerische Musikforschende Gesellschaft Deklamieren, Rezitieren, Singen?** Vortragskunst um 1800. Vortrag von Prof. Reinhart Meyer-Kalkus (Berlin & Potsdam). Klaus Linder-Saal ►Musik-Akademie Basel
- 18.30–19.45 **Der Westen und der Umbruch in der arabischen Welt** Referent Erich Gysling, Fachjournalist für Nahost (Reihe: Länder im Umbruch) ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.00–24.00 **Vollmond-Begegnung** Regenbogen-Mond mit Oli Blessinger & Band ►Vollmond im Hafen, Hafenstrasse 25 (Ostquai)
- 20.00 **Vision Erde: Cuba libre – Menschen Macht Musik** Dia-Audio-Vision von Bruno Maul (Martin Schulze-Kellinghaus/Badische Zeitung). www.visionerde.com ►Haus der Volksbildung, D-Weil am Rhein
- 20.15 **Einführungsvortrag in die Anthroposophie** durch Marcus Schneider, Paracelsus-Zweig Basel: Kosmisches Weltverständnis und Biographie ►Scala Basel
- 20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ►Unternehmen Mitte, Séparé

10
di

Theater

- 19.30 **Grease** Rock'n'Roll-Musical ►Musical Theater Basel
- 20.00 **Klara: Letzte Welten** Physical Theatre. Regie Christoph Frick. Klara & Theater Freiburg/Pvc Tanz & Gavin Webber ►Kaserne Basel
- 20.00 **Scherbenpark** Vitamin.T-Produktion ►Theater Basel, Schauspielhaus

Literatur

- 18.30 **Allemal surreal – Oder war Don Quichote wirklich im Bild** Szenische Lesung des Romans: Don Quichote de la Mancha, von Miguel Cervantes. Urs Bihler und Rudolf Twerentbold (Wintergäste Spezial) ►Fondation Beyeler, Riehen
- 19.00 **Wilhelm Genazino: Wenn wir Tiere wären** Lesung und Gespräch. Moderation Felix Schneider ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Klassik, Jazz

- 20.00 **Jazzoyer** Christian Dietkron (Gitarre), Ulli Niedermüller (Schlagzeug). Mit Ralf Geisler (Saxophon) ►Burghof, D-Lörrach
- 20.15 **Kammermusik Basel: Trio Echnaton (Berlin)** Werke von Reger, Martinu, Mozart ►Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
- 20.30–22.45 **Alexia Gardner Trio** Alexia Gardner (voc), Beat Baumli (git), Lorenz Beyeler (b). CD-Taufe: A Little Closer ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ►Kuppel

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats – Philippe Decrauzat** Peripheral vision, 2009. Bildbetrachtung (jeden Di) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 18.00 **Markéta Othová** 10.1.–25.2. Vernissage ►Galerie Nicolas Krupp, Rosentalstrasse 28

Diverses

- 18.00–19.15 **Die Bibel quer lesen** Lektürekreis. Nach der Methode des Informatikprofessors Donald Knuth. Jeweils dienstags 10.1.–15.5. (ohne Anmeldung) ►Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11
- 18.30–19.45 **Stagnation oder Durchbruch?** Geschlechtergeschichtliche Aspekte des Ersten und Zweiten Weltkrieges. Referentin: Prof. Caroline Arni (Historikerin, Uni Basel). Reihe: Krieg und Kriegsfolgen im 20 Jh. ►Uni Basel, Kollegienhaus

19.30

- Basler Zirkel Kupfer und Stein:** Prestigegüter und Machtzeichen in der Südosteuropäischen Kupferzeit. Ergebnisse der Ausgrabungen in Pietrele, Rumänien. Vortrag von Florian Klimscha (Hörsaal 118) ►Uni Basel, Kollegienhaus

20.00

- Basler Männerpalaver: Glück** Offene Diskussionsrunde. Schnuppern, zuhören und mitreden ►Unternehmen Mitte, Salon

20.00

- Reinhard Huber: Herbst in Alaska und Weisskopfseeadler** Fotopräsentation im Rahmen des Forums Naturfotografie (TRUZ). Eintritt frei ►Stadtbibliothek, D-Lörrach

11
Mi

Film

- 18.15 **Cheyenne Autumn** John Ford, USA 1964 (Reihe: Schneewestern) ►Stadtkino Basel

- 21.00 **Touchez pas au grisbi** Jacques Becker, F/I 1954 (Reihe: Jean Gabin) ►Stadtkino Basel

Theater

19.30

- Grease** Rock'n'Roll-Musical. Regie David Gilmore ►Musical Theater Basel

20.00

- Die Eroberung der Prinzessin Turandot** Von Wolfgang Hildesheimer. Zum Schwarze Gyger, Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann. VV (T 061 481 34 35) ►Calvinhaus, Baslerstrasse 226, Allschwil

20.00

- Einfach Sagen** Ein Projekt von Andrea Saemann. Szenische Performance. Premiere ►Kaserne Basel

20.00

- Die Mitschuldigen** Lehr- und Wanderbühne Überlingen. Lustspiel von Goethe. Einführung durch Marcus Schneider: 19.00 ►Scala Basel

20.15

- Michel Gammenthaler** Kabarett: Wahnsinn ►Fricks Monti, Frick

Literatur

20.00

- Laurin Buser** Slam-Poetry ►Tabouretli

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Neue Räume** Improvisationsperformance mit Andreas Kunz (Violine solo). Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen

20.00

- Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ►Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7

20.15

- Swiss Chamber Concerts: Scarlatti + Swiss Chamber Soloists.** Werke von Scarlatti, Skrzypczak, Lipatti, Reicha ►Musik-Akademie Basel

20.30–22.45

- Alexia Gardner Trio** Alexia Gardner (voc), Beat Baumli (git), Lorenz Beyeler (b). CD-Taufe: A Little Closer ►The Bird's Eye Jazz Club

20.30

- Danny & The Wonderbras** Rockabilly meets Blues ►ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfußdisco für Tanzwütige ►Quartiertreffpunkt Burg

Kunst

- 12.15–12.45 **27. Jahresausstellung der Solothurner KünstlerInnen** Kunstmuseum & Stadthaus. 3.12.–22.1. Kunst zum Zmittag ►Kunstmuseum Olten

14.00–18.30

- Ralph Dinkel** 25.11.–31.1. ►Photographers Gallery, Leimenstrasse 61

18.30

- Barbara Stehlé (N.Y.)** Vortrag im Rahmen der Beckmann-Ausstellung (English) ►Vortragssaal Kunstmuseum

Kinder

14.30

- Die Zauberflöte** Arlecchino-Eigenproduktion (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

15.00

- Frau Holle** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil

15.00

- Jutzihubel** Figurentheater Felucca, Basel. Ab 6 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ►Basler Marionetten Theater

16.00

- Geschichtenkoffer** Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Geschichten (ab 4 J.) ►Kantonsbibliothek BL, Liestal

www.cecilebewegt.ch

Nia
technique.



Diverses

- 10.00–17.00 **C'est la vie** Pressebilder seit 1940. 11.1.–22.4. Erster Tag
► Landesmuseum Zürich
- 14.30 **Schlittenkarusselle** Dem Adel zu Lust – dem Volke zur Schau. Führung (Eduard J. Belser) ► Historisches Museum, Kutschenmuseum
- 18.30 **Schriften der Welt** Wanderausstellung. 11.1.–17.2. Vernissage
► JuKiBu, Elsässerstrasse 7
- 19.00–20.30 **Von der Siedlungsgenossenschaft zum Kibbutz** Formen von Gemeinschaft in Israel. Vortrag im Rahmen der Ausstellung: The Object of Zionism. Architektur und Staat Israel 1948–73 (Ita Heinz-Greenberg) ► Architekturmuseum/SAM
- 20.00–22.00 **Denkpause: Anfänglichkeit** Philosophisches Gespräch mit Christian Graf ► Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21
- 20.15 **Die Mode – Prachtentfaltung bei Mensch und Tier** Vortrag von Dr. M. Ribbert (Hist. Museum, Basel), Prof. W. Salzburger (Uni Basel). Naturforschende Gesellschaft Basel
► Vesalianum, Vesalgasse 1

12
Do

Film

- 18.00 **Un singe en hiver** Henri Verneuil, F 1962 (Reihe: Jean Gabin) ► Stadtkino Basel
- 20.00 **Der Western in seinem Winter** Einführender Vortrag von Johannes Binotto ► Stadtkino Basel
- 20.15 **Pale Rider** Clint Eastwood, USA 1985
► Landkino im Sputnik, Liestal
- 20.30 **Black Swan** Darren Aronofsky, USA 2010
► Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
- 21.00 **Il Grande Silenzio** Sergio Corbucci, I/F 1968 (Reihe: Schneewestern) ► Stadtkino Basel
- 21.00 **Pina** Wim Wenders, D/F 2010 (Tanzfilme)
► Neues Kino, Klybeckstrasse 247

Theater

- 10.30 **Reif & Grün, Basel: Die kahli Sängerin** Frei nach Eugène Ionesco. Idee & Spiel Cynthia Corey, Christina Volk (Musik). Ab 8 J. Schulvorstellung ► Vorstadttheater Basel
- 18.00–18.45 **Theater Radio Basel** Gesprächsrunde. Mit Amélie Niermeyer und einem Überraschungsgast (Foyer). Eintritt frei
► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Rolf Miller Kabarett: Tatsachen** ► Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Die Eroberung der Prinzessin Turandot** Von Wolfgang Hildesheimer. Zum Schwarze Gyger, Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann, VV (T 061 481 34 35) ► Calvinhaus, Allschwil
- 20.15 **Aggt mit Blume** Komödie von Norman Robbins. Regie Salomé Im Hof. Hausproduktion ► Baseldtschi Bihni
- 20.30 **Frank Sauer** Vom Tellerwäscher zum Geschirrspüler. Kabarett
► Theater im Teufelhof

Tanz

- 20.00 **Schwanensee** Es tanzt das Russische Staatsballett
► Musical Theater Basel

Literatur

- 19.30 **Spoken Word VI: Aristokratie & Wahnsinn**
Spoken-Word-Kammermusik mit Fitzgerald und Rimini
► Kantonsbibliothek BL, Liestal
- 20.00 **Laurin Buser** Slam-Poetry ► Tabourettli

Klassik, Jazz

- 12.15 **Sinfonieorchester Basel: Lunchkonzert (2)** Renaud Capuçon (Violine). Leitung Dennis Russell Davies. Werke von Schubert, Saint-Saëns
► Stadtcasino Basel
- 19.30 **Sinfoniekonzerte Basel SOB/AMG (4)** Sinfonieorchester Basel. Renaud Capuçon (Violine). Leitung Dennis Russell Davies. Werke von Schubert, Saint-Saëns, Glass. Einführung 18.30
Hans Huber-Saal ► Stadtcasino Basel

- 20.30–22.45 **Bucher Sommer Friedli & Aeby: Expanding** Stefan Aeby (rhodes/p), Michael Bucher (git/kalimba), Patrick Sommer (b), Tobias Friedli (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 20.00 **Myron (BS)** Manu Gut (voc), Chris Haffner (g). Pop-Songs: Never Regret ► Forum Würth, Arlesheim
- 20.30 **Maria Doyle Kennedy (Dublin)** Folk aus Irland ► Parterre
- 21.00 **K6 live** Streifzüge durch die Pop-Kultur (RFV/Radicalis Music Management). Tonhaufen Deluxe ► Theater Basel, K6
- 21.00 **7 Dollar Taxi (CH)** Pop, Rock. (DonnerStage) ► Sud, Burgweg 7
- 21.00 **Salsa y Salsa Dura** DJ Mambito (DE) ► Allegro-Club
- 23.00 **Tetris** Diverse DJs (jeden Do) ► Nordstern

Kunst

- 12.30–18.30 **Too Late** Plakatsammlung. Schule für Gestaltung Basel.
24.11.–12.1. Finissage (Vortrag 18.00, 19.00)
► Ausstellungsräum auf der Lyss (SfG)
- 18.00 | 19.00 **Too Late – Too Precious?** Plakatsammlung (SfG). Finissage – Über den aktuellen Umgang mit institutionellen Sammlungen: Aufwerten oder Abstossen? Vorträge zum Thema: 18.00 Susanne Bieri und 19.00 Marc Munter
► Ausstellungsräum auf der Lyss (SfG)
- 18.00 **Aktion** Ausstellungsprojekt HGK. 12.1.–16.2. Vernissage
► Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29
- 18.30 **Winterwelten** 2.12.–22.4. Führung ► Aargauer Kunsthaus, Arau
- 19.00 **Rolf E. Samuel** Gedächtnisausstellung zum 75. Geburtstag. 8.12.–22.1. Führung ► Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
- 19.00 **Cevdet Erek Week**. 12.1.–4.3. Vernissage ► Kunsthalle Basel
- 19.00 **If I had eight hours to chop down a tree, I'd spend six hours sharpening my axe** David Adamo, Nino Baumgartner, Benjamin Bronni, Claudia Comte, Lena Henke, Eloise Lowres, Reto Pulfer, Pedro Wirz, Jürg Stäuble. 12.1.–19.2. Vernissage
► Kunst Raum Riehen

Diverses

- 09.00 **CSI Basel 2012** Springreiterturnier. 12.–15.1. ► St. Jakobshalle
- 12.15 **Basler Goldschmiedekunst im 18. Jahrhundert** Die neue Silberkammer. Führung (Christian Höck) ► Haus zum Kirschgarten
- 18.00 **Bärentag – Bäremöhli** Gesellschaft zum Bären. Multikulturelles Essen ► Kaserne Basel
- 18.00–19.00 **Führung Amerbachreihe** Die Sammlungen – das Herzstück des Museums. Anm. (T 061 266 55 00) ► Naturhistorisches Museum
- 18.15 **Nomen est omen** Musikinstrumente und ihre Namen. Führung (Martin Kirnbauer) ► Historisches Museum, Musikmuseum
- 18.30 **Infotag – Fachklasse für Grafik** Informationsveranstaltung in der Aula ► Schule für Gestaltung Basel, Vogelsangstrasse 15
- 19.30 **Mimöslì – Ai gross Gschnäder** Fasnachtsrevue. 12.1.–18.2. Erste Vorstellung ► Häbse Theater

13
Fr

Film

- 15.00 **The Claim** Michael Winterbottom, GB/Can/F 2000 (Reihe: Schneewestern) ► Stadtkino Basel
- 17.30 **True Grit** Henry Hathaway, USA 1968 (Reihe: Schneewestern) ► Stadtkino Basel
- 18.00 **Xingu Terra 1981** Film von Maureen Bisilliat,
- 20.00 **Brasilien (museumsnacht)**
22.30 ► Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
- 20.00 **Pépé le Moko** Julien Duvivier, F 1937 (Reihe: Jean Gabin)
► Stadtkino Basel
- 21.00 **Pina** Wim Wenders, D/F 2010 (Tanzfilme)
► Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 22.15 **Jeremiah Johnson** Sydney Pollack, USA 1972 (Reihe: Schneewestern) ► Stadtkino Basel

Kunst
Raum
Riehen

CATHY SHARP
DANCE ENSEMBLE

<< Hier
könnte
Ihr
Logo sein.

Theater

- 10.30 **Reif & Grün, Basel:** Die kahli Sängerin Frei nach Eugène Ionesco. Idee & Spiel Cynthia Corey, Christina Volk (Musik). Ab 8 J. Schulvorstellung ►Vorstadttheater Basel
- 19.30 **Grease Rock'n'Roll-Musical** ►Musical Theater Basel
- 20.00 **Einfach Sagen** Ein Projekt von Andrea Saemann. Szenische Performance. Im Anschluss Publikumsgespräch ►Kaserne Basel
- 20.00 **Ein Volksfeind** Nach Henrik Ibsen. Regie Simon Solberg ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.15 **Aggt mit Blume** Komödie von Norman Robbins. Regie Salomé Im Hof. Hausproduktion ►Baseldytschi Bihni
- 20.30 **Frank Sauer** Vom Tellerwäscher zum Geschirrspüler. Kabarett ►Theater im Teufelhof
- 20.30 **Daniel Helfrich** Musizierfische – Ausgenommen werden wir alle. Musikkabarett ►Nellie Nashorn, D-Lörrach

Literatur

- 18.30 | 20.30 **Lesung** Texte junger AutorInnen (museumsnacht) ►Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8
- 20.00 **Laurin Buser** Slam-Poetry ►Tabouretti

Klassik, Jazz

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** David Homolya (Laufenburg). Werke von Muffat, Purcell, Bach (Kollekte) ►Leonhardskirche
- 19.30 **Ural Kosaken Chor Andrej Scholuch** Galakonzert (Kollekte) ►Kath. Kirche, Gelterkinden
- 20.00 **Winterkonzert: Orchester der Universität Basel** Leitung Olga Machonova Pavlu. Werke von Massenet, Rimski-Korsakov, Piazzolla ►Martinskirche
- 20.00 **Quattro Stagioni – Da Capo** Kulturforum Laufen/Kultur- und Leseverein Breitenbach ►Saal kath. Pfarrheim, Breitenbach
- 20.30 | 21.45 **Rodrigo Botter Maio & Jazz Via Brasil Group** Simone Santos (voc), Rodrigo Botter Maio (saxes/fl), Thomas Silvestri (p), Eduardo Dudu Penz (b), Florian Reichle (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **PS Corporation All Stars** Alex Felix (tp, voc), Jürg Morgenthaler (cl, ts), Hans Meier (tb), Vince Benedetti (p), Roman Dylag (b), Peter Schmidlin (dr) ►Kulturscheune, Liestal
- 21.00 **Omri Hasons Kadim** Weltmusik. Sandhya Sanjana (voc), Zoltan Lantos (violin), Ramesh Shotham & Omri Hason (perc) ►Meck à Frick, Frick
- 23.00–01.00 **Steiner und Cello** Ein musikalischer Ausstellungsrundgang mit der Cellistin Ulrike Eickenbusch (museumsnacht) ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein

Sounds & Floors

- 02.00–04.00 **After Hours: museumsnacht** Galoppierende Zuversicht aka Bang Goes & Styro 2000, live (ZH) & DJ Nat (ZH) ►Haus für elektronische Künste Basel, Oslo-Strasse 10, Münchenstein
- 20.00–02.00 **Ü30 Party-Tour** Benefizdisco. DRS 3: Jeder Rappen Zählt – JRZ ►Offene Kirche Elisabethen
- 20.00 **Captain Ludd** Folk, Country ►Nasobem, Frobenstrasse 2
- 20.30 **Tell Rock** ►Sissy's Place, Birsfelden
- 20.30 **Maria Doyle Kennedy (Dublin)** Folk aus Irland ►Parterre
- 21.00 **Disco-Swing – museumsnacht** DJ Pietro. Jive, R&R, Cha-Cha-Cha, Rumba, Latin/Standard ►Allegra-Club
- 22.00 **Danzeria** Disco. Gast-DJ Dr. Music ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
- 22.00 **Fraudensko** Für Frauen & Trans ►Hirschenegg
- 22.00 **Bandura Night** DJs Shantisam (Wien) & Bandura. Wawah Breaks, Funk, Electrowing ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 22.00 **Fresh Up Vol III** DJs Fish and Chips, Cabane, Di'Che Fisherman, Mifune. 80er & 90er Elektro ►Sud, Burgweg 7
- 23.00 **Treasure Tunes – museumsnacht** Reggae, Roots, Dancehall by Redda Vybez ►Kuppel

23.00

- Bonkers – museumsnacht** DJs DX over DY & Dubnium (ZH), TRX & Don't Stop (AG), The Architects (BS), D'n'B ►Nordstern
- 23.00 **In Memory of ... Tony White** By Friends ►Das Schiff, Basel

Kunst

- 12.00–14.00 **Malerei ist das Anbringen von Farbe** Group Show: Eddie Hara, Ao Tajima, Tom Fellner, Anna Camille, Georgine Ingold, Werner Zogg. 15.12.–21.1. (Lunch-Time Apéro mit den Künstlern) ►Balzer Art Projects, Riehentorstrasse 14
- 12.00–19.00 **Open House in allen Instituten** Infoblöcke: 13.00, 15.00, 17.00. Offene Ateliers & Werkstätten bis 19.00. www.fhnw.ch/hgk ►Open House, Hochschule für Gestaltung und Kunst (FHNW), Basel
- 13.00–18.00 **Crystel Ceresa** 10.11.–13.1. Letzter Tag ►Laleh June Galerie
- 17.00–20.00 **Thomas Woodtli** Schmutzige Gläser. 13.1.–11.2. Vernissage ►Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
- 17.30–21.00 **Stefan Wulschleger** Moirébile. 13.–28.1. Vernissage ►Galerie Rosshof, Rosshofgasse 5
- 18.00–02.00 **museumsnacht basel 2012** Das jährliche Fest im Januar mit über 30 Museen und Gastinstitutionen. www.museumsnacht.ch ►museumsnacht basel
- 18.00–02.00 **Live-Comic-Theater von Dan Allon (Tel Aviv)** und israelische Trickfilme. Special: Bilder vom Illustrationsautomaten (museumsnacht) ►Cartoonmuseum
- 18.00–02.00 **Image by Image – Trickfilmaktion** Aus den Bildern der BesucherInnen entsteht ein Trickfilm – durchgehend (museumsnacht) ►Museum Tinguely
- 18.00–02.00 **Vorschau: Back & Forth: To & Fro** Ein Blick in die kommende Ausstellung (museumsnacht) ►Ausstellungsraum Klingental
- 18.00–22.00 **Performance von Chantal Michel** Ein Dialog zur Ausstellung Surrealismus (museumsnacht) ►Fondation Beyeler, Riehen
- 18.00–22.00 **Die phantastische Welt der Synthesizer** Sammlung Philippe Alioth. 13.–21.1. Erster Tag (museumsnacht) ►Haus für elektronische Künste Basel, Oslo-Strasse 10, Münchenstein
- 18.00–02.00 **If I had eight hours to chop down a tree, I'd spend six hours sharpening my axe** Ausstellung zum Werkstoff Holz. Führung: 19.00, 23.00 (museumsnacht) ►Kunst Raum Riehen
- 19.00 | 21.30 **Unterwegs mit Leichtigkeit & Leichtsinn** Mitmachaktionen vor Robert Breers Werken. 19.00–20.30, 21.30–24.00 (museumsnacht) ►Museum Tinguely
- 20.00 | 21.00 **Grosse Meister live gezeichnet** Mit Nicolas d'Aujourd'hui (museumsnacht) ►Kunstmuseum Basel
- 21.00–01.00 **Special Events** in den Ausstellungsräumen (museumsnacht) ►Kunsthalle Basel
- 21.30 **Künstlergespräch mit Maureen Bisilliat** (museumsnacht) ►Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen

Kinder

- 18.00–01.00 **Kurzführungen zu Robert Breer** (museumsnacht) 18.00–01.00, jede Stunde in Deutsch; in English: 18.30, 23.30; en français: 19.30, 21.30, 23.30 ►Museum Tinguely
- 18.00 | 20.00 **Führung: The Object of Zionism** Eine fotografische Reise durch die Siedlungsgeschichte Israels zwischen 1948–73 (museumsnacht) ►Architekturmuseum/SAM
- 18.00–24.00 **Maskenatelier** Workshop zur Ausstellung Pekingoper (museumsnacht) ►Museum der Kulturen Basel
- 18.00–22.00 **Oloide und umstülpbare Würfel** Kinderworkshop durchgehend (museumsnacht) ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 18.15 | 20.15 **Autorennbahn-Parcours mit Schokoküssen** Süsse Fahrt ins Glück 22.15 | 00.15 (museumsnacht) ►Museum Tinguely
- 19.15 | 21.15 **Flip Book-Workshop** Zeichne mit Marcel Göhring dein eigenes Daumenkino (museumsnacht) ►Museum Tinguely
- 23.15

Diverses

- 08.00 **CSI Basel 2012** Springreiterturnier. 12.–15.1. ►St. Jakobshalle
- 18.00–02.00 **Museum:Bl zu Gast auf dem Barfüsserplatz** Mit Astronaut, Lügenbaron und Bottwagen ►Barfüsserplatz
- 18.00 **Labyrinth-Begehung** Bewegungsmeditation (Forum für Zeitfragen) ►Labyrinth Leonhardskirchplatz
- 18.00–02.00 **The Object of Zionism** Eine fotografische Reise durch die Siedlungsgeschichte Israels zwischen 1948–73 (museumsnacht). Special Event 21.00 ►Architekturmuseum/SAM
- 18.00–02.00 **Museumsnacht zum 40. Geburtstag des Museums** Mit Linard Bardill, Zauberer Urs Fasel, Figurentheater Figuretti und Madame Etoile (museumsnacht) ►Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen
- 18.00–02.00 **Motto: Jung und Jüdisch** Konzert mit einem Überraschungsgast. Stündlich: 20.00–24.00, sowie Kurzführungen: 21.30, 0.30 (museumsnacht) ►Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8

THEATER BASEL

- 18.00–02.00 **Best of** Zum 7. Jahr zum letzten Mal im Vivarium (museumsnacht)
►Zoologischer Garten Basel
- 18.00–02.00 **Amateur Workshop #2: Social Volcano** Performance & Workshop mit dem Designer Jerszy Seymour (museumsnacht)
►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 18.00–02.00 **Und sie weilen doch unter uns** Führungen und Überraschungen (museumsnacht) ►Sammlung Friedhof Hörnli, Riehen
- 18.30 | 22.30 **Knochenarbeit** Wenn Skelette erzählen. Vortrag von Gerhard Hotz (museumsnacht) ►Naturhistorisches Museum
- 00.30 | 19.30 **Besuch im Atelier der Restaurierung** Einblicke im Atelier des Kupferstichkabinets (museumsnacht) ►Kunstmuseum Basel
- 19.00 | 22.00 **Möglichkeiten eines Maskenbildners** Aus jung mach alt – aus alt mach jung? Demonstration (museumsnacht) ►Anatomisches Museum
- 19.00–24.00 **Hinter den Kulissen** Mitarbeitende führen durchs Archiv, jede Stunde (museumsnacht) ►Staatsarchiv, Martinsgasse 2
- 19.15–23.15 **Staatsfeind Bürokammer** Einblicke in die Konservierungswerkstatt. Stündlich: 19.15, 20.15, 21.15, 22.15, 23.15 (museumsnacht)
►Staatsarchiv, Martinsgasse 2
- 19.30 | 21.30 **Auf der Suche nach Dinosaurier** Vortrag von Christian A. Meyer (museumsnacht) ►Naturhistorisches Museum
- 20.00 | 23.00 **Der Gesichtsmacher** Möglichkeiten der Gesichtschirurgie. Demonstration ►Anatomisches Museum
- 20.30 | 23.30 **In Laos auf Insektenjagd** Michel Brancucci berichtet über seine Forschungsreise 2011 (museumsnacht) ►Naturhistorisches Museum
- 20.30 | 21.30 **Rap & Pekingoper** Performances (museumsnacht)
- 23.00 | 00.30 ►Museum der Kulturen Basel
- 21.00 | 24.00 **Mit Hightech dem Täter auf der Spur** Fälle aus der Gerichtsmedizin (museumsnacht) ►Anatomisches Museum
- 22.00–01.00 **Burkard von Roda zeigt seine Lieblingsstücke** Die letzte Museumsnacht als Direktor (jede Stunde) ►Barfüsserkirche
- 24.00–01.00 **Gespenstergeschichten** im alten Dachstock. Jede halbe Stunde (museumsnacht) ►Museum Kleines Klingental

14
Sa

Film

- 15.00 **Cheyenne Autumn** John Ford, USA 1964 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel
- 18.00 **Le jour se lève** Marcel Carné, F 1939 (Reihe: Jean Gabin)
►StadtKino Basel
- 20.00 **McCabe & Mrs. Miller** Robert Altman, USA 1971 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel
- 22.15 **Pépé le Moko** Julien Duvivier, F 1937 (Reihe: Jean Gabin)
►StadtKino Basel

Theater

- 14.30 | 19.30 **Grease** Rock'n'Roll-Musical ►Musical Theater Basel
- 16.00 **Krabat** Familienstück nach dem Buch von Otfried Preussler. Regie Tomas Schweigen (ab 8 J.) ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 17.00 **Reif & Grün, Basel: Die kahl Sängerin** Frei nach Eugène Ionesco. Idee & Spiel Cynthia Corey, Christina Volk (Musik). Ab 8 J. Premiere ►Vorstadttheater Basel
- 20.00 **Die Panne** Kriminalkomödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie Dieter Ballmann ►Atelier-Theater, Riehen
- 20.00 **Die Eroberung der Prinzessin Turandot** Von Wolfgang Hildesheimer. Zum Schwarze Gyger, Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann. VV (T 061 481 34 35) ►Calvinhaus, Baslerstrasse 226, Allschwil
- 20.00 **Einfach Sagen** Ein Projekt von Andrea Saemann. Szenische Performance ►Kaserne Basel
- 20.00 **Baldus & Baltazar: Pomps Funestes** Clown-Theater
►Nellie Nashorn, D-Lörrach
- 20.15 **Joachim Rittmeyer – Lockstoff** Kabarett Solo
►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
- 20.15 **Aggt mit Blueme** Komödie von Norman Robbins. Regie Salomé Im Hof. Hausproduktion ►Baseldtschi Bihni
- 20.30 **Frank Sauer** Vom Tellerwäscher zum Geschirrspüler. Kabarett ►Theater im Teufelhof
- 21.00 **Roberts roter Faden** Regie Elisabeth Caesar. Mit Schauspielern des Ensembles ►Theater Basel, K6

Tanz

- 20.30 **Hiver de Danses: T 4 2 Dance Projects** Mukashi Mukashi. Detail (www.hivededances.ch) ►Théâtre du Concert ADN, Neuchâtel

Literatur

- 20.00 **Laurin Buser** Slam-Poetry ►Tabourettli

Klassik, Jazz

- 11.00–12.30 **MidiMusique** Fortepiano Ensemble Basel spielt Mozarts Gran Partita. Eintritt frei ►Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
- 17.00 **Basel Sinfonietta: Richard III** Öffentliche Probe zur Oper von Giorgio Battistelli. Freier Eintritt ►Volkshaus Basel
- 20.00 **Mondnacht 6: There's a wheel in a wheel** Beatrice Voellmy (Sopran), Peter Zimpel (Bass), Claudia Weissbarth (Flöten), Susanne Kern (Klavier). Linde & Heep (UA), Werke von Schönberg, Finzi, Darbellay sowie Gregorianik ►Offene Kirche Elisabethen
- 20.00 **Chorkonzert – Engadiner Kantorei** Leitung Stefan Albrecht/Johannes Günther. Geistliche Chormusik a cappella. Werke von Schütz, Hauptmann, Wolf, Kaminski, Brunner (Kollekte) ►Peterskirche
- 20.00 **Kaspar Ewalds Exorbitantes Kabinett: Chymische Hochzeit & Reptils** Rückkehr Suite über die Leitfigur des Rosenkreuzerordens. Kaspar Ewald (Komposition). Reihe KEEK ►Gare du Nord
- 20.00 **Quodlibet – Wolfgang Mayer** (Konzertgitarre & Stimme). Engel-Lieder & Gedichtvertonungen von Rilke & Alberti. Zur Ausstellung: Lucie Müller
►Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5
- 20.30 | 21.45 **Rodrigo Botter Maio & Jazz Via Brasil Group** Simone Santos (voc), Rodrigo Botter Maio (saxes/fl), Thomas Silvestri (p), Eduardo Dudu Penz (b), Florian Reichle (dr). Einführung Rodrigo Botter Maio: 19.30 ►The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **PS Corporation All Stars** Alex Felix (tp, voc), Jürg Morgenthaler (cl, ts), Hans Meier (tb), Vince Benedetti (p), Roman Dylag (b), Peter Schmidlin (dr) ►Kulturscheune, Liestal

Sounds & Floors

- 20.30 **Frozenroom – CD-release & The Order** Rock'n' Roll, Hair-Metal, Pop
►Galery Music Bar, Pratteln
- 21.00 **Tanznacht Ü40** Tanznacht für alle über 40. Partytunes
►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
- 21.00 **VollmondTango** Tango Schule Basel (Unionssaal) ►Volkshaus Basel
- 21.00 **Love and Girls (CH)** Indie & Anja Rüegsegger. Singer/Songwriter (CH). JuneTunes feat. DJ Glumanda ►Hirschenegg
- 21.30 **Ziss – Plattentaufe** Rock & DJ No Sirikiri (BS) ►Sud, Burgweg 7
- 22.00 **Something à la Mode DJ-Set (Paris)** Mario Robles & FRQNCY (ZH, BS). Electro, French House ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 22.00 **Salsa y más. DJ Michael (el rumbero, Berlin)**. Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ►Allegro-Club
- 22.00 **Jumpoff** DJ Tray feat. DJ Pfund500, Lukee Lava ►Kuppel
- 22.30 **Make The Girl Dance (F)** Friends. Electro ►Das Schiff, Basel
- 23.00 **Pazzoide: Sossa & René (Ibiza)** Gianni Callipari. House, Techno (Morgenstern by Michel Sacher bis 09.00) ►Nordstern

Kunst

- 10.00–17.00 **Udo Koch, Josef Felix Müller** 22.II.–14.I. Letzter Tag ►Stampa Galerie
- 11.00 **Film ab – Waltz with Bashir** Animationsfilm ►Cartoomuseum
- 11.00–16.00 **Cyril Ahmed Delhomme** Bis 14.1. Letzter Tag ►Galerie Schöneck, Riehen
- 11.00–15.00 **Kämpf, Schiess, Villard** 14.1.–10.3. Vernissage ►Galerie Carzaniga
- 12.00–17.00 **Theodore Boyer** 25.II.–14.I. Letzter Tag ►Galerie Daeppen
- 12.00–17.00 **The Umbrella Kid** 25.II.–14.I. Letzter Tag ►Galerie Daeppen
- 12.00–18.00 **K'werk Bildschule bis 16: Werkschau** Präsentation der Arbeiten des letzten Semesters ►K'werk Bildschule bis 16, Schanzenstrasse 46
- 13.00–17.00 **Weihnachtsausstellung** Bis 14.1. Letzter Tag ►Galerie Katharina Krohn
- 14.00–18.00 **Frische Berliner** Lina Ruske, Lisa Santarelli, Kaspar Berner, Robert Beyer, 18.II.–14.I. Letzter Tag
►Oslo 8, Kunstfreilager Dreispitz, Oslo-Strasse 8–10
- 14.00–18.00 **Thomas Woodtli** Schmutzige Gläser. 13.I.–11.2.
►Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
- 14.00–17.00 **Regula Mathys-Hänggi** Krabbeltiere. 14.1.–17.3. Vern. ►Galerie Hilt

Kinder

- 14.00 **Frau Holle** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil
- 14.00 | 16.00 **Andrew Bond** Hyäne lached Träne. Kinderliedermacher ►Tabourettli
- 14.30 **Fasnachtsbändeli** Kommissar Spürlis neuster Fall. Vorfasnachtveranstaltung (ab 4 J.). Premiere ►Theater Arlecchino
- 15.00 **Aschenbrödel** Nach den Gebrüdern Grimm. Regie Dieter Ballmann. Dialekt ►Atelier-Theater, Riehen
- 15.00 **Die weisse Katze** Figurentheater Therese Bachmann, Zürich. Ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ►Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Gottfried Legler** Kunst in der Sonderausstellung. Für Kinder (7–12 J.). Auf Anm. (T 0049 7621 91 93 70)
►Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach

Diverses

- 08.00 CSI Basel 2012 Springreiterturnier. 12.–15.1. ▶ St. Jakobshalle
11.00 Rudolf Steiner Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung
►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein

15
So

Film

- 11.00 **Das siebente Siegel** Ingmar Bergman, Schweden 1957. Begleitend zur Aufführung & Derniere im Schauspielhaus Basel ▶ Kultkino Atelier
13.15 **Le quai des brumes** Marcel Carné, F 1936 (Reihe: Jean Gabin) ▶ Stadtkino Basel
15.15 **French Cancan** Jean Renoir, F 1955 (Reihe: Jean Gabin) ▶ Stadtkino Basel
17.30 **La bête humaine** Jean Renoir, F 1938 (Reihe: Jean Gabin) ▶ Stadtkino Basel
20.00 **Cheyenne Autumn** John Ford, USA 1964 (Reihe: Schneewestern) ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 11.00 **Reif & Grün, Basel: Die kahl Sängerin** Frei nach Eugène Ionesco. Idee & Spiel Cynthia Corey, Christina Volk (Musik). Ab 8 J. ▶Vorstadttheater Basel
14.30 | 18.00 **Grease** Rock'n'Roll-Musical ▶ Musical Theater Basel
16.00 **Die Eroberung der Prinzessin Turandot** Von Wolfgang Hildesheimer. Zum Schwarze Gyger, Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann. VV (T 061 481 34 35) ▶ Calvinhaus, Baslerstrasse 226, Allschwil
18.00 **La Serva Padrona** Komische Oper von Giovanni Battista Pergolesi. Eigenproduktion NTaB. Regie Georg Darvas ▶ Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim
18.00 **Die Welle** Junges Theater Nellie Nashorn (ab 10 J.) ▶ Nellie Nashorn, D-Lörrach
19.00 **Einfach Sagen** Ein Projekt von Andrea Saemann. Szenische Performance ▶ Kaserne Basel
19.00 **Scherbenpark Vitamin.T**-Produktion ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

- 17.30 **Hiver de Danses: T 4 2 Dance Projects** Mukashi Mukashi. Detail (www.hiverdedanses.ch) ▶ Théâtre du Concert ADN, Neuchatel

Literatur

- 11.00 **Wintergäste: Marlene Streeruwitz – Lisa's Liebe** Chantal Le Moign. Reihe: von Puppen-Menschen ▶ Burghof, D-Lörrach
16.30 **Wintergäste: Marlene Streeruwitz – Lisa's Liebe** Chantal Le Moign. Reihe: von Puppen-Menschen ▶ Kulturhaus Palazzo, Liestal

Klassik, Jazz

- 10.30 **Boogie Connection** Blues, Boogie, Ragtime & Rock'n'Roll. Tischres. (T 061 761 31 22) ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
11.00 **Klavierkonzert mit Stefan Abels** Zur Ausstellung: Kathrin Wächter ▶ Freie Musikschule Basel, Gellerstrasse 33
11.00 **Basler Streichquartett: Im Spiegel** Susanne Mathé (Violine), Isabelle Ladewig (Violine), Stella Mahrenholz (Viola), Stéphanie Meyer (Violoncello). Werke von Stravinski, Bach, Veress, Debussy ▶ Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
15.00 **Dreikönigskonzert** Mit Musikern des Konservatoriums von Saint-Louis. Werke von Mozart, Schubert, Webern, Czibulka, Granados (Alliance Française de Bâle) ▶ Eglise du Sacré Coeur
17.00 **Konzertreihe: Klavier und Orgel (I)** Aglaia Graf (Klavier), Tobias Lindner (Orgel). Werke von Rachmaninoff, Graf (UA), Klose ▶ Heiliggeistkirche
17.00 **Aviv Streichquartett Israel** Schlosskonzert. Werke von Schubert, Mendelssohn-Bartholdy (Eintritt frei) ▶ Schloss Beuggen, D-Rheinfelden (Baden)
17.00 **Winterkonzert: Orchester der Universität Basel** Leitung Olga Machonova Pavlu. Werke von Massenet, Rimski-Korsakov, Piazzolla ▶ Ref. Kirche, Arlesheim
18.00 **Vorspiel und anders** Interpretierte und eigene Lieder. Regula Gygax (voc), Daniel Gygax (voc, handorgel, e-piano), Tom Anders (g). Reihe salle blanche (jeden 3. So im Monat) ▶ Musikpalast, Altrheinweg 38
18.00 **Orgelkonzerte** Jörg Ulrich Busch (Orgel). Werke von Bonnet, Franck, Langlais, Merkel ▶ Münster Basel
19.00 **Kammerorchester Basel (4): Dämmern und Erwachen** Mark Padmore (Tenor), Olivier Darbellay (Horn), Balthasar Streiff (Alphorn), Simon Lilly (Büchel). Leitung Yuki Kasai. Werke von Purcell (arrangiert von Langlotz), Britten, Winkelmann und Haydn. Lichtinszenierung Studierende der Hochschule für Gestaltung, Basel. Einführung 18.15 ▶ Martinskirche, Musiksaal

20.00

- Ensemble Phoenix Basel: De processione mundi** Sylvia Nopper (Sopran). Leitung Jürg Henneberger. Werke von Francesconi, Prat (UA), Sánchez-Verdú (UA). Muestra – Woche der zeitgenössischen Musik Spaniens ▶ Gare du Nord

Sounds & Floors

- 20.00 **Salsa tanzen** Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch ▶ Unternehmen Mitte, Halle
21.00 **Untragbar!** Die Homobar. DJ Roj.r – Pop & Shocks for 12 ▶ Hirschenek

Kunst

- 10.00–17.00 **Amiet Sammlung Gerber**. 18.8.–15.1. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Bern
10.00–18.00 **The Nahmad Collection** Miró, Monet, Matisse. 21.10.–15.1. Letzter Tag ▶ Kunsthaus Zürich
10.00–17.00 **Matthew Day Jackson** 21.10.–15.1. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Luzern
10.00–18.00 **Marcel Schaffner** Werke auf Papier. 25.10.–15.1. (Grafikkabinette, 1. Stock). Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Basel
10.00–17.00 **Kant. Jahressausstellung** Bis 15.1. Letzter Tag ▶ Kunsthaus Langenthal
11.00–17.00 **Incongru** Quand l'art fait rire. 7.10.–15.1. Letzter Tag ▶ Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
11.00–17.00 **Florian Germann** The Poltergeist Experimental Group (PEG). Applied Spirituality and Physical Spirit Manifestation. 18.11.–15.1. Letzter Tag ▶ Hubertus Exhibitions, Albisriederstrasse 199a, Zürich
11.00–17.00 **Kerstin Brätsch, Adele Röder** Vorahnung (United Brothers and Sisters). 11.11.–15.1. Letzter Tag ▶ Kunsthalle Zürich im Museum Bärengasse 20–22, Zürich
11.00–17.00 **Egija Inzule, Tobias Kaspar, Hannes Loichinger** Winter: The Money Plot (Human Valley). 11.11.–15.1. Letzter Tag ▶ Kunsthalle Zürich im Museum Bärengasse 20–22, Zürich
11.00 **Gottfried Legler** 90 Jahre – ein Künstlerleben. 18.12.–29.1. Führung ▶ Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
11.00 **Winterwelten** 2.12.–22.4. Führung ▶ Aargauer Kunstmuseum, Aarau
11.00–16.00 **Kathrin Wächter** Malerei. 4.12.–25.3. www.gellertgut.ch ▶ Freie Musikschule Basel, Gellerstrasse 33
11.00–16.00 **Lotti Tosin – Gedenkausstellung (1934–2011)** Werke im Rhythmus des Lebens. 6.–22.1. Apéro ▶ Ortsmuseum Trotte, Arlesheim
11.30 **Robert Breer** 25.10.–29.1. Führung am Sonntag ▶ Museum Tingueley
12.00–17.00 **Pascale Hussong-Renz** Schichtwechsel. Malerei & Collagen. 20.11.–15.1. Letzter Tag ▶ Haus Salmegg, D-Rheinfelden (Baden)
12.00 **Rundgang** Durch die aktuelle Ausstellung ▶ Kunsthalle Basel
13.00–16.00 **Gillian White** Stahlplastiken und Bilder. 15.1.–19.2. Vernissage ▶ Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen
14.00–17.00 **Pierre Ardouvin** 11.11.–15.1. Letzter Tag ▶ Fri-Art Kunsthalle, Fribourg
15.00 **Thomas Pihl** 15.1.–11.3. Vernissage ▶ Haus der Kunst St. Josef, Baselstrasse 27, Solothurn
15.00 **Wort-Konzert: Jürg Frey – Lovaty für zwei Sprecher** Sprecher: Christian Kesten und Tilmann Walzer. Zur Ausstellung: Wort. Kabinettstücke einer sprachlichen Einheit ▶ Forum Schlossplatz, Aarau

Kinder

- 11.00 **Buchstart. Geschichtenzzeit** Geschichten und Büchern begegnen (ab 2 J.). Für die Spiele braucht jedes Kind eine erwachsene Begleitperson ▶ Kantonsbibliothek BL, Liestal
14.00 **Die unendliche Geschichte** Kinderkino für alle (ab 5 J.) ▶ Quartiertreffpunkt Burg
14.30 **Fasnachtsbändeli** Kommissar Spürlis neuster Fall. Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ▶ Theater Arleccino
15.00 **Aschenbrödel** Nach den Gebrüder Grimm. Regie Dieter Ballmann. Dialekt ▶ Atelier-Theater, Riehen
15.00 **Die weisse Katze** Figurentheater Therese Bachmann, Zürich. Ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ▶ Basler Marionetten Theater
15.30 **Ein Nachmittag mit Urs Schaub** Eintritt frei! Mit Gratis-Zvieri. Anmeldung www.ed.bs.ch ▶ Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Diverses

- 09.00 **CSI Basel 2012 Springreiterturnier**. 12.–15.1. ▶ St. Jakobshalle
10.00–16.00 **Die verschiedenen Gesichter des Gesichts** Das Gesicht ist ein Abbild der Seele. Bis 15.1. Letzter Tag ▶ Anatomisches Museum
10.00–17.00 **Mystik** Die Sehnsucht nach dem Absoluten. 23.9.–15.1. Letzter Tag ▶ Museum Rietberg, Zürich
11.00 **Rudolf Steiner** Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ▶ Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00–12.00 **Chinatown** Führung in der Ausstellung (Reingard Dirscherl) ▶ Museum der Kulturen Basel

11.15	Tempo, Tempol Kleine schnelle Autos. 25.10.–22.11. Führung ►Spielzeugmuseum, Riehen
11.30	Krippen aus aller Welt Ulfert-Buchholz-Sammlung. 21.11.–15.12. Führung (letzter Tag) ►Forum Würth, Arlesheim
13.00–16.00	Grand-Prix Johann Rudolf Wettstein Rennen für alle in 3 Kategorien: Junior (bis 16 J.), Elite (bis 40 J.), Senior (ab 41 J.). Infos www.spielzeugmuseumriehen.ch ►Spielzeugmuseum, Riehen
14.00	Das neue Begehlager Sonntagsführung ►Sportmuseum, Begehlager Dreispitz, Münchenstein
14.00–15.00	Knochenarbeit Wenn Skelette erzählen. Führung ►Naturhistorisches Museum
14.00–17.00	Vorführung des Bandwebstuhls In der Dauerausstellung: Seidenband ►Museum.BL, Liestal
15.00	Führung durch die Sonderausstellung Am Übergang – Bar und Bat Mizwa. Wie werden jüdische Kinder und Jugendliche erwachsen? ►Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8
18.00	Palazzo Colombino: Théâtre du Paradis Gourmet-Theater. 27.11.–15.12. Letzte Vorstellung ►Rosentalanlage, Palazzo Colombino

16
Mo

Film

18.30	Will Penny Tom Gries, USA 1968 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel
21.00	Un singe en hiver Henri Verneuil, F 1962 (Reihe: Jean Gabin) ►StadtKino Basel

Theater

20.00	Mit einem Apfel will ich Paris in Erstaunen versetzen Szenische Annäherung an Cézanne. H.-Dieter Jendreyko & Luzius Heydrich. Regie Andreas Schulz. Co-Produktion mit dem Od-theater (Treffpunkt: Nachtcafé) ►Theater Basel, Nachtcafé
20.00	Einfach Sagen Ein Projekt von Andrea Saemann. Szenische Performance ►Kaserne Basel
20.15	Der zerbrochene Krug Nach dem Stück von Heinrich Kleist. Regie Ronny Jakubaschk. Einführung 19.30 ►Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

08.30–21.00	Poesie des Untergrunds aus Ostberlin Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989. 16.12.–2.1. ►Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20
-------------	--

Klassik, Jazz

19.30	AMG Solistenabend Radu Lupu (Klavier). Werke von Franck, Schubert, Debussy ►Stadtcasino Basel, Musiksaal
20.00	Ensemble Phoenix Basel: De processione mundi Sylvia Nopper (Sopran), Leitung Jürg Henneberger. Werke von Francesconi, Prat (UA), Sánchez-Verdú (UA). Muestras – Woche der zeitg. Musik Spaniens ►Gare du Nord

Sounds & Floors

19.30–23.00	Bal Folk – Parasol (F) Tänze aus dem Bal Folk-Repertoire mit Live-Musik. Bäladanse ►Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149
23.00	Irie Monday Diverse DJs (jeden Montag) ►Nordstern

Kunst

08.00–18.00	Monica Studer & Christoph van den Berg Primordial Matter. 24.11.–25.5. Freier Zugang ►Kunstforum Baloise, Aeschengraben 21
-------------	---

Diverses

18.15	Burgenfreunde & HAG Köln: Archäologie zwischen Praetorium und jüdischem Viertel 2006–2012. Vortrag von Dr. Sven Schütte, Köln ►Aula der Museen, Augustinergasse
18.30–19.45	Brennpunkt Libyen und Algerien: Ende der Dekolonialisierung? Referent: Prof. Reinhard Schulze (Islamwissenschaftler, Uni Bern). Reihe: Länder im Umbruch ►Uni Basel, Kollegienhaus
20.00–21.30	Stadtgespräch Basel: Land und Stadt – Eins und doch getrennt Podium: Daniela Schneeberger, Peter Schmid, Anita Fetz u.a. Moderation Dieter Kohler (Salle Belle Epoque). Eintritt frei ►Hotel Les Trois Rois
20.30	Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ►Unternehmen Mitte, Séparé

Di 17

Theater

19.00	Frischtheke Vitamin.T Clubtreff (Eintritt frei) ►Theater Basel, K6
20.00	Mit einem Apfel will ich Paris in Erstaunen versetzen Szenische Annäherung an Cézanne. H.-Dieter Jendreyko & Luzius Heydrich. Regie Andreas Schulz. Co-Produktion mit dem Od-theater (Treffpunkt: Nachtcafé) ►Theater Basel, Nachtcafé

Literatur

19.00	Michael Kumpfmüller: Die Herrlichkeit des Lebens Lesung und Gespräch. Moderation Guido Kalberer ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
-------	--

Klassik, Jazz

19.30	Baselbieter Konzerte (4): Die Arrivierte Kammerakademie Potsdam. Emmanuel Pahud (Flöte). Leitung Trevor Pinnock. Werke von Haydn, C.Ph.E. Bach und Quantz ►StadtKirche, Liestal
20.15	Kammermusik Basel: Borodin Quartett (Moskau) Werke von Beethoven, Schostakowitsch ►Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
20.15	Chaotic Moebius Plattform for New & Experimental Music (Kollekte) ►Unternehmen Mitte, Safe
20.30–22.45	Der Wawawa Benedikt Reising (a-sax), Marco Müller (b), Rico Baumann (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

21.00	Salsaloca DJ Samy. Salsa ►Kuppel
-------	---

Kunst

12.15–12.45	Bild des Monats – Philippe Decrauzat Peripheral vision, 2009. Bildbetrachtung (jeden Di) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
-------------	--

Diverses

09.00–18.00	Swissbau 2012 Schweizer Baumesse. 17.–21.1. (Focus: Bauen ohne Mängel) ►Messe Basel
18.30–19.45	Alltag im Ersten Weltkrieg Von Schock, Verzweiflung und neuen Handlungsräumen. Referentin: Dr. Heidi Witzig (Historikerin). Reihe: Krieg und Kriegsfolgen im 20. Jh. ►Uni Basel, Kollegienhaus
19.30	... und ich war nie in der Schule Lernen aus eigener Motivation. Vortrag von André Stern ►Offene Kirche Elisabethen
20.00–21.30	Café Psy – VPB Gesund wird nur, wer will. Verband der Psychotherapeuten (www.psychotherapie-bsbl.ch). Eintritt frei ►OffenBar im Formunterhof, St. Johanns-Vorstadt 27
20.00	Moscow Circus on Ice Extravaganza ►Burghof, D-Lörrach

18
Mi

Film

18.30	The Claim Michael Winterbottom, GB/Can/F 2000 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel
21.00	Le jour se lève Marcel Carné, F 1939 (Reihe: Jean Gabin) ►StadtKino Basel

Theater

19.30	Elisabeth Sissi Musical von Michael Kunze & Sylvester Levay. Vereinigte Bühnen Wien. Erste Vorstellung ►Musical Theater Basel
20.00	Sand Ein Tanztheaterprojekt von Sebastian Nübling und Ives Thuwis. Junges Theater Basel/Junges Schauspielhaus Zürich ►Kaserne Basel
20.00	Theatersport Die Impronauten (Basel) vs. OW (Sarnen) ►Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12

Literatur

19.30	Catalin Dorian Florescu liest im Rahmen der Reihe: Zur Sprache gehen, auf Initiative und im Gespräch mit Ingo Starz ►Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8
20.00	Hinterhof Slam Textgladiatoren! Einmal monatlich Poetry Slam ►Hinterhof, Dreispitz, Münchensteinerstrasse 81, Münchenstein

Klassik, Jazz

12.15–12.45	Mimiko: Dulzian Mélodie Michel (Dulzian), Aki Noda (Orgel). Musik von Selma y Salaverde, Bertoli, Kapsberger (Kollekte) ►Offene Kirche Elisabethen
19.30	Sinfoniekonzert Coop/BKG (3) Sinfonieorchester Basel. Leitung Dennis Russell Davies (Klavier). Renaud Capuçon (Violine), Gautier Capuçon (Violoncello). Werke von Saint-Saëns, Honegger, Beethoven ►Stadtcasino Basel, Musiksaal

20.00	Animal que llora y canta Werke aus der jungen Musikszene Spaniens. Leitung Marcus Weiss, Christian Dierstein. Mit Schlagzeug- und Saxophonklassen der HSM (Muestras – Woche der zeitg. Musik Spaniens) ►Gare du Nord	20.00	Sin Nombre C. Fukunaga, Mexiko 2009 ►Studio Kino, Wassergasse 2, Rheinfelden
20.00	Offener Workshop Mit Tibor Elekes ►Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7	20.15	Monte Walsh William A. Fraker, USA 1970 ►Landkino im Sputnik, Liestal
20.15	Kunst in Riehen: Quintette für Bläser und Klavier Herbert Schuch (Klavier), Ramón Ortega Quero (Oboe), Sebastian Manz (Klarinette), Marc Trenel (Fagott), David Alonso (Horn). Werke von Mozart, Beethoven ►Dorfkirche, Riehen	20.15	Intouchables Olivier Nakache & Eric Toledano, F 2011. Premiere ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
20.30–22.45	Der Wawawa Benedikt Reising (a-sax), Marco Müller (b), Rico Baumann (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club	21.00	Another Earth Mike Cahill, USA 2011 (Sélection Le Bon Film) ►Stadtokino Basel
20.30	Sam Kellys Grooviticus Blues, Funk & Soul, Rock ►ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern	21.00	Roseland & Blush Zwei Filme: Roseland von Walter Verdin/Wim Vandekybus, B 1990; Blush von Wim Vandekybus, F/B 2005 (Tanzfilme) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
Sounds & Floors		Theater	
20.00	Open Mic Basel Bühne für Singer-Songwriter und LiedermacherInnen ►Parterre	18.00	Die Welle Junges Theater Nellie Nashorn (ab 10 J.) ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
20.30–22.30	Body and Soul Barfußdisco für Tanzwütige ►Quartiertreffpunkt Burg	19.00	The International Comedy Club Tim Fitzhigham (Eng), Ro Campbell (Aus). Stand Up Comedy ►Kuppel
Kunst		19.30	Elisabeth Sissi. Musical. Vereinigte Bühnen Wien ►Musical Theater
10.00–12.00	Mittwoch Matinee Die soziale Skulptur – Installation von Jerszy Seymour. Besichtigung und Rundgang ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein	20.00	Sand Ein Tanztheaterprojekt von Sebastian Nübling und Ives Thuwis. Junges Theater Basel/Junges Schauspielhaus Zürich ►Kaserne Basel
14.00–18.30	Ralph Dinkel 25.11.–31.1. ►Photographers Gallery, Leimenstrasse 61	20.00	Leonce, Lena, Lenz Nach Georg Büchner. Theatergruppe Gym Oberwil. Regie Kaspar Geiger. Premiere ►Aula Gymnasium, Oberwil
17.30	Art-Philo Philosophische Gespräche für Kunstschaffende. Treffpunkt 3. Mi im Monat, auf Anmeldung ihutegger@bluewin.ch ►Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29	20.15	Die Eroberung der Prinzessin Turandot Von Wolfgang Hildesheimer. Zum Schwarze Gyger, Theater in Aeschwil. Regie Marc Schmassmann. VV (T 061 261 33 12) ►Baseldtschi Bihni
Kinder		20.30	Frank Sauer Vom Tellerwäscher zum Geschirrspüler. Kabarett ►Theater im Teufelhof
14.30	Die Zauberflöte Arlecchino-Eigenproduktion (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14	Tanz	
15.00	Frau Holle Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil	20.00	The Fairy Queen Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA). Premiere ►Theater Basel, Grosse Bühne
15.00	Die weisse Katze Figurentheater Therese Bachmann, Zürich. Ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ►Basler Marionetten Theater	20.00	Compagnia Aterballetto – Fondazione Nazionale della Danza Come un Respiro & Le Sacre. Choreographie Mauro Bigonzetti. Tanztheater ►Burghof, D-Lörrach
15.30–16.30	D'Froschhönigin Kindertheater mit Anita Samuel (ab 4 J.). Figurenspiel mit Musik. I bi dr Sterchschti ►Unternehmen Mitte, Safe	Literatur	
Diverses		19.00	Asli Erdogan: Die Stadt mit der roten Pelerine Werkstattgespräch. Es liest Anina Jendreyko. Moderation und Übersetzung Zeynep Yerdelen ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
09.00–18.00	Swissbau 2012 Schweizer Baumesse. 17.–21.1. (Focus: Urbane Potenziale) ►Messe Basel	19.15	Nina Jäckle: Zielinski Autorenlesung & Gespräch mit dem Atelier-Gast ►Aargauer Literaturhaus Lenzburg (Müllerhaus), Lenzburg
12.15–12.45	Knochenarbeit Wenn Skelette erzählen. Führung ►Naturhistorisches Museum	19.30	Federführend – grosse Köpfe in Liestal Cees Nooteboom liest aus seinen neuesten Erzählungen: Schiffstagebuch. Ein Buch von fernen Reisen ►Kantonsbibliothek BL, Liestal
12.15	Wege zur Welterkenntnis Einführung in die neue Dauerausstellung ►Barfüsserkirche	20.00	Kaleidoskop in der Arena: Markus Manfred Jung liest alemanische Prosa und Gedichte, sowie Unveröffentlichtes: splitter spiegel sprooch ►Haus der Vereine, Baslerstrasse 43, Riehen
16.00	Infotag – Weiterbildung Textildesign Informationsveranstaltung. Ort: Gebäude G, Zimmer G304. Anmeldung (T 061 695 67 70 oder laura.hochreutener@sfgbasel.ch ►Schule für Gestaltung Basel, Vogelsangstrasse 15	Klassik, Jazz	
18.00	Carl Jacob Burckhardt als Autor, Leser und Förderer von Literatur Themenabend mit Sara Janner (UB Basel). Vortragssaal (1. Stock) ►Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20	19.30	Sinfoniekonzert Coop/BKG (3) Sinfonieorchester Basel. Leitung Dennis Russell Davies (Klavier). Renaud Capuçon (Violine), Gautier Capuçon (Violoncello). Werke von Saint-Saëns, Honegger, Beethoven ►Stadtcasino Basel, Musiksaal
18.15	Europastadt Basel Vortrag von Prof. Georg Kreis. Musik Sereno Quartett ►Museum Kleines Klingental	20.00	Kammerorchester Basel: Let's talk about Solisten und Orchestermitglieder berichten. Eintritt frei ►Ackermannhof, St. Johanns-Vorstadt 19/21
19.00–20.30	Weltraumforschung aktuell Von der Gluthitze des Merkur zu den Methanseen von Titan. Referentin: Kathrin Altweig (Prof. für Physik, Uni Bern). Reihe: Einmal Weltall und zurück ... ►Museum.BL, Liestal	20.00	Ensemble Zafraan: El espacio interior Werke von Parra, Sotelo, Cué, Mendoza, Posadas. Leitung Manuel Nawri (Muestras – Woche der zeitgenössischen Musik Spaniens) ►Gare du Nord
19.30	CNB: Der technische Betrieb der k. k. Hauptmünze in Wien Ein Bericht aus dem Jahr 1898. Vortrag von Raphael Hiltbrunner (cand. phil., Wien) ►Haus zum Hohen Dolder, St. Alban-Vorstadt 35	20.00	Swiss Classics Aargauer Symphonieorchester. Valentin Johannes Gloor (Tenor). Leitung Douglas Bostock. Werke von Haydn, Mieg, Kelterborn, Beethoven ►Bahnhofsaal, Rheinfelden
19.30	Die Schweiz ein rohstoffarmes Land? Ein Frage der Sichtweise! Vortrag von Dr. Rainer Kündig (ETH Zürich). Naturforschende Gesellschaft Baselland ►Gymnasium Laufental-Thierstein, Laufen	20.30–22.45	Martin Lechner Martin Lechner (voc), Dave Feusi (saxes), Oliver Keller (git), Roland Köppel (p), Patrick Sommer (b), Andi Schnyder (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
20.00–22.00	Denkpause: Der (freie) Sprung in die Freiheit Philosophisches Gespräch mit Christian Graf ►Philosophicum im Ackermannhof, St. Johanns-Vorstadt 19–21	Sounds & Floors	
Film		20.00	WohnBar DJ Glow. Funk, Soul ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
47. Solothurner Filmtage 2012 19.–26.1.	(Upcoming Lab für junge Filmmacher). www.solothurnerfilmtage.ch ►Solothurner Filmtage, Solothurn	21.00	K6 live Streifzüge durch die Pop-Kultur (RFV/Radicalis Music Management). Penta-Tonic ►Theater Basel, K6
18.00	The Wolfer Angry Burri, CH 1979. In Anwesenheit des Filmmachers (Reihe: Schneewestern) ►Stadtokino Basel	21.00	Salsa. Gast-DJ Luis Salgado (N.Y.) Salsa All Styles! ►Allegra-Club
19 Do		23.00	Tetris Diverse DJs (jeden Do) ►Nordstern

Kunst

- 17.00–20.00 **Manfred E. Cuny** Malerei & Skulptur. 19.1.–18.2. Vernissage
►Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
- 18.00 **27. Jahresausstellung der Solothurner KünstlerInnen**
Kunstmuseum & Stadthaus, 10. Stock. 3.12.–22.1.
Führung im Stadthaus ►Kunstmuseum Olten
- 18.30 **Winterwelten** 2.12.–22.4. Führung ►Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 18.30 **Rundgang** Führung durch die aktuelle Ausstellung.
(Abendöffnung bis 20.30) ►Kunsthalle Basel

Diverses

- 09.00–18.00 **Swissbau 2012** Schweizer Baumesse. 17.–21.1.
(Focus: Qualität kontra Kosten) ►Messe Basel
- 12.15 **Freimaurersymbolik und Bürgerhausarchitektur** Zur Klärung eines Missverständnisses. Führung (Burkard von Roda)
►Haus zum Kirschgarten
- 18.00 **Green Design – Mode oder Paradigmenwechsel?** Werner Aisslinger (Designer) im Gespräch mit Volker Albus, Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, über Nachhaltigkeit, Design und die grüne Revolution ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 18.15 **Der Schattenfotograf. Erkundungen mit Wolfdieter Schnurre**
Musikalische Vesper mit Rebecca Reese (Zink), Matthias Gubler (Sax), Dr. Adrian Portmann (Liturgie) ►Leonhardskirche
- 19.00 **Der Mensch und sein Tempel** Drei Gesprächsabende mit Denis Ruff (en français). Alliance Française de Bâle. Ägypten und die Zeit von Luxor ►Lohnhof 8
- 19.30 **Faszination Freeride** Multimediashow von Ueli Kestenholz. Explora-Event (Hans Huber Saal) ►Stadtcasino Basel
- 19.30 **In Spanien gekämpft, in Russland gescheitert** Der Autor Erich Schmid liest aus der Lebensgeschichte des Füllinsdörfers und Antifaschismus-Kämpfers im Spanischen Bürgerkrieg Manny Alt (1910–2000) ►Dichter- & Stadtmuseum, Liestal
- 20.00 **Heimat-Abend 4** Obsolete Heimat – ein Streitgespräch. Ist Heimat per se nationalistisch? Moderation Felix Schneider (Eintritt frei) ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21

Film

47. **Solothurner Filmtage** 19.–26.1.
►Solothurner Filmtage, Solothurn
- 15.15 **Le jour se lève** Marcel Carné, F 1939
(Reihe: Jean Gabin) ►Stadtkino Basel
- 17.30 **McCabe & Mrs. Miller** Robert Altman, USA 1971
(Reihe: Schneewestern) ►Stadtkino Basel
- 19.00 | 21.15 **Die lange Nacht der Nächte** Nachts im Museum, Komödie mit Ben Stiller (ab 8 J.). 19.00; und Night on Earth. Regie Jim Jarmusch. 21.15 ►QuBa Quartierzentrum Bachletten
- 20.00 **French Cancan** Jean Renoir, F 1955 (Reihe: Jean Gabin)
►Stadtkino Basel
- 21.00 **Roseland & Blush** Zwei Filme: Roseland von Walter Verdin/Wim Vandekeybus, B 1990; Blush von Wim Vandekeybus, F/B 2005 (Tanzfilme) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 22.15 **Des gens sans importance** Henri Verneuil, F 1956
(Reihe: Jean Gabin) ►Stadtkino Basel

Theater

- 19.30 **Elisabeth Sissi**. Musical. Vereinigte Bühnen Wien ►Musical Theater
- 20.00 **Rusalka** Oper in drei Akten von Dvorak. Regie Jurate Vansk. Einführung 19.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Sand** Ein Tanztheaterprojekt von Sebastian Nübling und Ives Thuwis. Junges Theater Basel/Junges Schauspielhaus Zürich
►Kaserne Basel
- 20.00 **Leonce, Lena, Lenz** Nach Georg Büchner. Theatergruppe Gym Oberwil. Regie Kaspar Geiger ►Aula Gymnasium, Oberwil
- 20.00 **Theatergruppe Mandragola: Anna in den Tropen** Nach Nilo Cruz. Regie Anna-Patricia Hadorn ►Kellertheater, Englisches Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6
- 20.00 **Und eh du dich's versiehst ...** Theater samt & sonders, Winterthur. Figuren, Objekte, Schauspiel (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ►Basler Marionetten Theater
- 20.00 **Hans Liberg** Ick Hans Liberg. Musikabarett ►Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Die Hochzeiten** Zwei Einakter: Die Kleinbürgerhochzeit von Brecht; Die Hochzeit von Tschechow. Regie Vaclav Spirit. Premiere ►Kulturzentrum Kesselhaus, D-Weil am Rhein
- 20.15 **Die Eroberung der Prinzessin Turandot** Von Wolfgang Hildesheimer. Zum Schwarze Gyger, Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann. VV (T 061 261 33 12) ►Baseldtschi Bihni

20.30

- Frank Sauer** Vom Tellerwäscher zum Geschirrspüler. Kabarett
►Theater im Teufelhof

Literatur

- 17.00–20.00 **Der Basler Büchermarkt der Antiquare** 17. Ausgabe. 20.–22.1.
►Schmiedenhof, Rümelinsplatz 4

Klassik, Jazz

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Andreas Jud (Kaisten). Werke von Schumann (Kollekte) ►Leonhardskirche
- 19.00–21.00 **Felix the Cat feat. Katarina K** Katarina Kliestenec (voc, sax), Felix Müller (p). Swing-Jazz (Hutsammlung) ►Schützenstube, Liestal
- 19.30 **Nathan Quartett** Werke von Beethoven, Auerbach (CH-EA), Mendelssohn. Einführung: Marcus Schneider ►Stadtcasino Basel
- 19.30 **Steinerschule Plays Classic** Chor und Orchester der Rudolf Steiner Schule Basel. Werke von Dvorak, Humperdinck, Mozart (Kollekte) ►Offene Kirche Elisabethen
- 20.00 **Full Steam Jazzband (CH)** Dixieland-Jazz
►Ja-ZZ, Schützen Kultkeller, Rheinfelden
- 20.00 **PluralEnsemble: Color de las mariposas** Sanchez-Verdu, Garcia Tomas, Parra, Camarero, Panisello. Leitung Fabian Panisello (Muestras – Woche der zeitg. Musik Spaniens) ►Gare du Nord
- 20.00 **Full Steam Jazzband** Dixieland-Jazz. Res. (T 061 836 25 25)
►Ja-ZZ, Schützen Kultkeller, Rheinfelden
- 20.30 | 21.45 **Dré Pallemaerts Quartet** Rick Margitza (t-sax), Jozef Dumoulin (fender rhodes), Clemens van der Feen (b), Dré Pallemaerts (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Joo Kraus & Frank Harrison Trio (GB/I/D)** Von Balladen bis Bebop ►Jazztone, D-Lörrach
- 20.30 **Zydeco Annie & Swamp Cats** Klassischer Zydeco, Country, Cajun ►Nellie Nashorn, D-Lörrach

Sounds & Floors

- 20.00 **Emergenza – First Step No. 1** www.emergenza.de ►Sommercasino
- 20.15–23.15 **Swing and Dance** DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr
►Tanzpalast, Gütterstrasse 82
- 20.30 **The Row Rock** ►Sissy's Place, Birsfelden
- 20.30 **K'S Choice Acoustic** Pop-Rock, Folk ►Grand Casino Basel
- 20.30 **The Pusher (Schweden)** Pop, Rock, Groove ►Galerie Music Bar, Pratteln
- 21.00 **Oldies Schlachthuus-Disco**. DJ MozArt. 60–90er-Jahre
►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthuus), Laufen
- 21.00 **In Transit (CH)** Ska & Support ►Hirschenegg
- 21.30 **Moltone (BS)** Jazz/Pop ►1. Stock, Walwerkareal, Münchenstein
- 22.00 **Pac Div (USA)** Hiphop Strikes Back To The Real Thing – Live & DJs Philister & Tray ►Kaserne Basel
- 22.00 **Danzeria** Disco. DJ SINned ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
- 22.00 **Game Boys Party** ►Kuppel
- 22.00 **Traxx Up!! Vol. 4: Efdeemin & Tama Sumo (Berlin)** Ed Luis, Morard, giomar. House, Techno ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 22.00 **Tropical. DJ Komla** Music around Africa! ►Allegro-Club
- 22.00 **Escargot – Deephouse** Suddenly Neighbours (BS) & Mikey Morris (BE) feat. Malicious Joy ►Kuppel
- 23.00 **Ca Claque: Schlachthofbronx (München)** Goldfinger Brothers & Bongo Kids (DJ Bazooka & Ehbo). Tropical Bass, UK Funky, Dubstep, Grime, Futuresoul ►Nordstern
- 23.00 **Bliss** Elektronische Tanzmusik (free Entry) ►Das Schiff, Basel

Kunst

- 18.30 **Karlheinz Weinberger** Intimate Stranger. 20.1.–15.4. Vernissage
►Museum für Gegenwartskunst
- 18.30 **Tim Rollins + K.O.S.** 20.1.–15.4. Vernissage
►Museum für Gegenwartskunst
- 19.00 **Gerhard Völkle** Rostspuren – coloured oxidations. 20.1.–12.2. Vernissage ►Sprützehüsli, Oberwil

Diverses

- 09.00–18.00 **Swissbau 2012** Schweizer Baumesse. 17.–21.1.
(Focus: Innere Siedlungsentwicklung) ►Messe Basel
- 10.30 **Vogel Gryff** Traditioneller Kleinbasler Brauch. Die Veranstaltung beginnt mit der Talfahrt des Wild Maa-Flosses auf dem Rhein und endet spät in der Nacht mit den Schlusstänzen ►Kleinbasel
- 18.00 **DensCity – The Versatility of Future Cities** Richard Burdett, Professor für Stadtentwicklung, London, Vortrag in Englisch.
Zur Ausstellung/Reihe DensCity ►Schauraum B, Austrasse 24

Sa 21

Film

- 19.00 **Fürchte nichts und labe schon hieneden deinen Wanst** Kulinarisch-literarisch-theologischer Abend zu Heinrich Heine mit dem Schauspieler Ueli Jäggi bei einem vielgängigen Diner Surprise. Forum für Zeitfragen. Anm. (T 061 272 48 48)
► Papiermühle Restaurant
- 19.30 **Was sagen uns die antiken griechischen Vasen und ihre Handschriften?** Vortrag von Rudolf Wachter (Eintritt frei)
www.kulturverein-griechenland.ch ► Skulpturhalle
47. **Solothurner Filmtage** 19.-26.1.
► Solothurner Filmtage, Solothurn
- 13.00 **Kinonacht 1: Die Schlümpfe** Raja Gosnell, Belgien, USA 2011 (D, 6/3 J.) ► Kulturaum Marabu, Gelterkinden
- 15.15 **True Grit** Ethan Coen & Joel Coen, USA 2010 (Reihe: Schneewestern) ► StadtKino Basel
- 15.15 **Kinonacht 2: Tim und Struppi** Das Geheimnis der Einhorn. Steven Spielberg, Neuseeland, USA 2011 (D, 9/6 J.)
► Kulturaum Marabu, Gelterkinden
- 17.30 **Another Earth** Mike Cahill, USA 2011 (Sélection Le Bon Film)
► StadtKino Basel
- 17.45 **Kinonacht 3: Johnny English** (Jetzt erst recht). Oliver Parker, 2011 (D, 10/7 J.) ► Kulturaum Marabu, Gelterkinden
- 20.00 **La bête humaine** Jean Renoir, F 1938 (Reihe: Jean Gabin)
► StadtKino Basel
- 22.15 **Pale Rider** Clint Eastwood, USA 1985 (Reihe: Schneewestern)
► StadtKino Basel
- 23.30 **Kinonacht 4: True Grit** Ethan Coen, Joel Coen, USA 2011 (E/d ab 14/11 J.) ► Kulturaum Marabu, Gelterkinden

Theater

- 14.30 | 19.30 **Elisabeth Sissi.** Musical. Vereinigte Bühnen Wien ► Musical Theater
- 15.00 **10 Jahre Schauspielhaus** Ab 15.00 Open Stage und Führungen; Party ab 21.00 ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Die Panne** Kriminalkomödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie Dieter Ballmann ► Atelier-Theater, Riehen
- 20.00 **Sand** Ein Tanztheaterprojekt von Sebastian Nübling und Ives Thuwis. Junges Theater Basel/Junges Schauspielhaus Zürich
► Kaserne Basel
- 20.00 **Leonce, Lena, Lenz** Nach Georg Büchner. Theatergruppe Gym Oberwil. Regie Kaspar Geiger ► Aula Gymnasium, Oberwil
- 20.00 **Theatergruppe Mandragola: Anna in den Tropen** Nach Nilo Cruz. Regie Anna-Patricia Hadorn ► Kellertheater, Englisches Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6
- 20.00 **Die Hochzeiten** Zwei Einakter: Die Kleinbürgerhochzeit von Brecht; Die Hochzeit von Tschechow. Regie Vaclav Spirit
► Kulturzentrum Kesselhaus, D-Weil am Rhein
- 20.15 **Die Eroberung der Prinzessin Turandot** Von Wolfgang Hildesheimer. Zum Schwarze Gyger, Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann. VV (T 061 261 33 12) ► Baseldtschi Bühni
- 20.15 **Empire V** Nach dem Roman von Viktor Pelewin (CH-EA). Regie Alexander Nerlich. Premiere ► Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.30 **Frank Sauer** Vom Tellerwäscher zum Geschirrspüler. Kabarett
► Theater im Teufelhof

Tanz

- 20.00 **The Fairy Queen** Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 19.15 ► Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

- 11.00–18.00 **Der Basler Büchermarkt der Antiquare** 17. Ausgabe. 20.-22.1.
► Schmiedenhof, Rümelinsplatz 4

Klassik, Jazz

- 19.00 **Sentir Flamenco – Fiesta Rociera** Flamenco-Konzert des Cuadro Flamenco Triana, Madrid. Mit Tapas, Vino und Sevillanas (Muestras – Woche der zeit. Musik Spaniens) ► Gare du Nord
- 19.30 **Ich werde niemals vergessen, Sie zärtlich zu lieben** Das Leben der Mme de Pompadour und Klavierstücke aus ihren letzten Lebensjahren. Hans Pleschinski (Autor und Rezitation), Samuel Kopp (Hammerflügel). Werke von Duphly, Mozart u.a.
► Burgunderstrasse 6
- 20.00 **Neuer Basler Kammerchor: Missa Votiva** Ars-viva-Ensemble. Katharina Persicke (Sopran), Alex Potter (Altus), Hans Jörg Mammel (Tenor), Ekkehard Abele (Bass). Leitung Florian Cramer. Werk von Zelenka ► Martinskirche
- 20.00 **Gut & Edel: Der Weibsteufel** Von Karl Schönherr
► Nellie Nashorn, D-Lörrach

- 20.00 **Sol Gabetta & Bertrand Chamayou** Werke für Violoncello und Klavier von Beethoven, Mendelssohn, Servais ► Burghof, D-Lörrach
- 20.30 | 21.45 **Dré Pallemarts Quartet** Rick Margitza (t-sax), Jozef Dumoulin (fender rhodes), Clemens van der Feen (b), Dré Pallemarts (dr)
► The Bird's Eye Jazz Club
- 21.00 **Jaspers van't Hofs Pili Pili** Worldmusik ► Meck à Frick, Frick

Sounds & Floors

- 17.30–04.00 **Carneval do Brasil** Zumba-Workshop, Essen, Tanzauftritte, Modeschau & Livekonzert: Sindicato do Samba & Sambrasileia (21.30) ► Union, Klybeckstrasse 95
- 20.30 **Boyz II Men** R'n'B ► Grand Casino Basel, Flughafenstrasse 225
- 20.30 **Liz Green (UK) & Band** Blues, Folk ► Parterre
- 21.00 **The Silence (CH)** Postrock Experimental & Support ► Hirschenek
- 21.00 **Wendy McNeill (Can)** Folk Noir ► Sud, Burgweg 7
- 22.00 **Boogie Nights** By Flamingofarm. Carlito & The Coconut. Disco Vibes, Funk ► Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 22.00 **Salsa y Salsa Cubana** Gast-DJ. Timba, Merengue, Latin Hits, Reggaeton ► Allegria-Club
- 22.00 **Salsaloca Especial: 15 Años DJ Samy** Live-Show: Yudi Aguilar & Jhon Vazquez & MamboRico. DJs Luis Salgado (N.Y.), Saltho (BE) & Fusion Caribe & Salsadancers (Animation) ► Kuppel
- 23.00 **Cityfox: Guido Schneider (Berlin)** Dejan (ZH), Gianni Callipari (BS). House, Techno (Morgenstern by Rino bis 09.00) ► Nordstern
- 23.00 **Wrong Attitude Showcase** Samuli Kemppi & Friends ► Das Schiff, Basel

Kunst

- 10.00–17.00 **Malerei ist das Anbringen von Farbe** Group Show. 15.12.–21.1. Letzter Tag ► Balzer Art Projects, Riehentorstrasse 14
- 11.00 **Film ab – Waltz with Bashir** Animationsfilm ► Cartoonmuseum
- 11.00–14.00 **Philipp Goldbach** Tafelbilder. Fotographien. 21.1.–3.3. Vernissage ► Galerie Gisèle Linder
- 13.00–17.00 **Die phantastische Welt der Synthesizer** Sammlung Philippe Alioth. 13.–21.1. Letzter Tag ► Haus für elektronische Künste Basel, Oslo-Strasse 10, Münchenstein
- 14.00–18.00 **Thomas Woodtli** Schmutzige Gläser. 13.1.–11.2.
► Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
- 14.00–16.00 **Regula Mathys-Hänggi** Krabbeltiere. 14.1.–17.3. Treffpunkt mit der Künstlerin ► Galerie Hilt
- 16.00–18.00 **Mitsunori Kurashige** 21.1.–3.3. Vernissage/Sound by KY, Maki Nakano, Yann Pittard ► Hebel 121, Hebelstrasse 121
- 18.00 **Back & Forth: To & Fro** Esther Ernst, René Faber, Jan Klopfleisch, Jörg Laue (Bild), Jan Rehwinkel. 21.1.–26.2. Vernissage ► Ausstellungsraum Klingental

Kinder

- 14.00 **Frau Holle** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil
- 14.30 **Fasnachtsbändeli** Kommissar Spüürlis neuster Fall. Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ► Theater Arlecchino
- 15.00 **Kamillentee für Brumm** Figurentheater Margrit Gysin (ab 4 J.). Premiere ► Vorstadtttheater Basel
- 15.00 **Flurina** Winterthurer Marionetten. Nach dem Buch von Carigiet, gespielt mit Tischfiguren. Ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ► Basler Marionetten Theater

Diverses

- 09.00–17.00 **Swissbau 2012** Schweizer Baumesse. 17.–21.1. (Focus: Small Cities – Big Buildings) ► Messe Basel
- 11.00 **Rudolf Steiner** Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ► Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 11.00–13.00 **Small Cities – Big Buildings** Kleine Städte – Grosse Bauten. Podium Jacques Herzog, Winy Maas, Richard Burdett. Moderation Judit Solt (Architektur Dialoge Basel/Swissbau Focus) ► Messe Basel
- 11.00–16.00 **Drachenfest: chinesisches Neues Jahr 2012** Fest zum Jahr des Drachen. www.drachenfest2012.ch ► Kantonsbibliothek BL, Liestal

So 22

Film

47. **Solothurner Filmtage** 19.–26.1.
► Solothurner Filmtage, Solothurn
- 13.30 **Another Earth** Mike Cahill, USA 2011 (Sélection Le Bon Film) ► StadtKino Basel
- 15.15 **La bête humaine** Jean Renoir, F 1938 (Reihe: Jean Gabin)
► StadtKino Basel
- 17.30 **McCabe & Mrs. Miller** Robert Altman, USA 1971 (Reihe: Schneewestern) ► StadtKino Basel
- 20.00 **True Grit** Ethan Coen & Joel Coen, USA 2010 (Reihe: Schneewestern) ► StadtKino Basel

Theater

- 14.30 | 19.30 **Elisabeth Sissi** Musical. Vereinigte Bühnen Wien ► Musical Theater
- 16.00 **Carmen** Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito ► Theater Basel, Grosse Bühne
- 18.00 **Sand** Ein Tanztheaterprojekt von Sebastian Nübling und Ives Thuwis. Junges Theater Basel/Junges Schauspielhaus Zürich. Im Anschluss Publikumsgespräch ► Kaserne Basel
- 19.00 **Das siebente Siegel** Nach dem Film von Ingmar Bergman (Deutschsprachige EA). Regie Peter Kastenmüller ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 19.00 **Leonce, Lena, Lenz** Nach Georg Büchner. Theatergruppe Gym Oberwil. Regie Kaspar Geiger. Derniere ► Aula Gymnasium, Oberwil
- 19.15 **Gespräch über Carmen** Mit Solenn Lavanant-Linke (Carmen) und David Cowan (Studienleiter). Gesprächsleitung Robert Piencikowski (Paul Sacher Stiftung). En français (Alliance Française de Bâle) ► Theater Basel, Nachtcafé
- 20.00 **Die Hochzeiten** Zwei Einakter: Die Kleinbürgerhochzeit von Brecht; Die Hochzeit von Tschechow. Regie Vaclav Spirit ► Kulturzentrum Kesselhaus, D-Weil am Rhein

Literatur

- 11.00–17.00 **Der Basler Büchermarkt der Antiquare** 17. Ausgabe. 20.–22.1. ► Schmiedenhof, Rümelinsplatz 4
- 11.00 **Wintergäste: Heinrich von Kleist – Über das Marionettentheater** E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann. Vincent Leitersdorf und Lorenz Nufer. Reihe: von Puppen-Menschen ► Burghof, D-Lörrach
- 16.30 **Wintergäste: Heinrich von Kleist Über das Marionettentheater** E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann. Vincent Leitersdorf und Lorenz Nufer. Reihe: von Puppen-Menschen ► Kulturhaus Palazzo, Liestal

Klassik, Jazz

- 11.00 **Jazz Brunch** Mit dem Markus Baumann Quintett! ► QuBa Quartierzentrum Bachletten
- 16.00 **Gitarre und Viola** Die Begleitinstrumente aus einer anderen Perspektive. Werke von Paganini und Angulo ► Hirzen Pavillon im Bäumlihofgut, Riehen
- 17.00 **Ich werde niemals vergessen, Sie zärtlich zu lieben** Das Leben der Mme de Pompadour und Klavierstücke aus ihren letzten Lebensjahren. Hans Pleschinski (Autor und Rezitation), Samuel Kopp (Hammerflügel). Werke von Duphly, Mozart u.a. ► Burgunderstrasse 6
- 17.00 **Konzertreihe: Klavier und Orgel (II)** Tomas Dratva (Klavier), Babette Mondry (Orgel). Werke von Debussy, Franck, Alain ► Heiliggeistkirche
- 17.00 **Titel** Beschreibung ► Kirche, Biel-Benken
- 17.00 **Feingewinter, Landolf & Tschopp** Hans Feigenwinter (Klavier), Domenic Landolf (Tenorsax), Andreas Tschopp (Posaune) ► Kirche, Biel-Benken
- 20.00 **Gut & Edel: Der Weibsteufel** Von Karl Schönherr ► Nellie Nashorn, D-Lörrach

Sounds & Floors

- 16.00–19.30 **La TangoCita** Tango Schule Basel (Clarahof) ► Tango Schule Basel, Clarahofweg 23
- 20.00 **Tango Milonga** Tanz und Ambiente. www.munay.ch ► Unternehmen Mitte, Halle
- 21.00 **Muhi Tahiri (CH)** World ► Grenzwert
- 21.00 **Untragbar!** Die Homobar. DJ Hell Hede. Trash ► Hirschenegg

Kunst

- 10.00–17.00 **Distelis Bilderkalender** begehrte gefürchtet verbrannt. Disteli-Kabinett. Bis 22.1. Letzter Tag ► Kunstmuseum Olten
- 10.00–18.00 **Max Beckmann** Die Landschaften. 3.9.–22.1. Letzter Tag ► Kunstmuseum Basel
- 10.00–17.00 **Cantionale Berne Jura** 10.12.–22.1. Letzter Tag ► Kunstmuseum Thun
- 10.00–17.00 **Ulrich Görlich – Meret Wandeler** Labor 5. 10.12.–22.1. Letzter Tag ► Kunstmuseum Thun
- 11.00–17.00 **Augenblicksfotografien** Geschichten durch das Objektiv. 17.7.–22.1. Letzter Tag ► Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
- 11.00–17.00 **Ernte 11** Jahresausstellung der Schaffhauser Kunstschauffenden. 11.12.–22.1. Letzter Tag ► Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
- 11.00–17.00 **Rolf E. Samuel** Gedächtnisausstellung zum 75. Geburtstag. 8.12.–22.1. Letzter Tag ► Museum am Burghof, D-Lörrach
- 11.00 **Winterwelten** 2.12.–22.4. Führung ► Aargauer Kunsthaus, Aarau

- 11.00–16.00 **Lotti Tosis – Gedenkausstellung** (1934–2011) Werke im Rhythmus des Lebens. 6.–22.1. Letzter Tag ► Ortsmuseum Trotte, Arlesheim
- 11.30 **Robert Breer** 25.10.–29.1. Führung am Sonntag ► Museum Tinguely
- 12.00 **Rundgang** Durch die aktuelle Ausstellung ► Kunsthalle Basel
- 14.00–17.00 **Exploring New Lands – alte Landschaften neu** Photographie Yang Yong Liang (China), Malerei Kim Bo Min (Korea). 11.12.–22.1. Finissage: Tea Time ► JanKossen Art Gallery, Wildensteinerstrasse 10
- 15.15 **27. Jahresausstellung der Solothurner Künstlerinnen** Kunstmuseum & Stadthaus, 10. Stock. 3.12.–22.1. Führung Start im Stadthaus (letzter Tag 10.00–17.00) ► Kunstmuseum Olten

Kinder

- 11.00 | 14.30 **Fasnachtsbändeli** Kommissar Spürlis neuster Fall. Vorfasnachtveranstaltung (ab 4 J.). Familienpass-Vorstellung ► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 11.00 **Kasper und der fliegende Gartenschuh** Tokkel-Bühne Figurentheater, Liestal (ab 5 J.) ► Kulturhaus Palazzo, Liestal
- 11.00 **Kamilentee für Brumm** Figurentheater Margrit Gysin (ab 4 J.) ► Vorstadttheater Basel
- 11.00–12.00 **Familienführung: Pierre Bonnard** Führung für Kinder (6–10 J.) in Begleitung ► Fondation Beyeler, Riehen
- 11.00–17.00 **Familientag: Nach Römer Art** Zur Ausstellung: Über den Rhein. Die Römer, der Rhein, die Strassen und Kleinkems (Foyer des Rathauses) ► Museum in der Alten Schule, D-Effingen-Kirchen
- 14.30 **Hänsel und Gretel** Musiktheater vom luki*ju theater Luzern (gare des enfants) ► Gare du Nord
- 15.00 **Aschenbrödel** Nach den Gebrüdern Grimm. Regie Dieter Ballmann. Dialekt ► Atelier-Theater, Riehen
- 15.00 **Flurina** Winterthurer Marionetten. Nach dem Buch von Carigiet, gespielt mit Tischfiguren. Ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ► Basler Marionetten Theater

Diverses

- 10.30 **Auf ein Glas mit Roli Noirjean** Camille Büsser im Gespräch mit dem Clown aus Laufen ► Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
- 11.00–17.00 **Culturescapes: The Object of Zionism** Architektur und Staat Israel 1948–73. 22.10.–22.1. Letzter Tag ► Architekturmuseum/SAM
- 11.00–17.00 **Tempo, Tempo!** Kleine schnelle Autos. 25.10.–22.1. Letzter Tag ► Spielzeugmuseum, Riehen
- 11.00 **Rudolf Steiner** Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ► Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 11.00–12.30 **Diskussion zur Ausstellung: The Object of Zionism** Architektur und Staat Israel 1948–73. Mit Zvi Efrat (Gastkurator, Tel Aviv) und Manuel Herz (Architekt, Basel). Moderation Hubertus Adam (Artistic Director S AM), auf Englisch ► Architekturmuseum/SAM
- 11.00–12.00 **EigenSinn** Inspirierende Aspekte der Ethnologie. Führung: Anderes anders sehen (Denise Pfander) ► Museum der Kulturen Basel
- 11.15 **Lälekönig, Basilisk und Baselstab – Basels Besonderheiten** Welcome-Führung für Neuzugezogene (Betina Schuchardt) ► Barfüsserkirche
- 14.00 **Das neue Begehler** Sonntagsführung ► Sportmuseum, Begehler Dreispitz, Münchenstein
- 14.00–15.00 **Knochenarbeit** Wenn Skelette erzählen. Führung ► Naturhistorisches Museum
- 14.00–17.00 **Vorführung des Bandwebstuhls** In der Dauerausstellung: Seidenband ► Museum.BL, Liestal
- 14.00–16.00 **Volkstanzen** Für Menschen mit einer Behinderung ► Quartiertreffpunkt Burg
- 20.00 **HeadFeedHands** Fischen ohne Helm. Tanz, Akrobatik ► Burghof, D-Lörrach

Mo 23 Film

47. **Solothurner Filmtage** 19.–26.1. ► Solothurner Filmtage, Solothurn
- 18.30 **Deux hommes dans la ville** José Giovanni, F/I 1973 (Reihe: Jean Gabin) ► StadtKino Basel
- 21.00 **Pale Rider** Clint Eastwood, USA 1985 (Reihe: Schneewestern) ► StadtKino Basel

Theater

- 20.00 **Männer sind auch Menschen** Von Curth Flatow. Gastspiel ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.15 **Die Unterrichtsstunde** Von Eugène Ionesco. Regie Werner Düggelin. (Davor Kurzstück von Jean Tardieu) ► Theater Basel, Kleine Bühne
- 21.00 **Ein Tartuffe** Ungarn auf Probe. Von György Spiró. Regie Martha Marx ► Theater Basel, K6

Tanz

- 20.00 The Fairy Queen Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA) ►Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

- 08.30–21.00 Poesie des Untergrunds aus Ostberlin Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989. 16.12.–2.3. ►Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20

Klassik, Jazz

- 19.30 AMG Solistenabend Thomas Quasthoff Genia Kühmeier (Sopran), Bernarda Fink (Mezzosopran), Michael Schade (Tenor), Malcolm Martineau (Klavier), Justus Zeyen (Klavier). Werke von Schumann, Brahms (Musiksaal) ►Stadtcasino Basel
19.30 Jazzschule Basel – Semesterkonzerte www.jazz.edu ►The Bird's Eye Jazz Club
20.00 Jazz im Safe – immer schön auf die Zwei und die Vier! Offene Jam Session. Eintritt frei ►Unternehmen Mitte, Safe
20.00 Reihe Dialog: Isao Nakamura Marcus Weiss im Gespräch mit dem japanischen Schlagzeuger. Werke von Kagel, Eötvös, Hosokawa ►Gare du Nord

Sounds & Floors

- 20.00 Hubert von Goisern Entwederundoder-Tour ►Burghof, D-Lörrach
23.00 Irie Monday Diverse DJs (jeden Montag) ►Nordstern

Kunst

- 08.00–18.00 Monica Studer & Christoph van den Berg Primordial Matter. 24.11.–25.5. Freier Zugang ►Kunstforum Baloise, Aeschengraben 21
18.00 Petra Rappo & Christian Lichtenberg Mouvements. 23.1.–31.3. www.kunstmobil.ch. Vernissage ►Theater Roxy, Birsfelden

Diverses

- Tage der offenen Tür – Steinerschulen öffnen ihren Unterricht 23.–28.1. ►Rudolf Steiner Schulen Region Basel
19.30–19.45 Demokratisierung als Herausforderung am Beispiel Ägyptens Referentin: PD Elham Manea (Politologin, Uni Zürich). Reihe: Länder im Umbruch ►Uni Basel, Kollegienhaus
20.30 Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ►Unternehmen Mitte, Séparé

Di 24

Film

47. Solothurner Filmtage 19.–26.1. ►Solothurner Filmtage, Solothurn

Theater

- 19.30 Elisabeth Sissi. Musical. Vereinigte Bühnen Wien ►Musical Theater Basel
20.00 Wirrlete Vorfasnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann 24.1.–19.2. (Di-Sa: 20.00, So: 18.00). Erste Vorstellung ►Tabouretti
20.15 Die Unterrichtsstunde Von Eugène Ionesco. Regie Werner Düggelin. (Davor Kurzstück von Jean Tardieu) ►Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

- 19.00 Buchvernissage: Ulrich Becher – Kurz nach 4 Es liest Anja Becher. Einführung Dieter Häner. Zur Ausstellung: Lucie Müller ►Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5
19.00 Wolfram Malte Fues: Dual digital Lesung und Gespräch. Moderation Bettina Spoerri. Mit Projektionen der Künstlerin Franziska Schemel ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Klassik, Jazz

- 19.30 AMG Sinfoniekonzert: World Orchestras (3) Radio-Sinfonieorchester Stuttgart. Anne-Sophie Mutter (Violine). Leitung Michael Francis. Werke von Copland, Currier, Brahms, Bruch ►Stadtcasino Basel, Musiksaal
19.30 Jazzschule Basel – Semesterkonzerte www.jazz.edu ►The Bird's Eye Jazz Club
20.15 Kammermusik Basel: Kuss Quartett (Berlin) Werke von Haydn, Birtwistle, Dowland, Wilbye, Bennett ►Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
20.15 Symphony for Winds Orchester der HSM. Leitung Felix Renggli, François Benda, Emmanuel Abbühl. Werke von Strauss, Stravinsky, Mozart ►Musik-Akademie Basel, Grosser Saal

Sounds & Floors

- 20.00 The Battlefield Band (Sco) Scottish tradition reloaded ►Parterre
21.00 Salsaloca DJ Samy. Salsa ►Kuppel

Kunst

- 12.15–12.45 Bild des Monats – Philippe Decrauzat Peripheral vision, 2009. Bildbetrachtung (jeden Di) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau

Kinder

- 10.15 Hör mal – RepOHrtagen aus der Schweiz S'zähni Gschichtli (gare des enfants) ►Gare du Nord
10.30 Kamillentee für Brumm Figurentheater Margrit Gysin (ab 4 J.). Schulvorstellung ►Vorstadttheater Basel

Diverses

- Tage der offenen Tür – Steinerschulen öffnen ihren Unterricht 23.–28.1. ►Rudolf Steiner Schulen Region Basel
18.30–19.45 Der vergessene Wirtschaftskrieg: Die Schweiz im Ersten Weltkrieg Referent: PD Tobias Straumann (Historiker, Uni Zürich und Uni Basel). Reihe: Krieg und Kriegsfolgen im 20. Jh. ►Uni Basel, Kollegienhaus
18.30–20.00 Masterprogramm Kulturmanagement Infoveranstaltung zum Studiengang 2012–2014 (Hörsaal 118). Näheres unter: www.kulturmanagement.org ►Alte Uni, Rheinsprung 9
19.00 Über den Rhein Die Römer, der Rhein, die Strassen und Kleinkems. Sonderausstellung im Foyer des Rathauses. Bis 26.2. Führung ►Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen
19.00 Heimat als Thema in der jüdischen Literatur Diskussion mit Alfred Bodenheimer, anhand des Krimis von Michael Chabon: Die Vereinigung jiddischer Polizisten ►Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11
19.30 Basler Zirkel Das spätantike Basel. Vortrag von Markus Asal (Hörsaal 118) ►Uni Basel, Kollegienhaus

Mi 25

Film

47. Solothurner Filmtage 19.–26.1. ►Solothurner Filmtage, Solothurn
18.30 Jeremiah Johnson Sydney Pollack, USA 1972 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel
21.00 Another Earth Mike Cahill, USA 2011 (Sélection Le Bon Film) ►StadtKino Basel

Theater

- 19.30 Elisabeth Sissi. Musical. Vereinigte Bühnen Wien ►Musical Theater Basel
20.00 Carmen Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00 Theatergruppe Mandragola: Anna in den Tropen Nach Nilo Cruz. Regie Anna-Patricia Hadorn ►Kellertheater, Englisches Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6

Literatur

- 19.00 Julia Franck: Rücken an Rücken Lesung und Gespräch. Moderation Hans-Ulrich Probst (Radio DRS 2) ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
20.00 Ein Antal Szerb-Abend Gedanken in der Bibliothek. Essays über die Literaturen Europas. András Horn und Judit Birkás (Einführung und Gespräch), Albert M. Debrunner (Moderation und Lesung). ALG/Schwabe Verlag Basel ►Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 Mimiko: Ottos Mops Chorleitungsklasse von Raphael Immoos (HfM). Vokalmusik von Brahms, Janacek und Gershwin (Kollekte) ►Offene Kirche Elisabethen
19.30 Sonderkonzert (1): Concert chez la Reine Ensemble Les Ombres. Leitung Sylvain Sartre (Traverso), Margaux Blanchard (Viola da Gamba). Werke von Blamont, Couperin (Kollekte) ►Musik-Akademie Basel, Grosser Saal
19.30 Jazzschule Basel – Semesterkonzerte www.jazz.edu ►The Bird's Eye Jazz Club
19.30 Kammermusik um halb acht: Klavier-Duo Vilija Poskute & Tomas Daukantas. Werke von Barkauskas, Saint-Saens, Ravel, Mozart, Liszt ►Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal

20.00	Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys Musik für schwache Stunden ►Burghof, D-Lörrach
20.00	Offener Workshop Mit Tibor Elekes ►Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7
20.30	Get the Cat Blues ►ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

20.00	The Black Atlantic (NL), Rue Royale (USA/UK) Chamber-Indie-Pop, Folk ►Parterre
20.30-22.30	Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige ►Quartiertreffpunkt Burg
21.00	The Computers (UK) und Support ►Hirschenegg

Kunst

09.00-10.00	Kunst-Eltern Kunstvermittlung für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden ►Aargauer Kunsthaus, Arau
14.00-18.30	Ralph Dinkel Bis 31.1. Letzter Tag ►Photographers Gallery, Leimenstr. 61
17.00	Peekaboo Tarek Abu Hageb, Matthias Aeberli, Kassandra Becker, Bianca Dugaro, Roland Fässer, Elisabeth Heller, Vanessa Püntener. 14.12.-4.2. Märchenstunde & Artist Talk ►Mitart, Reichensteinerstrasse 29
18.30-19.30	Pierre Bonnard – Führung für Hörgeschädigte Rundgang in der Ausstellung mit Gebärdendolmetscher. Auf Anmeldung ►Fondation Beyeler, Riehen

Kinder

10.30	Kamilentee für Brumm Figurentheater Margrit Gysin (ab 4 J.). Schulvorstellung ►Vorstadtheater Basel
14.30	Die Zauberflöte Arlecchino-Eigenproduktion (ab 4 J.). ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	Frau Holle Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil
15.00	Flurina Winterthurer Marionetten. Nach dem Buch von Carigiet, gespielt mit Tischfiguren. Ab 5 J. (Figurentheater bewegt!) Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ►Basler Marionetten Theater

Diverses

10.00-12.00	Tag der offenen Tür – Steinerschulen öffnen ihren Unterricht 23.-28.1. ►Rudolf Steiner Schulen Region Basel
18.30	Mittwoch Matinee Einhorn, geschnitten in Horn, Cosmographisch Trinckgesirr und Silberne Bildlin. Basilius Amerbach und andere Sammler ►Barfüsserkirche
19.00-20.30	Bildung und Demokratie. Zur Politik einer politischen Lebensform Vortrag von Roland Reichenbach in Kooperation mit der Forschungsgemeinschaft Mensch-im-Recht ►Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11
20.00-22.00	Die Milchstrasse im Universum der Galaxien Referent: Roland Buser (Prof. em. für Astronomie, Uni Basel). Reihe: Einmal Weltall und zurück ... ►Museum.BL, Liestal
20.15	Denkpause: Sensibilität und Geschmack Philosophisches Gespräch mit Christian Graf ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19-21
20.15	Wohin mit der Gentechnologie und synthetischer Biologie? Entwicklung bakterieller Testverfahren für den Nachweis von Umweltschadstoffen. Vortrag Prof. Jan Roelof van der Meer (Uni Lausanne). Naturforschende Gesellschaft Basel ►Vesalianum, Vesalgasse 1

Film

18.30	47. Solothurner Filmtage 19.-26.1. ►Solothurner Filmtage, Solothurn
20.15	The Shootist Don Siegel, USA 1976 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel
20.30	My Name is Joe Ken Loach, GB/D 1998 ►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
21.00	Deux hommes dans la ville José Giovanni, F/I 1973 (Reihe: Jean Gabin) ►StadtKino Basel
21.00	La Boule d'Or & Wild Style Zwei Filme: La Boule d'Or von Bruno Deville, CH 2008; Wild Style von Charlie Ahearn, USA 1983 (Tanzfilme) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247

Theater

14.30	Courage konkret – richtig oder falsch? Forumtheater. Für Jugendliche ab 14. J. und Erwachsene ►Medien- und TheaterFalle, Gundeldinger Feld
19.30	Elisabeth Sissi. Musical. Vereinigte Bühnen Wien ►Musical Theater

20.00	Lo stimolatore cardiaco Von Christoph Marthaler/Malte Uebenau (UA). Regie Christoph Marthaler. Mit deutschen Übertiteln ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Sand Ein Tanztheaterprojekt von Sebastian Nübling und Ives Thuwis. Junges Theater Basel/Junges Schauspielhaus Zürich ►Kaserne Basel
20.15	Die Eroberung der Prinzessin Turandot Von Wolfgang Hildesheimer. Zum Schwarze Gyger, Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann. VV (T 061 261 33 12 ►Baseldytschi Bihni
20.15	Empire V Nach dem Roman von Viktor Pelewin (CH-EA). Regie Alexander Nerlich. Einführung 19.30 ►Theater Basel, Kleine Bühne
20.30	Matthias Deutschmann Solo 2012. Kabarett ►Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	Anna Röthlisberger Co.: Subterranean Winds – Vents Souterrains Tanz: Ayala Frenkel (Tel Aviv), Anna Röthlisberger (Basel). Premiere ►Theater Roxy, Birsfelden
-------	--

Klassik, Jazz

19.30	Jazzschule Basel – Semesterkonzerte www.jazz.edu ►The Bird's Eye Jazz Club
19.30	Kammermusik um halb acht: Klavier-Duo Vilija Poskute & Tomas Daukantas. Werke von Barkauskas, Saint-Saens, Ravel, Mozart, Liszt ►StadtCasino Basel, Hans Huber-Saal
20.00	Kammermusik Dominik Kiefer (Violine in alter Mensur), Sally Fortino (Cembalo). Werke von Bach ►Pianofort'ino, Gasstrasse 48
21.00	Nachtstrom LVIII Mit dem Komponisten Jonty Harrison (Birmingham) & Studierenden des Elektronischen Studios Basel ►Gare du Nord

Sounds & Floors

20.00	WohnBar Mehmet Aslan. Disco, Soul ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
20.00	Wilde (BS) – CD-Taufe Pop & Support ►Kuppel
21.00	K6 live Streifzüge durch die Pop-Kultur (RFV/Radicalis Music Management). Mario Ferrini & The Wild Boys ►Theater Basel, K6
21.00	Featherlike (BS) Pop, Rock (DonnerStage) ►Sud, Burgweg 7
21.00	Salsa y más. DJ Theo (LU) Salsa All Styles! ►Allegro-Club
23.00	Tetris Diverse DJs (jeden Do) ►Nordstern

Kunst

18.00	Aktion Ausstellungsprojekt HGK. 12.1.-16.2. Performance/die KünstlerInnen sind anwesend ►Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29
19.00	Hanspeter Münch LichtRäume. 26.1.-15.4. Vernissage ►Forum Würth, Arlesheim
19.00-21.00	Marcel Scheible Türme & Quadrate. 26.1.-4.3. Vernissage ►Cargo-Bar

Kinder

10.30	Kamilentee für Brumm Figurentheater Margrit Gysin (ab 4 J.). Schulvorstellung ►Vorstadtheater Basel
15.30	Nimo und das Monster Figurentheater Felucca (ab 2,5 J.). Spiel Veronique Winter ►Kontaktstelle Eltern und Kinder 4055, Stöberstrasse 34

Diverses

23.-28.1.	Tag der offenen Tür – Steinerschulen öffnen ihren Unterricht ►Rudolf Steiner Schulen Region Basel
18.00-23.00	After hours – Chillen im Museum Knochenarbeit. Wenn Skelette erzählen. Jeden letzten Do im Monat: Abends die Sonderausstellung anschauen und danach ein Drink an der Bar (Eintritt frei, Getränke extra) ►Naturhistorisches Museum
18.15	Der Sturz kommt vor dem Fall Muskelkraft, Vitamin D und die erhöhte Sturzgefahr im Alter. Öff. Habilitationsvorlesung von PD Laurent Dukas (Innere Medizin, Med. Fakultät Uni Basel) ►Aula der Museen, Augustinerstrasse
18.15-20.00	Die Bedrohung durch die Proliferation der Atomwaffen Rolle der int. Atomenergie-Agentur und neue Initiativen der UNO im Nahen Osten (en français). Hörsaal 102 (Alliance Française de Bâle) ►Uni Basel, Kollegienhaus
19.00	Eine andere Wehr ist möglich – Mahnwache anlässlich des WEF Texte und Musikklänge, Gebet in der Stille – anlässlich des World Economic Forum in Davos. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen
19.00	Liebe Mutter. Briefe vom Grenzland Madeleine Buess liest aus den Erinnerungen an ihre Mutter, die im efef-Verlag erschienen sind ►Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11

- 19.00–20.30 **Zeit leben** Anregungen – Gespräche – Blickwendungen, mit Stefan Brotbeck ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21
- 20.00 **HörBar mit Bernard Senn** Die Gartengaller, unbeugsamer Widerstand in Wiener Neustadt ►QuBa Quartierzentrum Bachletten
- 20.00 **Chinesischer Nationalzirkus** Seidenstrasse – Akrobatik ►Burghof, D-Lörrach

Fr 27

Film

- 15.15 **Another Earth** Mike Cahill, USA 2011 (Sélection Le Bon Film) ►StadtKino Basel
- 17.30 **French Cancan** Jean Renoir, F 1955 (Reihe: Jean Gabin) ►StadtKino Basel
- 20.00 **Jeremiah Johnson** Sydney Pollack, USA 1972 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel
- 21.00 **La Boule d'Or & Wild Style** Zwei Filme: La Boule d'Or von Bruno Deville, CH 2008; Wild Style von Charlie Ahearn, USA 1983 (Tanzfilme) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 22.15 **The Last Hunt** Richard Brooks, USA 1956 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel

Theater

- 10.30 **Courage konkret – richtig oder falsch?** Forumtheater. Für Jugendliche ab 14 J. und Erwachsene ►Medien- und TheaterFalle, Gundeldinger Feld
- 19.30 **Elisabeth** Sissi. Musical. Vereinigte Bühnen Wien ►Musical Theater
- 20.00 **Sand** Ein Tanztheaterprojekt von Sebastian Nübling und Ives Thuwis. Junges Theater Basel/Junges Schauspielhaus Zürich ►Kaserne Basel
- 20.00 **Wir sind noch einmal davongekommen** Von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer. Premiere ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Theatergruppe Mandragola: Anna in den Tropen** Nach Nilo Cruz. Regie Anna-Patricia Hadorn ►Kellertheater, Englisches Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6
- 20.00 **Stock und Stein** Theater XL, Basel. Objekttheater und Schauspiel (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ►Basler Marionetten Theater
- 20.00 **Caveman** Hi Dad! Comedy mit Martin Luding ►Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Was heißt hier Liebe?** Von Helma Fehrmann, u.a. Regie Karin Massen (Tempus fugit Jugendtheatergruppe Rheinfelden) ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
- 20.15 **Die Eroberung der Prinzessin Turandot** Von Wolfgang Hildesheimer. Zum Schwarze Gyger, Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann. VV (T 061 261 33 12) ►Baseldtschi Bihni
- 20.30 **Matthias Deutschmann** Solo 2012. Kabarett ►Theater im Teufelhof

Tanz

- 20.00 **Anna Röthlisberger Co.: Subterranean Winds – Vents Souterrains** Tanz: Ayala Frenkel (Tel Aviv), Anna Röthlisberger (Basel) ►Theater Roxy, Birsfelden
- 20.00 **The Fairy Queen** Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA). (Geschlossene Vorstellung) ►Theater Basel, Grosser Bühne

Literatur

- 17.00 **Rapper Greis** Präsentation des Workshops mit dem Gymnasium Oberwil (Lyrikfestival Basel) ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
- 19.30 **Nora Gomringer & Günter Baby Sommer & Rapper Greis** Gomringer (Lyrik-Performerin), Sommer (Jazz-Perkussionist) & Rapper Greis. Moderation Eric Facon (Lyrikfestival Basel) ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Klassik, Jazz

- 16.00–18.00 **Roch'n'Jazz: Cléber Alves – Ventos do Brasil** In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik, Abteilung Jazz ►Museum Tinguely
- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Susanne Doll (Basel). Peer Gynt-Suite von Grieg (Kollekte) ►Leonhardskirche
- 19.00–21.30 **Soirée Musicale: Wo sind wir, wenn wir Musik hören?** Musiker und Musikliebhaber im Gespräch mit Christian Graf (Leitung) ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21
- 19.30 **Duo Abend** Georges Barthel (Traversflöte), Edoardo Torbianelli (Hammerflügel). Werke von Mendelssohn, Schubert, Ferrari. Konzert zur Ausstellung: Das Gesicht dahinter ►BauArt Basel, Claragrab 160
- 19.30 **Vier Viertel (2): Rhapsody in Brass** Amerikanische Musik für Blechbläser und Schlagzeug. Musiker des Sinfonieorchesters Basel. Werke von Gershwin, Bernstein, Glass u.a. Reihe: Kammermusik in den Quartieren der Stadt (Freier Eintritt) ►Union, Grosser Saal, Klybeckstrasse 95

- 20.30 | 21.45 **Cléber Alves Quarteto** Cléber Alves (saxes), Ricardo Fiúza (p), Stephan Kurmann (b), André Limão Queiroz (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Diana Horta Band (Bra/D)** Horta Popoff (p/voc) ►Jazztone, D-Lörrach

Sounds & Floors

- 20.00 **Dystera, Arcanum** Metal & Gothic ►Sissy's Place, Birsfelden
- 20.30 **Kiss Forever Band (HU)** A Tribute to Kiss ►Galery Music Bar, Pratteln
- 20.30 **Pixie Paris (Ger), The HoanHieu (BS)** Indie Live ►Kuppel
- 21.00 **TANGUd0** Tango Basel (Corrientes: Halle 2/West) ►Gundeldinger Feld
- 21.00 **Zatokrev, Preamp Desaster, When Ikarus Falls** Prog./Metal, Post-HC (CH) & DJ Houdini ►Hirschenegg
- 21.00 **Disco-Swing & West Coast Swing** DJ Menzi (ZH) Allegra-Club
- 22.00 **Tav Falco & Panther Burns (US)** Aftershow: Muddy River Ya Yas ►Kaserne Basel
- 22.00 **Danzeria** Disco. DJane Ursula ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
- 22.00 **Glory Hazel Release Party** Pornographical Remix Vol. 4–6 & Afterparty. Disco Vibes (24.00) ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 22.30 **Stardust: Copy&Paste (CH)** Live Indie-Elektrö & DJs Klangfieber, Trendpolizei, Dee Domka Done ►Sud, Burgweg 7
- 23.00 **Kerri Chandler (UK)** DJ Le Roi, Junior B, Ray Jones. House Tekhouse ►Nordstern
- 23.00 **Neon Circus** Mannequins We Are, DJane Catz. Indietronic ►Kuppel

Kunst

- 14.00–18.30 **Faces of Kivalliq** Bis 10.3. Gespräche über Inuit Art und Arktische Umwelt mit KünstlerInnen aus Nunavut/Kanada ►Canadian Arctic Gallery, Spalenvorstadt 5
- 18.00 **Roman Signer** Strassenbilder und Super-8-Filme. 27.1.–22.4. Vernissage ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 18.00 **Blick** KünstlerInnen arbeiten mit dem Ringier Bildarchiv. 27.1.–22.4. Vernissage ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 18.00 **Caravan 1/2012: Daniel Karrer** Ausstellungsreihe für junge Kunst. 27.1.–22.4. Vernissage ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 18.00–20.30 **Helene B. Grossmann** I've got my eye on your art. 27.1.–3.3. Vernissage ►Balzer Art Projects, Riehentorstrasse 14
- 18.30 **Willi Baumeister (1889–1955)** Gemälde und Zeichnungen. 27.1.–22.4. Vernissage ►Kunstmuseum Winterthur
- 18.30 **Peter Bosshart** Kühe und Wolken. 27.1.–11.3. Vernissage ►Haus Salmegg, An der Rheinbrücke, D-Rheinfelden (Baden)
- 19.00 **Conrad Jon Godly, Raphael Linsi, Ralo Mayer** (Mayer in Kooperation mit Lentos Museum, Linz). Drei Einzelausstellungen. 27.1.–18.3. Vernissage ►Kunsthaus Baselland, Muttenz
- 19.00 **Jasminka Bogdanovic** Angeschaut. 27.1.–12.2. Vernissage ►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen

Kinder

- 10.30 **Kamilentei für Brumm** Figurentheater Margrit Gysin (ab 4 J.). Schulvorstellung ►Vorstadttheater Basel
- 18.00 **Kinder-Vernissage: Geheim!** Besammlung im Atelier, UG (5–13 J.) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau

Diverses

- Tage der offenen Tür – Steinerschulen öffnen ihren Unterricht** 23.–28.1. ►Rudolf Steiner Schulen Region Basel
- BeziehungsWeise** Familienkultur-Tagung mit Kinderbetreuung. 27.–29.1. Anmeldung www.goetheanum.org/4665.html ►Goetheanum, Dornach

Film

- 15.15 **Pépé le Moko** Julien Duvivier, F 1937 (Reihe: Jean Gabin) ►StadtKino Basel
- 17.30 **The Last Hunt** Richard Brooks, USA 1956 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel
- 20.00 **Des gens sans importance** Henri Verneuil, F 1956 (Reihe: Jean Gabin) ►StadtKino Basel
- 21.00 **Kurz & Knapp 16** Future Shorts. Kurzfilme ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 22.15 **True Grit** Ethan Coen & Joel Coen, USA 2010 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel

Theater

- 14.30 | 19.30 **Elisabeth** Sissi. Musical. Vereinigte Bühnen Wien ►Musical Theater
- 20.00 **Die Panne** Kriminalkomödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie Dieter Ballmann ►Atelier-Theater, Riehen

20.00	Lo stimolatore cardiaco Von Christoph Marthaler/Malte Uebenauf (UA). Regie Christoph Marthaler. Mit deutschen Übertiteln ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Sand Ein Tanztheaterprojekt von Sebastian Nübling und Ives Thuwis. Junges Theater Basel/Junges Schauspielhaus Zürich ►Kaserne Basel
20.00	Das Gemälde Von Roger Jud. Hörtheater Verdanis: Petra Jud, Pia Müller-Potter, Corinne Waldner, Roger Jud ►Kleinkunstbühne Rampe (in Borromäum), Byfangweg 6
20.00	Theatergruppe Mandragola: Anna in den Tropen Nach Nilo Cruz. Regie Anna-Patricia Hadorn ►Kellertheater, Englisches Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6
20.00	Schnitt ins Fleisch Von Xavier Durringer. Regie Karin Massen (Tempus fugit Jugendtheatergruppe Rheinfelden) ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
20.15	Die Eroberung der Prinzessin Turandot Von Wolfgang Hildesheimer. Zum Schwarze Gyger, Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann. VV (T 061 261 33 12 ►Baseldytschi Bihni
20.15	Empire V Nach dem Roman von Viktor Pelewin (CH-EA). Regie Alexander Nerlich ►Theater Basel, Kleine Bühne

Tanz

20.00	Anna Röthlisberger Co.: Subterranean Winds – Vents Souterrains Tanz: Ayala Frenkel (Tel Aviv), Anna Röthlisberger (Basel) ►Theater Roxy, Birsfelden
20.30	Hiver de Danse: Tabea Martin & Matthias Mooij Sofort geniessen. Detail (www.hivededances.ch) ►Espace Danse ADN, Neuchatel

Literatur

13.15	Literarischer Spaziergang: Poesie pur Mit Martina Kuoni (Literaturspur). Treffpunkt vor dem Literaturhaus ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
15.45 18.00	Lyrik und Übersetzung Leta Semadeni (15.45), Moderation Jacqueline Aerne. Fabio Pusterla & Antoine Emaz (18.00), Moderation Jacqueline Aerne & Mathilde Vischer (Übersetzerinnen). Lyrikfestival Basel ►Literaturhaus Basel
19.30	Durs Grünbein Moderation Wolfram Malte Fues (Lyrikfestival Basel) ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
20.15	Der Goalie bin ig Musikalische Lesung mit Pedro Lenz und Christian Brantschen (Theater auf dem Lande) ►Trotte, Arlesheim

Klassik, Jazz

20.00	30 Jahre Neues Orchester Basel: Winterkonzert (3) Mirjana Reinhard (Violoncello). Leitung Bela Guyas. Werke von Chabrier, Tschaikowsky, Beethoven ►StadtKirche, Liestal
20.00	Mauricio, Dieter, Sylvano, Luciano et les autres Théâtre Musical. Julien Annoni (Slz), Delphine Bouvier (Vi), Elisabeth de Mérode (Fl), Manon Pierrehumbert (Harfe), Sébastien Schiesser (Sax) ►Gare du Nord
20.00	Bazaaris Trio: Nordlicht und Morgenland Konzertanz in Zusammenarbeit mit Rheinfelder Gäste (in der Trinkhalle) ►Kurbrunnen-Anlage, Rheinfelden
20.15	Vijay Iyer Trio Thirtha India meets Jazz. Vijay Iyer (p), Prasanna (g), Nitin Mitta (perc., tabla). Off Beat/JSB ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.30 21.45	Cléber Alves Quarteto Cléber Alves (saxes), Ricardo Fiúza (p), Stephan Kurmann (b), André Limão Queiroz (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

20.30	Firemoon, Deep Sun Hard Rock & Melodic Metal ►Sissy's Place, Birsfelden
22.00	Balztanz: Bar25 Nacht (Berlin) Dirty Doering & Britta Arnold & Mira (Berlin). Herzschwester, Tonwerk, Stohler (Basel). House, Minimal, Techno ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
22.00	4Viertel DJs Steel, Larry King, Giddla. HipHop, Funk ►Sud, Burgweg 7
22.00	Noche Colombiana Gast-DJ & Show. Cumbia, Vallenatos y más ►Allegro-Club
22.00	Subscribe Ten1112 feat. Live: Bulldogs (D), Dublic Enemy (D), Dorincourt (D), Tr3lux (CH), The Architects (CH) ►Kuppel
22.30	Super Flu (Monaberry, Germany) Danielson & Norbert.to & Friends. Techno ►Das Schiff, Basel
23.00	Antz In The Pantz: Lack of Afro DJ-Set (UK) DJs Pun & Rainer. Soul ►Kaserne Basel
23.00	Traffic: Onur Özer (Istanbul) Andrea Oliva & Oliver K (BS). Techno (Morgenstern by Nik Frankenberg bis 09.00) ►Nordstern

Kunst

10.00–16.00	Faces of Kivalliq Bis 10.3. Gespräche über Inuit Art und Arktische Umwelt mit Künstlern aus Nunavut/Kanada ►Canadian Arctic Gallery, Spalenvorstadt 5
11.00–16.00	Markus Gradient 28.11.–28.1. Letzter Tag ►Tony Wuehrich Galerie
11.00	Film ab – Waltz with Bashir Animationsfilm ►Cartoomuseum
11.00–17.30	Stefan Wullsleger 13.–28.1. Letzter Tag ►Galerie Rosshof
12.00–17.00	Lucie Muller Bilder, Zeichnungen, Collagen, Objekte. 7.–28.1. Letzter Tag ►Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5
14.00–18.00	Thomas Woodtli Schmutzige Gläser. 13.1.–11.2. ►Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
16.00–18.00	Mitsunori Kurasige 21.1.–3.3. ►Hebel 121, Hebelstrasse 121
18.00–20.00	Pierre Bonnard 28.1.–13.5. Vernissage ►Fondation Beyeler, Riehen
18.00–20.00	Sabine Wannenmacher Don't move unless you feel it. 28.1.–10.3. Vernissage ►Galerie Daeppen, Müllheimerstrasse 144
19.00	Hannah Weinberger When You Leave, Walk Out Backwards, So I'll Think You're Walking In. 28.1.–18.3. Vernissage ►Kunsthalle Basel

Kinder

10.30 15.00	Kamillentee für Brumm Figurentheater Margrit Gysin (ab 4 J.). Schulvorstellung ►Vorstadtheater Basel
14.00	Frau Holle Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil
14.30	Fasnachtsbändeli Kommissar Spürlis neuster Fall. Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino
15.00	S Hexewäldli Figurentheater Claudine Koelbener, Appenzell. Ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ►Basler Marionetten Theater
15.00	Puppentheater Felicia: Die sieben Fohlen Norwegisches Märchen. Puppenbühne Goetheanum. Ab 5 J. ►Goetheanum, Dornach
15.00	Findet Nemo Andrew Stanton, Lee Unkrich USA 2003. Abenteuer, Familienfilm ►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
16.00	mini.musik: Im Wohnzimmer Sinfonieorchester Basel. Norbert Steinwarz (Tanz, Choreografie). Moderation Irena Müller-Brozovic. Konzert für Kindergartenkinder ►Stadtcasino Basel, Festsaal
17.00	Die kahl Sängerin Cynthia Coray und Christina Volk (BS/BL). Ein absurd-musikalischer Sprachaufenthalt (ab 8 J.) ►Kulturhaus Palazzo, Liestal

Diverses

23.–28.1.	Tage der offenen Tür – Steinerschulen öffnen ihren Unterricht 23.–28.1. ►Rudolf Steiner Schulen Region Basel
10.00–16.00	Pilgerwandertag Basel – Aesch Teilaufschlitt: Auf dem Basel-Jura-DreiSeen-Jakobsweg. Treffpunkt: vor dem Eingang des Basler Münsters. Weitere Daten: www.pundw.ch ►Münster Basel
11.00	Rudolf Steiner Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
12.00	Arleser Fasnacht – Jommere mit Nivoo I. Platzkonzert Ermitageschränzer auf dem Postplatz ►Arleser Fasnacht, Arlesheim
18.00	Eurythmie – Getanzte Farben und Worte Vortrag von Gabriele Brandstetter, Theaterwissenschaftlerin, und Eurythmie-aufführung von Vera Koppehel: 25.9.2012: ICH (Komposition: Paul Giger, Bühnenbild: Olaf Auer) ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein

Film

12.00	Nosferatu Eine Symphonie des Grauens. Friedrich Wilhelm Murnau, D 1922. Stummfilmklassiker zur Aufführung Empire V im Theater Basel, Kleine Bühne ►Kultkino Atelier
13.15	Des gens sans importance Henri Verneuil, F 1956 (Reihe: Jean Gabin) ►StadtKino Basel
15.15	Pale Rider Clint Eastwood, USA 1985 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel
17.30	Another Earth Mike Cahill, USA 2011 (Sélection Le Bon Film) ►StadtKino Basel
20.00	The Claim Michael Winterbottom, GB/Can/F 2000 (Reihe: Schneewestern) ►StadtKino Basel

Theater

14.30 19.30	Elisabeth Sissi. Musical. Vereinigte Bühnen Wien ►Musical Theater
16.00	Krabat Familienstück nach dem Buch von Otfried Preussler. Regie Tomas Schweigen (ab 8 J.) ►Theater Basel, Schauspielhaus
19.15	Der zerbrochene Krug Nach dem Stück von Heinrich Kleist. Regie Ronny Jakubaschek ►Theater Basel, Kleine Bühne

20.00 **Schnitt ins Fleisch** Von Xavier Durringer. Regie Karin Massen (Tempus fugit Jugendtheatergruppe Rheinfelden)
► Nellie Nashorn, D-Lörrach

Tanz

17.30 **Hiver de Danse: Tabea Martin & Matthias Mooij** Sofort geniessen. Detail (www.hivededances.ch) ► Espace Danse ADN, Neuchatel
19.00 **The Fairy Queen** Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 18.15 ► Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

11.00 **Wintergäste: Theodor Fontane – Stine** Mit Chantal Le Moign, Marie Jung, Stefan Saborowski. Reihe: von Puppen-Menschen ► Burghof, D-Lörrach
11.00 **Basler Lyrikpreis für Klaus Merz** Grusswort von Catherine Reinau. Laudatio Kathy Zarnegin (Lyrikfestival Basel)
► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
13.00 | 13.45 **Norbert Lange & Astrid Schleinitz** Lange (13.00), Moderation Urs Allemann. Schleinitz (13.45), Moderation Peter Gisi (Lyrikfestival Basel) ► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
15.00 | 15.45 **Barbara Köhler & Robert Schindel** Köhler (15.00), Moderation Rudolf Bussmann. Schindel (15.45), Moderation Ingrid Fichtner (Lyrikfestival Basel) ► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
16.30 **Wintergäste: Theodor Fontane – Stine** Mit Chantal Le Moign, Marie Jung, Stefan Saborowski. Reihe: von Puppen-Menschen ► Kulturhaus Palazzo, Liestal
16.45 **Lyrikperformance mit Urs Allemann** Hommage an Hugo Ball (1886–1927). Lyrikfestival Basel ► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
20.00 **GrenzgängerSlam mit Laurin Buser** Poetry Slam. (Special Guest: James Grunz Duo) ► KulturPavillon, beim Zoll Otterbach

Klassik, Jazz

11.00 **AMG Sonntagsmatinee: Brahms Trio Moskau** Natalia Rubinstein (Klavier), Nikolai Sachenko (Violine), Kirill Rodin (Violoncello). Werke von Schubert, Brahms ► Stadtcasino Basel, Musiksaal
17.00 **30 Jahre Neues Orchester Basel: Winterkonzert (3)** Mirjana Reinhard (Violoncello). Leitung Bela Guyas. Werke von Chabrier, Tschaikowsky, Beethoven ► Martinskirche
17.00 **Hauskonzert** Musik von Robert Schumann mit Text von E.T.A. Hoffmann ► Musiksalon M. Perler, Schliffmatt 19, Laufen
17.00 **10 Jahre Maison 44 – Drei Liedzyklen (UA)** Henking: Hans Jürg Rickenbacher (Tenor), Paul Cleemann (Klavier). Danner: Ilona Markarova (Mezzosopran), Wilfried Danner (Klavier). Trümpty: Leslie Leon (Mezzosopran), Balz Trümpty (Klavier) ► Maison 44, Steinenring 44
17.00 **Connaissez-vous: Innovations Françaises** Peter-Lukas Graf (Flöte), Ursula Holliger (Harfe), Thomas Wicky-Stamm (Violine), Veit B. Hertenstein (Viola), Emanuel Graf (Violoncello). Werke von Debussy, Ravel, Dutilleux, Roussei ► Dorfkirche, Riehen
17.00 **Konzertreihe: Klavier und Orgel (III)** Kim Jiyoung (Klavier), Christian Barthén (Orgel). Werke von Schumann, Grieg, Reger ► Heiliggeistkirche
17.00 **Voixlà Kammerchor: Chormusik aus der Schweiz** Balthasar Streiff (Alphorn, Büchel). Leitung Jürg Siegrist. Werke von Burkhard, Brunner u.a. (Kollekte) ► Kartäuserkirche (Waisenhauskirche)
17.15 **Helch Quartett Berlin** Indira Koch (Violine), Cornelia Gartemann (Violine/Viola), Leitung Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello). Werke von Ravel, Dvorak. VOM (Vereinigung der Oberwiler Musikfreunde) ► Ref. Kirche, Oberwil
18.00 **Montserrat Caballé** (Sopran). Am Klavier Manuel Burguera ► Stadtcasino Basel

Sounds & Floors

19.00 **(SFUM) präsentiert – Die Einweicher** Die neue Formation. Schule für ungehindernte Musik (Kollekte). www.sfum.ch ► Gundeldinger Feld
20.00 **Salsa tanzen** Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch
► Unternehmen Mitte, Halle
20.00 **L'Orchestre d' Hommes (Quebec)** Orchestres. Performing Tom Waits ► Burghof, D-Lörrach
21.00 **Untragbar!** Die Homobar. DJ High Heels on Speed. Future is Now! ► Hirschenegg

Kunst

Fatos Koyuncuer Menschen aus der Heimat. Fotografien. 31.10.–29.1. Letzter Tag ► Restaurant Union
Das Gesicht dahinter Michelangelo und das Jüngste Gericht in der Sixtinischen Kapelle in Rom. Giancarlo Iacomucci-Litofino. Entdeckungen und eigene Werke. 28.10.–29.1. Letzter Tag (nach Vereinbarung T 061 681 81 38) ► BauArt Basel, Claragraben 160

10.00–17.00 **Through the Looking Brain** Eine Schweizer Fotosammlung. 15.10.–29.1. Letzter Tag ► Kunstmuseum St. Gallen
10.00–18.00 **Surrealismus in Paris** Dalí, Magritte, Miró. 2.10.–29.1. Letzter Tag ► Fondation Beyeler, Riehen
10.00–18.00 **Josef Albers in Amerika** Malerei auf Papier. 4.11.–29.1. Letzter Tag ► Kunstmuseum Basel
11.00 | 15.00 **Gottfried Legler** 90 Jahre – ein Künstlerleben. 18.12.–29.1. Letzter Tag ► Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
11.00–18.00 **Contre Culture, CH** 3.12.–29.1. Letzter Tag ► Musée de l'Elysée, Lausanne
11.30 **Robert Breer** 25.10.–29.1. Führung (letzter Tag) ► Museum Tinguely
11.30 **Hanspeter Münch** LichtRäume. 26.1.–15.4. Führung ► Forum Würth, Arlesheim
12.00 **Rundgang** Durch die aktuelle Ausstellung ► Kunsthalle Basel
14.00–18.00 **Cantonale Berne Jura** 10.12.–29.1. Letzter Tag ► Musée jurassien des Arts, Moutier

Kinder

11.00 | 14.30 **Fasnachtsbändeli** Kommissar Spürlis neuster Fall. Vorfachsntsveranstaltung (ab 4 J.). Familienpass-Vorstellung ► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
11.00 **Die kahl Sängerin** Cynthia Coray und Christina Volk (BS/BL). Ein absurd-musikalischer Sprachaufenthalt (ab 8 J.) ► Kulturhaus Palazzo, Liestal
11.00 **Kamillentee für Brumm** Figurentheater Margrit Gysin (ab 4 J.) ► Vorstadttheater Basel
11.00 **Puppentheater Felicia: Die sieben Fohlen** Norwegisches Märchen. Puppenbühne Goetheanum. Ab 5 J. ► Goetheanum, Dornach
13.00–17.00 **Wir, die Wilden! ICH, das Bild und die anderen** Workshop rund um die Fotografie. Im Atelier und in den Ausstellungen. Mit Maéva Hormain und dem Fotografen Oliver Zenklusen ► Museum der Kulturen Basel
15.00 **Aschenbrödel** Nach den Gebrüdern Grimm. Regie Dieter Ballmann. Dialekt ► Atelier-Theater, Riehen
15.00 **S Hexewäldli** Figurentheater Claudine Koelbener, Appenzell. Ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ► Basler Marionetten Theater

Diverses

10.00–17.00 **Sex, Drugs und Leierspiel** Rausch und Ekstase in der Antike. 19.10.–29.1. Letzter Tag ► Antikenmuseum
11.00 **Himmelstür. Das Hauptportal des Basler Münsters** Führung durch die Sonderausstellung ► Museum Kleines Klingental
11.00–17.00 **Sinnliche Posen, sexy Kurven** Liebe, Lust und Leidenschaft in der antiken Skulptur. 20.10.–29.1. Letzter Tag ► Skulpturhalle
11.00–17.00 **Wort** Kabinettstücke einer sprachlichen Einheit. 3.11.–29.1. Letzter Tag ► Forum Schlossplatz, Aarau
11.00 **Rudolf Steiner** Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ► Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00 | 14.00 **Obenabe – hindfüre** Führung durch das Haus ► Museum.BL, Liestal
11.00–12.00 **On Stage** Die Kunst der Pekingoper. Führung ► Museum der Kulturen
11.15 **Schmutziger Handel in edlen Räumen** Auf den Spuren des Sklavenhandels in Basel. Führung (Kevin Heiniger) ► Haus zum Kirschgarten
14.00 **Das neue Begehlarer** Sonntagsführung ► Sportmuseum, Begehlarer Dreispitz, Münchenstein
14.00–15.00 **Knochenarbeit** Wenn Skelette erzählen. Führung ► Naturhistorisches Museum
14.00–17.00 **Vorführung des Bandwebstuhls** In der Dauerausstellung: Seidenband ► Museum.BL, Liestal

30
Mo

Film

18.30 **Deux hommes dans la ville** José Giovanni, F/I 1973 (Reihe: Jean Gabin) ► StadtKino Basel
21.00 **The Shootist** Don Siegel, USA 1976 (Reihe: Schneewestern) ► StadtKino Basel

Theater

10.00 **Krabat** Familienstück nach dem Buch von Otfried Preussler. Regie Tomas Schweigen (ab 8 J.) ► Theater Basel, Schauspielhaus
14.30 **Courage konkret – richtig oder falsch?** Forumtheater. Für Jugendliche ab 14 J. und Erwachsene ► Medien- und TheaterFalle, Gundeldinger Feld
20.00 **Carmen** Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito ► Theater Basel, Grosse Bühne

- 20.00 **Wir sind noch einmal davongekommen** Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer
►Theater Basel, Schauspielhaus
- 21.00 **Roberts roter Faden** Elisabeth Caesar. Mit Schauspielern des Ensembles ►Theater Basel, K6

Literatur

- 08.30–21.00 **Poesie des Untergrunds aus Ostberlin** Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989. 16.12.–2.3.
►Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20
- 19.00 **Boualem Sansal: Der Friedenspreisträger im Gespräch** Moderation, Übersetzung Regula Renschler. Es liest Vincent Leitersdorf
►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Klassik, Jazz

- 19.30 **CIS-Cembalomusik in der Stadt Basel** Rebeka Russo (Viola da Gamba), Thomas Ragossnig (Cembalo) ►Bischofshof, Münstersaal
- 20.30 **Inna Modja** Pop, Soul ►Grand Casino Basel, Flughafenstrasse 225
- 23.00 **Irie Monday** Diverse DJs (jeden Montag) ►Nordstern

Kunst

- 08.00–18.00 **Monica Studer & Christoph van den Berg** Primordial Matter. 24.11.–25.5. Freier Zugang ►Kunstforum Baloise, Aeschengraben 21

Diverses

- 18.15 **HAG: Münchhausen im Bild** 250 Jahre Illustrationen und ein Blick in die erste Geschichte seiner Visualisierung. Vortrag Lic. phil Bernhard Wiebel ►Aula der Museen, Augustinergasse
- 18.30–19.45 **Tunesien ein Jahr nach der Revolution – Stand der Dinge** Referentin: Saïda Keller-Messahli (Publizistin, Präsidentin: Forum für einen fortschrittlichen Islam) ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 20.00 **Der Wald – vielfältige Erwartungen und steter Wandel** Vortrag Ueli Meier (Kantonsforstgenieur, Amt für Wald beider Basel). Naturforschende Gesellschaft Baselland
►Kantonsbibliothek BL, Liestal
- 20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ►Unternehmen Mitte, Séparé

Di 31

Film

- 20.00 **Programm Kunsthalle** Filmabend ►StadtKino Basel

Theater

- 19.00 **Frischtheke Vitamin.T** Clubtreff (Eintritt frei)
►Theater Basel, K6
- 19.30 **Elisabeth Sissi.** Musical. Vereinigte Bühnen Wien
►Musical Theater
- 20.00 **The Great Gatsby** Nach F. Scott Fitzgerald. American Drama Group Europe (in englischer Sprache) ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Theatergruppe Mandragola: Anna in den Tropen** Nach Nilo Cruz. Regie Anna-Patricia Hadorn ►Kellertheater, Englisches Seminar (Schones Haus), Nadelberg 6

José d'Cascais,
ohne Titel, bis Do 15.3.,
Novartis Learning Center
Horburg

Impressum

ProgrammZeitung Nr. 269 | Januar 2012,
25. Jahrgang, ISSN 1422-6898
Auflage: 4'200, erscheint 11-mal pro Jahr

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Abonnemente (11 Ausgaben)

Jahresabo: CHF 75
Ausbildungsabo: CHF 39 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: CHF 175*
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 10
abo@programmzeitung.ch

*Beiträge von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus sind als Spende vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Tanz

- 20.00 **The Fairy Queen** Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA) ►Theater Basel, Grosser Bühne

Klassik, Jazz

- 20.30–22.45 **Cléber Alves – Ventos do Brasil** Cléber Alves (saxes) & Studierende der Hochschule für Musik, Abteilung Jazz ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ►Kuppel

Kunst

- 12.15–12.45 **Manuel Stahlberger** Herr Mäder – Cartoons. 10.9.–31.1. Letzter Tag ►KulturPavillon, beim Zoll Otterbach
- 18.30 **Bild des Monats – Philippe Decrauzat** Peripheral vision, 2009. Bildbetrachtung (jeden Di) ►Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 20.00 **Vera Isler** Face to Face II. 31.1.–6.5. Vernissage ►Museum Tingueley
- Kunsthalle Basel

Kinder

- 10.15 **Hör mal – RepOHRTagen aus der Schweiz** S'zähni Gschichtli (gare des enfants) ►Gare du Nord
- 11.00 **Theater Mumpitz Nürnberg** Die grandiosen Abenteuer der tapferen Johanna Holzschwert ►Burghof, D-Lörrach

Diverses

- 11.00–17.00 **Archäologie der Region** Neueröffnung der Dauerausstellung. Ab 28.10. Bis auf Weiteres ►Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
- 18.30–19.45 **Aller Dinge Vater?** Technikgeschichte des Krieges im 20. Jh. Referentin: Prof. Monika Domman (Historikerin, Uni Basel). Reihe: Krieg und Kriegsfolgen im 20. Jh. ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.00–21.00 **Welcome to Basel** Begrüssung für Neuzuzüger (in Englisch). Mit Info zu verschiedenen Lebensbereichen, anschliessend Apéro. www.entwicklung.bs.ch/welcome ►Rathaus Basel



Verlagsleitung

Roland Strub
verlag@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner
brunner@programmzeitung.ch

Redaktion | Korrektur

Christopher Zimmer
zimmer@programmzeitung.ch

Kulturszene

Moritz Walther
kulturszene@programmzeitung.ch

Agenda

Ursula Correia
agenda@programmzeitung.ch

Online

Eva Reutlinger
reutlinger@programmzeitung.ch

Inserate

Claudia Schweizer
inserate@programmzeitung.ch

Gestaltung

Urs Dillier
grafik@programmzeitung.ch

Druck

Schwabe AG, www.schwabe.ch

Verkaufsstellen

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und Kulturhäuser im Raum Basel

Redaktionsschluss Februar 2012

Veranstalter-Beiträge <Kulturszene>: Mo 2.1.

Redaktionelle Beiträge: Fr 6.1.

Agenda: Di 10.1.

Inserate: Do 12.1.

Erscheinungstermin: Di 31.1.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.



Kurse

Anzeigen

Gestaltung

Töpfern, Experimentieren und Malen für Erwachsene, Jugendliche oder Kinder Ferienkurse und Kindergeburtstage in der Töpfwerkstatt.

Beim Wettsteinplatz in Basel, mit Bus 31, 34 oder 38, Tram 2 oder 15. T 061 691 46 66, www.toepferschule-moll.ch

Zeichnen, Intuitives Malen, Speckstein, Ölmalerei

Kurse & Workshops für Erwachsene im Schildareal Liestal. Infos: Mal- & Zeichenschule Martine Rhyner, T 079 320 08 38, master@agir.ch, www.surrealistic-art.ch

Porzellan-Drehen an der Töpferscheibe eine Übung in Konzentration u. Geschicklichkeit. Kursbeginn: 20.2., Mo und Di 19.00–21.00. Keramikatelier, Haltingerstr. 93, 4057 Basel, Tram 14, Haltestelle Riehenring. Infos: T 079 203 27 45, www.sandra-haeuptli.ch

Geist & Seele

Zen Zentrum Basel Zen-Meditation & integrales Coaching. Zen: immer Di und Mi 19.00–20.00, Ort: beim Claraplatz. Diverse Kurse-Infos: T 061 691 39 37, www.zen-integral.com

Butoh mit Flavia Ghisalberti & Alex Ruhe Workshop für alle, die interessiert sind am Erforschen der Grenzen zwischen Körper und Geist, sowohl physisch wie psychisch. Am 6./7./8.1., Fr 18.30–21.30, Sa/So 13.00–18.00, Kursraum Warteck, Burgweg 15, Basel, Kosten: CHF 130./Einheit (3 Tage). Kontakt: ghisalbertiflavia@hotmail.com, T 079 538 12 18, www.inbetweenbutoh.com

Gesundheit & Körper

Feldenkrais und Tanz Spielerisch Beweglichkeit entdecken, Körpergefühl entwickeln, Erlebtes in Tanz verwandeln. Mo 18.15 und Mi 18.00. Martina Rumpf, T 061 322 46 28, www.martina-rumpf.ch

Fitnessboxen in der Athl(ethik)schule Basel. Umfassendes Ganzkörper-Training. Jeden Fr 17.30 und jeden Sa 10.00 in der Halle 2 auf dem Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192, Basel. Information: D. Spring, T 061 301 73 06, www.athletikschule.ch

Skorpiona Wir bieten Yoga- & Pilateskurse jeweils am Morgen, Mittag und Abend an. Personaltraining nach Absprache. Kontakt: mail@skorpiona.ch, T 079 482 28 23, Infos: www.skorpiona.ch

Yoga Entspannung & Konzentration. **Indischer Tanz** Tempeltänze & Bollywood. Für Männer und Frauen mit D. Keshava, www.kalasri.com – indian art and culture, Freie Strasse 3, Basel, T 061 301 02 31

Wohin dein Atem führt

Kurse für den alltäglichen kreativen Umgang mit deiner Gesundheit und deinen Ideen. Atem-Raum-Atelier Ziegelei Oberwil, T 061 421 59 10, beatrice.portmann@bluewin.ch

Tai Chi Chuan, authentischer Yang Stil Anfängerkurse ab Mi 18.1., 20.00, Schwertform für Anfänger ab 14.1., 13.30 (Intensivkurs). Die Kurse finden nahe Tellplatz statt. Einfach zu Fuß zu erreichen vom Bahnhof SBB. Leitung Kathrin Rutishauser, T 061 322 06 26, info@taichi-itcca.ch, www.taichi-itcca.ch

NEU: Tanz-Workout, Jodeln, Zumba, Yoga, Tai Chi Achtsamkeitstraining beim Aeschenplatz, Basel. Preise Kurse mit Sozialrabatt! Diverse weitere Kurse: www.gsuenderbasel.ch, T 061 263 03 36

Reisen

Langsamreisen Peter Luder Unterwegs sein, erleben, an Orten verweilen, ins Gespräch kommen. Winter 2012: Schneeschuhwanderungen im Safiental und Lugnez. T 061 763 71 71, www.langsamreisen.ch

Theater & Tanz

Flamenco Tanzkurse für Anfänger bis Fortgeschritten, Einstieg auf Anfrage jederzeit, Info: Erika Huggel, T 076 230 05 06, danceworks@vtxmail.ch, www.flamencotanzen.ch

Abb.: Jonas Jäggy, Basel

Steptanzkurse für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Die Kombination von Bewegung und Rhythmus wird Dich begeistern! T 061 463 70 63, www.tanzwerk.net

Griechische Tänze Ist es Zeit für neue Wege oder alte Träume zu realisieren? Mo 19.15–20.45, St. Johann. Eintritt jederzeit möglich. Infos: cbussard@gmx.net, T 061 321 16 37

Yoga Entspannung & Konzentration. **Indischer Tanz** Tempeltänze & Bollywood. Für Männer und Frauen mit D. Keshava, www.kalasri.com – indian art and culture, Freie Strasse 3, Basel, T 061 301 02 31

Konditionen Kurs- und Freizeitangebot

Umfang Max. 190 Zeichen (inkl. Leerschläge).

Rubrik Immer die gewünschte Rubrik angeben.

Anlieferung Bis spätestens zum 10. des Vormonats per E-Mail an: inserate@programmzeitung.ch

Datenformat Word-Dokument als E-Mail-Attachment. **Gut-zum-Druck** Es wird kein Gut-zum-Druck verschickt.

Buchungen	Pro Auftrag	Pro Ausgabe
3 Ausgaben	120.–	40.–
6 Ausgaben	210.–	35.–
II Ausgaben	330.–	30.–

Konzert & Eventhalle

im Gundeldingerfeld

- Konzerte
- Hochzeiten
- Firmenpräsentationen
- Familienanlässe
- Vereinsanlässe
- Kunstausstellungen

Infos unter: rialto@parterre.net



querfeld



Die Tanznacht für alle Menschen
ab 40 Jahren...

... auch hier in der Querfeldhalle!

www.Tanznacht40.ch

DREI VIERTEL MOND

kult.kino

Hartmut Mackowiak steht unter Schock. Seine Frau verlässt ihn nach 30 Ehejahren für einen anderen Mann. Plötzlich muss er sein Leben noch einmal vollkommen neu ordnen... "Ein kleines Filmwunder an Warmherzigkeit. Bei dieser Tragikomödie geht einem das Herz auf." (br kinokino)

Demnächst in Ihrem **kult.kino**!

Jeden Montag
drei Ausgeh-Tipps der
ProgrammZeitung
im **KulturKlick** auf:

**online
reports**

Online-Aktualitäten aus
Politik, Wirtschaft, Kultur,
Gesellschaft und Ökologie.

www.onlinereports.ch
Das Basler News-Portal

Ausstellungen

Ausstellungsraum auf der Lyss (SfG) Too Late

Plakatsammlung. Schule für Gestaltung Basel (Finissage 12.1., 12.30–18.30; Vortrag 18.00, 19.00) ►www.sfgbasel.ch

Balzer Art Projects Malerei ist das Anbringen von Farbe

Group Show (bis 21.1.) **Helene B. Grossmann** I've got my eye on your art (Vern.: 27.1., 18.00–20.30; bis 3.3.) ►www.balzer-art-projects.ch

BauArt Basel Das Gesicht dahinter Giancarlo

Iacomucci-Litofino. Entdeckungen und eigene Werke (bis 29.1.) ►www.bauartbasel.com

Brasilea Sammlung Walter Wüthrich Permanent

(bis auf Weiteres) ►www.brasilea.com

Cargo-Bar Regionale Eddie Hara: Modern Jesus & Co., Project3 (bis 8.1.)

Marcel Scheible Türme & Quadrate (Vern.: 26.1., 19.00–21.00; bis 4.3.) & ►www.cargobar.ch

Carhartt Gallery, Weil am Rhein Wallflowers Urban Art

Group Show. Kurator Stefan Winterle (bis 28.4.) ►www.carhartt-gallery.com

D.B. Thorens Gallery Caspar Abt, Walter Ropélé,

Luciano Castelli (bis 31.1.) ►www.thorens-gallery.com

Dock: aktuelle Kunst aus Basel Aktion

Ausstellungsprojekt HGK (Vern.: 12.1., 18.00; bis 16.2.) ►www.dock-basel.ch

Fabrik Culture, Hegenheim Regionale

(bis 8.1.) ►www.fabrik-hegenheim.net

Fondation Martin Bodmer, Cologny-Genève C.G. Jung

Le rouge et le noir (bis 25.3.)

►www.fondationbodmer.org

Forum Würth, Arlesheim Krippen aus aller Welt

Ulfert-Buchholz-Sammlung (bis 15.1.) **Hanspeter Münch** LichtRäume (Vern.: 26.1., 19.00; bis 15.4.)

►www.forum-wuerth.ch

Friedhof Sissach Steinmetzverband NW: Flügelschlag

Skulpturen regionaler Bildhauer um den Mythos Engel. www.steinmetzverband.ch (bis 8.1.) ►www.steinmetzverband.ch



Marcel Scheible: Türme und Quadrate
bis So 4.3., CargoBar. Foto: Marcel Scheible

Galerie Carzaniga Albert Steiner, Rolf Iseli Mark Tobey,

Marcel Schaffner (bis 7.1.) **Max Kämpf, Ernesto Schiess, Jean Villard** (Vern.: 14.1., 11.00–15.00; bis 10.3.) ►www.carzaniga.ch

Galerie Daeppen The Umbrella Kid

Bane Begins (bis 14.1.) **Theodore Boyer** Alien Interviews: We've Made Contact (bis 14.1.) **Sabine Wannenmacher** Don't move unless you feel it (Vern.: 28.1., 18.00; bis 10.3.) ►www.gallery-daeppen.com

Galerie Eulenspiegel 10 Jahre Galerie Eulenspiegel

Instant Art (bis 7.1.) **Manfred E. Cuny** Malerei & Skulptur (Vern.: 19.1., 17.00–20.00; bis 18.2.) ►www.galerieeulenspiegel.ch

Galerie Franz Mäder Susanne Lyner TschlinerGrau

(6.1.–4.2.) ►www.galeriemeader.ch

Galerie Gisele Linder Philipp Goldbach

Tafelbilder. Fotographien (Vern.: 21.1., 11.00–14.00; bis 3.3.) ►www.galerielinder.ch

Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Riehen Bernhard

Schultze Werke aus den Jahren 1955–2000 (bis 24.3.) ►www.henze-ketterer-triebold.ch

Galerie Hilt Weihnachtsausstellung

(bis 7.1.) **Regula Mathys-Hänggi** Krabbeltiere (Vern.: 14.1., 14.00–17.00; bis 17.3.) ►www.galeriehilt.ch

Galerie Karin Sutter Stephan Spicher

New Blossom (bis 7.1.) & ►www.galeriekarin-sutter.ch

Galerie Katharina Krohn Weihnachtsausstellung

(bis 14.1.) ►www.galerie-katharina-krohn.ch

Galerie Mollwo, Riehen Beatriz von Eidlitz

Bilder und Bildobjekte (bis 8.1.; **Gillian White** Stahlplastiken und Bilder (Vern.: 15.1., 13.00–16.00; bis 19.2.) ►www.mollwo.ch

Galerie Monika Wertheimer, Oberwil Thomas Woodtli

Schmutzige Gläser (Vern.: 13.1., 17.00–20.00; bis 11.2.) ►www.galeriewertheimer.ch

Galerie Nicolas Krupp Markéta Othová

(Vern.: 10.1., 18.00; bis 25.2.) ►www.nicolaskrupp.com

Galerie Rosshof Stefan Wullsleger

Moirébile (Vern.: 13.1., 17.30–21.00; bis 28.1.) ►Rosshofgasse 5, Basel

Galerie Schöneck, Riehen Cyril Ahmed Delhomme

Werke auf Leinwand und Papier (bis 14.1.) ►www.schoeneck.ch

Gellertgut Kathrin Wächter

Malerei (bis 25.3.) ►www.gellertgut.ch

Goetheanum, Dornach Goetheanum Einszueins

Eine begehbar Skulptur (bis 7.1.) & ►www.goetheanum-buehne.ch

Graf & Schelble Galerie Heinrich Gohl Wald.

Fotografie (bis 18.2.) ►www.grafschelble.ch

Haus der Kunst St. Josef, Solothurn Thomas Pihl

(Vern.: 15.1., 15.00; bis 11.3.) ►www.hausderkunst.ch

Haus Salmegg, Rheinfelden (Baden) Pascale Hussong-

Renz Malerei & Collagen (bis 15.1.) **Peter Bosshart** Kühne und Wolken (Vern.: 27.1., 18.30; bis 11.3.) ►www.haus-salmegg.de

Hebel 121 Danger & Track T-Shirts & Multiples

(bis 7.1.) **Mitsunori Kurashige** (Vern.: 21.1., 16.00–18.00; bis 3.3.) ►www.hebel121.org

JanKossen Art Gallery Exploring New Lands – alte

Landschaften neu Fotographie Yang Yong Liang (China), Malerei Kim Bo Min (Korea) (Finissage: Tea Time 22.1., 14.00–17.00) ►www.jankossen.com

JukIBu, Elsässerstrasse 7 Schriften der Welt

Wanderausstellung (Vern.: 11.1., 18.30; bis 17.2.) ►www.jukibu.ch

Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus) Jasminka

Bogdanovic Angeschaut (Vern.: 27.1., 19.00; bis 12.2.) & ►www.kfl.ch

KulturPavillon, beim Zoll Otterbach Manuel

Stahlberger Herr Mäder – Cartoons (bis 31.1.) ►www.kulturpavillon.ch

Kunstforum Baloise Monica Studer / Christoph van den Berg

Primordial Matter (bis 25.5.) ►www.baloise.com

Kunst-Supermarkt, Solothurn 12. Kunst-Supermarkt

Kunst macht glücklich! (bis 6.1.) ►www.kunstsupermarkt.ch

Laleh June Galerie Crystel Ceresa

Memories from Thailand (bis 13.1.) ►www.lalehjune.com

Mitart Peekaboo Tarek Abu Hageb, Matthias Aeberli,

Kassandra Becker, Bianca Dugaro, Roland Fässer, Elisabeth Heller, Vanessa Püntener (bis 4.2.) ►www.mitart-gallery.com

Novartis, Learning Center Horburg José d' Cascais

Neue Werke (bis 15.3.)

►Mühlheimerstrasse 195 (2. Stock), Basel

Offene Kirche Elisabethen Krippenfiguren

Figuren von Dorothee Rothbrust (bis 6.1.)

& ►www.offenekirche.ch

Oslo 8 Frische Berliner Lina Ruske, Lisa Santarelli,

Kaspar Berner, Robert Beyer (bis 14.1.) ►www.oslo8.ch

Photographers Gallery Ralph Dinkel Terra Nera

(bis 25.1.) ►www.ralphdinkel.ch

Projektraum M54 Regionale

(bis 8.1.) ►www.visarte-basel.ch

Raum für Kunst & Literatur Lucie Müller

Bilder, Zeichnungen, Collagen, Objekte (Vern.: 7.1., 16.00–19.00; bis 28.1.) ►www.kunst-literatur.ch

Restaurant Union Fatos Koyuncuer

Menschen aus der Heimat (bis 29.1.) ►www.union-basel.ch

Rudolf Steiner Archiv (Haus Duldeck), Dornach Rudolf Steiner 1861–1925

Das Werk ist der Lebensgang (bis 12.2.) ►www.rudolf-steiner.com

Schauraum B DensCity

Raumentwicklung in Bezug auf Stadtentwicklung und Architektur (bis 22.3.) ►www.schauraum-b.ch

Schwarzwalddallee 305 Florine Leoni

Videoinstallation mit Musik von Jannik Giger (bis 6.1.) ►www.schwarzwalddallee.ch

Sprützehüsli, Oberwil Gerhard Völkle

coloured oxidations (Vern.: 20.1., 19.00; bis 12.2.) ►www.spruetzehuesli.ch

Stampa Galerie Udo Koch, Josef Felix Müller

(bis 28.1.) ►www.stampagalerie.ch

Stapflehus, Weil am Rhein Regionale

(bis 8.1.) ►www.stapflehus.de

Theater Roxy, Birsfelden Petra Rappo & Christian

Lichtenberg Mouvements (Vern.: 23.1., 18.00;

bis 31.3.) & ►www.theater-roxy.ch

Tony Wuethrich Galerie Markus Gadiant

Wide Color White (bis 28.1.) ►www.tony-wuethrich.com

Universitäts-Bibliothek (UB) Poesie des Untergrunds aus Ostberlin

Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989 (bis 2.3.) ►www.ub.unibas.ch

Unternehmen Mitte, Halle Steiner Line – Präsenz-

bibliothek Steiner im Kaffeehaus zwischen Vitra

Design Museum und Goetheanum (bis 1.5.)

& ►www.mitte.ch

Von Bartha Garage Bernar Venet

(bis 18.2.) ►www.vonbartha.ch

Museen



Abb.: Fondation Beyeler

Aargauer Kunsthaus, Aarau Auswahl 11 ile flottante – Nica Giuliani & Andrea Gsell (bis 8.1.) **Blick** KünstlerInnen arbeiten mit dem Ringier Bildarchiv (Vern.: 27.1., 18.00; bis 22.4.) **Caravan 1/2012: Daniel Karrer** Ausstellungsreihe für junge Kunst (Vern.: 27.1., 18.00; bis 22.4.) **Roman Signer** Strassenbilder und Super-8-Filme (Vern.: 27.1., 18.00; bis 22.4.) **Winterwelten** aus der Sammlung (bis 22.4.) & ►www.aargauerkunsthaus.ch **Anatomisches Museum** Die verschiedenen Gesichter des Gesichts Das Gesicht ist ein Abbild der Seele (bis 15.1.) & ►www.unibas.ch/anatomie/museum **Antikenmuseum** Sex, Drugs und Leierspiel Rausch und Ekstase in der Antike (bis 29.1.) & ►www.antikenmuseumbasel.ch **Archäologisches Museum Kanton Solothurn, Olten** Merkur & Co. Kult und Religion im römischen Haus (bis 15.4.) & ►www.archaeo-so.ch **Architekturmuseum/SAM** Culturescapes: The Object of Zionism Architektur und Staat Israel 1948–73 (bis 22.1.) & ►www.sam-basel.org **Augusta Raurica, Augst** Modellstadt – Stadtmodell (bis auf Weiteres) & ►www.augusta-raurica.ch **Augustinermuseum, Freiburg** Tschernobyl Expeditionen in ein verlorenes Land (bis 18.3.) ►www.freiburg.de/museen **Ausstellungsraum Klingental** Regionale – merge³ (bis 1.1.) **Back & Forth: To & Fro** (Vern.: 21.1., 18.00; bis 26.2.) & ►www.ausstellungsraum.ch **Barfüsserkirche** Wege zur Welterkenntnis Neue Dauerausstellung & ►www.hmb.ch **Basler Papiermühle** Neue Dauerausstellung (bis auf Weiteres) & ►www.papiermuseum.ch **Cartoontumuseum** How to Love Aktuelle Zeichenkunst aus Israel (bis 26.2.) & ►www.cartoontumuseum.ch **Dichter- & Stadtmuseum, Liestal** Literatur, Geschichte und Brauchtum, Otto Plattner (bis auf Weiteres) & ►www.dichtermuseum.ch **Fondation Beyeler, Riehen** Louise Bourgeois À l'infini (bis 8.1.) **Surrealismus in Paris** Dalí, Magritte, Miró (bis 29.1.) **Pierre Bonnard** (29.1.–13.5.) & ►www.beyeler.com **Forum Schlossplatz, Aarau** Wort Kabinettsstücke einer sprachlichen Einheit (bis 29.1.) ►www.forumschlossplatz.ch **Fotomuseum Winterthur** Bernd und Hilla Becher Bergwerke und Hütten – Industrielandschaften (bis 12.2.) **Wolkenstudien** Der Wissenschaftliche Blick in den Himmel (bis 12.2.) **Von Horizonten** Set 8 aus der Sammlung (bis 20.5.) ►www.fotomuseum.ch **Fotostiftung Schweiz, Winterthur** Schweizer Fotobücher 1927 bis heute (bis 19.2.) ►www.fotostiftung.ch **Haus für elektronische Künste Basel, Münchenstein** Regionale (bis 8.1.) **Die phantastische Welt der Synthesizer** Sammlung Philippe Alioth (13.1.–21.1.) & ►www.haus-ek.org **Historisches Museum, Bern** Mord und Totschlag Eine Ausstellung über das Leben (bis 1.7.) ►www.bhm.ch **Historisches Museum Olten** Fotografie der Gegenwart am Jurasüdfuss Verein Archiv Olten (bis 15.4.) & ►www.historischesmuseum-olten.ch **Hubertus Exhibitions, Zürich** Florian Germann The Poltergeist Experimental Group (PEG) (bis 15.1.) & ►www.hubertus-exhibitions.ch **Jüdisches Museum** Am Übergang – Bar Bat Mizwa Wie werden jüdische Jugendliche erwachsen? (bis 30.4.) & ►www.juedisches-museum.ch **Kloster Schöntal, Langenbruck** Ferdinand Gehr Malerei (bis 29.4.) ►www.schoenthal.ch

Kunst Raum Riehen Regionale (bis 1.1.) **If I had eight hours to chop down a tree, I'd spend six hours sharpening my axe** (Vern.: 12.1., 19.00; bis 19.2.) & ►www.kunstraumriehen.ch **Kunsthalle Basel** Regionale: 6 Künstler aus Basel x2 (bis 1.1.) **Cevdet Erek Week** (Vern.: 12.1., 19.00; bis 4.3.) **Hannah Weinberger** When You Leave, Walk Out Backwards, So I'll Think You're Walking In (Vern.: 28.1., 19.00; bis 18.3.) & ►www.kunsthallebasel.ch **Kunsthalle Palazzo, Liestal** Regionale: If six was nine (J.H.) (bis 8.1.) ►www.palazzo.ch **Kunsthaus Baselland, Muttenz** Regionale: Meubler la Solitude (bis 8.1.) **Conrad Jon Godyl, Raphael Linsi, Ralo Mayer** (Vern.: 27.1., 19.00; bis 18.3.) & ►www.kunsthausbaselland.ch **Kunsthaus Zürich** The Nahmad Collection Miró, Monet, Matisse (bis 15.1.) **Bilderwahl! Encoding Reality** u.a. Weltbild von A.R. Penck (bis 12.2.) **Albert Welti** Landschaft in Pastell (bis 4.3.) ►www.kunsthaus.ch **Kunsthaus Zug** Fritz Hauser Klanghaus Zug (bis 4.3.) ►www.kunsthauszug.ch **Kunstmuseum Basel** Marcel Schaffner Werke auf Papier (bis 15.1.) **Max Beckmann** Die Landschaften (bis 22.1.) **Josef Albers in Amerika** Malerei auf Papier (bis 29.1.) & ►www.kunstmuseumbasel.ch **Kunstmuseum Bern** Rectangle and Square Von Picasso bis Judd (bis 8.1.) **Zeichnungen von Kurt Schwitters** (bis 8.1.) **Amiet** Freude meines Lebens (bis 15.1.) **Mysterium Leib** (bis 12.2.) **Passion Bild** Russische Kunst seit 1970 (bis 12.2.) & ►www.kunstmuseumbern.ch **Kunstmuseum Luzern** Matthew Day Jackson In Search of (bis 15.1.) **Esch – Ernst Schertenberger** (bis 12.2.) **Jahresausstellung** Zentralschweizer Kunstschaffen (bis 12.2.) ►www.kunstmuseumluzern.ch **Kunstmuseum Olten** 27. Jahresausstellung der Solothurner KünstlerInnen Kunstmuseum & Stadthaus, 10. Stock (bis 22.1.) **Distelis Bilderkalender** begehrte gefürchtet verbrannt (bis 22.1.) ►www.kunstmuseumolten.ch **Kunstmuseum Solothurn** Ferdinand Hodler und Cuno Amiet (bis 2.1.) **Gunter Frentzel** (bis 19.2.) ►www.kunstmuseum-so.ch **Kunstmuseum Thun** Cantonale Berne Jura Weihnachtsausstellung (bis 22.1.) **Ulrich Görlich – Meret Wandeler** Labor 5 (bis 22.1.) ►www.kunstmuseumthun.ch **Kunstmuseum Winterthur** Dezemberausstellung Überblick (bis 8.1.) **Marta Meier** (1920–2007) (bis 8.1.) **Willi Baumeister** Gemälde und Zeichnungen (Vern.: 27.1., 18.30; bis 22.4.) **Neue Malerei aus der Sammlung 1** Erwerbungen der letzten Jahre (Vern.: 3.1., 18.30; bis 19.8.) ►www.kmw.ch **La Kunsthalle Mulhouse** Regionale Aufs Spiel setzen (bis 8.1.) ►www.kunsthallemulhouse.fr **Landesmuseum Zürich** Schöne Seiten Jüdische Schriftkultur (bis 11.3.) **C'est la vie** Pressebilder seit 1940 (11.1.–22.4.) ►www.landesmuseum.ch **Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne** Incongru Quand l'art fait rire (bis 15.1.) ►www.mcba.ch **Musée jurassien des Arts, Moutier** Cantonale Berne Jura (bis 29.1.) ►www.musee-moutier.ch **Museum am Burghof, Lörrach** Rolf E. Samuel zum 75. Geburtstag (bis 22.1.) **Gottfried Legler** 90 Jahre – ein Künstlerleben (bis 29.1.) **ExpoTriRhena** (bis auf Weiteres) & ►www.museum-am-burghof.de

Museum der Kulturen Basel **Buon Natale!** (bis 8.1.) **On Stage** Die Kunst der Pekingoper (bis 4.3.) **Chinatown** (bis 6.5.) **EigenSinn** Inspirierende Aspekte der Ethnologie (bis auf Weiteres) & ►www.mkb.ch **Museum für Gegenwartskunst** Edgar Arceneaux Hopelessness Freezes Time (bis 1.1.) **Karlheinz Weinberger** Intimate Stranger (Vern.: 20.1., 18.30; bis 15.4.) **Tim Rollins + K.O.S.** (Vern.: 20.1., 18.30; bis 15.4.) & ►www.mgkbasel.ch **Museum für Gestaltung Zürich** Hochhaus Wunsch und Wirklichkeit (bis 2.1.) **Schwarz Weiss** Design der Gegensätze (bis 4.3.) ►www.museum-gestaltung.ch **Museum für Musikautomaten, Seewen** Wie von Geisterhand Zur Geschichte der Firma Welte anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums (bis 31.3.13) & ►www.musikautomaten.ch **Museum für Neue Kunst, Freiburg** Candida Höfer Fotoserie: Türken in Deutschland (bis 8.1.) ►www.freiburg.de/museen **Museum Kleines Klingental** Himmelstür Das Hauptportal des Basler Münsters (bis 22.4.) ►www.mkk.ch **Museum Rietberg, Zürich** **Mystik** Die Sehnsucht nach dem Absoluten (bis 15.1.) **Tradition und Innovation** Drei Malergenerationen in Nordindien (bis 1.4.) ►www.rietberg.ch **Museum Tingueley** Robert Breer (bis 29.1.) **Vera Isler** Face to Face II (Vern.: 31.1., 18.30; bis 6.5.) & ►www.tinguely.ch **Museum.BL, Liestal** Franz Leuthardt Naturforscher und Original (bis 26.2.) **Seidenband** Kapital, Kunst & Krise (bis auf Weiteres) 3-2-1 ... Start! Einmal Weltall und zurück! (bis auf Weiteres) & ►www.museum.bl.ch **Naturhistorisches Museum** Knochenarbeit Wenn Skelette erzählen (bis 29.4.) & ►www.nmb.bs.ch **Ortmuseum Trotte, Arlesheim** Lotti Tosin – Gedenkausstellung (1934–2011) Werke im Rhythmus des Lebens (Vern.: 6.1., 18.30; bis 22.1.) ►www.trotte-arlesheim.ch **Puppenhausmuseum** **Viktorianische Weihnacht** (bis 12.2.) Brillen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (bis 9.4.) & ►www.puppenhausmuseum.ch **RappazMuseum** Atelier Rappaz 1933, 1966, 1996 Neue Dauerausstellung (bis auf Weiteres) ►www.rappazmuseum.ch **Skulpturhalle** **Sinnliche Posen, sexy Kurven** Liebe, Lust und Leidenschaft in der antiken Skulptur (bis 29.1.) & ►www.skulpturhalle.ch **Spielzeugmuseum, Riehen** Krippen aus aller Welt (bis 8.1.) **Tempo, Tempo!** Kleine schnelle Autos (bis 22.1.) & ►www.spielzeugmuseumriehen.ch **Sportmuseum, Begehbager Dreisitz, Münchenstein** Das neue Begehbager Sonntagsführung 14.00 (bis auf Weiteres) & ►www.sportmuseum.ch **Vitra Design Museum, Weil am Rhein** **BioMorph – Organisches Design** Vitra-Sammlung (bis 8.1.) **Rudolf Steiner** Die Alchemie des Alltags (bis 1.5.) & ►www.design-museum.de **Zentrum Paul Klee, Bern** **Elapopeia** (bis 19.2.) Paul Klee – übermütig (bis 29.2.) **Über Glück** Interaktive Ausstellung im Kindermuseum Creaviva (bis 11.3.) ►www.zpk.org

Bars & Cafés



- 8-Bar** Rheingasse 8, T 061 681 97 65, www.8-bar.eu
Alpenblick Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55
www.bar-alpenblick.ch
- Allegro Club** im Hotel Hilton, Aeschengraben 31, T 061 275 66 00, www.hilton.de/basel
- Bar du Nord** Schwarzwaldallee 200 T 061 683 71 10, www.garedunord.ch/bar
- Bar Rouge** Level 31, Messeturm T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
- Baragraph** Kohlenberg 10 T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
- Café Bar Füsserkirche** Historisches Museum Barfüsserplatz 7, T 061 205 86 86 www.cafe-barfusserkirche.ch
- Café Bar Del Mundo** Güterstrasse 158 T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
- Café Bar Elisabethen** Elisabethenstrasse 14 T 061 271 12 25
- Cargo Bar** St. Johans-Rheinweg 46 T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
- Consum** Rheingasse 19, T 061 690 91 30 www.consumbasel.ch
- Fahrbar** Tramstrasse 66, Münchenstein T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
- Fumare Non Fumare** Gerbergasse 30 T 061 262 27 11, www.mitte.ch
- Grenzwert** Rheingasse 3, T 061 681 02 82 www.grenzwert.ch
- Haltestelle** Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
- Hinterhof Bar** Münchensteinerstrasse 81 T 061 331 04 00, www.hinterhof.ch
- KaBar** Klybeckstrasse 1b T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
- Kafka am Strand** Café im Literaturhaus Basel Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
- Les Gareçons** Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200 T 061 681 84 88, www.lesgarecons.ch
- Lunatico-Bar** Voltahalle, info@voltahalle.ch www.voltahalle.ch
- Nuovo bar** Binningerstrasse 15 T 061 281 50 10, www.birseckerhof.ch/bar
- Roxy Bar** Muttenzerstrasse 6, Birsfelden www.theater-roxy.ch
- Valentino's** Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55 www.valentinosplace.com
- Zum Kuss Caffè Kultur Bar** Elisabethenstrasse 59 T 061 271 60 30, www.zumkuss.ch



Essen & Trinken



- Ackermannshof** St. Johans-Vorstadt 21, T 061 261 50 22, www.ackermannshof.ch
- Acqua** Binningerstrasse 14, T 061 564 66 66 www.acquabasilea.ch
- Aladin** Barfüsserplatz 17, T 061 261 57 31 www.aladinbasel.ch
- Anatolia** Leonhardsberg 1, T 061 271 11 19 www.restaurant-anatolia.ch
- Atlantis** Klosterberg 13, T 061 228 96 06 www.atlan-tis.ch
- Atrio Vulcanelli** Ecke Erlenstrasse-Mattenstrasse T 061 683 06 80, www.vulcanelli.ch
- Au Violon** Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11 www.au-violon.com
- Bad Schönenbuch** Schönenbuch, T 061 481 13 63
- Bajwa Palace** Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63 www.bajwapalace.ch
- Barfi Pizzeria** Leonhardsberg 4, T 061 261 70 38
- Berower Park** Baselstr. 77 (Fondation Beyeler), Riehen T 061 645 97 70, www.beyeler.com
- Besenstiel** Klosterberg 2, T 061 273 97 00 www.besenstiel.ch
- Birseckerhof** Binningerstrasse 15, T 061 281 01 55 www.birseckerhof.com
- Bistro Crescenda** Bundesstrasse 5, T 061 271 84 84 www.crescenda.ch
- Bistro Bacio** St. Johans-Vorstadt 70, T 061 322 11 12 www.bacio-basel.ch
- Blindekuh** Dornacherstrasse 192, T 061 336 33 00 www.blindekuh.ch
- Bodega zum Strauss** Barfüsserplatz 16, T 061 261 22 72
- Chanthaburi** Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23
- Cosmopolit** Leimenstrasse 41, T 061 535 02 88 www.cosmopolit.ch
- Couronne d'or** Rue principale 10, F-Leymen T 0033 389 68 58 04, www.couronne-leymen.ch
- Da Francesca** Mörsbergerstrasse 3, T 061 681 13 38 www.dafrancesca.ch
- Da Gianni** Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33
- Das neue Rialto** Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45 www.dasneuerialto.ch
- Don Camillo Cantina** Werkraum Warteck pp, Burgweg 7 T 061 693 05 07, www.cantina-doncamillo.ch
- Don Pincho** Tapas Bar, St. Johans-Vorstadt 58 T 061 322 10 60, www.donpincho.com
- Donati** St. Johans-Vorstadt 48, T 061 322 09 19
- Eo Ipso** Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90 www.eoipso.ch
- Fischerstube** Rheingasse 54, T 061 692 92 00 www.uelibier.ch
- Grünpfahl** Grünpfahlgasse 4, T 061 261 45 75
- La Fonda & Cantina** Schneidergasse-Glockengasse, T 061 261 13 10, www.lafonda.ch
- Goldenes Fass** Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00 www.goldenes-fass.ch
- Gundeldingerhof** Hochstrasse 56, T 061 361 69 09 www.gundeldingerhof.ch
- Hasenburg** Schneidergasse 20, T 061 261 32 58
- Hirschenegg** Lindenberg 23, T 061 692 73 33 www.hirschenegg.ch
- if d'or** Missionsstrasse 20, T 061 266 91 24 www.ifdor.ch
- Isaak** Münsterplatz 16, T 061 261 47 12 www.zum-isaak.ch
- Johann** St. Johans-Ring 34, T 061 273 04 04 www.restaurant-johann.ch
- Kelim** Steinenbachgässlein 3, T 061 281 45 95 www.restaurantkelim.ch
- Kornhaus** Kornhausgasse 10, T 061 261 46 04 www.kornhaus-basel.ch
- Krafft** Rheingasse 12, T 061 690 91 30 www.hotelkrafft.ch
- Kunsthalle** Steinenberg 7, T 061 272 42 33 www.restaurant-kunsthalle.ch
- Lange Erlen** Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22 www.restaurant-lange-erlen.ch
- Lily's** Rebgasste 1, T 061 683 11 11, www.lilys.ch
- Mandir** Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93 www.mandir.ch
- Manger et Boire** Gerbergasse 81, T 061 262 31 60
- Marmaris** Spalenring 118, T 061 301 38 74
- Mük Dam** Thai Restaurant, Dornacherstrasse 220 T 061 333 00 38
- Noohn** Heinrich Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14 www.noohn.ch
- Osteria L'enoteca** Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46
- Papiermühle** St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48 www.papiermuseum.ch/deutsch/cafe.htm
- Parterre** Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98 www.parterre.net
- Pavillon im Park** Schützenmattpark 1 T 061 302 10 40, www.parkpavillon.ch
- Pinar** Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39 www.restaurant-pinar.ch
- Platanenhof** Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90 www.platanenhof-basel.ch
- Roma** Hammerstrasse 215, T 061 691 03 02
- Rubino** Luftgässlein 1, T 061 333 77 70 www.rubino-basel.ch
- Schifferhaus** Bonergasse 75, Basel-Klein Hüningen T 061 631 14 00, www.schifferhaus.ch
- Schloss Binningen** Schlossgasse 5, Binningen T 061 425 60 00, www.schlossbinningen.ch
- Sonatina** Theaterstrasse 7, T 061 283 40 40 www.sonatina.ch
- So'up** Fischmarkt 10, T 061 261 46 20 | Dufourstrasse 7, T 061 271 01 40, www.so-up.ch
- Spalenburg** Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34 www.spalenburg.ch
- Teufelhof Basel** Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 10 www.teufelhof.ch
- Treibgut, Das Schiff** Westquaistrasse 19, Hafen Basel T 061 631 42 40, www.dasschiff.ch
- Tibits** Stänzlergasse 4, T 061 205 39 99, www.tibits.ch
- Union** Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70 www.union-basel.ch
- Veronica – die Beiz am Eis** Restaurant Kunsteisbahn, Im Margarethenpark 10, T 061 361 11 30 www.msveronica.ch
- Zum alten Zoll** Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26 www.alterzoll.ch
- Zum schmale Wurf** Rheingasse 10, T 061 683 33 25 www.schmalewurf.ch
- Zur Mägd** St. Johans-Vorstadt 29, T 061 281 50 10 www.zurmaegd.ch

Abb. links oben: Unternehmen Mitte, Foto: Ute Schendel

Abb. rechts oben: Restaurant Treibgut

Abb. links: Allegro Club

-JULI-



Wörter – ausgestellt. Einfache Versprecher, kunstvolle Palindrome oder Drehwörter: Wörter bieten fast unbeschränkte Spielmöglichkeiten. Der «Schriftleger» Beat Gloor beispielsweise praktiziert eine ganz eigene Kunst-Art der Worttrennung. Die Befehlskette **lach**, **sauf**, **lauf** trennen nur zwei Lücken vom Lachsauflauf, und **uns**, **ich**, **er** verweist auf die labile Sicherheit zwischenmenschlicher Beziehungen. Eine Ausstellung als kunstvoll-minimalistischer Wort-Parcours.

«Wort – Kabinettstücke einer sprachlichen Einheit»:
bis So 29.1., Aarau, Forum Schlossplatz,
Infos unter www.forumschlossplatz.ch

-SAITEN-

Ostschweizer Kulturmagazin



Erweiterte Populärmusik aus dem Osten. Die Burgenlandkroaten und Kärntner Slowenen fahren im Spielboden ein. Über den unseligen Ortstafelstreit hinaus, weiss kaum wer was über die österreichischen Minderheiten. Dass sie schon lange rocken können und zwar ohne lustige Trachten, zeigen nun die Bands Bruji und Bališ in Dornbirn. Seit 30 Jahren dröhnen Bruji ihren kroatischen Krowodnrock in die Welt hinaus, und Bališ, seit zehn Jahren auf der Bühne daheim, schrammen und tänzeln zwischen Melancholie und Euphorie, slowenisch und deutsch, Retro und Emo, vorwärts in die Zukunft.

Bruji & Bališ (... und sie singen noch immer!):
Sa 28.1., 20.30, Spielboden Dornbirn
Mehr Infos: www.spielboden.at

-KOLT-



Magdeburger Zwickmühle. «Lügen schaffts Amt» – ein kabarettistischer Volltreffer von höchstem Unterhaltungswert. Wie Marion Bach und Hans-Günther Pöltz die Lügen von Bankmanagern, Finanzjongleuren und Politikern entlarven und mit beissender Ironie mit der Wahrheit konfrontieren, hinterlässt aufklärenderische Spuren in den Köpfen der Hörer.

«Lügen schaffts Amt»: Fr 20.–So 22.1., 20.15,
Theaterstudio Olten, www.theaterstudio.ch,
www.magdeburger-zwickmuehle.de

-041-

Das Kulturmagazin



Huch, ein Award! Schon steht der erste Monat des neuen Jahres vor der Tür und mit ihm der «Kick Ass Award» des Alternativradios 3fach. Bereits zum elften Mal wird der beste Luzerner Song des vergangenen Jahres gekürt. Ebenso werden Innovationen aus der Kultur in der Rubrik «Frischer Wind für Luzern» geehrt. (Nur so nebenbei: «041 – Das Kulturmagazin» gehört zu den nominierten frischen Lüftchen.) Die LuzernerInnen dürfen bestimmen, wer die optisch eher ungewöhnlichen Kick-Ass-Auszeichnungen entgegennehmen darf – letztes Jahr waren es Alvin Zealot (Bild). Das beste Album 2011 wird hingegen von einer erlauchten Jury auserwählt. Alles wäre halb so interessant, ohne das Drumherum der Abendshow in der Schüür.

Kick-Ass-Award-Verleihung: Mi 4.1., 19.30, Schüür Luzern

-BERNER kulturagenda-



Theatersoap «Cüpliweg 10». Vier Freundinnen stossen auf den gemeinsamen Hauskauf an. Doch dann lässt der Verkäufer den Handel platzen. Die Damen schwören Rache und lassen ihrer kreativen Fantasie freien Lauf. Das dreiteilige Fortsetzungstheater «Cüpliweg 10» handelt vom Wohnen und von artverwandten Themen wie Wohnungsnot und Gentrifizierung. An der Soap ist die Crème der freien Berner Theaterszene beteiligt: Meret Matter (Regie) sowie Grazia Pergoletti, Sibylle Aeberli, Anne Welenc und Silvester von Hösslin.

«Cüpliweg 10»: 1. Folge Do 5.–So 8.1., 20.30 (2. Folge ab Fr 13.1., 3. Folge ab Do 19.1.), Aula im Progr, Bern.
www.progr.ch

-KUL-



Im Dialog. In einen spannenden Dialog treten ab dem 17. Januar die beiden Künstlerinnen Amina Broggi (FL) und Carmen Pfanner (A) im Kunstraum Engländerbau in Vaduz. Die zwei Frauen haben sich vorher nicht gekannt, die Kuratorin der Ausstellung, Cornelia Wieczorek, entdeckte aber verblüffende Gemeinsamkeiten in ihrem Werk. Die fotorealistischen Bilder von Amina Broggi und die Rauminstallation «Kraftwerk» von Carmen Pfanner sprechen von Verletzlichkeit, Schmerz, Sex, Weiblichkeit und darüber, dass der Schein fast immer trügt.

Ausstellung «Amina Broggi und Carmen Pfanner»:
Di 17.1., 19 h (Vernissage), bis So 11.3., im Kunstraum Engländerbau Vaduz



UNSER EVENTMAGAZIN

Von Montag bis Freitag um 18.40h und 19.50h
neu mit über 20 Beiträgen. Mehr als 1000 Event-
Berichte unter www.telebasel.ch/waslauft

auf **telebasel**



Über 1800 Vorstellungen
pro Saison – wer bietet mehr?
Ihre Basler Kleintheater

GENOSSENSCHAFT
BASLER KLEINTHEATER
WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH



FAUTEUIL & TABOURETTLI
WWW.FAUTEUIL.CH

BASLER MARIONETTEN THEATER
WWW.BMTHEATER.CH

BASELDYTSCHI BIHNI
WWW.BASELDYTSCHIBIHNI.CH

BASLER KINDERTHEATER
WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH

VORSTADTTHEATER BASEL
WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH

THEATER IM TEUFELHOF
WWW.TEUFELHOF.COM

ATELIER-THEATER RIEHEN
WWW.ATELIERTHEATER.CH

JUNGES THEATER BASEL
WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH

FIGURENTHEATER VAGABU
WWW.THEATER.CH/FIGURENTHEATERVAGABU

KASERNE BASEL
WWW.KASERNE-BASEL.CH

HAEBSE-THEATER
WWW.HAEBSE-THEATER.CH

DIE KUPPEL
WWW.KUPPEL.CH

SUD
WWW.SUD.CH

KLEINKUNSTBÜHNE RAMPE
WWW.RAMPE-BASEL.CH

PARTERRE
WWW.PARTERRE.NET

THEATER ARLECCHINO
WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH

THEATERFALLE BASEL
WWW.THEATERFALLE.CH

GBK